Versuch eines bündnerischen
Idiotikon
von Martin Tschumpert.

VERSUCH

EINES

BÜNDNERISCHEN IDIOTIKON

ZUGLEICH

EIN BEITRAG ZUR DARSTELLUNG DER MITTELHOCHDEUTSCHEN SPRACHE.

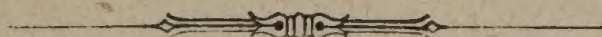
UND DER

CULTURGESCHICHTE VON GRAUBÜNDEN

VON

MARTIN TSCHUMPERT

PFARRER IN ZERNEZ.



CHUR

DRUCK VON CHR. SENTI.

1880.

A laut a, buchstabe **a**. I. der kurze laut **a** geht in den umlaut **ä** und **e** über; z. b. *magen, mägen; rad, reder.* der lange laut **â** lautet in **ae** und **ê** um; z. b. *jâr, jaerlig, jêrlig; mâl, maeli, mêli.* II. der laut **a** wird 1. in vielen wörtern, bes. in der H. und Ch. rein ausgesprochen; z. b. *schâle, pâle, g'hâbe; gatter, zalle, gazge.* 2. sehr oft lautet er getrübt, schwebend zwischen **a** und **o**. in den 7g. klingt er durchgehends etwas unrein, doch viel mehr sich annähernd dem reinen laut **a**, als dem wirkl. **o**. z. b. *blahe, hase, pâle, fâre.* — in Av. Ch. und der H. spricht man den laut **a** in vielen wörternfast, wie **o**. z. b. *dâ, jâ, mâl, grâf,* fast, wie *dô* u. s. w. Ch. H. *bâch, âne,* fast, wie *bôch, ône* Av. — 3. ein reines **o** statt **a** haben in vielen wörtern Zz. Sw. Fläsch und gewisse alte urkunden; z. b. *jôr, ôbet, grôf, dô, môl, g'fôr*.der getrübte laut **a** (2) wird hier, da er doch nicht eigentlicher o laut ist, und die einführung eines neuen, entsprechenden zeichens bedenklich schien, durch den buchstaben **â**, **a** dargestellt.

Â I. 1. ausdruck der verwunderung, bes. angenehmer überraschung. *â, das ist doch e prächtegi trûbe!* Jg. d. *â, luo man au, Christe ist au schôn dâ!* Vz. d. 2 ausdruck der schadenfreude. ein knabe, der den andern necken will, sagt z. b. *gelt, hettist der hegel gere g'hâ! â*! Ig. d. **â**, von einem boshaften lächeln begleitet, drückt die freude darüber aus, dasz der geneckte den hegel nicht bekommen hat. 3. ausdruck des widerwillens, der abweisung. *â, gang mer ewek! â, i möchti nid d'smûl abenand tuo! â, pfu der tůfel!* Ig. d. in allen drei bed. 7g. H. Tsch. vgl. a Müll. I. 2, 2.

Â, viel häufiger **ae**, dem. **aeli** allg. in Chw. soll nur *æ*, in Tsch. nur *aeli* gebr. sein. von erwachsenen wird dieses wort wohl nur, wenn sie scherzhaft die kindersprache nachahmen, gebraucht. treffend errinnert St., dasz es zunächst das holde schmiegen an vater- und mutterwange bedeute. im weitern wird damit in der kindersprache das küssen, der kuss überhaupt bezeichnet. *mach mer â, ae, aeli!* schmiege deine wange an die meinige, küsse mich! *mach â, mach dem poppi aeli!* als subst. vielleicht kaum gebr. vgl. ae St. aa Tob.

AE wsch. allg. im d. ausdruck des eckels übh. und bes. in der kindersprache. *ae pfûdi*! pfui! nur zu kindern sagt man etwa *lass das blîbe! das ist ae,* etwas unsauberes, garstiges. man neckt kinder, indem man mit dem zeigfinger auf sie hinweist und spricht *ae, der hed kei hemp â!*

das kind bezieht diese aussage als beschämenden vorwurf auf sich, während der scherzende eigentlich seinen finger meint, mit dem er auf das kind zeigt. vgl. a St.

AB. der d. wendet dieses wort noch sehr häufig in verbindungen an, in denen es im hd. entweder gar nicht, oder nur selten mehr üblich ist. I. praep. 1. statt des hd. von, über, weg. *i chomme ab Prâde aher. Mettier ist eigentli ab der Lengwis, aber schîn vater hed schi eswâ im Engadîn nider g'lân* Chw. d. *d'chüe sind noch nit ab der weid chû. in der zîtig stôt, dass der boumeister Marx dô letscht* (letzhin) *im Schalfik ab eme g'rüst âhe g'héit sei* herunter gefallen sei Zz. d. *hüt hed's grûsig ab de buohen aher g'flatschet* ist viel schnee und wasser von den buchen herunter gefallen. *wenn i g'sien, da' sch'sövecl unsůberli melhend, se grûset's mer ab der milch. i bin ab dem schwârze pudel erschrocke* Vz. d. vgl. das lat. abhorrere ab aliqua re. *i chönti nid saege, dass mer nis ab dem sen z'chlâge g'hâ hettend. er ist so frô drâb, es e betler ab eme stuk brôd* Ig. d. *von welcher zeit an sich die mönchen allwegen ab den graffen klagten, wie sie ihnen überlägen weren* Gl. 215. p. 2,44. *dann selbige landsart sich mehrtheils ab dem viehe nehret* Gl. 39. p. 1,10. *er* (der *Frodolffenbach) kombt ab gold, wie ausz dem sand, so er führt, mag abgenommen werden.* Gl. 168. p. 2,43. *Polonien ab dem meer bekriegen* Gl. 180. p. 2,2. *und nemmen grosze nutzungen ab dem lieben viehe* Gl. 184. p. 1,4. *ein guldi geltz von us und ab unseren eygnen hus und hoffstat* ar. Iz. 49.—2. in verb. mit zeitw. und so die stelle eines vorwortes vertretend (s. Ad. ab) und zu den trennbaren partikeln gehörig. in dieser gebrauchsweise im d. am häufigsten *âb,* seltener viell. *ab* (Fn.) und *abe* (M. urk.). *d'schuo âbgân* abnützen. *e strik âbficke* so reiben, dasz er schwächer wird, oder reiszt. *e chrach, e schrei, e schutz e furz âblân. d's wasser âbschlân* z. b. beim bewässern der wiesen. *eine âbtraschâke* durchprügeln. *der türke âbmache* die körner vom zapfen abreiben. *schi âbzůhe* sich ausziehen. *eim etes âbsin* einem etwas abschlagen, versagen. *si âbergere. en âbg'fuorti chatze* felis insidiosa. *daz dü selbe ansprach abe sol sin* abgethan, zu ende sein soll M. urk. I. b. pg. 146. *daz er* (*her Johans von Vatz*) *den* (*bu uffen der Nüwen Aspermunt*) *abe brechen sol* M. urk. I. 145.—3. untrennbare partikel in wörtern, wie *abhin* hinab, *abausz* fort, weg, *abhold* nicht hold, *abheu* hedera, *abholz* im gegensatz zum stammholz. II. als adv. *âb*, auf Fn. *ab* hinunter, hinab. in dieser gebrauchsweise ist das w. einer derjenigen bestandtheile, wodurch sich die dialekte der 7g. und weiterhin die von Av. Rhw. Saf. Vals von denen von Ch. und der untern und obern H. wesentlich unterscheiden. Ch. hat dafür *âbi*, die untere und obere H. *âhi. Hans ist zem Felsebach âb gange. Michi ist an's Chlîn-wasser âb,* nämlich gegangen. *es hed e mit der ganze schlittete holz in's tobel âbg'schlage. Dietdege ist eswâ dür d'Schwîz âb* Vz. d. verstärkt, *âb und âb* die ganze strecke hinunter, wenn näml. der beschreibende die be-

wegung lebhaft, punkt für punkt verfolgend, darstellen will. *das prächtig alpshmâlz ist me âb und âb usz der meise ûszer getropfet* Vz. d. oft in verb. mit andern adv. und mit praep. *es hed d's rosz über âb g'schlage* über den rand des weges hinunter. *d'fügsch sind isch afe mid menger henne derdür âb* z. b. durch den bewaldeten bergrücken hinunter. *der raum va der milch oben âb nen. wâ wit de noch so spât? ei, nûn dâ ge Grüsch âb* Vz. d. *dâ jâb* Schf. für *dâ âb. ge Chur ûsz und ab* Av. Abe Müll. Z. St. ab Tob. vgl. das lat. a, ab. das gr. ἀπό.

âbe adv. Ch. herab, herunter. entspricht genau dem *aper* h. P. Lw. Dv. *aher* v. P. Cst. *ahe* Is. Sayis, *âhe* H. wsch. verstümmelt aus *abher*, weszhalb es zugleich unter *her* gestellt wurde. vgl. abe Tob.

drâb, im d. viell. auch *drab*, bei Gl. **darab** adv. nicht nur der Form, sondern auch seiner anwendung nach dem simpl. *âb* sehr nahe stehend. *er hät esô en erschröckelechi täsche lôs glû* (schusz losgelassen), *und duo bin i doch fürchtig drâb erschrocke. jâ, gû* (gehen) *hät der in alle leide dinger* (in schwindligen Klippen und Felsen) *chönne, es hät eim drâb grûset. wem — ma en einzigs wort darvû seit, s'ei söte ne ne* (sollte ihn heirathen), *so tuot si fürchtig leid drâb. der châ an ere g'meind nit fůf wort rêde, ôni dasz er drâb chunt* den faden verliert. *gond drâb!* steigt herab, hinab, z. b. von einer leiter, einem wagen Hst. d. *die ârme lůtli hend das heimweseli nid b'haupte möge; schi hend va schulde wege wider drâb müesze. der häkse schlecker hed de raum* (sahne) *sûber und bi biz drâb g'nûn* (von der milch) Sch. d. *dann schier menigklich in disen landen, wie an viel andern enden Europae hüstig und flüszig ward: ihrer viel musten darab sterben* Gl. 151. p. 1,14. vgl. trap Tob.

hierab adv. *die burger erschracken wol sehr hierab* Gl. 221. p. 1,41. nach Ad. nur im oberdeutschen.

ABA, **âbà**, allg. 1. ausdruck der verwunderung. *deihed au, Liehard hed wider drî gemsch g'schosse!* der angeredete antwortet verwundert *abà!* Vz. d. 2. abweisend. *abà! wil er, so wil er, und sus möhti wege dem büttili nit so lang marhte,* will er den wein kaufen, so ist's gut, sonst u. s. w. Ml. d.

ÂBEND m. in urk. und im ä. d. 7g. **âbet** gewöhnlichste dialektform; **ôbend** Sw. **ôbet** Zz. pl. von allen — s. auch—*e;* **abint, aubent** M. urk.

Alli voegeli singend schoen
bis am samstig-âbet;
alli büebeli hette mi gere,
ô, wie bin i blâget! H. d.

Dar nach im fünff und drisgosten jar an sant Thomas aubent apostoli M. urk. I. 321,15. *von dem nächsten sant Martins abint so nu kumt übir ain jar* M. urk. I. 212,23. *darnach in dem acht unn drisogosten iare an sant Niclauses abende* M. urk. I. 329,24. vgl. abent Müll.

fîrâbend in **fîrâbet** Rhw. H. P u. s. w. **fîrôbend** Sw. **fîrôbet** Zz. feierabend. *fîr — mache* am abend aufhören zu arbeiten. *machend fîr —! fîr — hân* von der arbeit des tages ausruhen. *hend er fîr —?* eine fast zu einer gruszformel gewordene rda. der am abende sich begegnenden. in der ob. H. auch *fîr - lůte,* s. *lůten.*

Fîrâbet, fîrâbet, schlach d'chellertůr zuo!
wie tanzend die pûre, wie ritschgend die schuo!

Oft scherzhaft *guoten âbet, fîrâbet.*

âltjârâbend ä. d. 7g. **âltjârâbet** 7g. Tsch. Saf. **âltijârâbet** Ig. **âltjôrôbend** Sw. **âltjôrôbet** Zz. letzter abend des jahres. aus der feier dieses abends in Bd. seien hier nur die wesentlichsten züge hervorgehoben. in der regel wird in den gemeinden gottesdienst gehalten (gebet. gesang und meistens auch eine anrede des geistlichen an die gemeinde). sängerchöre, bes. männerchöre begeben sich (gewöhnlich zwischen 8 und 11 Uhr) entweder in die Kirche, oder an gewisse hauptplätze der Gemeinde, um die Feier des abends durch gesang zu heben. an einzelnen orten sind es auch schulkinder, die gemeinschaftlich im dorfe herumziehen und singen. die Lobwasser'schen psalmen, die lieder von Bachofen und Schmidlin sind so tief in das bündn. volksleben eingedrungen, dasz sie in einzelnen berggemeinden am *âltjârâbet* noch heutzutage mit begeisterung gesungen werden. — feierlich ertönen von gemeinde zu gemeinde die glocken. dem alten jahre *ûszg'lůtet* wird gewöhnlich eine stunde lang, von 10—11, oder von 11—12 Uhr. an manchen orten übernehmen die jünglinge des dorfes die feierliche handlung dieses läutens. da und dort begibt sich die gesellschaft der erwachsenen Jugend (jünglinge und jungfrauen) in den kirchthurm, um sich an jener handlung zu betheiligen, oder wenigstens bei derselben zugegen zu sein. — das Schieszen mit pistolen u. dergl. waffen, jetzt mehr und mehr auszer mode kommend, war früher in manchen gegenden ((H. 7g.) sehr im schwange. es schosz, wer konnte und wollte; selbst jungfrauen ergriffen bisweilen die pistole, und thaten's den jünglingen nach. hatte ein jüngling eine geliebte, so fehlte er am *âltjârâbet* nicht in ihrem Hause, vergasz auch seine pistole nicht; er schosz „dem alten jahre und seinem mädchen". — reger ist am *âltjârâbet* das gesellige leben. auf zahlreiche gäste schauet wohlgefällig der wirth. festlich klingen die gläser; freunde drücken sich die hand. befreundete familien besuchen sich. ländliche schmausereien sind nicht der unwesentlichste theil der feier. man wartet auf mit wein, branntwein, *nîdle* (*lugmilch* H.), backwerk und vorzüglich mit *birebrôd.* in einigen bündnerischen thälern ist das letztere von der feier des jahreswechsels unzertrennlich.

schleizâbend in **schleizâbet** H. — **ôbet** Zz. abend, an dem hanf *g'schleizt* gebrochen wird. der sache nach auch in andern gegenden, vergl. *schleizhengert* Fn. diese arbeit geschieht gewöhnlich im herbste, nach dem nachtessen in der stube, oder im stalle. häufig helfen sich

dabei nachbarn, freunde u. s. w., so dasz sich eine beträchtliche gesellschaft zusammenfindet. die geselligkeit ist ein mittel, die langweilige arbeit angenehm zu machen. man *schleizt*, man plaudert, scherzt und singt; man erzählt geschichten und märchen. nach beendigter arbeit, die oft bis nach mitternacht dauert, wartet man den *schleizerlût* gewöhnlich mit einem schlaftrunke (most, branntwein, selten wein) auf.

âben-e ptc. *g'âbet* gew. form, **ôbe** Zz. gw. u. s. w. swv. pers. und unpers. abnehmen, seinem ende nahen. 1. *der wîn im fasz âbet.* vgl. staliver OE rom. *schi* (die kuh) *facht ân z'âbe mid der milch, schi hed g'âbet* hat immer weniger milch gegeben Fn. vgl. chaler OE rom. 2. bes. vom menschen, der sich seinem lebensende nahet. *er hed schich imme grûsige durst bime châlten gruntji* (quelle) *nider g'lân, und grad recht gnuog getrûhen, und van dâ ân hed's g'âbet mid me. er âbet, hed g'âbet* Cl. d. — unmittelbar zu ab, wie ûfen zu ûf Müll. III. 178,1? nach St. kommt von diesem worte *âben* das hd. abend. vgl. aben St. âben Z. abende Müll.

abien-e swv. ptc. *g'abiet* Dv. nach Bl. abnehmen, abzehren von menschen und sachen.

abnen in **fîrabne** ptc. *g'fîrabnet* Ig. **fürabne** Tsch. **fîrobne** Sw. Zz. swv. intr. am samstage auf den sonntag hin im hause aufräumen, bes. böden, bänke, stühle, tische, geschirre fegen, putzen. *mer fîrabnend, si hed g'fîrabnet.* vgl. unt. *samstigen*, sowie samstigen St. samstaga Tob.

âbeten in **âltjârâbeten-e** swv. ptc. *g'âltjârâbetet* Cl. Fn. dasselbe, was *âltjaerlen.*

aebetlen in **âltjâraebetle** ptc. *g'âltjâraebetlet* Tsch. Gr. **âltijâraebetle** Ig. **âltjôroebetle** Zz. swv. dasselbe, was *altjaerlen.* s. dieses.

ABER conjt. im d. oft unabhängig von einem vorangehenden satze, bes. in ausdrücken der verwunderung, der überraschung. *aber der ist ûszgezoge! aber der hed me d'meinig g'seit! aber unbegrîflich is, wie der choli* (schware kuh) *dür de zûn gebrochen ist* Fn. d. oft in verb. mit *und* und *weil. und aber gen Amêrikâ gâ — selb lân i bis z'letscht* H. d. *so ist der nutz je dem jar sin, und nit mir, und ist aber das guot min* M. urk. I. 239,19 *weyl und aber dise in schwere schulden läst gerahten waren* Gl. 209. p. 1,47. vgl. p. mhd. aver, aber b. Müll.

alaber, laber conjt. Vz. Sch. St. A. Iz. Dv. oder aber, aber. *eintweders chund Tobias im nêchste Merze usz Amêrikâ z'ruk, laber se lâd er schich mid schîner familie dert uf gelte nider. Pêter söte sche widerum zuome nen* (sollte sie wieder zu sich nehmen), *alaber schich grad ganz van ere scheide* St. A. d. *es hed isch wacker ins heu g'regnet, laber mer heind's de doch noch ôrdeli în brunge* Iz. d. — in dem *al* steckt wsch. das abgekürzte *alde, ald* oder vgl. unt. *ald, old, ol* und b. Müll. alde, ald, alder.

äferen ptc. *geäferet* l. Dv. **aefere** ptc. *g'aeferet* ob. H. swv. wiederholen, bes. aus ärger, aus rache. *ich gelobe und schwehre zu gott, dass ich . . . . weder suchen zu widergälten, auch weder ahnden, äferen, noch rächen, und der über mich ausgesprochnen urtel statt thuon wolle* l. Dv. 111,13. — vgl. äfera Tob. geävern, ungeävert Z. äfern, wiederäfern St. avere, ävere = wiederhole unter aver Müll.

abäferen in **âbaefere,** *si* — ob H. sich ärgern, sich ereifern.

eräferen in **eraefere,** *si* — ob. H. dasselbe, was *schi erîfere* Cst. Gr. sich ereifern, sich ärgern.

ÂBER, in Zz. Sw. **ǫber** adj. schneefrei, vom erdreiche gesagt, wenn es aufgethaut ist. *es ist afe dâ u. dört âber* der schnee ist bereits an einzelnen Orten geschmolzen, sie sind zum vorschein gekommen. *d'Mallieta ist es jârs am 24. Hornig âber gsî. in Sils isch es acht tâg spêter âber, as in Silvaplâna. in Marschlins sind schô prächtegi âberi plâzli.* Ig. d. vgl. âber Müll. Z. ober Tob. abern St.

âbern-*ere* ptc. *g'âberet* 7g. H. Ch. Tsch. **âbre** Rhw. Av. **ôbere** Zz. Sw. swv. unpers. = aufthauen, u. zwar, wie St. gut bemerkt, in dem sinne, dasz dadurch der nackte erdboden zum vorscheine komme. — *es facht in de berge ân z'âbere. es âberet im Brand. dâ sit es par tag hed's doch grenzelos g'âberet.* Vz. d. im OErom. gnir terrain. vgl. aebern Z. abern St.

erâbern-*ere* Dv. Lw. St. A. Cl. Ser. **erêbern** l. Cl. swv. unpers. selt. pers. aufthauen im sinne des simpl. — *es erâberet, es ist erâberet uf Aschüel. d'litzi sîte ist noch nid erâberet* St. A. d. *bis zuo der zeit die indersten nachbarschaften auch erebert sind* l. Cl. 194, 30. *und von selbigem an habe diese alp auch niemalen mehr erabern mögen* Ser. II. 18, 12.

êberi H. 7g. **êbri** l. Cl. Av. **oeberi** Zz. Sw. f. kein pl. die vom schnee befreite erde im gegensatze gegen die mit schnee bedeckte. — *schi zůhend d's holz segaer über d' êberi* Vz. d. *ja wan sie ebri hend auf dem ihrigen zu weiden* l. C. 104, 26. vgl. aeber st. n. in gleicher bed. u. hier äbere f. in and. bed. b. Müll. abere, aberi f. unter abern b. St.

ABHEU Vz. **äbheu** Ig. Gr. Fn. **abhöuw** Gl. 197 p. 1, 32 n. epheu. vgl. die zusammenstellungen: abeheue, ebheuw, ive, epich, eibenbaum u. s. w. unter epheu b. Ad.

ABRILLE Dv. H. **Abril** Gr. Cst. **Aprille** Spr. **Aberëlle** Tsch. **Abrëlle** Ig. Js. **Abrël** Cl. Fn. **Aprëlle** Gl. l. Dv. P. h. m. April. — *der da was uff den 4. tag Aprellen* P. h. 108. 36. *vich mag man von mitten Aprellen hin bis auf St. Gallentag keines weder in grund noch berg ungehüet usschlachen* l. Dv. 106, 5. *den 12. tag Aprillens* Spr. 88, 34. *den XXX. tag Aprellens* Gl. vorrede 3. die sprichwörtl. rda. *eine in den Abrille sprenke* bezeichnet zunächst einen alten, allg. Bd. gebrauch u. heiszt: einen am 1. April zum scherze unter falschem vorwande irgend wo hin senden, wo er nichts zu thun hat, u. ihn so zum besten halten. wenn der ge-

täuschte zu jemand kommt, der den scherz des absenders merkt, so wird er entweder auf seinen irrthum aufmerksam gemacht u. ausgelacht, oder in gleichem sinne, wie er hergesandt wurde, weiter geschickt. manchmal gibt man dem, den man *in den Abrille sprenke* will, ein briefchen mit, in dem es heiszt: schicket den narren weiter! im weitern sinne bedeutet jene rda. einem unnütze *lüf u. gäng* verursachen. — *der Aberelle muosz d' wise choche* durch warme regnerische witterung zur entfaltung ihrer triebkraft bereiten, bauernsprichw. Cst. *der guckus chund den nöunte Abril, sî der früelig wâ er wil*, bauernsprichw. Cst. nimm dazu die OE rom. sprichw. scha'l Favrer non favragia, e 'l Marz non marzagia, l'Avigl e'l Meg tiran la curagia. l'Avrigl ch' el fatscha que, ch' el vöglia, il Meg vain con erva e fóglia. vgl. aberelle Z. aberelle Müll.

ABTANDI adv. in verb. mit dem zeitw. *chôn*. — *es ist mer etes abtandi chôn* abhanden gekommen Iz. wsch. das verderbte abhanden.

ACHER m. pl. *-ern* dem. *ächerli* pl. — *leni* Cl. pl. *achere* u. *ächer* dem. *ächerli* pl. = s. H. Tsch. gew. 7g. **akir** M. urk. I. 198,21. acker. an manchen orten (H. P.) heiszen die auf almenden durch urbarisirung entstandenen äcker im gegensatz gegen andere, die ganz den privaten gehören, und meistens auch früher bestanden haben, nicht *achere*, sondern *růtene*, oder *länder*. — mit dem w. *acher* bildet der d. sehr leicht comps wie *heidenacher, herdöpfel —, chôrn —, türken —, hampf —, pfruond —* u. s. w. zahlreich sind die verb. dieses w. mit lokalnamen, welche die lage des ackers angeben z. b. *Lûxacher, Durnidôr —, Ziegel —, Boeveli —* u. s. w. in der H. hört man noch häufig die mittelaterliche rda. *z'acher. fâre* pflügen. vgl. ze acker gên Z. oft wird das scherzhafte liedlein gesungen:

fâr mer nid über mîs ächerli,
fâr mer nid über mîn wis;
gang mer nid gäng zu mîm schätzeli,
oder i brügle di g'wüsz!

Ch. u. z. theil H: *acker*. vgl. acker Müll.

achern in **achere** ptc. *g'acheret*, **ackere** swv. intr. pflügen Tsch. Gr. H. insbes. 1. pflügen und eggen, welche beiden handlungen unmittelbar auf einander folgen, wenn der acker *âbout* mit korn besät wird, was meistens kurz vor dem eintritt des winters, seltener im frühlinge, Juli und August geschieht H. 2. mittelst des pfluges eine wiese in acker verwandeln (Gr.), was in der H. *umchêre* heiszt. 3. für *erbutze, růtne* urbarisiren, wobei man oft keinen pflug gebraucht Gr. vgl. unt. *ânmachen* und bei Ad. ackern.

ägerte pl.—*ten, te,* Gr. Vz. Fn. Cl. Chw. Tsch. **aegerte** pl. = s. H. f. acker, den man mit dem pfluge, oder *chârst* nicht mehr bearbeitet, *ligge lâd*, um ihn in wiesboden zu verwandeln, u. daher meistens: ein stück

wiese, das früher acker war. das w. sinkt mehr und mehr zur bed. eines lokalnamens herab. *in der Ägerte* besonderer gütername h. Vz. vgl. egert B. egerde Z. gerainch, m. UErom.

ACHER kommt nur in nachstehenden verb. vor, u. scheint mit der ableitungssilbe ach zusammen zu hangen. „ach ableitungssilbe, mit welcher neutrale substantiva gebildet werden, die das beisammensein einer menge gleichartiger dinge bezeichnen, früher ahi. s. albernach, buschach, dornach. statt ach findet sich aehe u. ech“ Müll. „die endsylbe ach ist das suffixum ich“. s. saurach Ad.

goldacher m. pl. = s. H. name einer apfelart, sogenannt wegen ihrer gelben farbe.

miltacher H. name einer apfelart, sogenannt wegen ihrer milde. vgl. mild Ad.

môracher H. ein genieszbarer schwamm, frz. champignon. auch St. kannte diesen ausdruck von Bd. u. erklärt: Phallus esculentus Linn. s. sein morache. vgl. morche, morhe, more swf. Müll. morche, morhel, morline, morach, morich, môraha, morhela Z.

rôtacher H. name eines apfels, sogenannt nach seiner rothen farbe.

strîmacher ob. H. Cst. art apfel, dessen name von seinen rothen *strîmen* streifen herrührt.

Stûdach m. geschlechtsname Ml. vgl. stûdach stn. = gebüsch, gesträuch unt. stûde b. Müll.

stûdacher m. pl. = s. apfelname H.

süeszacher H. art apfel, sogenannt von seiner süszigkeit. vgl. unt. *süeszler* m. u. b. Ad. süszapfel, honigapfel.

sûracher im lokalnamen *Sûracherwinkel*. so heiszt ein triangelförmiges stück weide auf Igisergebiet zwischen Marschlins u. der Ganda. nach Ad. heiszt in vielen gegenden, bes. Oberdeutschlands, die Berberis saurach, oder sauerdorn.

ecker nur in nachstehendenwörtern gebräuchlich. vgl. ecker swf. = frucht der buche und eiche Z. nach Müll. findet sich für die silbe „ach“ aehe u. ech. — Egger m. geschlechtsname im kant. Glarus.

goldecker m. pl. = s. H. art apfel, vielleicht derselbe, wie *gold-acher*.

wîszecker H. Ch. art apfel, sogenannt von seiner weiszen farbe.

ÂCHIS n. dasselbe, was *sûr*. s. dieses. majastra im OE rom. echis ächis b. St. der ihm mit dem lat. acetum gl. urspr. anweist. man sehe aber unten die zeitw. *anke, âche, âhe,* butter bereiten.

ACHT, in der u. H. z. theil **aht,** num. richtet sich oft, wie die zahlw. im Bd. d. überh., wenn das subst. fehlt, nach dem geschlechte des voraus-zusetzenden subst. — *er hed achte* (frauen), *achti* (kinder), *acht* (männer), *g'sên — es ist achti* acht uhr. im scherze sagt man etwa *es ist achti* (acht uhr), *in's bet mach di!* H. Tsch. *anno, anne achti* im jahr 1808. es ist en *achter* ein im jahre 1808 geborener. *achti* n. die ziffer acht.

du machst albig leidi achti. — *der achtend haubtman* Gl. 32. p. 1,34 vgl. aht Müll.

ACHT f. der zähe, genügsame volkssinn hat gewisse mit diesem w. gebildete redensarten, die aus dem hd. ganz, oder fast verschwunden sind, erhalten. — *etes in acht nen* wahrnehmen, aber ohne den alten begriff des beschützens, der fürsorge. *du chast au nůd in acht nen. der hed albig etes z'spötle, aber gib me grad kein acht!* Vz. d. körperlichen gebrechen und schmerzen gibt man nicht *acht,* sei es, dasz man sie mit selbstüberwindung erträgt, sei es, dasz man, die nöthigen vorsichtsmaszregeln dagegen anzuwenden, verabsäumt. *Christe hed viel jâr en bruch g'ha, aber er hed me kein acht gen, und duo is albig boescher wôrde. d's zandwê blâget mi mengsmâl, aber i gib me grad kein acht* Vz. d. *ze-n, zu-n-etes acht gen* behüten, sorgfältig mit etwas umgehen. *gib acht zem chind, zem huot, zem hafe!* — *der acht nâ* in anbetracht gewisser dinge. *Anderis ist der acht nâ* (in anbetracht seines alters, oder im vergleich mit andern) *e grôsze.* vgl. acht f. St. Tb. Ad. ahte f. Müll.

ôbacht f. *in ôbacht nen* wahrnehmen. *obacht gen* achtung geben. Ad. ebenso von den gem. sprecharten.

veracht. *disz wäsen aber, weyl es viel verachts abgeben wolt, ist nit überlang in übung blieben* Gl. 155. p. 1,22.

achten-e ptc. *geachtet, g'achtet* swv. 1. dasselbe, was *in acht, in ôbacht nen. luo-ma jez au, i ha Bârtli im wîhel g'wüsz nid emâl g'achtet* bemerkt Vz. d. 2. dafür halten, glauben. vgl. das lat. videri und das gr. *δοκεῖν. dieweyl dann umb 'das M C jahr des herren das haus Beccaria über Pavey geherrschet: ist geachtet worden, es möchte villeicht etwas streitigkeit der herrschung halben unter den gesiepten sich zutragen haben* Gl. 179. p. 1,19. vgl. auch *disz ungeacht* Gl. 5. p. 1,6. — ahte Müll. achten St. achta Tob.

achtbar adj. 1. nach dem folgenden w. zu schlieszen: achtungswerth, dass., was ahtbaere, ahtic b. Müll. 2. (Vz. Gr.) wahrnehmend, dasselbe, was *achtsam, wârnig, g'wârig.* vgl. achtbar St.

unachtbar adj. von geringen ansehen, dasselbe, was unehtic b. Müll. *anderer unachtbarer fläcken dieses thals meldung zu thun ist alhie unvonnöthen* Gl. 200. p. 1,8. Müll. hat nur ahtbaere, St. unacbtbar = unachtsam.

achtsam adj. 1. beobachtungssinn habend Tsch. H. Gr. Fn. Cl. syn. von *achtbar, g'wârig, wârnig.* ist in dieser bed. im hd. veraltet. 2. nach dem folgenden zu schlieszen: beachtenswerth. fehlt b. Müll.

unachtsam adj. 1. wie im hd. s. Ad. 2. nicht der *acht* werth. *ein man eines schlächten, unachtsamen härkommens* von Mahomet Gl. 75. p. 1,8. *sie* (die Adda) *ist dieser enden ein klein, unachtsam wässerlein* Gl. 170. p. 2,43. *Dacium, einen unachtsamen fläcken* Gl. 199. p. 2,26. *andere bächlein darzwüscehnd innen seind unachtsam* Gl. 211. p. 2,32. *ein altfränkisch unachtsam wäsen* Gl. 223. p. 1,30. fehlt b. Müll.

ACHT, ächt, echt nachsilbe. *an einem feinen sonnächten ort* Gl. 169. p. 1,28. *wegen bergächter landsart* Gl. 9. p. 2,19. *zwischen hohem und schrofächtem gebirg* Gl. 192. p. 2,41. *steinächtem sand oder kisz* Gl. 36. p. 1,21. *ein stuck eines felsächten bergs* Gl. 173. p. 149. — *an disem waldachten u. engen orth* Spr. 125,14. — *die fäldecht Raetiam* Gl. 27. p. 1,8. ob die formen *ächt, echt,* zu *icht, oder acht* gehören, läszt sich nicht bestimmen, da ä u. e sowohl uml. von a sein, als auch das aus i geschlossene e vertreten können. die endungen *acht, ächt, echt, icht* hangen überhaupt zusammmen. vgl. icht Ad. eht Müll. u. mein *icht.*

achtig, ächtig nachsilbe. *wo die oben hereinhangenden berg faul, wässerigen u. leimachtigen grund haben* Gl. 165. p. 2,22. *pfitzächtige böden* Spr. 360,13. *in den höchsten waldächtigen bergen* Spr. 23,21. *schroffächtige erdhölinen* Spr. 368,24. *an sonnächtigen orten* Gl. 164. p. 2,40.

AECHTEN in **duraechten** ptc. *duraechtet* swv. verfolgen. *welcher durch den bann unableszlich u. je lenger, je grimmiger durächtet ward* Gl. 148. p. 1,1. *da von dem* MCCLXIII *jahr an man einander mit raub, mord und brand auffs grimmigst verfolget und durächtet hat* Gl. 198. p. 2,7. vgl. aehte Müll.

aechter m. pl. = s. art richter, verfolger. *sie* (die bewohner von Feldkirch) *mögen offene aechter erhalten, und mögen für kein hof noch landgericht gezogen werden* Gl. 221. p. 2,23. Müll. hat ein „aehter“ = verfolger, feind, während ächter b. Ad. einen geächteten bedeutet.

durêchtung f. verfolgung. *er* (Valentinus) *beschirmet die kirchen Christi redlich, und weyl sein bruder Valens ein arianer war, und in seinem gebiet die wahren gläubigen verfolget, vermanet er ihn offt vom aberglauben und durechtung der wahrheit abzustehen* Gl. 50. p. 1,7. duraehtung b. Müll.

ACKURÂT, verderbt **ackerât,** adv. Tsch. H. P. Ser. genau, praecis. *der halm paszt ackurât in die hûbe. das chleid ist mer ackerât recht. d'schilte hed d'hôre grad ackurât, wie d's brûni.* Ig. d. *wann sie* (die murmelthierlein) *aber nicht accurat durch den kopf getroffen werden, retiriren sie sich noch in ihre löcher, alsdann hat man nichts an ihnen* Ser. I. 116,11. in gleicher weise wird das rom. accurat, von dem es stammt, angewandt. vgl. das it. accurato.

ADELTUMB n. *item bey den marggraffen und graffen zu Tyrol, so von den Bayern ausz ihrem adelthumb dahin, als an die gränzen zwischen Bayern und Italien nach der Römer sitten geordnet worden* Gl. 158. p. 2,43. — fehlt b. Müll. und Ad. dieser hat adelstand, adelschaft.

ÂDERE f. pl. *âdern* dem. **êderli** pl.—leni Cl. Lw. beide w. im pl. wie s. H. Ch. gew. 7g. Tch. **ôdere** pl. = s. dem **oederli** pl. = s. Zz. Sw. ader. *chisâdere* f. Fn. Cl. *chîs*-H. kies enthaltende stelle im erdboden. vgl. kiesader b. Ad. u. Val.

g'êder n. coll. Vz. Fn. Sch. H. Cl. **g'aeder** Dv. Rhw. knorpelige, sehnige theile am fleische. vgl. gäder Tob. gnüder St.

êderig Vz. **g'êderig** Fn. ob. H. adj. knorpelig, sehnig vom fleische. g'êderigs *fleisch*. **g'aederig** Rhw.

ADIE Tsch. Ch. H., seltener **adies, adiö** vornehmere formel für das allgemeinere, altväterische *b'hüet-i-got. eim adie saege* = *eim b'hüet-i-got saege* einen zum abschied grüszen, abshied nehmen. dasselbe, was adê, aldê b. Müll. frz. àdieu it. addìo, rom. adieu. auch im rom. sagt man: dir adieu, und entsprechend im frz. und it.

ADVOKAT m. pl. — *en*. allg. **advekât** Tsch. **avo- affe- affikât** H. 7g. pl. — e. der spottende volkswitz macht daraus sogar *gaffichât* wörtl. kaffeedreck. Vz. vgl. *gaffitier* im scherze für cafetier OE.

AF, **mûlaf** m. pl. — *fen* dem. **mûläfji** pl. — *jeni* Cl. Lw. pl. *mûlaffe* dem. — *äfli* pl. = s. gew. 7g. H. Ch. maulaffe. *mûlaffe feil hâ* den mund in dummer verwunderung aufsperren, gedankenlos und unthätig irgendwo hin schauen, eine rda. die schon Ad. anführt. s. sein maulaffe m. maulaffen v. vgl. gynen, gynaffeln, gynaffel feil haben St.

tâlaf H. Vz. Gr. ungefähr, was *teigaf*. vgl. galaff St.

teigaf Ch. H. 7g. Tsch. Cl. dummer mensch. *welen häkse teigaf ist jez das; hät' er's nid uf dischi manier mache chönne!* Fn. d. vgl. daig B.

äffen-e ptc. *g'äft* swv. allg. 1. tr. eigentlich zum affen machen, dann zum besten halten, zum zorn reizen, syn. mit *trätzen, ergern, föplen. er hed mich lang g'äft. geltet, das äft i* (euch)! Fn. d. Luther sagte, Aristoteles habe die kirche lange geäfft. — 2. refl. *der Grob hed si am letschte tâg in der schuol g'äft, dasz er uf der chanzle* (katheder) *mit de füesz g'scharret hed* Ig. d. *schi über, wegen etes äffen-e.* vgl. äffen Ad. St. effe: mache zum narren, affe: werde zum narren Müll.

âbäffen-e, ab— verst. *äffen*, in gleicher weise (tr. u. refl.) u. bed. gebraucht Ig. Fn. Iz. Cl.

eräffen, *schich*— ganz zum narren werden, sich widerspenstig zeigen von mensch u. thieren. *das gâltji hed schich grad eräft* liesz sich nicht mehr leiten, *abstet* bringen Cl. vgl. ereffe: mache zum vollendeten narren, veraffe: verliere den verstand Müll.

äflich-li adj. H. P. Dv. was *äft*, neckt, kränkt. *das ist jez doch en äfliche!* widerwärtiger mensch. *en äfliche hegel* ein *hegel* (art messer), mit dem man sich vergebens abmüht. *en äfliche meni* widerspenstiges gespann. *en äfliche (*unangenehme) *g'schichti. es äflichs gôfji* kind Cl. d. *äflehersch gid's nů̊d, as wem ma mid eme grûsege durst bi — me würtschhûs verbî muosz, wil ma kein geld im sak hed. am äflichste hed ma's, wem-ma bi-me hêr d'nase schnûze söt, und keis nastuoch bî eim hed* Vz. d.

ÂFZGEN in **âfzge** ptc. *g'âfzget* swv. Tsch. Fn. schwer athmen. anderwärts dafür *âsge*. wsch. v. it. áfa (erstickende hitze, schwüle), wovon affannare, affanno u. s. w.

AGENHAFT Cl. **age** — Sch. Gr. Chw. Fn. **âgen** — Iz. **âge** — Ig. adj. a. adv. halsstarrig, widerspenstig, vorz. v. kindern, die durch beharrliches schreien etwas erzwingen wollen. *es agehafts gôfji* Fn. d. auch vom vieh. *er hei schi (di gâltji) ûsz la ligge, und de heiend sche schi noch agehaft g'stelt* Sch. d. — zu einem verlornen *agen:* schreien? s. unt. *râgen* anhaltend schreien, *raeken* weinen, schreien. vgl. aber auch *râgen* in *g'râget vol* u. ache: sage ach Müll.

AGERSTE Fn. Gr. Vz. Chw. **ägerste** Dv. Tsch. Av. **âgerste, aegerste,** ob. H. pl. = s. **ägertsche** pl. — *en* Cl. f. elster, Corvus Pica Linn. dieser auf birnen u. edelsteine erpichte, mit den rom. giazzas verwandte vogel erscheint noch jetzt oft als vermummung der hexen; spielt auch in schauerlich-schönen geschichten eine grosze rolle. in seiner gestalt kehren die hexen von ihren nächtlichen ausflügen durch die kamine in ihre häuser zurück Gr. unter gräszlichem geschrei u. rauschen dringen sie um mitternacht in düstere säle schauerlicher schlösser im walde, u. halten dort, auf hölzernen nägeln an den wänden sitzend, ihren höllischen rath Ig. „götter und göttinen pflegten sich in vögel zu verwandeln.“ Grimm myth 639. — ahd. agalastra, mhd. agelster. „age scheint die spezies, elster das genus zu bezeichnen“ Müll. b. Tob. agest, b. Müll. atzel swf.

AGNE pl. — *en, e* Cl. Fns. Chw. Ig. **agme** Gr. **agle** ob. H. pl. = s. f. starre, stechende, über die korngehäuse hervorragende spitze an der ähre, seltener (im pl.) spreu. gr. ἄχνα: spreu. goth. ahana, ahd. agana, mhd. agene, b. Ad. agen, b. St. ageln, agnen b. Z. agene, agele. die form *agme* gehört viell. zum gr. ἀγνυμι: zerbrechen.

agnen ptc. *g'agnet* swv. Cl. beim ersten dreschen sondert sich das korn vom stroh und einem theil der ähre, doch nicht ganz von den *agnen.* um es auch von diesen abzusondern, drischt man, nachdem das stroh entfernt ist, nochmals, man *agnet. mer heind g'agnet, es ist zum agnen, man muosz d's chôrn agnen.*

AGS, ax pl. — *en, e* f. achse. *ist (der Gunggelserpasz) etwan ein reichsstrasz gewesen, nach Italien zu reisen, und die kauffmannsgüter, sambt andern auf der ax und mit saumrossen dadurch zu fertigen* Gl. 210. p. 1,20. — **breitagse** swv. selt. u. nur unter geistlichen im spotte: vom schmalen heilswege der orthodoxie abweichen.

îseng' ägs-t, îseg' äxt adj. ptc. Tsch. Ch. H. P. mit eiserner achse, von wagen im gegensatz gegen solche, die nur hölzerne achsen haben. *en îseg' ägs-te wage.*

agsel f. pl. *agsle* Rhw. Av. **agsle** pl. = s. dem. **ägseli** pl. = s. Ch. H. gew. 7g. Tsch. *agsle* pl. — *en* dem **agselti** pl. — *teni* Cl. achsel. *uf bêde-n-agsle traege* es bald mit dem einen, bald mit dem andern halten. *epes uf di lîcht* (od. *lîchter) agsle ne* etwas leicht nehmen H. vgl. *agselträger.*

überagslete f. pl. selt. — *ten, te* Cl. Fn. Ml. last, die man an, oder auf der achsel trägt, z. b. *e sak mel, old herdöpfel, en tregi heu, old gras ire blahe* Fn. d.

ÄGS *(äx)* f. pl.— *e* dem. **ägsli** pl. = s. Cst. Ch. H. Tsch. v. P. **agsch** pl.—*en, e* dem. **agschi** pl. *agscheni* h. P. dem. *agschi* pl. = s. Chw. **agschli** pl. = s. Tsch. Rhw. Av. axt. — *breitägs, breitagsch* = breitaxt Ad.

felägs Tr. Fn. Tsch. **felagsch** Tch. dasselbe, was *zwerägs.* s. dieses.

flœzeraxt. *alldorten* (in Rheinek) *laden sie aus, zerstuken ihr flözerholz, verkaufen mit nuzen und kommen wieder mit ihren flözer-axten an den achszlen heim* Ser. II. 22,6.

guntelägs Tr. Vz. Iz. eine schwere axt, um gröberes holz zu spalten, blöcker *ânz'guntle,* bei *blöckerfuore* gebraucht. sie ist der form nach, wie diejenige, deren der bauer sich bedient, um holz zu hackeu u. s. w. hat aber ein stählernes öhr.

handägs Fn. Tsch. **handasgch** Tsch. Cl. beil. in Cl. auch das dem. **handagschi** pl. — *eni.*

hûbenägs Fn. Tsch. **hûbenagsch** Tsch. dasselbe, was guntelägs.

nuotägs Cst. eine axt mit zwei, etwa anderthalb zoll breiten, schneiden (ähnlich wie *bârte*), um *nüet* (fugen) auszuhauen.

spâltagsch Cl. was *guntel-* oder *hûbenägs.*

zimmerägs Tr. Fn. **zimmeragsch** Cl. dasselbe, was *zwer-* oder *felags.*

zwërägs Cst. P. eine hohe, schmale, von der *hûbe* bis zur schneide gleich breite axt, die beim behauen der baumstämme vor der breitaxt gebraucht wird, u. mit der namentlich einschnitte (felgen) in bestimmten entfernungen quer *(zwer)* in den stamm gemacht werden, um die dazwischen liegenden stücke leichter wegzuhauen. in einen baumstamm solche einschnitte machen heiszt *en baum âbfelle,* weszhalb die *zwerägs* auch *felägs* genannt wird, hd. zimmeraxt, lat. ascia. f.

AHA intj. mit verschiedener betonung u. bed. 1. ausdruck der bestätigung. a. häufig geradezu für *jâ. ist dîn ätti hüt au an de Ragatzermarcht ûsz?* antw. *ahà* Sch. d. b. kezeichnung, dasz man etwas begreiflich, natürlich findet, syn. mit *dasz doch, das wil i meine. ist den der Jeninser* (wein) *würkli wît ûsz der best in der Herschaft?* antw. *ahâ* versteht sich. Js. d. c. oft auch *ahà* für *so, so, richtig, guot* zur bezeichnung, dasz man über etwas belehrt ist. 2. ausdruck der überraschung, verwunderung. ein in *Valzigaere* b. Ig. an seinem posten lauernder Jäger, ein rudel gemsen heran springen sehend, begrüszte sie in seinem triumphe mit den worten *ahâ, chumme mer dâ zemme!* worauf die ebenfalls verwunderten, doch schneller besonnenen ankömmlinge auch ihrerseits mit gewandter Bewegung ihm ein kompliment machten, und wie der blitz verschwanden. *ahà, jez wet er si schô wider darvô mache!*

von der so nothwendigen arbeit Igd. vgl. die syn. *â*, *ůhü* u. das hd. ha. ähnlich ist das rom. hei für schi (ja) und als ausdruck der verwunderung.

ÄHER Fns. **äheri** Is. Gr. **æheri** Ig. Zz. Ml. **æri** Hst. Tsch. **æli** Rhw. Av. **êli** P. Schf. Chw. n. pl. = s. nur von *äher* das dem. *äherli* Fns. ähre. *äher lese.* ahd. ahir, ahar, mhd. aher, ar, äher, eher. vgl. Z. und Müll.

ähern in **æhere** ptc. *g'aeheret* H. Fn. **æherne** ptc. *g'æhernet* H. **äherne** Gr. swv. tr. u. intr. ähren lesen. rom. spigler, it. spigolare.

nâæhere Fn. was *æhere.*

AHORN in **ânhôrn** pl. — *hoern* dem. **ânhœrnli** pl. — *leni* Cl. **ânhôre** pl. — *hoere* dem. **ânhœreli** pl. — *leni* Fn. **âhôre** pl. = s. dem. **âhœreli** pl. = s. Ig. **ahôre** Tsch. übr. wie Ig. ahorn, lat. acer, rom. ascher. dieses wort spielt in Bd. als lokalname eine bedeutende rolle. *bim Anhôre* 1. ein heimwesen oberhalb der kirche in St. A. 2. eine gegend auf Cavadura b. Gr. der name Schiers kommt wsch. vom rom. aschêr, ebs. der name Ascherîna (Schrîna) in St. A. Prâdaschier (Prâdischier) heiszt eine unter dem Stätzerhorn liegende alp der Churwalder. das wort bedeutet prâ d'aschêr wiese beim ahorn. unter einem ahorn bei einer kleinen kapelle in Truns wurde 1424 der graue bund geschworen.

âhôrin-i, ân-, ânhôrnin-i, âhôrnin-i, âhornin-i vom ahornbaume. *en âhôrene Tisch, âhôris laub, en âhôreni tafele. ânhôrnene läden, schlittenchuochen, stuollenen. en ânhôrnene goppel* u. s. w. — b. Ad. ahornen.

AKLA f. pl. = s. in Chw. versteht man darunter *e hütte, es höfli.* das wort ist aber nur noch lokalname. *die gemeind Obervaz hat ein groszes territorium, so sich von Nivalg ein dritthalb stund weit bis nache an Parpaner dörfli zu erstreket, allwo sie ihre aclas das ist mayensässen ganz nache ob Parpan haben* Ser. I. 29,28. — acla f. auch im E. für *meiensesz.* wsch. v. lat. colere. vgl. die geschlechtsnamen Accola (Dv.) Colani (E.).

AL adj. all. 1. flexion im allg. a. s. nom. und acc. *alle, alli, als* H. Ch. *alle* m. u. f. *als* n. Cl. dat. *allem* m. n. *aller* f. H. Ch. Cl. b. pl. nom. acc. *alli* m. n. f. H. *alle* m. f. *alli* n. Cl. dat. *alne* m. n. f. H. *allen* m. n. f. Cl. *alle tůfel, plunder, gucker. alli grêdi ufi* gerade hinauf. *er hed über alli hêrslůti g'schroue* hat sehr laut geweint. *d's gelt hed er als verstekt. d'geisz hed d'storze alli bi biz g'fresse. allem â* allem anscheine nach, a ce qu' il semble. *allem der nar mache* allen leuten dienen. *bi allem wüeste wetter. alne châ ma's nid zum dank mache* H. d. 2. *al* ist a. nom. u. acc. des pl. aller drei geschlechter z. b. *al tag, al muoterne, al chind,* doch meistens *alli chind* Vz. d. *alpot = alli bot, alweg,* it. tutta via. b. adv. für *albig = alweg* immer. *er hät al d's mûl offe* Zz.

d. 3. gen. aller. a. der zur verstärkung eines sup. dienende gen. wird oft, bes. in der kindersprache, verdoppelt, ja verdreifacht. *der aller aller groest, best, süeszist öpfel. dû bist mer der aller aller liebste. mîn meien ist am aller aller schönsten* Lw. d. b. neben allerlei ist im d. gebr. *aller gattig. aller gattig vierfüeszegi tier πάντα τὰ τετράποδα* Act. 10,12.

alleter aus dem gen. *aller* entstanden. 1. in verb. mit *lei, hand, gattig. alleterlei grümpel, alletergattig renk, alleterhand obs* H. d. vgl. alterhand Tob. 2. auch in verb. mit *tůfel, kuder*, in welchem falle *aller* nicht üblich zu sein scheint, das zweite w. aber für *lei, hand, gattig* steht. *alleter tůfel, alleter kuder* Dv.

allich adj. unumschränkt, alleinig. *der (Huge v. Werdenberg) ze den ziten sines libes und sines gutes allicher pfleger waz* M. urk. (v. j. 1299) I. 146,2. 20. vgl. allich adj. = allgemein, allîche adv. = durchgängig, immer Müll.

alliglich, alliglichen adv. gänzlich, insgesammt. *ist gleichwohl in deme die geschwindigkeit der Tusischen art und die begierd andere zu beherrschen in ihren* (ihnen) *nit alliglich abgangen* Spr. 9,29. *welche* (kriege) *noch nicht alliglichen erlegen waren* Spr. 243,35. *was die erbfähl anbelanget, und antrifft, laszt man alliglichen bei obigen articklen verbleiben* M. e. 24,08. *vor andern schulden entschädiget und alliglichen schadlos gehalten werden* l. Cl. 27,13. *und hiemit dem feind der orten den eingang alligklichen benommen* P. h. 54,34. allîche, allîchen adv. = durchgängig, immer Müll.

allenklichen adv. insgesammt, allgemein. *die (klage und ansprach) nu alder hernach uns, alder unseren nachkommen, um das vorgenannte gut, sunderlich alder allenklichen vor gaistlichen alder vor weltlichen gerichten wärden oder bestehn möchte* M. urk. (v. j. 1301.) I. 169,22. ellinclîche adv. = ganz und gar Müll.

altschisch Schf. Cl. v. P. **âltschisch** Iz. indecl. adj., von ältern leuten gebraucht. 1. dass. was *allergattig, allerhand, alletertůfel, alleterkuder. mer heind altschisch z' maränd g'han* allerlei gerichte zum mittagessen gehabt. *die weisz au altschisch* allerlei neuigkeiten. *uf em marcht hei mer altschisch* (allerlei gegenstände) *g'sên. in dem hûs ist altschisch* vielerlei z. b. nahrungsmittel, hausrath geld Cl. d. 2. als prädikat auf ein subst. bezogen: allen gehörig, von allen benützt. *das stükli bode, der werchzůg ist altschisch.* Gr.

chanals Schf. Gr. **chânals** ob. H. m. k. pl. der alles kann, was er zur Hand nimmt, besonders: geschickt in allerlei mechanischen verrichtungen. *du bist e rechte chanals* Gr. vgl. das h. d. tausendkünstler. Marx nennt in seiner allgemeinen musiklehre den verminderten septimenaccord allerweltsgelegenheitmacher, und ein anderer heiszt ihn Hans in allen ecken.

ALARÛNE Gr. Fn. **alarône** Hst. Ig. pl. = s. **alrûne** pl. — *en* Cl. f. ein fabelhaftes, mit zauberkraft begabtes wesen. es nimmt mitunter die

gestalt einer kröte an, hält sich in alten burgruinen, in kellern auf, bewacht verborgene schätze, und kann solche durch zauberei verschaffen. das bewachen von schätzen wird sonst im P. auch schwarzen pudeln zugeschrieben. „als hund bewacht der teufel schätze“ Grimm myth. 949. *Gredig hed en alarûne im chäller, die me geld schîszt, sus chönt' er nid mid ganze ränze vol goldstükli z'marcht* Gr. d. — *Alarône-bach* bach zwischen *Gunklis* und *Malebiel* Hst. im mhd. bezeichnete alrûne die pflanze mandragoras, von der man unter anderm glaubte, dasz sie das gebären erleichtere. Müll. hat alrûne an s. alphab. stelle u. unter rûnen = flüstern, heimlich reden. vgl. alrûna Tob.

ALBERE f. pl. = s. H. Populus nigra vgl. d. mhd. alber, it. albare, span. alber. gr. λεύκη. nach Ad. stammt alber vom lat. albus, a, um: weisz, wegen der weiszen rinde u. der auf der untern seite weiszen blätter des baumes. vgl. unt. *aspe* f.

alberin-i adj. ob. H. von der alber. *en alberne ast, alberis holz. das holz ist alberi.* mhd. alberîn. s. alber Müll.

ALD, alder urk. **old** H. 7g. u. in urk. **ol** Uv. conjt. oder, sonst. *red wider red es sy lüt ald brieff* ar. Iz. 7,4. *davon si allen den kunt getan, die disen brief läsent, alder sechent an, alder läsen hörend* M. urk. (v. j. 1301) I. 168,17. *die disen brief lesent, ald hörent lesen.* M. urk. (v. 1299) I. 153,23. *unzit als wir old unser erben inen old iren erben vierzig mark luters silbers und löffigs costenzer gewicht gänzlich richten und bezahlen* M. urk. (v. 1314) I. 248,17. vgl. alde, ald, alder Müll. old older Müll. alde St.

ALDEI in **hoppaldei.** so sagt man etwa zu kindern, die man schaukelt. vgl. unt. *hoppern* = hüpfen, tanzen. mhd. guggaldei m. = guckuck, hoppaldei m. ein bäuerischer tanz. s. aldei Müll.

ÂLE in **alese** f. pl. = s. Av. ahle. andw. *sůle.*

spizâle nach St. spitziges zaunholz, Domleschg.

ALLÊ Tsch. H. **alle** Gr. Fn. H. aus dem frz. allez: geht! ein ausruf um abzuwehren, fortzutreiben. ein angegriffener sagt zum angreifenden *allê*, oder *alle!* man eilt jemanden zu hülfe, und spricht *alle, loend e gâ!* man verjagt einen hund durch den ruf *allê*, oder *alle*, oder *alle marsch!* der landjäger treibt bettelpack, der viehtreiber das vieh vor sich hin, u. ruft *allê*, oder *alle*, oder *alle marsch!*

ALLÊGRE H. Ch. P. ausruf, um menschen, oder vieh aufzumuntern, anzutreiben; dann grusz der sich begegnenden. das it. allegro, das rom. allegr sind als intj. gruszformeln, die dem gr. χαῖρε: freue dich! völlig entsprechen. ein heiteres *allegro!* rufen sich auf den wildesten bergen in der grimmigsten winterkälte die sich begegnenden, abgehärteten fuhrleute zu, während der an das rauhe klima weniger gewöhnte vor frost u. ungemach fast verzweifeln möchte.

ALP, selt. (Dv.) **alpe**, f. pl. *alpen*, e dem. **alpli** Rhw. **älpli** Ch. H. Gr. Sch. **älpelti** gew. 7 g. eine in hohen Bergen gelegene, nur während der wärmsten jahreszeit als weide benützte gegend, in welcher das vieh, seltene fälle ausgenommen, tag u. nacht im freien bleibt. in der regel sind die alpen die der Schneeregion am nächsten liegenden bergegenden, welche sich zwar zur benützung als weiden und mitunter auch zur waldkultur, nicht aber zu andern zwecken eignen. indessen gibt es (z. b. im Val da fain im OE. u. wsch. auch im Schf. und P.) sogenannte *meder*, die höher liegen, als die alp. wenn es in einigen gegenden, z. b. in Cst. Vz. *summerweiden* gibt, auf welche obige definition auch anwendbar ist, so gehören sie faktisch zu den alpen. die definition Stalders: „bergweide für melkvieh, wo man käse kochet", ist, auf Bd. bezogen, unrichtig. es gibt hier auch *schâf-, gâltvê-, ogsen-,* ja sogar *rossalpen.* die alpen liegen von den menschlichen wohnungen in dem masse entfernt, als die letztern sich nicht selbst schon in hohen berggegenden befinden. oft muss das vieh viele Stnnden weit getrieben werden, um die alp zu erreichen, wo es im Sommer bleiben soll; wesshalb denn auch die ausdrücke *z'alp fâren, z'alp stellen, van alp fâren, van alp chon* u. s. w. ein in den augen des volkes wichtiges ereigniss bezeichnen. in den für melkvieh bestimmten alpen befindet sich eine, oder mehrere *sennhütten,* u. gew. ein, oder mehrere *schermen.* näheres s. bei andern auf alpwirthschaft bezüglichen wörtern: *sentum, schermen, alpknecht, stâfel, sess, terze* u. s. w.

die meisten alpen Bd. sind eigentliches gemeidebesitzthum, eine kleinere anzahl ist privatbesitzthum, und endlich gibt's solche, die halb als das eine, halb als das andere betrachtet werden müssen, was da der Fall ist, wo die benützung der alpen an den besitz „liegender güter" geknüpft wird.

von der art, wie alpen in früheren zeiten von einem besitzer an den andern kamen, wird an vielen orten merkwürdiges erzählt. so soll eine alp für einen schimmel, eine andere für einen pferdesattel, eine dritte für eine *lägele wîn* verkauft worden sein. las *Alps da Buond* auf dem Bernina verkaufte, wie erzählt wird, eine Pontresinerin für ein rothes kleid u. einen sack kastanien an die gemeinde Bondo.

ein wesentlicher theil der volkspoesie knüpft sich an die alpen u. das leben auf denselben. unter den mannigfachsten gestalten tritt die sage von der *verwünschten,* oder *todten alp* auf. viel wird davon erzählt, wie gewisse *alpchnechte* wegen ihrer gottlosigkeit im leben durch eine höhere macht verurtheilt wurden, nach dem tode in der alp wieder zu erscheinen, in der sie gefrevelt hatten. in einer gewissen Alp hört man des nachts sogar einen Sisyphus stöhnen, wenn die kuh, die er über einen berg hinaufgetragen hat, wieder hinunterstürzt. auch *wildi mänli,* od. *waldfänke* beleben bisweilen noch unsere alpen. die reda. *z'alp fâren, z'alp stellen, z'alp lade, z'alp tuon, in d'alp gân; van alp lade,*

van alp chon, od. *uss der alp chû* bezeichnen die gemeinsame beladung und entladung der alp, sind aber zum theil auch in weiterem sinne zu verstehen. der ausdruck *z'alp gân* heiszt vorzüglich als *alpchnecht* in die alp gehen, den dienst eines *alpchnechts* antreten. *z'alp schelle* s. *schellen. van alp schnîe,* od. *uss der alp schneie* so schneien, dass man mit dem vieh aus der alp ziehen muss. *wie-sch-isch* (als es uns) *anne 1816 van alp g'schnît hed, ist d's mager heu noch als z'mache* (einzuerndten) *g'sin. anne 1813 hed's z'îngendem herbst uss allen alpen g'schnît* Vz.d. thatsachen. *und wenn sy zuo alp möchtend* in die alp fahren könnten ar. Jz. 137,33. St. setzt ein wort al: hoch voraus, wovon das gr. Ἄλπεις u. das lat. alpis abstammen sollen. mir scheint die ableit. von albus: weiss (verwandt mit ἀλφός) die natürlichste zu sein.

älb adj. Dv. braungelb nach Bl. vgl. ël adj. = gelb Müll.

älbele f. pl.—s. Jg. art weiszer trauben.

Albula, Älbela nom. pr. 1. als m. berg zwishen Ponte und Bergün. 2. als f. u. nur in der ersten form: der auf dem Albula entspringende, das Albulathal durchziehende bach, welcher das Davoser-landwasser aufnimmt. im rom. heiszen der berg u. der bach Alrva, welcher ausdruck vom adj. alv = dem lat. albus: weiss, abstammt. bei den Römern hiessen mehrere hochgelegene städte Alba. das lat. adj. albulus wurde auch von schäumendem wasser gebraucht. das nom. pr. Albula, ae f. war der alte name für die Tiber, sodann für die Ragnola in der mark Ancona.

chüealp Tsch. Fn. H. **kuͦalp** l. Cl. alp für kühe. *Varnêza ist vor âlte zîte e chüealp g'sin, jez is* (ist es) *e gâlt-vêalp* Fn. d. *als namlichen die kuohe in den kühalpen* l. Cl. 103,16.

zîtchuoälpli. so wird, nicht auf Furna selbst, sondern anderwärts, die *verhebweid* auf Fn. genannt. s. *verhebweid.*

gâltialp H. **gâltji** — Fn. **gâltje** — l. Cl. alp für *gâlti.* vgl. *gâltvîalp.*

verhebalp Fn. dass. was *verhebweid.*

Mönchalp, im d. **Machalp,** nom. pr. alp in einem östl. von der hauptstrasze zwischen dem Lâret und Chlosters liegenden thale, welches sein wasser dem von Davos nach der Landquart strömenden bache zusendet. die alp gehörte einst wsch. den Prämonstratensermönchen des klosters St. Jacob, von dem das jetzige dorf seinen namen erhalten hat.

ogsenalp Ch. Js. Sw. Ml. alp für ochsen. *ogsenalpe* gibt's an allen vier genannten orten; die v. Sw. liegt am Vilan, die v. Js. und Ml. im berge oberhalb dieser dörfer, die v. Ch. im Schf. nur bei dieser art von alpen ist es der fall, dass das vieh von zeit zu zeit zum gebrauche aus der alp nach hause genommen, u. dann wieder in dieselbe getrieben wird. an and. orten, z. b. in Zz. Jg. gibt's *ogseweide;* im allg. dass., doch im thale gelegen.

rossalp, auch **rossalpli** Rhw. so heiszt eine am Splügenpasz gelegene alp der Splügner. in derselben werden übrigens nicht nur pferde gesömmert, sondern auch vieh.

schâfalp Cst. Fn. Tsch. OE. Ser. alp für schafe. zu *schâfalpen* bestimmt man gew. die höchsten, wildesten, noch als weide benützbaren berggegenden, die für anderes vieh zu steinig, od. zu steil wären. im E. werden viele *schâfalpen* an Bergamasker verpachtet, welche mitunter schafe melken, die Schafmilch mit kuh- und ziegenmilch vermischen, u. daraus die berühmte puigna, u. einen sehr delicaten, fetten käs bereiten. bei Pontresina ist ein Munt della bes-cha = Schafberg, früher als *schâfalp* benützt.

sommeralp pleon. alp. *grosze anzahl guts molkens, so in grassreichen sommeralpen dieses gebirgs . . . . . gemacht wirt.* Gl. 188, p. 2,18.

vîalp Gl. **vîchalp** Spr. **vêalp** im d. *da die übrige zeit dess jahres dise vichalpen mehrtheils mit Schnee bedeckt seind* Gl. 188. p. 3,20. *als mancherley miszhelligkeiten, vornemblich der vichalpen halber zwischen den Under-Engadeinern, und benachbarten Tyroleren erwachsen* Spr. 192,17.

gâltvîalp Ser. **galtvêalp** Rhw. Tsch. Fn. alp für *gâltvê,* d. h. für rindvieh, das nicht milch gibt. *dasz nächst hinder dem Zernezer kirchberg in der Laviner galtviehalp ein see seye* Ser. I. 82,3. früher gab es auch in Pontresina im Val da fain eine *gâltvêalp;* sie hiesz: la Stretta.

älpler m. pl. = s alpenbewohner. in Bd. nicht gebräuchlich, aber durch lieder bekannt.

alpîner m. pl. = s. alpenbewohner. *anno vor Christi geburt 195 hat der treffenliche redner Licinius Crassus bey dem raht zu Rom angehalten, um befelch den krieg wider die alpiner zu führen* Spr. 10,31.

alpînisch adj. *alpinische Rhetier* Spr. 13,11.

alpisch adj. alpennatur habend, in den alpen wohnend, die alpen betreffend. *unserer alten alpischer Rhetier* Spr. vorr. 2,17. *der helvetischen und alpischen völckeren* Spr. vorr. 2,20, *ein alpisch volck, die Sarnier* Spr. 10,33. *die geistlichen sachen der alpischen Rhetien* Gl. 65. p. 2,4. *sambt einem begriff der alpischen gelegenheit* Gl. II. vorr. p. 2,22. *so von vielen der höchste berg des alpischen begriffs geachtet wird* Gl. 206. p. 1,4.

Alpis n. nom. pr. gegend in *Vernêza,* einer Furner alp. *in Alpis.*

alpen-e ptc. g'alpet Fn. Cst. Vz. swv, 1. abs. *alpchnechtendienst* thun, als *alpchnecht* in der alp sein. *ich han es par sümmer g'alpet; aber spêter, wâ i de es güetli g'ha ha, ist mer de d'alpig erleidet* Vz.d. 2. tr. d's *vê alpe* das vieh in die alp thun, in der alp halten. *ich will hůr d'chuo alpe, stat daheimet lân. der ogs ist g'alpet* in der alp gehalten worden. das pass. auch v. *alpchnechten* gebraucht. *chum, hülf isch dâ en rupf, dû bist g'alpet* (u. somit stark) Fn. d. — im OE. rom. alpager la muaglia: das vieh in die alp thun, in der alp halten.

entalpen-e Fn. abs. das vieh u. den *alpnutzen* aus der alp nehmen, die alp entladen. *mer gând gen entalpe, mer heind gester entalpet.* andw. *van alp lade, van alp stelle,* im rom. s-charger d'alp.

ûszalpen-e, abs. Fn. die letzte sennenarbeit vor der alpentladung verrichten, die dinge in der alp, bes. in der sennhütte vor dem wegzug aus der alp in ordnung bringen.

alpig f. pl. *alpige, alpege* 7g. H. 1. alpgebiet, besizthum an alpen. *mer hättend alpig gnuo, we's allem z'willesch wê* wenn alle wollten, d. h. wenn es nicht solche gäbe, die andere von der benützung derselben ausschliessen Fn.d. 2. dienst, aufenthalt in der alp. in dies. bed. viell. vereinzelt. *d'alpig ist mer erleidet* Vz.

alpigen in *entalpege* swv. Iz. Vz. dass. was *entalpen.*

älpelen-e ptc. *g'älpelet* swv. intr. Cl. Is. aussehen, thun, riechen, wie ein *alpchneht.*

ÂLT adj. *mîn der âlt, mîn di âlt* von alten eltern und gatten im herzlichen, vertraulichen, seltener im verächtlichen tone; scherzhaft auch von jungen gatten. — *di âlten,* die vorfahren, rom. ils babuns. — *vor âltem* in vergangenen zeiten. *von âltem,* von alters her Gl. 7. p. 2,28. eine rda. die Ad. als ungew. anführt. *wie der weg von alter* (zeit) *här brucht wär ar.* Iz. 10,22. *steinâlt* sehr alt Ad. ebs. v. gem. leb. *hundsâlt* roh für *steinâlt* H. P. vgl. alt b. Müll. und Tob.

âlterig adj. Av. P. H. alt von pers. u. thieren. *es âlterigs,* eine erwachsene person im gegensatz gegen ein kind. *es âlterigs* (schwîn) ein schwein von 1—2 jahren Fn.d. *12, old 13. stuk âlterigs vê* Vz.d. *en âlterge bok* ein zweijähriger bock. Av. *das chind schînt âlterig,* von einem frühreifen kinde. *für es chind füert's âlterige* (altkluge) *reden* Cl. d.

âlthaft adj. Tsch. Cl. Fn. Vz. H. eher alt, als jung, od. neu. *en âlthafti jumpfere. die geisz ist âlthafti. âlthafte wîn, chœs, en âlthafte gade.*

âlten-e ptc. *g'âltet* swv. allg. alt werden. *Christe hed g'âltet. der chœs, der wîn âltet.* vgl. alten Ad. u. Müll.

erâlten-e. *mi oehi ist erâltet* alt geworden Av. vgl. eralte, veralte Müll.

âlteln in **âltele** ptc. *g'âltelet* Adv. **elteln** Cl. **eltele** H. Vz. ptc. *g'eltelet* swv. die eigenschaft des altseins an sich haben, doch nur von wein, käse u. dergl. *der wîn âltelet* Av. *der chœs eltelet, wenn er mê es emâl hed g'hœrt mittetag lůte, wen er ete es jâr âlt ist* Vz.d. älteln St. und B.

elti f. d. **elte** Gl. alter. *der elti nâ* Av.d. *van elti wegen* Cl. d. *schi sind in der glîhe elti. elti halbe. dem tuod d'elti noch nůd* Fns.d. *in der jüngi muosz ma lerne; in der elti geid's nid guot* Vz.d. *von elte und in ander weg in abgang kommen* Gl. 163. p. 2,12. elte f. Müll. Z. Tob. älte, elte f. St.

ÂMER m. Av. Tsch. St. A. Cl. eigentl. schmerzgefühl wegen verlustes, od. entbehrung (s. âmer, jâmer Müll.), dann verlangen, gelüsten. *wâ sch' me das chüeli verchauft heind, hed er en grûszigen âmer* (verdrusz) *g'han* Cl, d. *âmer hä en de chriesi* nach kirschen gelüsten Av. d. vgl. *âmervater* m. unt. vater.

âmerig, æmerig, êmerig adj. Av. Tsch. St.A. Cl. 1. verlangen, lust erregend. *das ist es æmerigs rinderli* ein rindchen, das einem in die augen sticht, wohlgefällt Av.d. *das êmd ist grad noch êmerigs* so, dass man es mit lust ansieht St.A.d. *âmerige chriesi* schöne kirschen, die man gern essen möchte Cl. 2. gelüstend. *en âmerege mensch* Av. vgl. *möchtelig, g'lustig.*

âmern ptc. *g'âmeret* Cl. **âmere** St. A. **æmere** Av. Tsch. swv. 1. schmerz u. lust erwecken. *es âmeret mich* (verdrieszt mich), *dasz ich das chüeli nid überchôn han* Cl. d. *der wî, die bire, die chriesi æmere mich* erwecken in mir gelüsten nach ihnen Tsch. d. 2. gelüsten, verlangen. *schi âmeret um* (od. *nâ*) *chriesi* St.A.d.

jâmer m. 7g. H. **jômer** m. Sw. Zz. **jamer** n. Av. jammer.

jâmerete P. Ig. **jômerete** Sw. Zz. f. das jammern.

gotsjaemerlich-li P. — **jämerlich** Tsch. — **jêmerli** v. P. ob H. — **jœmerli** Sw. Zz. adj. adv. so, dasz es gott jammert. *der Simi Füm hed im Silvaplânersê gotsjêmerlchi schrei tuo, wô er si nû noch am îsch hed hêbe chönne* Ig.d. *si händ e gotsjœmerli g'strôft* Sw. d. *er hed en gotsjœmerlehe rûsch. das ist en gotsjœmerlehe handel, e gotsjœmerlehi g'schichti. er hed schich gotsjœmerlich getroge* Fn. d.

AMPE f. pl. = s. Fns. Gr. Vz. pl. *ampes* Sw. 1. *schwarze ampe* brombeere, OErom. ampa naira. 2. *rôti ampe* himbeere, OErom. ampa, it lampone m. lat. Rubus idaeus. — anmerk. die eigentliche schwarze *ampe* ist der Rubus fructicosus, auf Vz. varkommend. in der H. gibt's eine andere art brombeere: Rubus cæsius, u. im OE. findet sich d. Rubus saxatilis.

AMPFLE in **sûrampfle** f. pl.—*en, e* in Bd. allg. sauerampfer, Rumex scutatus. vgl. ampfer Müll. u. Ad.

AMSLE, **chammernamsle** f. pl. = s. H. im scherze von kindern, die in der kammer schreien. *d'chammernamsle singend.*

AMT n. pl. *ämter, emter* dem. **ämtli, emtli** Ch. H. u. s. w. **ämtji** h. P. Lw. Dv. amt.

befëlchambt. *die befelch- und ehrenämbter waren auch nach demselbigen Schroot angeordnet* Gl. 19. p. 1,41.

bitamt amt des landschreibers, weibels u. seckelmeisters, das auf Dv. ehemals erbeten wurde Bl.

meisterambt. *desz kaysers oberst meisteramt* Gl. 17. p, 2,29. *das obrist meister- ader zunftmeisterambt* Gl. 17. p. 2,32.

schenkenambt. *und (Ertzhertzog Ernst) empfieng von bischoff Hartmann das oberst schenkenamt desz Gotthauses zu Chur.* Gl. 156. p. 1,16.

weibelampt. *und dieweil das inder gericht (Klosters) drey gemeinden hat, so gaht das weibelampt in den gemeinden auf den rooden umb* l. Cl. p. 8,18.

viztumbamt. *im jahr 1387 hat Jacob von Planta das vitzthumbampt im Tomleschg Ulrich Brunnen, herrn zu Razüntz verkaufft* Spr. 19,16.

das vitzthumbampt Domleschgs Gl. 153. p. 1,2. *der (Heribertus) im vitzthumbambt desz reichs von kayser Otthone dem II. bestetet ward* Gl. 184. p. 2,27.

AMULETTE, **amelette** f. pl = s. allg. eierkuchen, frz. omelette.

AN 1. als praep. **an,** in den 7. g. Tsch. Av. Rhw. auch **a,** in M. urk. auch **on.** *a sövel vê söt er etes nutze ha* Fn.d. *a de leide tage lât ma sch'* (die kühe) *esie in schergädem* Rhw. d. *er ist an de bire* damit beschäftigt, birnen zu essen, zu schütteln u. s. w. Gr.d. *er ist an ere eich ûszgrâbe* Ig.d. — verbind. dieser præp. mit dem unbestimmten artikel, wie *an-en, an-e, an-es, am-en, am-e, an-ere-are* s. b. letzterem, verbind. derselb. mit den pers. fürwörtern, als *am-mer, am-mi, an-em, am-me, an-ne, an-en, an-ere, are* s. bei den genannten wörtern. man beachte die von der jetzigen abweichende gebrauchsart des *an* in urk. *untz an ein einwellegen bischof* M. urk. I. 146,36. vgl. unz an: bis, Müll. *und darumbe erfüre an* (von) *siner gedigen* M. urk. I. 147,8 *und verjechen* (bekennen) *ouch das an* (in) *disem briefe* M. urk. I. 203,13. *unn enzihet sich an disem briefe aller der ansprache* M. urk. I. 303,18. und so gew. *an* für in, durch. *was sie bedorfend on* (an) *wyn und brot* M. urk. I. 61,3. — 2. als adv. *an* Rhw. *a* Tsch. Av. Dv. *ân, â* P. Schf. *â* Ch. H. *anmachig, anseile, anfůre* Rhw. *azie, afâ,* Tsch. *ahebe, atuo* Av. *ângerüst, âng'schirrig, ânheiher* h. P. *âhuz, âhau, âleg, âzůhig* Ch. H. — oft in verbind. mit andern adv., wie *über, under* u. s. w. *ich legge den lismer under ân,* d. h. zuerst den *lismer* und dann darüber den *schope* St. A. d. *das fräuli hed halt en ganze houfe jupe under â, sus g'sachti sch' ousz, wie en mageri geisz* Cst. d. *gib mer noch der kaput, we's bîset, chan ich ne de übera legge* Av. d. *ôbenûsz und niene â* leichtfertig, flüchtig. *dâs ist en ôbenûsz und niene â; der wil albig ôbenûsz und niene â* fliegen, ehe er flügel hat H. vgl. ane, an Müll.

ane adv. Chw. hieher, heran, hinan. *chum ane, gang ane!* mhd. ane = heran, hinan Müll. *aner s. her.*

drân, drâ adv. daran. *drâ chû müesze* H. sich an etwas halten, sich dem urtheile einer höhern instanz unterwerfen müssen. *nůd drâ hâ* H. etwas nicht bewältigen können. *i hâ grad nůd drâ* sagt man, wenn man z. b. einen schweren gegenstand nicht zu heben vermag, oder b. irgend einer anderen arbeit das gefühl hat, damit nicht fertig zu werden. *drâ glaube müesze* sterben müssen. *drûf und drâ sî* etwas heftig betreiben H. d. vgl. dra Tob. daran Ad.

mieran in **miera** Rhw. Av. Tsch. **mierân** 7g. **mierâ** 7g. Ch. H. adv. meinetwegen. *mierâ söllen-sch' jez enandere flücke* (prügeln), *i gân nümme gen ne zuo rede* Sch. d. *törfte mer nid e biz dunkelmůsle? mierâ wol!* Ig. d. als ein Grüscher einem anderen vorwarf, dieser habe ihm betrügerischer weise einen distelfink statt eines kanarienvogels gegeben, erwiederte der schlaue verkäufer *i ham-me kanârivogel g'seid, und dû chast me mierâ säge, wie d'wit.* vgl. miera Tob.

ANDER adj. pron. häufige redensarten *i hâ's, wie der ander, es geid mer, wie dem andere, i muosz es hüt hâ, wie der ander g'seid hed* u. s. w. der ander heiszt hier derjenige, den man nicht näher bezeichnet, von dem man aber ein wort, einen schwank, ein anekdötchen anführt. *i hâ's wie der ander:*

wer al zeit spart,
lebt immer hart;
wer vîl verzêrt,
würd au ernêrt. H.

ich deihe, wie der ander: der schlîher chund mit dem îler Lw. d. *es geid mer, wie dem anderen: was ma nid im chopf hei, hei ma in den beinen* Cl. d. vgl. ander Tob.

einandern l. Dv. Spr. **enandere** gew. form im d. **enand** H. neb. der zweit. form, indecl. pron. und adv. einander. *das leichtfertige einandern zum wehr ausfordern* l. Dv. 16,17 *wider einandern entstandene uneinigkeiten* Spr. 333,9. *loend enand gû!* Zz. d. — in verb. mit *ab* im d. immer für entzwei. *e tütschi abenand sâge, en ast abenandere haue. der hauestîl ist abenandere* entzwei gebrochen. — vgl. anand b. Tob. u. das mhd. anander für einander Z.

umeinandern in **umenandere** gew. im d. **umenand** H. irgendwo. meistens in verb. mit *niene. er ist niene umenandere* nirgends.

anderist, anderst adv. allg. im d. anders, auf andere weise. *in Retien oder anderstwo* Gl. 23, p. 2,25.

handänderung pl.—*en*, im d. **handänderig** pl.—*dergen, e,* **handenderig** pl.—*derge* f. 1. übergang eines besitzthums, vorzüglich an grundstücken, od. gebäulichkeiten, an einen andern besitzer. 2. taxe, welche dafür zu bezahlen ist. diese taxe, auch handänderungsgebühr genannt, wird gew. an die gemeinde, auf deren gebiet sich das besitzthum befand, eutrichtet. eines bes. falles aus früherer zeit erwähnt der *abzugbrief* (s. unt.), wonach für vermögen, das aus dem Zehngerichtenbunde weggezogen wurde, eine gebühr gefordert ward.

ÂNE f. pl. = s. dem. **âni** Rhw. Av. Saf. Dv. Lw. **nâne** dem. **nâni** Ch. H. v. P. groszmutter. an einzelnen orten ist mehr *âne, nâne,* an andern sind mehr die dem. üblich. Lw. z. b. sagt *âni,* Gr. *nâni,* Ig. *nâne.* neben den mit *ur ur* zusammengesetzten formen kommen andere mit *pfuch* u. *pfuf* vor, z. b. *pfuchâne* Vz. Dv. *pfuchnâne* ob. H. *pfufâne — nâne* Rhw. H. Ch. ururgroszmutter. vgl. das rom. tatta, bisatta.

æni Saf. Vz. **êni** Rhw. Av. Tsch. H. 7g. **nêni** H. Thusis m. pl. = s. groszvater. für *urur-* dieselb. verb. mit *pfuch* u. *pfuf*, wie b. *âne, nâne.* ahd. ano, mhd. ane, an, ene Müll. b. B. aeni, b. Tob. ehni.

ænekli n. H. **ênekli** ob. H. Tsch. **enekli** 7g. **enkli** Cl. M. e. 23., **enketli** Av. **enekle** l. Cl. 20. **enikli** M. e. 286. **enichli** l. V. d. 8. **eniglich** M. e. 109. der pl. in der regel, wie der s. doch in den 7g. auch die pl. formen *enkleni, enekleni* u. b. M. *eniglichen:* enkel.

früher bes. hielt man an manchen orten darauf, dasz der pfarrer bei begräbnissen v. eltern, nach beendigter leichenpredigt, die anzahl der kinder u. enkel angebe, welche jene hinterlieszen.

ÂNE, **ân** urk. **âni, ân, â** ält. d., jetzt selten, **ôni** allg. im neuern d. — nach Ad. 1. vorwort, 2. nebenwort, welches in manchen fällen die gestalt eines bindewortes bekomme. nach Müll. zunächst adj. gleichbedeutend mit ledec, dann conjt. u. praep: ohne 1. praep. *das die vorgenampten walser ab dannusen uff die vorgenannten von jenatz an kain ist triben noch weiden sond an ir gunst und willen* ar. Iz. 1,14. urk. von 1394. *und das beschäch ane geverd* ebd. 2,6. *dez hant die siben herren hie vorgenant gesworn an alle gevarde, die och die suone gemacht hant* M. urk. (v. 1284) I. 30,10. *ane des bischofs willen und ane dez capitels willen* M. urk. (von 1295) I. 86,19 und so oft. — in gl. bed. im d. auch *âni* Vz. und *ôni.* — 2 adv. und conjt. in der bed. auszer. *es geid fast kein marcht verbî, âni da'sch' enandere bluotround schlênd* Vz. d. *dür d'Hêlwand hetti niemet gâ törfe ôni der Flûriâ* Ig. d. verb. dieses w. mit andern wörtern waren früher nicht selten. *ohnfer* Spr. *ohnhäuptig* Gl. *ohnhöpffig* Spr. *ohnansprechiz, ohnverschinen* l. V. d. — im d. finden sich nur seltene beisp. *ânmacht, â—f.* Vz. die rda.: es ist nicht ohne (grund), die schon Ad. als im hd. nicht mehr allg. bez., ist im d. noch gäng und gäb.

ônist ob. H. Sch. 1. adv. ohnehin. *i hetti ônist* (ohne die dazu gekommene, neue veranlaszung) *ge Trümmis müesze.* syn. mit *sô wie sô.* 2. conjt. *ônist, dasz ma tuod, wie d's wetter, bringt ma de güeki nid abstet* H. d.

ANGE, f. pl. = s. Av. thürbeschläge, das stück eisen an der thüre, mittelst dessen die letztere an die thürangel gehängt wird, sonst im d. *b'henk,* im OErom. aunza f. diese bed. ist auffallend, denn das w. hängt mit dem uralten, schon bei Winsbeck vorkommenden ange: fischangel, dem hd. angel m. und f. und dem gr. ἄγκυλος sicherlich zusammen. allein, was das hd. thürangel bezeichnet, heiszt in Av. *tûme* daumen, wie im OErom. polesch. — vgl. d. mhd. ange f. = gebogene spitze, fischangel, hülse, thürangel Z.

angel m. pl. *ängel, engel* dem. **ängeli, engeli.** 1. stachel von bienen, wespen, hummeln H. P. 2. was *dôre* dorn, d. h. spitze gewisser pflanzen, dann überhaupt was sticht, stachel Fn. das w. ist in dieser bed. im d. nicht allg. während Ad. angel als m. und f. in ganz gleicher bed. kennt.

anglen-e sw. ptc. *g'anglet* H. P. stechen v. bienen, wespen, hummeln, ameisen. *d'ameise anglend. es hed mi e mummel g'anglet* Ig. d. für letzteres in Av. *es het mich e brummel g'stüpft.*

ANKE in **îlanke** pl.—*en* Gl., **rîlanke** (Rheinlanke) pl. = s. f. unter *rîlanke* versteht man in der ob. H. einen gewissen grossen fisch, der im Rheine in Bd. nur zu gewisser zeit erscheint, ohne zweifel denselben, den St. nach St. Gall. und Glarus ylanke, rheinlanke, und nach Linn.

Salmo lacustris nennt. rînanke m. b. Müll. u. Z. ist renke, ein edler fisch süddeutscher seen. Gl. versteht unter ylanke wsch. die forelle. *Mera* (Miara) *und Lyra dienen auch die einwohner* (v. Cläven) *mit mancherlei guten fischen als trütten* (wsch. von truite = forelle) *oder ylanken, treuschen, eschen nnd vilen andern gattungen zu versähen* Gl. 198, p. 1,16.

ANKEN in **anke** ptc. *g'anket* H. v. P. Says, **âchen-e,** meist **âhen-e** Dv. P. Av. Rhw. Tsch. Saf. **auhe** Chw. swv. intr. 1. an ziehbrunnen *(gâltbrünne)* die maschine bewegen, wodurch das wasser aus der tiefe in die brunnenröhre getrieben wird, pumpen. diese bed. hat wenigst. *anke* in der H. 2. in allen formen für *schmâlzen* butter bereiten, indem man entweder das *âchg'rsis* im cylinderförmigen *stôszchůbel (âchchübel)* auf- und abwärts bewegt, oder den kreisförmigen *rolchübel* umdreht. — *fůr âhe* nach einer anekdote. ein St. Antönier wollte bis an's ende der welt reisen. da kam er bis Pardîsla bei Grüsch zu einer schmiede, wo man ein Pferd beschlug, und zu diesem ende mittelst eines blasebalges das feuer in der schmiede unterhielt, und dem pferde die hufe beschnitt. entsetzt kehrte er um, und erzählte seinen landleuten, er sei bis an einen ort gekommen, wo man *fůr g'âhet* u. *rosz g'hobelt* habe.

anke m. pl. ungebr. v. P. Sch. Is. butter. das w. ist auch an den bez. orten nicht recht heimisch u. wsch. St. Gallen, od. Glarus entlehnt. *„die gotlose Büntner sägend dem heilige anke schmalz"*. mhd. anke m. Z.

ÂNSGEN in **âsge** swv. ptc. *g'âsget* ob. H. schwer athmen, ächzen. nach St. auch im Rheinthal. in einem wörterbuch v. 1482 anchzen. das w. hängt ohne zweifel mit dem it. ansare = keuchen, dem lat. angustus, dem gr. ἄγχι, ἐγγύς u. somit auch mit dem mhd. ange = enge; angest = angst zusammen.

ANTERN ptc. *g'anteret* Cl. **antere** Fn. Vz. Sch. St. A. **antre** Av. Rhw. swv. *eine*—sprache u. geberden eines andern spöttisch nachahmen. das simpl. an gewissen orten nicht übl. allg. aber die comps. *ver—, ûsz —* in gl. bed. von ander? oder ant ἀντί? ahd. anterôm, mhd. antern Müll. Z. ebs. b. St.

ûszanterer m. pl. = s. *ûszantereri* f. pl.—*erne* Dv. Cl. ob. H., selt., der, die *ûszânteret.* vgl. anteraere m. Müll.

ANTIQUITAETISCH in **antiquitätsch** adj. alterthümlich. mit *ântiquitätschen buchstaben* Ser. II. 29,11.

APELLAZ m. pl.—*tzen.* Ser. Spr. Gl. klage über den entscheid einer niedern instanz bei einer höhern, weiterzug. *hingegen haben selbige denen hochgerichten den appellaz zugestanden* Ser. II. 55,6. *und die appelazen der unterthanen anhörte* Spr. 65,27. *der letzte und höchste appelatz aber geschicht vom allgemeinen pundtstag auf die gmeinden* Spr. 203,14. *apellatzen* Gl. 213. p. 2,13.

ARDÂDER m. pl. = s. Sayis, Schf. **larâder** Cst. art einfacher pflüge. *larâder* heiszt 2. pflugschaar. vgl. *schwert.* arâder rom. aratro

it. *ἄρατρον* gr. = pflug. *larâder* ist aus dem rom art. l' und arader entstanden.

ÂRBE, **ârve** f. pl.—*en, e* allg. schw. dem. **ârbeli** Fn. Cl. zirbelbaum, Pinus Cembra Linn. dschember rom. im OE. findet man fast nur arven u. lärchen. die rothtanne, Pinus abies ist selten, u. die weisztanne, Pinus picea kommt, abnorme fälle abgerechnet, gar nicht vor. *ihres* (der OEg.) *particular obstes ist auch nicht zu vergessen, dessen sie kein anderes haben, als die ziernüszlein, welche sie im herbst in den allerwildesten gebirgen von den arbenbäumen oder pinis sammeln* Ser. I. 62,13. das w. *ârbe, ârve* gehört der Schweiz. St. leitet es vom stammw. ar = hoch ab.

ârbin-i, ârvin-i, ârven adj. Bd. von der arve. *en ârbene tisch, en arbeni täfli, ârbis holz, en ârvine eimer, es ârvis chübeli* d. *mit arvenem oder fohrenem holz* Ser. I. 56,19.

ârele f. pl.—*en, e* Cl. Lw. Dv. Gr. kriechende föhre, zwergföhre; nach Bl. Pinus humilis u. Pinus pumilio, auch legföhre genannt.

ÂRBET f. Bd. der pl.—*en, e* und das dem. **ærbetli** selt. arbeit. *das ist kein ârbet!* zunächst: keine befriedigende arbeit, dann allg.: geht nicht an. *d'ârbet muosz es mache und nid d's mûl* sprw. nicht worte, sondern werke.

schwînârbet H. P. **schwînen**— Av. **schwein**— Cst. unsaubere arbeit. *die magd châ mâ zu alle schwînârbete brûhe* H.d.

ârbetsam Gr. **ærbetsam** Iz. Fn. adj. arbeitsam.

ârbeitsêlig adj. mühselig. *es habend auch der Vitoneren und Ruscaneren zu Chum wider einanderen entstandene uneinigkeiten den zustand im Veltlin fast elendig und arbeitselig gemacht* Spr. 333,11. *das arbeitselig joch der leibeigenschaft* Gl. 59. p. 1.36. arbeit hat hier die alte bed. des schmerzes. vgl. das lat. laborare n. das gr. *πένομαι*.

ærbeten-e swv. refl. ptc. *g'ærbetet* Cl. Fn. Cst. Iz. meistens in der rda: *schi nid aerbete möge* sich nicht die mühe geben mögen. ganz gleich wird gebraucht **g'ærbete** ptc. *g'ærbetet* Chw. H. — b. St. arben.

orbetlen in **orbetle** swv. ptc. *g'orbetlet* Montaf. arbeiten. *e guote pulente, e biz kês und fünf becherl wei—nâhe kommer* (können wir) *wider orbetle.*

ÄRBSE f. pl. = s. dem. **ärbsli** Ch. H. **ærbse** pl—*en, e* dem. **ærbsli, ærbsji** 7g. **erbisz** Gl. 164. p. 2,34. erbse. mhd. areweiz, erweiz, Erom. arvaglia. — in Av. heiszen auch die erbsen *bône.*

früeärbse ob. H. art früher erbsen, sowohl *fischoele*, als *hockerärbse.*

hockerärbse H. — **ærbse** Vz. art früher erbsen, die nicht hoch wächst, nicht an pfählen emporrankt: zuckererbse, im d. auch *höckerli, hückerli; hockerne* genannt. *hocken* = sitzen.

stickelärbse H. **stiegel**— ob. H. **stickelaerbse** Gr. schminkbohne, die an *stickeln* pfählen emporrankt, im gegensatz zu *hockerärbse;* jene heiszt im d. auch *fischoele,* it. fagiuolo, frz. haricot, Erom. faschoul.

ÂRM m. pl.—*en* dem. **aermji** Cl. Lw. pl. *ârme* dem. **aermli** gew. 7g. Rhw. H. u. s. w. arm. *stumpârm* Ch. H. 7g. verstümmelter arm. *Stumpârm* nom. propr. ein berüchtigter dieb, der einen verstümmelten arm hatte, u. zwischen 1840 u. 1850 den genannten gegenden manche unterhaltung gewährte.

turnârm h. P. was *turn.* s. dieses.

pumpärmel,—ermel m. pl. = s. allg. im d. weiter ärmel, bes. an frauenkleidern nach früherer mode. — der erste theil des w. aus dem lat. pompa „aufbauschende, lockere sache", pracht. vgl. pomhosen Ad. pumpel St.

ÂRM adj. arm. *rîchs u. ârms* H. 7g. u. s. w. reiche und arme leute. *den schuolmeister hed rîchs und ârms gern g'han* Cl. d.

hûsârm adj. allg. von braven leuten, die zu hause mit der armuth kämpfen, sich aber zu betteln schämen. b. Ad. hausarm. mhd. hûsarmen n. = heimatlosigkeit Müll.

erârmen-e swv. ptc. *erârmet.* 1. *er ist erârmet* arm geworden Tsch. Av. Fn. H. Ad. v. Obd. und mhd. ebs. 2. *das güetli het er erârmet* sauer erworben Av. hier liegt nicht nothwendig eine verwechslung mit *erârnen* zu grunde.

ermi f. kein pl. H. Vz. u. s. w. armuth. die anwend. des w. ist beschränkt. *der ermi z'lieb, van ermi wege, ermi halbe.* dagegen *im ârmmuot sin, leben* u. s. w. — St. ebenf. ermi.

ârmmuot f. n. kein pl. armuth. das w. ist als n. an einzelnen orten, z. b. Vz. Fn. Tsch. noch gäng u. gäb, an andern, z. b. H. selten. *im armmuot steche* (stecken) Vz. d. das alte miszverständnisz, als ob es aus arm und muot zusammengesetzt sei, zeigt sich deutl. in der aussprache. es lautete zwar schon im mhd. armuot, aber auch armîda u. armôt, armôte n. s. Ad. u. Müll.

armmüetig adj. P. H. Av. **ârmmůtig** Ser. elend, armselig. *es armmüetigs* (schwaches, krankes) *chind* Av. d. *ein armmüthiges, wüstes, steinichtes thal* Ser. II. 28. fehlt b. Müll.

erbârmen-e swv. ptc. *erbârmet* P. H. nach der seltenern, auch v. Ad. erwähnten construktion gebraucht. *du erbârmist mi, er hed isch* (uns) *erbârmet* Vz. d.

erbaermet adj. St. A. Vz. wer sich erbarmt, mitleidig. *es erbaermets herz han, en erbaermete; i bin de so z'vil erbaermeti* Vz. d.

erbaermet n. St. A. **erbärmd** f. Gl. **erbermd** f. P. h. erbarmung. *es grosz erbaermet han mid eim* St. A. d. *wo nicht Lüitpert, ertzbischoff von Mayntz ihne* (Karl den dicken) *ausz erbärmbd etliche tag gespeiszt hette* Gl. 93. p. 2,26. *sich der erbermd ihrer feinden underworffen* P. h. 24,7. ebs. 2,2. mhd. erbermede f. Müll.

erbaermisch adj. Av. mitleidig. *en erbaermische, en erbaermische, es erbaermis.* mhd. erbarmic, erbärmic s. Müll.

erbaermist f. nach Bl. auch n. kein pl. Tsch. Av. H. 7g. mitleid. mhd. erbarme, erbärme, erberme f. s. Müll.

gotserbaermlich-li adj. adv. allg. dasz es got erbarmt. *en gotserbaermlehe* (armseliger) *mensch* Vz. d. *en gotserhaermliche hütte, erziejig* Tsch. d. *en gotserbaermli närsche* Fn. d. *es het ne gotserbaermli z'hande gnô* (beim erbrechen) Tsch. d. *si hend e gotserbaermli g'strôft* Zz. d. *schi hed gotserbaermlich gschrůwen* Cl. d.

ÂRNEN in **erârnen-e** swv. ptc. *erârnet* allg. mühsam u. ehrlich erwerben. die gebrauchsweise dieses w. beim volke erinnert stark an die ursprüngliche bed. die es im mhd. hatte. mhd. arne = erndte, trop. erwerbe, geniesze. *wild-* oder *alpenheuer* z. b., die in den gefährlichsten klippen u. höchsten bergen das dort wachsende, spärliche heu sammeln *müeszend's nû erârne* u. H. St.A. Fns. *es erârnets wese* mühsame errungenschaft Fns. *en erârnets loenli* ob. H. *wen ma's emâl erârnet hätti, si wê schen den notte werds* so lohnte es sich doch der mühe St. A. d. ähnl. *erârme* in Av. — zusammen hängend mit dem mhd. ar = ziehe eine furche? od. mit dem gr. ἄρνυμι?

umererârnen in—**ârne** mühsam erwerben. *ach got u. vater, ir ârmen, ârmen, wie müeszt er umererârne und umererlîde und umerrazge* St.A.d.

ÂRSCH m. allg. gesäsz, mhd. ars, anständiger *d's hindere.*

ârschen in **ârsche** swv. ptc. *g'ârschet* mit sein. ob. H. roh für *gâ* gehen. *es wô hi —.*

lamârschen-e ptc. *g'lamârschet,* Ch. mit haben: träge sein, etwas langsam verrichten. dies w. scheint von gelehrten zu kommen.

ÂRT f. pl.—*en, e* allg. *es hed kein ârt und kein gattig!* das verstärkte hd. es hat keine art. *uf en ârt,* gewissermaszen. *er hed uf en ârt* (in einer hinsicht) *recht* Rhw. d. *das ist sô uf en ârt g'seid, ma söt em d'Schlüssel in d'hend ge* H. d. *d'êmeri sind uf en ârt* (ungefähr), *wie di wälsche chriesi* Gr.d. *uf ein weli* (irgend welche) *ârt muosz man trachten, den schulden red und antwort z'gen* Cl. d. — *welcher* (Carinus) *von art ein böser mensch war* Gl. 41,22. *aertig* adj. artig. *unaertig* unartig. *das wêr ârtig?* H. sonderbar. ebs. b. Ad. vgl. ard Tob.

ârtlich adv. artig. *Franciscus Niger von Bassan hat mit heroischen versen artlich und kurtz die Rhaetiam beschriben* Spr. dedication 2,28. ebs. 51,3. und Gl. oft. *hat er* (bischoff von Chur) *sich der kayserlichen gnad, in deren er stand, in allen seinen sachen artlich können gebrauchen* Gl. 149. p. 1,15, *in welchem allem sie sich sehr artlich in possen stellen hondt* Gl. 166. p. 1,24. Müll. nur ertlich ohne beleg, Tob. ardlig.

bankert m. pl.—*en, e* (hieher?) spurius, nothus. 1. unehliches kind. 2. vom korn u. erdäpfeln, die sich aus nur zufallig in die erde gefallenem samen entwickeln Tsch. H. Ch. 3. ein steinchen, das beim *löchli spile* einem spielenden in sein *löchli* gelegt wird zum zeichen, dasz er nicht mehr *jumpfere* sei ob. H. — b. St. bankert, b. Ad. bankart m. letzterer

findet in der ersten silbe das w. bank, eine anspielung auf den ort, wo unehliche kinder erzeugt werden, hält die zweite für blosse nachsilbe, während andere darin das w. art finden.

bôsârt Ch. H. **boeschârt** Av. Tsch. 7g. f. pl. (selt.) — *en*, *e* bosheit, oft in mildem sinne: neigung zu necken, zu scherzen.

bôsârt H. Tsch. **boeschart** Vz. Iz. Chw. Av. m. kein pl. boshafte person. *du bist en rechte boeschart.*

bôsaertig H. Sw. **boesch** — Tsch. Av. 7g. adj. boshaft, neckisch. **bôsârtig** Spr. 149,25. **boesaertig** Gl. boshaft, lasterhaft. *Comodum den boesaertigen sohn dises so frommen vatters* (Marcus Aurelius) Gl. 34. p. 1,45. b. Ad. bösartig.

bôsaertegi H. Ch. Sw. **boeschaertige, — tegi** Av. Tsch. 7g. f. kein pl. bosheit, oft nur neigung zu necken, zu scherzen. — vgl. bösartigkeit in ersterem sinne b. Ad.

landsârt f. kein pl. natur u. sitten eines landes. *die landsart des ganzen hochgerichts* (Bergün) *betreffende ist selbige etwas wildlecht* Ser. I. 34,32. *so ist auch das auszsprechen selbst, allein von wegen bergächter landsart, viel stercker, mannlicher und reüher worden* Gl. 9. p. 2,19. *unangesehen der rauhen, steinächten und bergischen landsart* Gl. 196. p. 1,15. ähnl. Spr. vgl. landesart Ad.

liebaertig adj. und adv. Av. Tsch. 7g. H. von pers. liebreich, sanft; von thieren fromm. entsprechend im Erom. prus,—a adj. von menschen u. thieren.

unliebaertig h. P. **ûn**— Sch. Iz. **û**— H. adj. und adv. nicht liebaertig.

rûchaertig im dial. selt. **rauchaertig** Gl. adj. von rauher art. ersteres vorzüglich von personen: roh; letzteres von der natur. *da sich höchlichen zu verwundern, wie möglich geweszt sey, an einem so grobsteinigen, rauchärtigen ort, ein so lieblich wäsen anzurichten* Gl. 196. p. 2,27. vgl. *rûchhâerig.*

AERTYE f. pl.—**jen, je** Cl. Dv. art waldgras, das 1—2′ hoch wächst, in Cl. im herbste gesammelt, an haufen zusammengethan, im winter nach hause transportirt und als streue benützt wird.

ÂRZNEN-e swv. ptc. *g'ârznet* mit haben 1. intr. arzneien gebrauchen Saf. Chw. Tsch. Dv. 2. tr. heilen Dv. s. Bl. das w. ist selten u. veraltet b. St. arznen, b. Ad. arzeneyen.

ÄSCHE f. kein pl. im dial. und b. Gl.: asche. *hiemit giengen alle anschläg hertzog Luilfrieds zu äschen* wurden vereitelt Gl. 78. p. 2,18.

äscher m. kein pl. Bd. von der lauge abgesonderte asche, bodensatz der lauge. b. St. äscher, b. Tob. ascherech, Erom. tschendratsch m. vgl. äscher in etwas and. bed. b. Ad.

äscheri pl.—*erne* ob. H. **äsehele** pl.—*en, e* Vz. Fn. Gr. Chw. Cl. f. aschfarbige katze. diese wörter sind in Av. Tsch. und zum theil in der u. H. nicht gebräuchlich.

äscherig adj. Av. aschfarbig von katzen. *en äscherige chatze.*

aschenlëcht, äsche—adj. Cl. aschfarbig von katzen. *en äschenlechte chatze.*

ASCHÊR m. pl. aschêrs OErom. ahorn, lat. acer. dieses w. hat sich in deutschen gegenden Bd. in ortsnamen erhalten, z. b. in *Pradaschier, Ascherina, Schrîna* u. wsch. in *Schiers.* s. *ahorn.*

ASCHIL Rhw. Av. **raschil** Sch. m. pl.=s. achse an einem wagen. zunächst aus dem rom. aschigl m. = achse. gr. ἄξων, lat. axis m. it. asse f. frz. essieu m.

ASME f. pl.—*en. e* h. P. aus zwei runden, hölzernen latten bestehendes gerüst in *sennhütten,* auf welches die im kessel (gew. in heiszer *schotte*) *gebrüeten* ausgespühlten, leeren *gebsen* gelegt werden, damit sie dort trocknen u. zu fernerem gebrauche bereit seien. jene latten laufen, $1^1/_2$' auseinander liegend, parallel von einer wand zur anderen, u. zwar so hoch über dem boden der *sennhütte,* dasz man unter ihnen bequem hin und her gehen kann. die *gebsen* stehen so auf der *asme,* dasz ihr rand auf die latten gestüzt ist, und eine sich schräge an die andere anlehnt. weiteres b. folg. w.

asmete f. pl.—*en, e* 1. hölzernes gerüst, um fleisch daran aufzuhängen u. zu trocknen. 2. das zu diesem zwecke auf ein mal aufgehängte fleisch selbst. da wo man das für spätern gebrauch aufzubewahrende fleisch räuchert, was der gewöhnlichere fall ist, ist jenes gerüst in der regel im kamine angebracht; wo man es aber auch nur an der luft trocknet, wie in gewissen hochgelegenen gegenden, z. b. in St.A. OE. befindet es sich in einem dazu geeigneten, luftigen lokale. das zu trocknende, zu räuchernde fleisch wird in stücke zerschnitten u. eingesalzen. dann werden diese stücke der reihe nach mit eisernen hacken, oder bindfaden, oder schnüren an hölzernen stäben *(fleischstecken)* befestigt, u. erhalten, einzeln genommen, den namen *binde* (auch im rom. üna binda charn). so viel *binden,* als an einem *stecken* befestigt sind, heiszen *steckete, e steckete fleisch,* oder auch *hange.* soviel *steckete* aber, als auf einmal im Kamine, oder in einem luftigen gemache aufgehängt werden, nennt man *asmete* Vz. Fn. Sch. Iz. Fd. Cl. andw. *hang, fleischhang, henki, fleischhenki, hist* u. s. w. — 3. in Cl. hat das w. *asmete* auch die allgemeinere bed. menge, haufen, auf menschen, thiere, birnen, steine u. s. w. bezogen. — das w. hängt genau zusammen mit St. asni f. rauchfang, gerüst zum räuchern. St. erinnert an das isländ. aas = balken und an das schweiz. aas = schmutzig.

fleischasmete Sch. Fn. was *asmete* in erster bed.

ASPER in **unasper** adj. adv. Fns. roh, barsch v. pers. u. ihrem benehmen, böse ungestüm v. thieren. syn. mit *rûch, unwürsch, untüenlich, schlênd, ung'wêrlich, rûchhaerig,* gegensatz von *liebaertig.* St. hat das w. von Bd. in der mir nicht bekannten bed. unansehnlich. rom. asper, it. aspro, frz. âpre, lat. asper zunächst = rauh, holperig, z. b. von einem wege, dann böse, spröde v. lebend. wesen. die vorsilbe ist entweder das

verstärkende *un,* wie in *untonderli, untůfeli* u. s. w. oder das *in* der ptc. inaspri, inasprito.

AST m. pl. *äste* Ser. *äst* Cl. *est* gew. im dial. dem. **ästlin** Spr. **estli** gew. im dial. **estji** Fn. **ästji** Cl. ast. 1. uneigentl. *est hâ* im dial., selt., von dingen u. lebend. wesen, bes. v. menschen: schwierig zu behandeln sein. *wann die sachen* (der bau einer kirche) *nicht wiederum neue äste gewinnen* Ser. II. 14,14. entsprechend sind die rda. *chnöpf hâ* H. fer cröchs OErom. — 2. ausläufer in einer gebirgskette. *aus dem Grimsel, so ein ast der Furka ist, entspringt die Aar* Ser. II. 4,20. *St. Barnabas-berg, der ein ast ist des vogel-bergs* Ser. II. 5,3. vgl. ast bei Ad. — räthsel: *wele bom hed 365 est?* antw. *das jâr.*

chrisast 7g. Av. Saf. Tsch. **chrîs**— ob. H. **chrës**— Is. eigentlich ast eines nadelholzbaumes, doch meistens nur ast einer tanne, bes. insofern die grünen nadeln (das *chris, chrës*) noch an ihr sind. die dünnern zweige werden von den grünen *tanästen* abgehauen u. als streue benützt.

goldästlin. *da* (bei Rinckenberg) *ist auch ein kleiner flusz, welcher goldästlin führt, und sind zum öftern allda kleine gold-kügelein gefunden worden* Spr. 253,16.

palmast am palmsonntage gebrauchter knüttel. *wie dasz sie desz tags zwischen eylff und zwölf uhren zu Grüsch, Sewisz und Schiers den feinden die siegreichen palmäst um die ohren gegeben* P. h. 32,3.

tannenast Tsch. **tanast** Av. H. 7g. ast von einer tanne. man sagt im dial. nicht *eichast, buochast* u. s. w. auch nicht tannenbaum, wie im bek. liedlein u. b. Ad.

asten-e swv. ptc. *g'astet* 1. tr. von einem baume, bes. nadelholzbaume die äste abhauen. *e tanne aste.* H. Fn. 2. intr. *eswâ hîn* — irg. wohin zu gehen trachten, gehen Cl. Fn. Sch. ob. H. Tsch. *wâ astist hîn? ich âste obschich* Fn.d. *luo, luo, der roetsch* (rother ochse) *ist schô nümme bei der hâb* (heerde), *er astet wider eme g'schant* (verbotenem orte) *zuo* Ig.d. dieser rda. liegt wsch. die vorstellung des kletterns von ast zu ast zu grunde. der Bündner hat genug anlasz zu klettern, aber zu wenig wasser, um irgend wohin zu steuern.

âbasten-e z. b. *e tanne, es hölzli, e laerhe* u. s. w. allg. Bd. was asten in erst. bed. *wer hent es hölzli* (nadelholzbaum), *e laerhe abg'astet* Av.d. man sagt auch *e tanne asperaste, aher—, âhe—,* aber nur, wenn sie noch aufrecht steht, u. man auf sie hinauf klettert, um ihre äste von oben an bis zu unterst abzuhauen.

ûszasten, ousz— H. Tsch. 7g. was asten in erst. bed.

estlen in **ûszestle** swv. ptc. *ûszg'estlet* ob. H. Vz. von holzpflanzen kleine äste u. zweige abschneiden. *es tänneli, e buoheni latte, es bůschli, en chrisast ûszestle.*

ASTRANT adj. Cl. halsstarrig, widerspenstig v. pers. u. thieren. *dû bist jez doch es astrants gôfji! das sind astrant gôfen. mid dem astranten schâfji han ich ûszer u, ûszer erlitten.* syn. mit *agenhaft.*

ÂSTRÄNZE pl. —*en* Cl. **âstrenze, a**— pl. = s. gew. im dial. f. meisterwurz, Imperatoria Ostruthium. unter den als heilmittel gebrauchten pflanzen spielt die *âstrenze* im volksleben die wichtigste rolle. gekaut, oder geraucht, ist ihre wurzel gut gegen das zahnweh; zu pulver zerstoszen u. geschnupft, gegen den schnupfen; als räucherwerk gebraucht, gegen offene und geschlossene wunden u. innere krankheiten u. s. w. selbst in die lauge wird sie gelegt, um der wäsche einen gesunden geruch mitzutheilen. vor allem wichtig aber ist sie nach manchen als mittel gegen hexen u. andere satanische mächte. wird sie in der St. Johannisnacht ausgegraben, u. auf den obern Querbalkeu des stallthürgerichts gelegt, so haben jene nicht mehr die macht, in den stall zu dringen, um dem vieh zu schaden.

ÂTEM H. Ch. Fn. **âte** Chw. Sch. Gr. Dv. Av. Tsch. **âten** Cl. **ôtem** Zz. Sw. m. kein pl. athem, odem. — *es verhebt mer der ôtem* Zz. d. *es hät mi vu âtem gnû* Ml. d. *das roerli hed kei âten* ist verstopft, so dass keine luft durchdringt Cl. d. in dieser bed. allg. im dial. ebs. im Erom. quaista barbiroula non ho fled, no ho ajer. ôtme Zz. Sw. athmen.

ÂTERE pl.—*en, e* Chw. ob. H. Cl. v. P. **ôtere** Zz. Sw. f. otter. an manchen orten, z. b. Fn. Av. ist das w. nicht geläufig. man glaubt mitunter, dasz die *âtere* beine haben. ahd. nâtara, mhd. nâtere, nôter f. s. Müll.

ÄTTI m. kein pl. Rhw. Av. Tsch. H. 7g. vater. *ätti,* unter dem landvolke vorherrschend, wird in Ch. H. u. s. w. mehr und mehr durch das vornehmere vater verdrängt. *der ätti het's inbrocket, und der sûn cha's ûszfrësse* Rhw. der vater hats verschuldet, und der sohn musz es entgelten. wie vater vom gr. πατήρ, *pappe* vom gr. πάππος, so *ätti* vom gr. ἄττα: guter vater. das w. hat sich auch im rom. bisat, bisatta = urgrossvater, urgrossmutter erhalten. vgl. att St. atti Tob. atte Müll. ëtte Z.

tatte, tatti, tätte, tätti m. kein pl. H. Dv. Cst. in der kindersprache: vater. gr. τέττα = lieber vater, lat. tata, celt. tad, b. St. dädää, dädi, b. Tob. dädä. — im rom. tat = groszvater, urgroszvater, im it. tattamella = geschwäsz.

tatte f. kein pl. Schf. Dv. schwieger, schwiegermutter. *di tatte vergrabe = di zigerchilbi fîre* den ersten sonntag nach der alpentladung durch tanzen u. schmausen feiern, was vorzüglich die erwachsene jugend thut. im rom. tatta groszmutter, urgroszmutter.

AU, auw, ôw f. pl.—*en, e* dem. **äuli, äuji** aue. ursprünglich flusz, sodann „eine an flüssen gelegene und folglich fruchtbare gegend“ Ad. „insel, halbinsel im flusse, wasserreiches wiesenland“ Müll. die zweite bed. hat sich in Bd. nach der beschaffenheit des landes so bestimmt, dasz man unter *au* eine an flüssen gelegene, von denselben verheerte, nur von kleinerm holzwerke (stauden, erlen, kleinen föhren u. s. w.) bewachsene gegend versteht, die mit saurer mühe *errůtnet, erbuzt* werden

musz, um in acker u. wiesenland verwandelt zu werden. die wege durch unsere auen, obschon nicht breit, waren doch in frühern zeiten wege des lasters, da die auen der beliebte aufenthalt von allerlei raub- und mordgesindel, bes. zigeunerbanden waren, welche die strassen unsicher machten. — *ow.* Ar. Jz. 18,13. — *dem Rhein nach hat Zizers eine importante auw* Ser. I. 15,19. *ein stück under Samada ist ein ort, genannt allas angias, das ist in den erlen. die Teutschen nennen es auch in der Au* Ser. I. 67,30. *Äuje* nom. pr. häusergruppe in Cl. *Auer* geschlechtsname P. — mhd. ouwe f. ahd. owa, ouwa, awa, goth. ahwa. vom lat. aqua = wasser, bach, rom. ava, ova, ovel.

auig f. gesträuche in einer au, hat St. v. Zz. ist jedenfalls selt.

AU, **auw** f. pl.—*en, e* dem. **auji, auwji, äuji, äuwji** Fn. St. A. Cl. Lw. Dv. **auli** Tsch. **äuli** Ch. H. v. P. Schf. **auelti** Av. mutterschaf. mhd. owe, ahd. awi, owi. gr. *ὄίς*, lat. ovis. b. St. und Tob. au, im Erom. nuorsa.

lammerau, lämmer—, lemmer— H. 7g. Ch. Tsch. **lamber—** Av. *au*, bes. wenn sie lämmchen säugt.

schëlau Av. Tsch. Ch. H. 7g. mutterschaf, das eine schelle trägt, u. andere schafe leitet; im OE. nuorsa - della s-chella. in der regel hat jeder, der mehrere schafe hält, eine *schelau,* so dasz es bei ganzen heerden, die nicht nur einem particularen angehören, viele *schelauen* gibt. im letzteren falle ist die bestimmung der *schelau* vorzüglich die, die schafe ihres stalles zu leiten, was bes. am abend beim *ûszscheiden* der schafe aus der heerde wichtig ist, indem, laut erfahrung, das geschelle der *schelau* von den ihr angehörigen schafen wohl erkannt wird, so dasz sie ihr folgen. der ehrenhafte rang der *schelau* ist natürlich an die ancienneté geknüpft.

AUCH urk., im dial. gew. **au; ouch** Rhw. M. urk. **ôch** M. urk. ar. Iz. **ô** Fl. conjt. auch. die rda. *ob d' au wellist* (H.), unmittelbar auf die frage eines andern folgend, ist spöttische abweisung derselben. — *ist ouch dasz unser öhem oder ir pottend hininfahrend, sò soll man inen geben was sie bedörffend an wyn und brot* M. urk. I. 61,1.

AUG n. pl.—*en, e* dem. **äugli** gew. im dial. **oug** pl.—*e* dem. **öugli, ougschi** Rhw. Av. auge. 1. eigentl. *bis in d' lümi, edes ma zur Rosztole cbund, hani de fugs g'sên, und duo ist er mer ab aug chôn* Fn.d. *es aug, wie en gîr hân* allg. im dial. *eim en aug trücke* H. *eim es äugli trücke* Fn. mit dem auge ein geheimes zeichen geben. *das passed wie foust uf es aug* Cst.d. es schickt sich, wie eine faust auf das auge Ad. vom gem. leben. *Fridericum mit dem einen aug* Gl. 128. p. 1,5. *welcher theil von dem andern ermahnet wird, mit brieffen, oder under augen* (mündlich) P. h. 94, 8. — 2. übertr. a. tropfen fett in der suppe. b. rundes zwischenräumchen im käse. c. knospe an erdäpfeln, reben, bäumen u. s. w. wie in den rom. sprachen und b. Ad. v. gem. leb. vgl. aug. Tob. augen St.

agerstenaug Chw. Vz. Gr. Fn. **ägerste**— Tsch. **ägertschen**— Cl. **âgerste—aegerste**— H. **ägersteoug** Av. älsterauge Ad., hühnerauge. der pl. *âgerste-n-äuger* H. selt. für *—auge.* in St. A. Cl. auch *grâkenaug*, b. St. agerstenaug.

chatzenäugli Ch. H. Tsch. 7g. **chatzenöugli** Av. vergissmeinnicht, Myosotis, im P. auch Veronica officinalis u. Veronica Chamaedrys. b. St. katzenäugli = Veronica.

glâraug „stieresauge“ St. v. Bd. **glâs aug** 1. auge, das um die pupille einen dem glase ähnlichen ring hat allg. s. Ad. glasauge, it. occhio vajato v. pferden, occhio vetrino v. menschen. 2. gläsernes auge von ausgestopften thieren.

grâkenaug St. A. Cl. was *agerstenaug.*

stierenaugen-e allg. im dial. in butter eingeschlagene eier. *stierenauge mache* zweideutig, im scherze: finster, böse drein schauen.

g'auget adj. ptc. 1. von erdäpfeln: mit augen, knospen H. 7g. *wacker g'auget erdöpfel* Cl. d. 2. von menschen u. thieren. *e schwarz g'augeti töchter, e lûter g'augete purst* mit schwarzen, mit hellbraunen augen H. *grau-, grâ-, grâb-, grâwg'auget* mit grauen augen H. 7g. Tsch.

einäug adj. H. Vz. **einäuk** Fn. einäugig. *wegere einäuke gân i nid sövel wît* Fn.d. *aus deren* (Agnes, tochter Heinrichs IV.) *hat er* (Friedrich von Schwaben) *gezeuget Friederichen den Einäugigen* Gl. 126. p. 1,20.

eräugen swv. ptc. *eräuget, eräugt* refl. sichtbar werden. *als sich etwas unwillen zwischen dem hausz Oesterreich und etlichen von den dreyen pündten eräuget* Spr. 192,3- *wie der bischoff bey zwey jaren in gefangenschaft gelegen war, und kein koffnung der erledigung sich eräugt* Gl. 143. p. 1,45 *im fortreisen eräuget sich, jhenseit der Lyren, St. Wilhelmskirch* Gl. 195. p. 1,23. stammw. des hd. ereignen. — eräugnen b. Ad. der die einfachere form mit unrecht tadelt. vgl. das ahd. ougjan, mhd. ougen, erougen; dann zöugen = vor augen bringen, zeigen Müll.

äuglen-e ptc. *g'äuglet* 7g. Ch. H. **öugle** Av. Rhw. swv. gegen jemanden hinschauen, indem man die augen bald öffnet, bald zudrückt, mit den augen zwinkt, sei es aus bosheit, oder verliebtheit, oder um jemand einen geheimen wink zu geben. *lêd en nûn äugle!* ein böses, grollendes gesicht machen Fn.d. vgl. äugeln in and. bed. b. Ad.

ânäuglen-e Cl. ob. H. im sinne des simpl. *er hed sche recht ân-g'äuglet* Cl. d.

AUGSTEN-e gew. im dial. und b. Gl. **ougste** Av. Rhw. August. mhd. ougeste, ougste, oust. *als aber im achtenden jar vor Christi geburt Augustus die römische jahrrechnung widerumb auf den vorigen rechten schroot richtet, hat er disen monat Augustum, seinem selbsteigenen zunamen nach genamset, und ihne hierinnen dem Septembri* (in welchem er geboren war) *vorgezogen, darum dasz er im Sextili sein erstes bürgermeisterambt, und die erzehlten zween herrlichen sieg erlanget hatte* Gl. 14. p. 2,46. ähnlich Spr. 18,3. *des tags do Jdus des Augesten die*

fünfte was und indictio die zal was die vierzechendeste M. urk. (von 1301) I. 169,31. *Früe- und Spât-Augste* erste und zweite hälfte des August H. *was der Juli und Augste nid chochend, châ der September nümme brâte* H.d. sprw. — *bis âfangsch Augste* (1813) *ist e fîne, lieblehe summer g'sin, und duo hed's eir mâle e chlapf schnê g'mached da'sch' usz Varnêza, Hinderlêrch und Pawîg* (alpen) *van alp heind müesze* ein alter Valzeiner.

äugstle f. pl. = s. H. P. augustbirne, eine kleine, rothbackige birne, die im August reif wird, und, sobald sie reif vom baume fällt, gut ist, „ab der hand zu essen", daher sie entweder *g'mostet*, oder gedörrt, aber nicht als legobst behandelt wird. man unterscheidet *früe-* uud *spâtäugstle* (in Zz. *spôt*—, in Vz. *spêt*—, in Ig. *sped*—). vgl. augsteberli Tob. äugstler St. augustapfel, augustkirschen Ad.

AUTENTISCH adj. *wenn einmal das eis autenthisch ist* stark genug, um schlitten u. pferde zu tragen I. Dv. 119,21. aus dem gr. *ἀυθεντικός*, dem lat. authenticus: zuverlässig, nach einem sichern gewährsmann.

B.

BA intj. allg. im dial. dieses wörtchen heiszt bisweilen: das macht nichts. wiederholt *ba, ba!* bezeichnet es entweder, dasz man etwas nicht glaubt, oder darüber nicht weiter reden möchte.

BÂBE f. pl. selt.—*en, e* Rhw. Saf. Tsch. H. 7g. 1. weibliche person, bes. dummes, od. nachlässig gekleidetes, unordentliches weib, seltener dickes, groszes, od. altes weib. 2. puppe, die an die oben beschriebene *bâbe* erinnert. — nach Müll. bedeutete das w. urspr. mutter, dann übh. weib, alberne person; nach Z. altes weib. vgl. auch babi b. St. nnd Bâba b. Tob. die dial. formen des namens Barbara: Bâbe, Bâbi, Bâbeli, Baebeli, gehören nicht hieher.

babe ganz einzeln im P: ein hölzernes spielzeug der knaben, dasselbe, was *chlöpfe*. s. dieses. diese bedeutung stimmt mit der v. babi b. St.

bläderbâbe, pläder— Vals, Tsch. Peist, Cl. schwatzbase, syn. mit *tätscheri, rätsche, bläderfüdli, schwadle* u. s. w.

gaffibâbe Rhw. Mutten, Vz. Cl. kaffeeschwester. dafür *gaffilaerpe* Ig. *gaffimutsch* Is. *gaffinar* Av.

hozlebâbe Dv. Peist, **hutschebâbe** ob. H. Cl. unordentliche, weibliche person, bes. insofern sie ihre toilette vernachläszigt. vgl. *hozle, hutsche, huzle* f.

nockenbâbe Cl. **nocke**— Peist, H. Vz. geistig unentwickelte, läppische, weibliche person; dasselbe, was *nocke, läppele* f.

BACH m. pl. *bäch* dem. **bächli, bächji** bach. sprw: *d'chatz dür de bach zůhe* Ig.d. eine unangenehme, schwierige sache durchführen, die

folgen davon tragen. syn. sind die rda. *d'chestene usz em fůr hôle, an's brit müesze, herhêbe, epes ûszfresse müesze* Ig.d. in der kindersprache *bächli mache* mingere. *muost, wettist bächli mache?* H. — *Schanielenbach* bach, der b. Pany in das thalwasser von St. A., den *Dalvatzebach* flieszt. *schaniele* f. St. A. art pflanse, wsch. hopfen. *Felsenbach* hiesz zunächst der bei der Clûs, am eingange in das Prätigäu, von herrn Lareida in den zwanziger jahren dies. jahrhunderts aus der Lanquart durch einen in felsen gesprengten kanal abgeleitete Igisermühlbach; im weitern sinne die dortige gegend, welche früher bekannt war unter dem nameu *beim Stein. Alarûnabach* bach, der in der nähe v. Haldenstein, bei Gunklis, vom Galanda herunter flieszt. vgl. *alarûna.*

bächlen-e swv. ptc. *bächlet* H. in der kindersprache, dass. was *bächli mache* harnen.

BACHEN in **ânbachen-e** ptc. *ângebachen-e* h. P. **âbache** ptc. *âbache* Ch. H. **abache** ptc. *abache* Tsch. swv. anbacken, ankleben. *wen d'ebbire, old der tatsch ire pfanne, old di zwetschge ete im e topf âbachend, se muosz me mid eme schůfeli z'ring um fâre, sus bringt ma'sch nid guot ûszer* Gr.d. — *der pap ist em am brusttuoch âbache* H.d. — anbacken St. abacha Tob. anbacken Ad. vom gem. leben in gl. bed.

bachete gew. form. **bacheti** Peist pl.—*en, e;* im Rhw. **bachi** pl.—*ene* f. dem. **bachetli** H. **bachetji** Cl. was man auf einmal bäckt. *e bachete brôd, e bachete mel. was mag au e bachete brôd under sövel chind gen?* Sch.d. *e bachetli brôt gôt in der rupfeti* Zz.d. bäcke f. Ad. in gl. bed.

bachig Tsch. Vz. H. Cl. **bachi** Sch. **bach** Peist f. kein pl. die arbeit des backens. *mer hend d'bachig, hüt hem mer d'bachi im tuon.* bäcke f. b. Ad. in gl. bed.

bek m. pl.—*cken, cke* Bd. bäcker. mhd. becke m. kinderreim: *wenn der bek kei brôd mê hed, se chunt der vetter Uoli, hôlt mer e nöus par schuoli* Ig.d.

becki f. pl. selt.—*enen, ene* Bd. bäckerin, mhd. becke f.

Beckebâbeli, Beckebâbeli, mach mer birezelte!
tuo mer nusz und bire drîn,
i wil der's schôn vergelte P.

BACHTE f. pl. = s. Av. längliches, hölzernes waschgeschirr, art *bûchgelte.* vgl. das folg. w.

BACHTELE f. pl. = s. St. A. groszer, geschiebe führender bergbach, *grôszi rufene,* torrens. eine gewisse runse im berge zw. Ig. u. Vz. heiszt *Bachgelte;* gehört also *bachtele* zum vorigen *bachte?* das w. gehört eher zu *bâht,* als zu *bach.* vgl. *bâht* stn: kehricht, auswurf, pfütze unt. baehe b. Müll.

BÂCHTEN-e swv. ptc. *gebâchtet* gew. 7g. *bâchtet* ob. H. zanken, hadern. *mid eim, mid enandere bâchte.* zu Müll. bâge: schreie laut, streite. vgl. Müll. spahe swv: spreche laut, schwatze.

bâchtete f. pl. selt.—*ten, te* Peist, P. ob. H. zänkerei.

ânbâcht m. kein pl. Cl. Fn. Jz. Gr. 1. anlasz, ursache zum streite, zu händeln, in den rda. *eim—gen, ânbâcht hân. er hätti händel g'suocht, wen e me ânbâcht gen hätti* Fn.d. — 2. in weiterm, viell. nur bildl. sinne: durch schwierige, mühsame arbeit gegebener anlasz zur anstrengung. *ma seid: mer heind in dem acher ânbâcht, we's eim bi der ârbet guot entgäge hebt* Fn.d. vgl. anbach St. und mein *ânbalg* in gl. bed. unt. *balg.*

BACKE, **packe** f. pl.—*cken, cke* dem. **backi** Cl. **bäckji** Cl. Lw. **bäckli** gew. 7g. Rhw. Tsch. Ch. H. **bakli** Av. 1. wange, das dem Bd. dial. fremd ist. — 2. die farbige seite an äpfeln und birnen. — das deutsche sprw. *backe hâ, wie e betler, od. betlerfüdli* (Cl.), sowie das entsprechende romanische: avair massellas, sco il chül (podex) d'ün bargot: wohlbeleibt sein, weisen auf jene zustände, die noch zu anfang dieses jahrhunderts bestunden, u. in denen die betler eine privilegirte kaste bildeten, die dörfer, wie heuschrecken, überzogen, u. oft ein freies leben voller wonne führten, während die hausarmen darbten. — der backen Ad. vom gem. leb. vgl. das lat. bucca und genae.

ârschbacke allg. im dial. dasselbe, was das mhd. afterbelle, arsbelle b. Z.

schwînbacke P. **schwéin**—Cst. **schwî**—H. untere kinnlade am schweinskopfe. an gewissen orten im P. wird das fleisch derselben als leckerbissen betrachtet, u. daher für festliche mahlzeiten, z. b. für die der *g'seheti*, der *b'satzig* aufgespart, während manche im E. aus dem fleische der massella d'püerch den *schwînchaes,* frz. fromage de cochon, bereiten. vgl. schweinskäse b. Ad.

backet in **rôtbacket** Tsch. Ch. H. **rôtgebacket** Peist adj. ptc. vorzügl. von äpfeln u. birnen: mit rothen backen. s. *backe.*

BADEN in **schweiszbâde** swv. ptc. *g'schweiszbâdet* Ch. H. ein schweiszbad nehmen, dann übh. stark schwitzen. Ad. hat nur d. subst. schweiszbad. *bädlein* Gl. 81. p. 2,19; **edelbad** bad von edlen eigenschaften Gl. 81. p. 1,39.

BÄFLEN-e swv. ptc. *gebäflet* gew. 7g. *bäflet* H. 1. viel reden, lügen, schwatzen Vz. 2. belfern, zanken H. syn. mit *chiflen, mûlen.* St. leitet sein baffeln: plaudern, vom altd. baffen ab und dieses vom naturlaute baf, den die hunde beim bellen von sich geben. ebenso meint Ad. die w. bäffen u. bäfzen: bellen, ahmen den schall nach, den die hunde machen.

ânbäflen, âbäfle, *eine, es wer—* nicht v. hunden, sond. von zanksüchtigen personen gesagt: jemanden anbellen, anbelfern. vgl. anbellen Ad. abefla Tob.

widerbäflen-e, *eim—* einem widerbellen, widersprechen, b. Tob. wederbefla.

bäflete f. kein pl. 1. gedankenloses geschwäz Vz. 2. das bellen, belfern in übertragenem sinne Peist, Cl. H.

bäfler, bäfli m. pl. = s. Schf. P. H. der *bäflet,* schwätzer, zänker.
bäfzgen-e ptc. *gebäfzget* P. *bäfzget* H. **bäzgen** ptc. *gebzäget* Fd. Peist *bäzget* H. swv. bellen v. kleinen hunden. b. St. bäfzgen, b. Ad. bäffen, bäfzen. vgl. befze f. = lippe, lefze b. St. und unt. *bizgen* in gl. bed.
bäfzgete, bäzgete f. kein pl. das belfern kleiner hunde.
bäfzger, bäzger m. pl. = s. dem. **bäfzgerli, bäzgerli** kläffer. b. Tob. betzger, betzgerhöndli.
bäfzgerlen-e swv. ptc. *bäfzgerlet* Rhw. was *bäfzgen.*
BAGÂSCHI f. kein pl. Rhw. Tsch. Peist, Cl. H. pack, gesindel, z. b. von bettlern, spenglern; oft auch in gutmüthigem scherze von mehreren kindern, wie das rom. brajeda. *die häkse bagâschi hed isch en ganze hûfe sehnê inner g'ferket* hat uns einen ganzen haufen schnee an den schuhen in die stube getragen Peist.d — vom frz. bagage = gepäck, da sich beim gepäck der armeen gew. gesindel aufhält.
BAEJEN in **baeje** ptc. *baeit, baet* Rhw. Av. Tsch. Mf. Ch. **bêjen-e** ptc. *gebêit,* **bêen-e** ptc. *gebêt* 7g. **bêije** ptc. *bêit* ob. H. swv. bähen. *e stecke*— einen stecken, von dessen grüner rinde 3—4 streifen weggeschnitten sind, so lange in's feuer halten, bis die der rinde entblöszten streifen schwarz geworden sind, worauf von den andern theilen die rinde weggeschält wird, so dasz am stocke schwarze und weisze streifen wechseln. es ist dies ein werk, das vorzügl. hirten u. knaben zum zeitvertreib u. vergnügen thun. — *hërdöpfel bêjen* Peist, Cl. erdäpfel ohne genügende butter, od. fett in der pfanne braten. *d'hebbîre in der pfanne umebêje* Uv.d. *wide baeje* Tsch. dünne, grüne äste v. der tanne im feuer noch biegsamer machen, um sie bei der zäunung als bänder zu benützen. *chaes baeje* Rhw. käse an einem stäbchen in's feuer halten, baehen. b. Müll. baehen.
baeken-e swv. ptc. *gebaeket* Vz. Cl. Peist *baeket* Mf. ob. H. 1 trs. schlecht braten, mager kochen. 2. intr. *d'herbiere baekend in der pfanne* fangen an, anzubrennen.
verbaeken-e swv. Vz. Peist, Mf. ob. H. öfter intr. als tr. u. in etwas weiterer bed. als das simpl. *d's heu, d's chrût im gârte ist bi der hiz ganz verbaeket* verwelkt. *verbaeket herdöpfel, bezockel* u. s. w. Vz.d.
bâcht Tsch. Chw. **baecht** Rhw. Mf. Ch. Obs. **gebâcht** 7g. **gibaecht** ob. H. kehricht, rom. scuadüra, Tob. stobeförbeta. im P. und in der H. erzählt man oft folgende anekdote: ein jüngling, der bei einem mädchen auf besuch war, sah in einem winkel der stube einen haufen *gebâcht,* u. belobte ironisch die geliebte, dasz sie so haushälterisch den dünger zu rathe halte. die letztere bemerkte, sie habe in der kammer einen noch viel gröszern haufen. ob der jüngling, dem die geliebte einen solchen beweis von reinlichkeit gegeben hatte, sie zur frau nahm, darüber schweigt die geschichte. vgl. bâht = kehricht unter baehen b. Müll.

BAEKEN in **baeke** swv. ptc. *baeket* Jg. 1. von gewissen thieren, z. b. eidechsen: einen schmerzenzlaut vernehmen lassen, wenn sie verletzt, od. getödtet werden. 2. von kindern: weinen, wimmern. vgl. *boeken, moeken.*

baek m. pl. = s. Ig. schmerzenslaut von gewissen thieren, z. b. von eidechsen, sodann auch von kindern. *d's latüechli hed e baek tuo.*

BALBIEREN-**e** swv. ptc. *gebalbiert* gew. 7g. *bālbiert* H. Ch. den bart scheren. die rda. *einen über den löffel balbieren* Cl.d. = überlisten, kommt auch in unterhaltungsblättern vor, und ist weit verbreitet. — ebs. *balbieren, balbiermesser* u. s. w. formen, die Ad. als niedersächsische anführt.

BÂLD in **asbâld, es**— adv. H. 7g. eigentlich: irgend wann, daher: vielleicht. *ich wil jez dâ es biz wârten, es bâld chommend di geisz den ete fürher* zum vorscheine Cl.d. *e schůs vermoegeli sol er erhůrâtet hâ, aber esbâld* (vielleicht) *nid sovîl, es lůt tüen* als die leute sagen Uv.d. *beldi* f. *in der beldi* entsprechend dem von Ad. als oberd. angeführten balde, bälde, in bälde. stammw. von *bâld* ist das mhd. balt adj. kühn, getrost Müll.

erbalt adj. St. A. Vz. H. kräftig, abgehärtet, tapfer, vorzüglich von kindern. *es erbalts buobji* ein wackerer, wehrhafter knabe, *es erbalts gôfji* ein nicht verweichlichtes, frisches kind. St. hat dieses w. von St. A. in der mir zweifelhaften bed. dick, fett. es gehört entweder zum mhd. balt = kühn, getrost, od. zum mhd. ribalt, dem it. ribaldo = ruchlos, verwegen. vielleicht hangen aber balt und ribalt selbst zusammen. vgl. erbalden v. erbaltnisse f. unter balt b. Müll. und ribalt b. Müll. und Z.

BALG m. pl. *bälg* dem. **balgli** Av. **bälgli** Rhw. Ch. H. **bälgji** Cl. balg. sehr geläufig sind die comps. *chatzen—, eichhôrn—, hasen—, fugsen—, murmendebalg* Cl.d. stammw. bilge, balc, bulgen, gebolgen = schwelle auf Müll.

chriesibalg Chw. P. H. haut der kirsche; im Rhw. *chriesihülsche.*

balgen-e swv. ptc. *gebalget* gew. 7g. *balget* Rhw. H. Ch. Av. *e murmete balge* einem murmelthiere den balg abziehen Rhw. Av. sonst in dieser bed. auch *âbbalgen, ûsz* —. vgl. abbalgen Ad.

erbalgen 1. *ich han das tütschi uf di bîge erbalget* mit mühe hinauf geschafft. *etes eswâ hîn erbalgen* Cl. 2. *die päbste haben sich lang mit einander erbalget* gezankt, einander bekriegt Gl. 123. p. 1,20.

ânbalg m. kein pl. Cst. Peist in ganz gleicher weise u. bed. gebraucht, wie *ânbâcht.* zunächst zum mhd. erbilge = werde zornig, âbulge = zorn s. Müll.

BALLE f. pl.—*en, e* dem. **balli** Cl. **bälleli** H. u. s. w. im allg. ball. insbes. 1. spielball, allg. im dial. 2. eine mit einem strick gebundene last heu, die von einer person getragen wird Av. 3. *e balle, e bälleli schmâlz* ein, sei es mehr in runde, sei es mehr in kubische form zusammengeballtes quantum butter 7g. Tsch. H. Rhw.

fûlballe Mf. Uv. Ch. 7g. spielball, in Ig. *balle* f.

gamsballe. *deren (gamszthiere) viele haben im eingewaid gämszballen (agagrophilae), welche von den Tirolern absonderlich begierig gesucht werden. eine gilt ein ducaten und auch mehr, etliche nur ein thaler, und auch minder. im Tirol braucht man sie zu magischen künsten, anderstwo als in den apotheken als ein medicin für ein bezoardium, sonderheitlich aber die geburt zu fördern . . . . . dergleichen gamszballen finden sich nicht in allen gämsen . . . . . ich halte dafür, dergleichen gämsz-ballen nemen ihren ursprung von sonderbaren wurzeln der höchsten alp-gebirgen, welche zäche, unverdauliche fasern haben, die nach und nach als noch unverdaut im magen sich noch conglomeriren* Ser. I. 75,6.

gummiballe allg. im dial. aus gummi gemachte *balle,* womit kinder spielen.

hoschenballe in **hosche**— 1. ein aus wollenen fäden geflochtener spielball Vz. Gr. 2. ein aus weidenrinde geflochtener, kubikförmiger ball, von knaben u. hirten mehr zum zeitvertreib gemacht, als um damit zu spielen Zz. Ig. — im kant. Appenz. nach Tob. hutscheballa f. = spielball. b. St. hooschen = etwas leicht in die höhe werfen (aus dem frz. hocher), hooschi-, oder hoschiballe = ball aus pferdehaaren zum schleudern.

schnêballe 1. aus schnee gemachter spielball Bd. *schnêballe trîbe* Av. für das andw. gebr. *schnêballe werfe.* rom. trer borlas, od. ballotas. 2. auf verschiedene art, in der regel aus eiern, zucker, butter und mehl bereitetes backwerk, als nachtisch, mitunter auch zum the, od. kaffee servirt Ch. E. übrig. auch in hochbüchern. 3. art gartenblume Ch.

zigerballe Cl. Fn. **zigerballi** Cl. **zigerbälleli** andw. im P. **zîgerbälleli** ob. H. mit *zigerchrût* gewürzter, zu einem etwa faustgroszen ball geformter *ziger.*

ballen swv. ptc. *geballet* Cl. = *schnêballen.* s. dieses.

fûlballen-e 7g. Ch. Mf. Uv. = *ballônen.* s. dieses.

schnêballen-e Ch. Tsch. Rhw. *schnêballen* machen u. werfen. *das schneeballen und steinwerfen, bes. an sonn- und markttagen wird bei buosze von kr. 30 jedermann verboten* l. Dv. 119,11. schnéballa b. Tob. schneebelen b. St. rom. trer borlas, od. ballotas.

zilballen in — **balle** Rhw. = *ballônen.* s. dieses.

balnen in **balne** ptc. *balnet,* auch *schnêbalne* ob. H. swv. intr. was *schnêballen.*

ballônen in **ballône,** *(pallône)* swv. intr. ptc. *ballonet* ob. H., andw. *zilballe, zîlbällele, fûlballe, fûlbällele,* Erom. giovar al zîl. folgendes ballspiel spielen. es ist ein spiel vorz. der knaben u. jünglinge im freien, sobald der schnee geschmolzen ist. zwei der angesehensten spieler entscheiden nach der weise des bekannten alla-mura-spiels über ein gewisses vorrecht bei der wahl der übrigen spieler, u. jeder wählt sich die seinigen. so bilden sich 2, in der regel gleich zahlreiche parteien.

4 ziele bezeichnen einen quadratförmigen platz. die mitglieder der gewinnenden partei halten, sofern u. so lange die anzahl ihrer spielberechtigten es erlaubt, jedes der vier ziele besetzt. von der andern partei müssen beim beginne des spieles alle zumal innert die ziele treten. über das recht, das erste mal die ziele zu besetzen, wird von den parteihäuptern wieder durch obgenanntes spiel entschieden. von den an den zielen stehenden darf, nachdem der ball zur avertirung der gegner einmal der reihe nach herumgeboten worden ist, ein beliebiger auf einen gegner werfen. trifft der werfende nicht, so ist er *tod* auszer spiel gesetzt. wer sich treffen läszt, verliert sein *leben* nur dann, wenn weder er, noch einer seiner mitspieler den wurf auf einen der noch spielfähigen gegner glücklich erwidert. daz letztere aber ist um so schwerer, als dieselben alle, sobald einer von ihnen getroffen hat, von ihrem standpunkte fliehen können, wohin sie wollen, während keiner, der nur den ersten wurf erwidert, den spielplatz überschreiten darf. im verlaufe des spieles verlieren die parteien gewöhnlich ein *leben* (einen spielenden) nach dem andern. diejenige, welche wenigstens noch ein *leben* behauptet, während die gegner alle *tod* sind, geht als siegerin hervor. vgl. ballon spielen b. B. und das it. ballone.

bällelen in **bällele** swv. intr. ptc. *bällelet* mit der *balle* spielen in unbestimmten sinne Tsch. H. Rhw.

fûlbällele Fns. was *ballône.*

schnêbällele Hst. was *schnêballe,— balne.*

zilbällele Rhw. = **zîl**— Hst. was *ballône.*

bellen, in **erbellen-e** ptc. *erbelt* swv. tr. und rfl. Bd. 1. ein glied des leibes nicht sowohl verstauchen, als übermäszig anstrengen, od. erschüttern, so dasz geschwulst und schmerzen entstehen. 2. *e hand, e wunde erbelle* = *vergüeten* etwas thun, was der genesung einer hand, einer wunde schadet. *ich han den ârm, d'hand, den finger mid holzschîten erbelt* Cl.d. — *ich selber ham—mi e mâl erbelt g'han, dasz i dahinne an der achselhöle en gschwulst g'han han, wie en öpfel.* Vz.d. 3. *d'händ, d'füesz erbelle* die hände und füsze solcher kälte aussetzen, dasz das auf die erstarrung folgende schmerzliche gefühl der entzündung eintritt Av. dasselbe, was andw. *erschreken.* mhd. nach Müll. erbelle, verbelle, b. Ad. erbällen, verbällen. vgl. d. mhd. erbilge = schwelle auf.

bolle (polle) gew. f. selt. m. pl.—*en, e.* 1. durch strömung des wassers abgerundeter stein, gröszer als kieselstein P. H. Cst. Rhw. in gl. bed. auch *steinbolle, sandbolle.* vgl. das rom. burlin. 2. knospe an den reben ob. H. wenn das lat. pullulus = zweig, pullulare = sprossen wirklich von puer abstammen, gehört das w. in 2t. bed. nicht hieher.

roszbolle Rhw. Ch. H. ballenförmiger theil des pferdemistes. in Cl. *roszmicke* f. rom. chavulina f. vgl. *geisz-schâf-chatzenengagel.*

sandbolle H. was *bolle* in 1. bed.

steinbolle was *bolle* in 1. bed.

bölli m. pl. = s. Tsch. Vz. H. Sâlzburg, **bölderi** m. pl. = s. Vz. scherzhaft: kopf, bes. insofern er recht dick und rund ist. *der bölli ânschlân* den kopf anschlagen. im Rhw. dafür *nütscher.*

bulle Jz. **buldere** Vz. **bullere, pullere** St. A. Lz. **bulderne** Lw. **bolle** Vz. **boldere** Ig. alle diese w. sind wsch. meistens fem. im pl: knollige theile des kaeses u. *zigers* im zustande, in welchem diese sich im kessel bilden. solche theile werden oft entweder allein, od. mit warmer *schotte,* od. kalter milch vermengt, gegessen. auch *chaesbulle,— buldere* u. s. w. *zigerbulle,— buldere* u. s. w. — b. St. buldern, b. Tob. Schwitzer-bolla. im rom. puona, vom kaese im genannten zustande.

borla f. pl. = s. Obs. flachsaamenkapsel. b. Ad. u. St. bolle, b. Tob. bolla.

BAMMELE f. pl. — s. ob. H. art wilder zweige an reben, auch *bammeleschosz.*

bachbammele Chw. wsch. eine art der bachbunge, viell. die Veronica beccabunga. vgl. bachbunge b. Ad.

bammeli n. pl. = s. allg. Bd. 1. Elritze, Cyprinus Phoxinus St. Phoxinus varius Bl. nach Tschudi, Phoxinus laevis nach Kilias. *Bammelisê* nom. pr. ein kleiner see oberh. von Peist, wsch. sogenannt, weil sich in demselben *bammeli* finden. *diese fischlein (bammeli) sind sehr gut den kindern, wann sie den ettig haben, wie wir es nennen, od. den mitesser, morgens in aller frühe, lebendig auf das herzgrüblein zu binden* Ser. I. 31,32. 2. im scherze von kleinen kindern.

BÂN in **schliferbân** Rhw. P. Schf. **schlîfer**— H. f. pl.—*en, e* eisbahn, auf der man schleift, *schliferet.* b. Tob. schlifera f. schliferblatz. — vgl. unt. *schlifer* m. und *schlifere* f.

BANK m. pl. *bänk, benk* dem. **bänkli, benkli** Rhw. Tsch. v. P. Ch. H. **bâch (bânch)** pl. *bêch* Av. h. P. Dv. Lw. dem. **bêchli** Av. **bêchji** h. P. Cl. **bänkji** Cl. **benkji** Fn. bank. *zwüschet stüel und benk sî* H.d. in der klemme sein. *und setzt sich heimlichen gegen die regierung zu Inszbrugg, welche die sach gern auf den langen bank gezogen* (verzögert) *hätte* Spr. 112, 29. — ahd. banch.

frëszbank Rhw. H. P. Dv. dies. w. kommt nur in der scherzhaften rda. vor *chrank sîn uf em freszbank* krank sein bei sehr gutem appetit.

schuobenkli Rhw. H. v. P. Cst. — **bâch** (m.) Cl. — **bêchli** Av. Fn. Vz. Cl. — **bêchji** h. P. — **bänkji** Cl. in den wohnstuben der landleute sind einfache bänke an die wände festgenagelt, od. neben dem ofen angebracht. unter dem brette, auf dem man sitzt, befindet sich ein gestell für schuhe, das *schuobenkli.* schuhbank b. Ad. in and. bed.

sizbank, sizbenkli H. **sizbâch, sizbêchli,— ji** h. P. Av. bank zum sitzen, bes. eine, vor manchen bauernhäusern angebrachte, an eine seite des hauses sich anlehnende bank. auf dieser bank versammeln sich freunde und nachbarn zu gemüthlicher unterhaltung, verrichtet das weibl. geschlecht manche häusliche arbeiten, u. suchen auch kranke u. altersschwache labung im freien.

wërchbank in — **bâch** Vz. Cl. hobelbank.

BÄNNE pl.—*en, e* 7g. Tsch. Av. Rhw. **benne** pl. = s. H. f. art apparat, um gewisse gegenstände zu tragen, oder zu führen, genus vehiculi. das w. kann für alle folgenden comps. stehen, und schlieszt somit alle ihre bed. in sich. am häufigsten bedeutet es einen aus brettern verfertigten, rechteckigen, offenen kasten, der auf einen zwei- od. vierräderigen wagen, od. einen schlitten gestellt wird, um dünger, sand, steine, hausrath, kälber, schweinchen u. s. w. zu führen; sodann einen schlitten, od. einen zweiräderigen, selt. vierräderigen wagen mit einem oben beschriebenen kasten. rom. benna. d. w. ist weit verbreitet, wurde schon v. Ad. Z. St. und Tob. behandelt, u. scheint gallischen ursprungs. Festus sagt: benna lingua gallica genus vehiculi appellatur.

bâchtbänne Chw. **gebâchtbänne, gebâchtbänneli** Schf. Dv. Cl. hölzerne kehrichtschaufel. der schaufel selbst fehlt nur das vierte seitenbrettchen zu einem offenen, hölzernen kästchen. andw. *gebâchtschûfle, gebâchtmuolte, baechtg'schir*, rom. chibel (kübel).

handbänne Cst. art sehr einfacher schlitten mit zwei handhaben u. einem darauf gestellten offenen, viereckigen kasten zum transport von dünger, sand u. s. w. sie wird nicht von einer *meni*, sond. von personen *(von hand)* gezogen.

mistbänne, mistbenne 1. der schon bei *bänne* beschriebene kasten selbst Rhw. Tsch. Schf. P. 2. was *handbänne,* insofern man mit dieser dünger führt Cst. 3. zunächst zur düngerfuhre u. nur für ein einfaches gespann bestimmter schlitten, od. zweiräderiger karren, seltener ein vierräderiger wagen mit dem obgenannten kasten Tsch. Rhw. E. P. Schf. im OE. wo man den kasten meistens auf vierräderige wagen stellt, heiszt beides zusammen charetta. benna heiszt dort nur ein schlitten mit dem erwähnten kasten und dieser selbst. im Rhw. heiszt ein vierräderiger wagen mit dem kasten *mistbänne,* ein zweiräderiger, obschon dem gl. zwecke dienend: *redig*. dieses genus vehiculi erweist sich in berggegenden ebenso nothwendig, als praktisch, indem der bauer mit demselben selbst in steilen bergabhängen, wo keine spur von weg mehr ist, noch fortkommt. 4. art aus stäben verfertigter schiebkarren, um mist zu führen H. 5. aus stäben gemachte misttrage H. vgl. b. Ad. mistbahre, misttrage, mistkarre, b. Z. mistber.

renbänne Vz. Dv. Cl. 1. ein meist schön bemalter, einer truhe ähnlicher, der länge nach auf den schlitten gestellter siz für mehrere personen. er hat eine hintere und eine vordere lehne, u. man setzt sich in der regel schrittlings darauf. 2. schlitten mit dem eben beschriebenen sitze. bisweilen wird der letztere auf einen *rutner* gebunden, oft aber ist er mit dem eigentlichen schlitten zu einem ganzen zusammen gebaut. die *renbänne* ist nur für personen, u. vorzugsweise zu ergetzlichen schlittenpartieen bestimmt. im E. heiszt sie *bokschlitte,* rom. schlitta lungia, od. schlitta con cua, im gegensatz zu schlitta con sez. u. zu schliesa.

robbänne Av. offene kiste zum transport von hausrath beim *robe,* d. h. bei der übersiedlung aus einem hause in ein anderes.

schwînbänne Chw. **schwéin**— Cst. wagen, od. schlitten mit einem darauf gestellten, offenen kasten zum transport von schweinen.

steinbänne, steibenne. 1. aus zähem laubholze verfertigte tragbahre für zwei personen, vorzüglich zum transport von steinen bei der errichtung von bauten gebraucht. sie besteht aus zwei, in der mitte abwärts gekrümmten, durch etliche den boden bildende schienen, od. brettchen verbundene stangen, deren enden als handhaben dienen Cl. H. it. barella f. 2. ein aus starken hölzernen stangen bestehendes rechteckiges, der form des wagens anpepasztes gerüst, das bei steinfuhren auf das wagenbrett gelegt wird Rhw. H.

stôszbänne, aus brettern verfertigter schiebkarren, vorzüglich um den mist aus dem stalle in den misthof, od. die *mistwürfi* zu stoszen Av. Rhw. Tsch. Dv. Vz. Cl. **stôszbänne** aus stäben verfertigter schiebkarren, um mist, steine u. s. w. zu führen ob. H.

trâgbänne Cst. Vz. Cl. Av. **traegbänne** Rhw. Av. 1. eine der *steinbänne* in erst. bed. ganz gleiche tragbahre zum transport von steinen (Cst.), *blakten* (Av.) u. s. w. 2. eine aus brettern gemachte tragbahre mit einem offenen kasten, ähnl. wie die *stôszbänne* Cl.

bännete Av. Tsch. 7g. **bennete** H. v. P. f. was auf einmal auf der *bänne* getragen, od. geführt wird, *e bänne vol.* — im Rhw. dafür *e bänne mist* u. s. w.

BANNEN in **bânen** (vergl. banne, bien, gebannen Müll.) bannen. *weiter und mehr behalt ein gericht ihme vor, das höcher zu bahnen* das *kaiserliche rächt* durch höhere strafe zu wahren l. Dv. 110, 23. die gew. ansicht, wonach das w. von binden stammt, scheint durch die form *wildband* bestätigt.

auszbannen. *wier gebieten dir bischoff Budolff, unserm bruder, das ort Pfävers mit allen seinen güteren für alle einemmung frey und růhwig zu laszen. sonst werden wir dich von der kirchen auszbannen* Gl. 127. p. 1,3.

verbannen, ein gericht um etwas — die unantastbarkeit eines gerichtes unter androhung einer so u. so hohen strafe erklären. *und wan dan umbgefragt ist, so fragt der richter den erst erlaubten fürsprech widerum, wie hoch u. theuer man ein löbliches hochgericht verbanne . . . . . dasz ihr euwer löblich hochgericht mögend verbannen was nur antreffen thut einen jeden schlechten über pracht* (geringe störung der gerichtsordnung) *umb drey schillig pfennig* l.v.d. 41,15. *in dem dorffe alda kam für mich und offen verbannen gericht die frommen lüt Petter vom Closter* ar. Iz. 10,8. ebs. 33,27. — auch von and. dingen. *das (holtz) hette ein gantze gemeint verbannen* (verboten) *ze verkauffen us jre gemeint ein jedes stuck um zechen schillig pfenig* ar. Iz. 34,1. *dasz wier . . . al*

die lerchen verbannet (verboten) *hand usz höuschender groszer noturfft* ar. Iz. 63,15.

ban m. Gl. Spr. l. Cl. und im d. **bân** l. Dv. P. h. Spr. und im d. **bâ** im d. pl. *bänne* Gl. *bâne* P. h. (vgl. unt. *wildband*) bann. im d. hat das w. sich erhalten in *banwâld, banholz* u. in der rda. *im ban sin, in den ban tuon* v. wäldern. *weyl man sie* (die bischöffe) *mit land, leuthen, herrschaften, zöllen, zwingen und bännen* (bezirken, wo sie gerichtlichen zwang üben konnten) *so reichlich begaabet hatte* Gl. 65. p. 2,11. *mit zöllen, müntzen, zwing und bännen* Gl. 145. p. 1,33.

kirchenban in **kirchban** kirchhoere. *das namhaffte dorff und kirchbann Flumbs, oder (wie es die lateinischen Schriften nennen) Fluminis* Gl. 211. p. 2,45.

stalban gerichtliche einschränkung des viehes auf den stall. amtsbl. des k. Graub. v. 1870. den 3. Dez.

wiltbân, wildband 1. ausschlieszliches recht zu jagen. 2. gebannter jagdbezirk. *mit geleyt försten, wildtbahnen, schatzen u. s. w.* P. h. 16,9. *dasz fürohin alle wildband und rinnende wasser zu jagen und zu fischen einem jeden gricht, darin es gelegen ist, zugehören soll* P. h. 111,25. b. Müll. wiltban m.

bandieren swv. des landes verweisen. *ausz der landen bandiert* Spr. 211,24. *etliche von den underthanen werden bandiert* Spr. 217,3. *ein bandierter wegen todtschlags* Spr. 222,19. zunächst zum it. bandire, bando.

banisiren in **ver**— swv. verbannen. *die sie endlich von ihren gränzen verbanisirt* Ser. I. 10,3. zunächst zum frz. bannir.

bandisieren in **verbandisieren-e** b. Spr. 136,8 und im d. *verbandisiren* Ser. I. 110,24. verbannen. St. ebs.

verbandisierung f. verweisung aus dem lande Spr. 142,26.

BAR Rhw. Av. Tsch. 7g. **bâr** H. Ch. adj. u. adv. hervorgetreten; nackt blosz. 1. *bar bein sin* mit bloszen füszen in den schuhen sein, also nicht barfusz im gew. sinne. in dieser anwend. hat das w. sich als seltenheit auf Vz. und Fn. erhalten. für entkleidet ist sonst *blosz* üblich. 2. allg. und häufig im d. sind folgende rda. *das bar fleisch, die bare bein, chnochen* (der haut, des fleisches entblöszt bei verwundungen und magerkeit) *der bar herd, dräk, mist, das bar bluot* u. s. w. *er ist en bare* (ein ausgemachter) *tůfel mid ere.* vgl. ferner die geläufigen ausdrücke *barentig, barloetig, einbar* an ihrem platze. — stammw. bir, bar, bâren, geborn Müll.

einbar 7g. **einbâr, eibâr** H. indecl. adj. das w. wird nur gebraucht, um auffallende ähnlichkeit der personen zu bezeichnen. *das ist grad der einbar êni* dies kind gleicht auf's haar dem groszvater.

bâre, bâr f. pl. *bâre* Peist, Chw. Hst. todtenbahre. andw. *bor* f. und *bäre,* f. rom. cadalet m. it. cataletto m.

bäre f. pl. = s. Dv. 1. was *bâr* f. 2. vereinigt das w. in sich die begriffe seiner comps. wie *bänne,* wofür es steht, und mit dem es fast gl. bed. hat.

grasbäre St. A. Sch. bahre, um gras zu tragen. vgl. *trâgbänne.*

mistbäre Dv. für ein einfaches gespann bestimmter schlitten, od. zweiräderiger wagen mit einem offenen kasten, um dünger zu führen. andw. *mistbänne.* mistbahre f. b. Ad. bedeutet misttrage.

stôszbäre Dv. was andw. *stôszbänne, stôszcharre.*

zugbäre Dv. *bäre* um dünger zu führen. ihr kasten hat dieselbe form, wie die *stôszbäre*, ist aber gröszer, und läuft auf drei rädern. sie wird (meistens von personen) gezogen, nicht, wie letztere, gestoszen. man braucht sie vorzüglich, um dünger auf's feld zu führen.

bärete f. pl.—*ten, te* Dv. was auf einmal mit der *bäre* geführt wird, eine *bäre* voll. s. das entsprechende *bännete. zum fünfften soll er dem pfarrherr zu dem pfruondgarten 20 bäreten s. h. buw usz dem rathstall ze geben schuldig sein* l. Dv. 42,16. ähnliche verpflichtungen dem pfarrer gegenüber bestehen jetzt noch vielfach auch an and. orten von Bd.

bêre f. pl.—*en, e* Rhw. Dv. 1. sackförmiges fischernetz an einem stabe, ähnlich einem schmetterlingsnetze. 2. aus weiden geflochtener korb, od. sack, der in's wasser gestellt wird, um fische zu fangen. *und daselbsten* (soll) *zu keiner zeit niemand nüd fischen weder mit fischruothen, watten, bern, noch gablen* l. Dv. 37,21. das w., an den genannten orten noch jetzt geläufig, ist dasselbe, wie Müll. bêre m. und sein unter bir angeführtes ber f. das er falsch erklärt. vgl. auch sein unerklärtes bern stn. ebend.

chalbereimer m. pl.—*ern, ere.* 1. in Av. dass. was andw. *chalberchübel, sûgchübel.* 2. groszer, hölzerner eimer, aus welchem junge kälber im stalle *mehltrank*, wasser u. s. w. trinken Rhw. Cl. H. — ahd. einbar, eimbar, mhd. einber, eimber m. = eimer. Müll. setzt unter seinem stammw. bërn ein bar m. = handhabe, und erklärt: ein bar = gefäsz mit einem griffe.

gschirwassereimer Rhw. 7g. **gschier**— H. für spühlwasser bestimmter eimer, Erom. sadella da lavadüras.

mëlcheimer 7g. Ch. H. **milch**— Av. Rhw. eimer, um kühe und ziegen zu melken: melkeimer. Ad. hat unter melkfasz: melkgelte, melkkübel, melkeimer. im rom. sadella da mumdscher, lat. mulctra f. mulctrum n.

schwîneimer 7g. **schwî**— H. Av. Rhw. **schwéin**— Cst. eimer, in dem man den schweinen futter zum stalle trägt, rom. sadella da püerch. in spottendem scherze sagt man von einem, der etwas dummes thut *ma söt-ne* (sollte ihn) *mid eme schwîeimer erschůsze* H.

eimern in **umerschwîneimern** h. P. **umeschwîeimere** H. swv. eigentl. *schwîneimere* herumtragen, dann übh. schmutzige arbeit verrichten. *schi hed den ganzen tag umerg'schwîneimeret* Cl.d. syn. mit *umerschwînen.*

eimerlen-e swv. Vz. den geruch vom eimer haben. *d's wasser tuod eimerle, d'milch eimerlet, hed g'eimerlet.* vgl. *hülzelen.*

zuber m. pl. *züber* dem. **züberli** Rhw. 7g. **zuberli** Av. stammv. *û,* uml. *ů̈* Ch. H. 1. im weitern sinne ein hölzernes gefäsz von sehr verschiedener form u. bestimmung. s. die comps. 2. dasz er, wie der *halbzuber,* als hölzernes, cylinderförmiges gefäsz mit 2 handhaben (Ad.) in Bd. je wirklich existirt habe, u. als masz gebraucht worden sei, bezweifle ich. 3. dagegen kennt man ihn hier seit alten zeiten als ideelles masz für wein, most u. s. w. der *zuber* enthält 80 *masz,* od. 10 *viertel.* da nach veränderten maszbestimmungen in den letzten jahren die neue *masz* $^{10}/_{9}$ der alten ist, so war der alte *zuber* = 72 neuen *masz. von diser saumen helt einer ungefahr zehen stär: und sechs stär machen ein bränten (wie wirs nennen) oder zuber: giltet die bränten etwan zwo, etwan drey, ja auch was ein auszbund ist etwan vier kronen* Gl. 164. p. 2,22. 4. *zuberli* bedeutet in Av. einen kleinen kübel. ahd. zui-bar, mhd. zûber m. d. h. gefäsz mit 2 griffen. b. Ad. und Tob. zober, it. tino. vgl. das lat. tina u. cupa.

bachzuber Rhw. was **bachgelte.**

bûchzuber Tsch. P. Chw. —**zûber** H. eine grosze, ovale, mit einer verschlieszbaren abzugsröhre versehene waschgelte, vorzügl. beim *bûchen* beuchen gebraucht. rom. bagnöl, bagnöl d'alschiva, b. Ad. beuchfasz.

fuorzuber Is. P. —**zûber** Ch. H. groszes, hölzernes, nach oben sich verengendes, im vertikaldurchschnitte ovales, wasserdichtes gefäsz, das man auf einen wagen stellt, u. in dem die trauben aus dem weingarten zur kelter geführt werden.

halbzuber Is. P. —**zûber** Ch. H. ein hölzernes, cylinderförmiges, einen halben *zuber,* d. h. 40 *masz* haltendes gefäsz mit 2 handhaben, das vorzugsweise beim keltern als masz für wein und most gebraucht, u. von 2 personen an einer stange getragen wird.

schmalzzuber Av. hölzerner kübel zur aufbewahrung von butter. andw. *schmâlzchübel, schmâlzbrüek.*

schottenzuber, schotte— Cl. St. A. Cst. **schottezûber** H. groszes, hölzernes, zur aufbewahrung der *schotte* bestimmtes gefäsz, bald oval, wie *bûchzuber* (Cst.), bald cylinderförmig, wie *schottestande* (H.) rom. tigna da scotta.

schwînzuber in **schwîzuber** Rhw. zur aufbewahrung von *schotte* u. spühlwasser bestimmter *zuber* von der gestalt des *bûch-* od. *wäschzubers.*

sêchzuber in **sêchzûber** was *bûchzuber. sêch* von *sîgen.* vgl. unt. *sêch, sêchten* u. s. w.

wäschzuber Rhw. —**zûber** H. was *bûchzuber.*

wasserzuber H. cylinderförmiger *zuber,* in dem wasser, wenn es nicht in der nähe zu haben ist, geführt, od. getragen wird.

züberig in **zůberig** adj. H. einen *zuber* haltend. *e zůberigs fäszli.*

halbzüberig in —**zůberig** H. Ch. einen halben zuber haltend. *e halbzůberegi laegele* u. s. w.

birlig m. pl. = s. Rhw. Peist, H. dem. **birlegli** H. **birli** Rhw. haufen heu auf wiesen. 1. entspr. dem rom. rumetta, d. h. gröszer, als *höckerli* (rom. barlangia) u. kleiner, als *schoche*, od. *triste* (rom. ruma) H. Peist. 2. was *höckerli* Rhw. wenn das heu zwar schon ziemlich dürr, doch noch nicht zum einscheunen ist, *tuod ma's uf birlig,* auf dasz es thau u. regen weniger ausgesetzt sei. mhd. bürlinc, birlinc m. Müll.

birligen in **birlege** swv. H. *das heu uf birlig tuon. mer müeszend birlege, mer hend d's heu birleget.* vgl. *mädlen, schochnen, tristen.*

bor Dv. Fn. Iz. **bôr** Chw. H. f. pl. kaum übl. was *borchilche,* rom. lobgia.

bor pl. *bore,* auch **tôtebor** Iz. Vz. **bôr** pl. *bôrn, bôre,* auch **tôtenbôr, tôte**— h. P. H. f. todtenbahre, auf Dv. *bäre* f. in Hst. Chw. u. im Schf. *bâre, bâr* f.

bor in der rda. *im bôr sin* St. A. *e bôr sî* H. *im boeri sin* Peist, aufrecht sein, nicht liegen, bes. in der nacht nicht ruhen, sond. herumgehen, thätig sein, von personen. *der ist albig e bôr. schi sind früe u. spât im bôr. wenn er ûf ist, muosz als im boeri sin* müssen alle aufgestanden sein. das w. scheint n. zu sein. Müll. setzt für das entsprechende mhd. adv. enbor, embor: in die höhe, in der höhe, ein femin.

börn in **erbörn** *(erboern?)* swv. tr. u. rfl. ptc. *erbört* Rhw. erheben. *si erbörn* sich regen. — mhd. erboere swv. = erhebe Müll.

boerzen-e swv. ptc. *geboerzt* Iz. Cl. Vz. *boerzt* Ig. den leib, od. einen theil desselben erheben, ausdehnen 1. intr. *wen eis im e chilchestuol si sô breit macht, dasz anderi nid plaz hend nebet em, so seid ma, er hei sô boerzt* Ig. 2. rfl. *er hed schich geboerzt* den bauch od. die brust hervorgestreckt, sich breit gemacht Cl.—b. Ad. barzen in gl. bed. im rom. sprezzer (von prezza = faulheit) sich traege u. behaglich spreizen. — vgl. borzen: hervorragen St.

ânboerzen-e h. P. *schi*— von menschen u. thieren, den bauch mit nahrung wacker füllen, sich wohl sättigen. syn. mit *schi ânbutzen, ânbůchen.*

ûszboerzen-e, den bauch hervorstrecken Iz. Vz.

bozet H., alt, in der rda. *bôzet vol,* z. b. von einem sacke: ganz voll. syn. *g'spikt vol, g'stôsze vol.* b. St. borzet voll.

büri H. 7g. *nid büri sin* sich nicht regen, rühren Dv. häufiger in gl. bed. *nid büri tuon.* man bezeichnet damit insbes. ruhe und gleichgültigkeit bei anfeindungen, aufregenden ereignissen. *schi hed me noch, wie sch' in's bet ist* (als sie in's bett ging), *grûsig d's mûl âng'henkt, aber er hed nid büri tân* Sch.d. ahd. buri, gaburi = casus, eventus. s. büri f. Müll. entsprechend im rom. non fer cas, non der bada.

büren in **entbüren** swv. ptc. *entbürt* h. P. empor heben in folgendem sinne. *z'gêhi hiz, e z'heiszen ofe entbürt d's brôd* bläht das brod auf, dasz zwischen der krumme u. rinde ein hohler raum bleibt. *d's brôd hed schich entbürt. entbürt's brôd.* mhd. enbür swv. = erhebe Müll.

bürzen in **ent**— swv. ptc. *entbürzt* Gr. Cl. erheben 1. *in ere wis, wâ d's erdrîch va de mûsch* (mäusen) *ûfgwôrfe ist, is* (ist's) *entbürzt* Gr.d. 2. *einen entbürzen* zornig, böse machen. *wegen dem einzigen woertschi ist er schôn entbürzt* aufgebracht. *entbürzt sin über etes. er hed schich entbürzt, wie-sch' me g'seid heind, dasz en andere ze schîner Trîna z'hengert gangi* Cl.d. 3. verschlimmern von wunden, gleichbed. mit *vergüeten, verboeschern, erbellen. ich han mich entbürzt. der eis hed schich entbürzt. mid hampfschleizen chöntist die boesch hand entbürzen* Cl.d.

bürzlen-e *(pürzlen-e)* swv. ptc. *gebürzlet, bürzlet* Bd. burzeln, purzeln. mit sein verbund. scheint das w. mehr das unabsichtl., mit haben, mehr das absichtl. burzeln zu bedeuten. *allso, dasz alle drei gamsz-thiere einandern nach diesem mann entgegen geburzelt* Ser. I. 64,8 Erom. cupicher, fer cupichas, cupiroulas.

bürzlete f. pl. kaum übl. Bd. das burzeln. Erom. cupicha, cupiroula f.

burdi f. pl.—*enen, ene* dem. **bürdeli.** 1. a. bürde heu, die von einer person getragen wird Vz. Fn. in steilen berggegenden, wo bei der heuernte der wagen nicht gebraucht werden kann, wird das heu in seile gebunden, u. in bürden von personen auf den heustall getragen, wenn derselbe nicht zu entlegen ist. — b. last heu, die ohne wagen, oder schlitten gezogen wird Rhw. Av. Tsch. Saf. 7g. in solchen *medern,* od. bergwiesen, die von den ställen, in denen man im winter das vieh füttert, zu ferne sind, als dasz das heu bei der ernte dorthin gebracht werden könnte, wird es zuerst in *madställen (bargûn, bârge)* untergebracht, u. erst im winter mittelst des *burdiseils* u. des *zugs* in *burdene* gebunden, u. über den gefrorenen schnee nach hause geschleift. — 2. seil, das vielfach der quere nach um die soeben beschriebene *burdi* geschlungen wird, während der *zug* der länge nach um dieselbe herumgeht, und dem, der sie leitet und zieht, als handhabe dient Rhw. Av. Tsch. in den 7g. ist *burdiseil, spolenseil* gebräuchlicher. 3. *bürdeli* H. reiswelle. — ahd. burdi. vgl. borde Tob.

reisbürdel n. Spr. 229,8. reisbund, reiswelle.

überburdi f. bürde, last. *die überburdenen wuchsen ihnen* (den Römern) *bei regierung desz sohns* (Comodus), *schwerer, dann vor je, auf den halsz* Gl. 34. p. 1,46. *es musten aber die Juden härhalten, deren hierdurch auch die Retier, als einer gotslästerlichen überburde entladen wurden* Gl. 75. p. 2,25. ein landammann in der ob. H. nannte, in seiner feierlichen rede bei übernahme seiner würde, dieselbe eine *überburdi.*

burdenen-e swv. ptc. *geburdenet, burdenet.* 1. *ûfburdene* Rhw. Vz. H. aufbürden. *eim etes*— einem eine last auflegen, eine schuld beimessen, etwas vorgeben. 2. *zuoher burdene* Vz. *zuohe*— ob. H. in bürden herbei (nach hause) tragen. *im Brand is schwêr, ma muosz au grad gâr als zuoher burdene. bis ma d's holz, d's heu, d' streui, d's esse zuohergeburdenet hed, cha ma menge tropfe schwitze* Vz.d. — ahd. burdinôm. vgl. geburdenet unt. bürden b. Müll.

bürdelen-e swv. ptc. *gebürdelet* Chw. P. *bürdelet* ob. H. 1. *bürdeli* reisbündel machen. *das fîner holz tuod ma bürdele. d's Philipli hed im Marschlinserwâld al und ein tâg bürdelet, wen stei und bei g'frôre ist* Ig.d. dafür in Iz. *büschle.* 2. mit adv. verbunden: in kleinen bürden tragen. *d'chind hei-mer frî etes holz zuoher gebürdelet* Chw.d.

bërn stv. ptc. *erboren, erbôren. ouch mit denen khinden die zu jenatz erboren sind* ar. Iz. 65,28. *ein vertriebener Franzosz, ein curioser liebsamer kerl, der von vornehmen leuthen soll erbohren worden sein, und aber im hirn etwas verüket ware* Ser. I. 10,29.

burt *(burd)* f. geburt. *jm jar do man zalt von der burd Cryste dusent fünff hundert durnach in dem ein und drysegesten jar* ar. Iz. 25,35 urk. v. 1531. mhd. burt f. Müll.

bürtig adj. oft b. Gl. und im ar. Iz. gebürtig, mhd. bürtec Müll.

volbürtig adj. M. e. was *zweibändig*, im gegensatz zu *einbändig, einhalb*, von kindern, die nicht stiefkinder sind. fehlt b. Müll. u. Ad.

geburtlich adj. die geburt betreffend. *ihr aller geburtlich abkommen gibt die volgende tafel klarlich zu erkennen* Gl. 101, p. 1,50. mhd. geburteclich Müll.

burst m. pl. *burste* Av. Tsch. *bürst* Rhw. Vz. *borste* H. 1. der auf dem rücken des schweines sich bildende streifen starrer, emporragender haare. *der burst mache* sich zum kampfe bereiten, sich auflehnen von thieren u. menschen Iz. syn. *strůszen.* 2. die pluralformen bezeichnen meistens jene haare als einzelne, wie der schuster sie braucht. ahd. burst, bursti, mhd. borst n. und m. Müll.

bürsten-e swv. ptc. *gebürstet, bürstet* 1. bürsten. sprw. *churzi hôse sind bald bürstet* geringe mittel reichen nicht weit H. 2. als refl.: die haare sträuben, von thieren; sich wider etwas auflehnen, von menschen St. von Bd.

schmeizbürste pl. = s. St. A. Cst. **schmeizibürste** pl.—*en* Cl. f. bürste, womit die *schlichti* oder *schmeizi* (art dünner pappe) an die fäden des zettels gespritzt *(g'schmeizt)* u. gestrichen wird. asalbbörsta b. Tob.

BARGÛN m. pl.—*ûn* dem. **bargůnli** P. Schf. **bargaun** pl.—*äun* dem. **bargäunli** Fns. Vz. was *madstal, bergstall* u. *bârge*, d. h. in hohen *medern* (bergwiesen) errichteter, einfacher heustall. in solchen *medern*, die sich in unwegsamen, von den menschlichen wohnungen zu entlegenen gegenden befinden, wird das heu zur erntezeit vorläufig in kleinen heuställen untergebracht, um im winter von den letztern über den schnee zu den nahe bei den häusern gelegenen ställen herunter gezogen zu werden, in denen man das vieh füttert. an gewissen orten (Vz. Gr.) wird der *bargûn* auch als *streuischopf* benützt. das rom. margûn ist wsch. dasselbe wort. im OE. versteht man unter margûn eine im obern *stâfel (obersesz)* der alp gelegene sennhütte. trotz dieser auffallenden form scheint das w. entschieden zu bergen (schwerlich zu bern, wie St. meint) zu gehören.

*'**bârge** f. pl.—*en*, *e* 1. in St. A. Vz. Dv. Peist dasselbe, was *bargûn, bargaun.* 2. in Obs. a. vordach, rom. penzla (v. lat. pendere). b. was *holzbârge.* — für *bârge* in erst. bed. auch **heubârge, heuborgen** Ser. III. 6,15.

holzbârge Obs. was *holzschopf* H. holzschoppen, holzstall, frz. bucher, it. legnaja, rom. cligna.

BÂRMEN-e m. pl. *baermen-e* dem. **baermeli** Bd. krippe. sprw: *man sol den chüenen nûn dür den bârmen zien* auf einmal wenig heu geben Cl. — mhd. barn m. wsch. zu dem b. Müll. unt. bir angeführten barm, barn stm: schoosz.

bäre m. pl. = s. Tsch. krippe, doch nur für schafe u. ziegen. aus dem mhd. barn.

chüebârmen-e m. Bd. krippe für kühe, für rindvieh.

fürbârmen Cl. das gegen die brust des viehes gekehrte brett am *bârmen.*

geiszbârmen-e Bd. krippe für ziegen.

gitzibârmen in —**bârme** Av. Rhw. krippe für *gitzi,* junge ziegen.

roszbârmen in —**bârme** Rhw. krippe für pferde.

schâfbârmen-e Bd. krippe für schafe.

BÂRT m. pl. *baert* dem. **baertji, baertli** 1. bart im gew. sinne. *wâ bârt sî* (im reifen mannesalter), *sî verstand* sprw. h. P. *welcher dem andern den bart uszzücht, oder ime ohne auszüchen sonst in argem drin grifft, der verfalt dem land umb R 4* (4 gulden Rheinisch) *ohne gnad* l. Dv. 13,10. *sie* (die Lugnezer) *sind martialisch und schlagen gern, daher es zwischen ihnen und den Flimsern, die sich auch nicht gern in den bart greifen lassen, an den märkten . . . . harte bataillen gesezet* Ser. II. 9,8. — 2. a. haarbüschel an maiszapfen H. b. was *tanbârt* Chw. c. schmutzflecken über, od. unter dem munde allg. im d.

backenbârt, backe — packe — allg. Bd. bart, der auf den wangen wächst.

boksbârt 1. auf Dv. nach Bl. Anemone alpina. 2. auf Fn. wsch. art Centaurea. b. Ad. ist bocksbart benennung mancher blumen. im Erom. heiszt barba da buoch Usnea barbata.

tanbârt Chw. Usnea barbata. andw. *tanrâg.*

bârtli m. pl. = s. Tsch. H. mann mit üppigem barte. Tob. bârtli in gl. bed.

bârten in **bârte** swv. ptc. *bârtet* H. Ch. den bart scheren. sonst *balbiere, rasiere, der bârt mache.* b. Tob. bârda, bârta.

baertlen-e swv. ptc. *gebaertlet* gew. 7g. *baertlet* andw. 1. einem seinen bart im gesichte herum reiben, einen mit dem barte küssen Bd. dieses *baertle* ist in Ch. und in der H. bei der weinlese eine strafe für frauen und mädchen, wenn sie den *trûbetraegern* puppen an die *tausen* hängen. 2. einem das gesicht mit rusz beflecken, ein liebesdienst, den, bes. an der aschermittwoch, nach altem brauche sich mädchen u. knaben erweisen Bd. vgl. bärteln b. St. in fast gleicher, und b. Ad. in and. bed.

BÂRTE in **wasserbârte** f. pl.—*en, e* H. P. was *wasserhaue,* barthe, die, auszer der breiten schneide auf der einen seite, auf der andern eine schmale, quer gegen den stiel gerichtete hat. ihr name mag daher kommen, dasz sie gebraucht wird, um wassergräben auf wiesen zu machen. übrig. bedient man sich ihrer bei manchen andern arbeiten.

BÂRTLIMÊ bartholomäustag, 24. angust. er hat noch jetzt für manche bauern grosze bed. indem sie von ihm eine krisis in den witterungsverhältnissen erwarten. viele bauern würden gelehrte beschämen, wenn es sich um die frage handelt, auf den wie vielten *Bârtlimê* falle. sprw. *Bârtlimê holt es sümmerli, oder en schnê* P.d.

BÄSCHER m. pl.—*ern, ere* dem. **bäscherli** St. A. Peist, Cl. kleine, dicke, männliche person, syn. mit *chnopf, chnöpfli.* — wsch. bezeichnete das w. urspr. knoten, äste im holze. vgl. das rom. baschera: kranz von marren, die an einen faden angezogen werden; ferner das rom. aschêr = kleiner sack.

BÄSI f. pl. *bäsene* Rhw. Av. Tsch. gew. 7g. *bäsenen* Cl. Lw. M. e. 75,31. *bäsen* M. e. 270,15 *(oehnen und bäszen), bäsinen* M. e. 22,25. **baesi** pl. *baesene* H. dem. **bäseli, baeseli** im d. base. *di recht bäsi* des vaters, od. der mutter *zweibändige* schwester. *neben oehe und rechte bäse* M. e. 205,26.

hinderbäsi Vz. Cl. —**baesi** H. des vaters, der mutter base.

schwäzbäsi, —baesi allg. schwätzerin, schwätzer.

tätschbäsi, —baesi Bd. syn. *bläderbâbe, rätsche, tätscheri, plauderfüdli.*

BASLER Chw. Peist **bâsler** Zz. Ig. m. pl. = s. auch *basleröpfel* Peist: groszer, rothgestreifter apfel, beliebt als tafelobst u. *mostobs.*

BASTA Bd. sehr oft gebrauchtes, dem rom. und it. entlehntes wörtchen. *basta! nu basta!* gut, nun gut! frz. enfin. für *basta* hört man auch *churz, îtem, insumma.* im rom. und it. basta in gl. bed. von bastar, bastare: genügen.

BATILLE f. pl.—*en, e* Av. Dv. Spr. fäszchen von der form einer *lägele,* doch halbkleiner. saumpferden wurden früher öfter 2 *lägele* an die seiten u. eine halbkleinere auf den rücken geladen. jene nannte man *seitenlägele,* diese *überlägele, halblägele,* od. *batille.* die Averser tragen noch jetzt branntwein in *battillen* von Bivio über den berg in ihr thal. *ist ein jeglicher saum, was ein rosz in zweyen seiten lägelen und einer batillen oder kleinern überlägelen einsmals darvon tragen mag.* Spr. 341,10. *dessen (des wynmässers) lohn soll sein von jeder legeln 6 pfennig und von jeder batillen 3 pfennig* l. Dv. 44,23.

BATÖNJE, Batenje nom. pr. ein etwa 2 stunden oberhalb von Haldenstein, am abhange des Galanda gelegenes dörfchen. jetzt ist es nur noch von etwa 2 familien beständig bewohnt, u. die meisten seiner güter werden als *meiensäsze* behandelt. das dortige rathhaus, wo das *vôgelmâl* gehalten wurde, ist halb zerfallen. im mhd. bedeutete batonje, batenje

nach Müll. eine blume, deren wurzel geheime kräfte, bes. die, liebe zu erzwingen, hatte. lat. betonica.

Batönjer, Batenjer geschlechtsname. *Batönjer* gab es einst in dem oberhalb von Jenins, am Falknis, nahe bei der Maienfelderalp gelegenen dörfchen Stürwis, das nunmehr verschwunden ist. *Batenjer* sind dermalen noch in Hst.

patönjele f. Bd. Primula veris inodora, nach St.

BATSÎDE f. pl. = s. dem. **batsîdli** v. P. Schf. ein bald aus holz, bald aus sturz verfertigtes, im horizontaldurchschnitte ovales milchgefäsz, das auf dem rücken getragen wird. schon St. hatte dieses w. aus dem P. — im mhd. pazeide f. ein getränkmasz nach Müll. vgl. sidel b. B. und das rom. batschigl: becken.

BATZEN, **batze** m. pl. = s. dem. **bätzli.** in Bd. unterschied man *Schwîzerbatze*, oder *guoti batze* von *Bündnerbatzen.* der *Schwîzerbatze* galt 6, der halbe *Schwîzerbatze* 3 *blutzger.* der (nicht wirklich bestehende) *Bündnerbatze* war der 15. theil eines *Bündnergulden.* der letztere hatte 60 kreuzer, od. 70 *bluzger.* somit war der *Bündnerbatzen* = 4 kreuzern, oder $4^2/_3$ *bluzgern.* in der praxis galten aber folgende ansätze:

1	batzen	= 5	bluzgern.	9	batzen	= 42	bluzgern.
2	„	= 9	„	10	„	= 46	„
3	„	= 14	„	11	„	= 51	„
4	„	= 18	„	12	„	= 56	„
5	„	= 23	„	13	„	= 61	„
6	„	= 28	„	14	„	= 65	„
7	„	= 32	„	15	„	= 70	„
8	„	= 37	„				

rda. *e guoti ûszrêd ist au drei batze wert. das ist kei (nid drei) batze wert. er hed batze* ist bei gelde, ist reich. *das chostet batze. wer de batze verwürft, chunt nid zum guldi* H.d. vgl. *bieszli.* — die einen leiten das w. von dem it. pezzo, frz. pièce, andere von batten (frz. battre) = schlagen, noch andere mit gröszerer wahrscheinlichkeit von *bäz:* bär, her, weil die Berner diese münze zuerst haben schlagen, u. einen bären darauf prägen lassen.

shërligbatzen m. pl. = s. Cl. der runde, flache, glänzende same des *scherligs,* Heracleum sphondilium. *d's gruomet* (das zweite heu) *ist noch nid rîf, d'scherligbatzen sind noch nid gerisen* abgefallen. wsch. wurde der genannte same wegen seiner ähnlichkeit mit der münze zuerst den damit spielenden kindern zu *batzen.* in Vz. und Fn. dafür *êmtbluzger.*

bätzig adj. früher gebr. in comps. einen batzen werth. *e zweibätzegi mûlôrgele, e drîbätzigs nêdli* u. s. w. P.d. *das ist esô es sechsbätzigs* (wohlfeiles, schlechtes) *hüetli* Cst.d. *e vilbätzegi* eine reiche, begehrte tochter Chw. — **sechsbätzig, sexbätzig** m. pl. = s. eine Bernersilbermünze, die einen halben Bündnergulden galt. sie hiesz auch *zwenzger.*

BATZELI Dv. ausdruck, um die schafe zu locken. *batzeli, batzeli!* im Rhw. *tschutti, tschutti!* in der H. *hälli, hälli!*

BAU allg. im d. schreckwörtchen in der kindersprache. man sagt zu kindern, indem man dabei mitunter das gesicht verhüllt *bau, bau! der bau, bau chund.* — eine fernere bed. hat das wörtchen ausser der kindersprache. um die vom verkäufer angepriesene waare herunterzusetzen, um die wahrheit einer behauptung, die bedeutungslosigkeit einer drohung zu bezeichnen, sagt man *das ist nû bau, bau.* — b. Tob. bau.

butzibau Bd. öfter als subst., denn als int., übrig. wie *bau* in erster bed. gebraucht. *der butzibau chund! butzibau, butzibau! butzi* hängt zusammen mit *buz, baubuz,* m. = unhold, popanz; *butzen, sich verbutzen* = sich vermummen. s. unt.

BAUSCHEN swv. St. v. Bd. mit vollem munde essen. vgl. unt. *panschen* = wacker essen. Ad. hat ein bausen, bauschen = aufschwellen.

BAUZ m. pl. *bäuz* dem. **bauzeli** 1. franse, z. b. an einer decke; troddel an einer mütze; äuszerster theil am schwanze, z. b. eines hundes. *das hündli hed en wîsze bauz* Vz. h. P. 2. zotiger hund, Schf. Chw. Ch. Cl. läge nicht der begriff des zotigen vor, so gehörte das w. zu bautschen = bellen, bautschi = hund b. St. der, wie Ad. bei bäffen, an den laut bau, bau, das lat. baubari, das gr. βαΰζειν erinnert.

bauze f. pl. = s. Rhw. weib mit ungekämmten, struppigen haaren; was *hârůle* H. P. vgl. *g'schůch, butzibau, baubuz, buz* unhold, popanz.

BAUZEN swv. St. v. Bd. unt. bautschen: singen, schreien vom waldhahn.

BAZ, basz, bas adv. den comp. von *guot* ersetzend. *dann es stehet dir vil bas* (besser) *an du besitzest das dein mit ruhwe* Gl. 64. p. 2,2. *das die von dannusen von jr not wegen fürbas* (weiterhin) *weid bedörfftind denn bisz an die vorgenampten marckstein* ar. Iz. 1,18 urk. von 1394. *fürhinbas* (weiterhin) *in das dorff Praden* Gl. 193. p. 2,9. *ein wenig fürhin bas oben im wald* Gl. 185. p. 1,14. *bazfeiler* wohlfeiler l. Dv. 79,7. mhd. baz Müll.

besser adj. und adv. besser. 1. *der finger, d'rûde, der chopf, der ätti ist besser* genesen allg. im d. 2. in verb. mit ortsbestimmungen für: weiter. *besser her, důr, ûf, âb, în, ûsz* u. s. w. allg. im dial. *vil rucken noch umb ein jahr besser häräb* Gl. 24. p. 1,3. *unfern von Chiuro beszer dem berg zu* Gl. 176. p. 2,1. ebs. St. und Ad. v. gem. leben. 3. and. rda. *guot ist guot, und besser ist besser* das bessere ist dem guten vorzuziehen. *besser e lûs im chrût, as gâr keis fleisch* Cl.d. *mehrer theil das besser gezogen* gesiegt Gl. 12. p. 2,45.

bessern-ere swv. ptc. *gebessert, gebesseret, besseret* bessern. 1. tr. a. hinzuthun Bd. *den lôn, am lôn bessern* den lohn erhöhen Cl.d. *der lieb got hed isch e manat gebesseret* einen monat zum winter hinzugethan, sagte ein witziger Schanfigger. b. genesen machen Bd. *besser der's got!* sagt man zu kranken, denen man genesung wünscht. 2. intr. besser werden, genesen Bd. *d's bein hesseret, der bruch hed me gebesseret.*

Sime ist uf bessere; es besseret mid me; es hed sit gester grad wacker gebesseret Vz.d.

erbessern (fehlt b. Müll. und Ad.) 1. für ausbessern, verbessern. *mit allem dem daruff und daran erbuwen und erbesret ist* ar. Iz. 19,37. *es hat aber der kayser Severus die strassen, und brucken durch Rhetiam erbessert* Spr. 38,25. ebs. Gl. 16. p. 1,40. 35. p. 2,22. — 2. nutzen bringen, im pass. nutzen haben. *dieweil der sieger ab desselben verlassenschafft wenig erbesseret werden möcht* Gl. 7. p. 2,15. diese selt. bed. führt Ad. vom simpl. an.

nâchbessern in **nâ-nôbessere** H. *an ere ârbet nâbessere* hinten nach an einer arbeit verbessern. *am lû nâbessere* nachträglich zum lohne hinzuthun.

ûfbessern in **ûfbessere** H. **zuobessern-ere** H. P. in gl. bed. und gebrauchsweise, wie *bessern* nach 1. a.

erbesserung f. pl.—*en* verbesserung. *und der garten mit aller erbesrung* ar. Iz. 3,33. *dise erbesserung (der strassen und brucken durch Severus) erstreckt sich von Augspurg ausz gegen Italien* Gl. 35. p. 2,21. *welches (land) zunam an erbesserung der stellen* Gl. 111. p. 1, 47.

zuobesserung in **zuobesserig** f. pl.—*serge* H. Cl. zulage, vermehrung, z. b. von lohn, masz, gewicht u. s. w.

best adj. u. adv. sup. *best daz unsz got underwist* ar. Iz. 7,6. *best als er immer mag* Spr. 139,11. *wederer theil je best mocht, der that best* Gl. 41. p. 2,9. andw. b. Gl. *best ihres vermögens.* durch die im d. so oft vorkommende rda. *tuo, tüed mê z'best,* ladet man den, der einem dienste gethan hat, zu fernern dienstleistungen ein.

besti f. kein pl. Bd. blüthe der jahre. vgl. das gr. ἀκμή τοῦ βίου Cyrop. 285,2. *en mân i schîner besti* Fd.d. *in der beste seines alters* Gl. 181. p. 2,48.

BÊBEN in **ërdbêbe** ptc. *g'erdbêbet* Rhw. Tsch. **ërdbebne** H. **ërdbebme** Av. Rhw. **ërdbidme,** auch nur **bidme** Dv. **ërdbüdme** Peist. **ërdbübme** St. A. Chw. Vz. H. swv. erbeben von der erde. *es erdbebnet, es hed g'erdbübmet* u. s. w. mhd. biben, bibenen, bidemen Müll.

ërdbidem m. Rhw. Dv. H. (an letzt. orte veraltet) Spr. — *im jahr 1358 ward die gantz statt* (Chur) *durch einen erdbidem erschüttert worden* Spr. 82,15. mhd. ertbideme m. Müll.

BEGELEN-e ptc. *gebegelet* Chw. Schf. Iz. **begenen-e** ptc. *gebegenet* St. A. Cl. Fd. **begere** ptc. *begeret* Tsch. **bêgere** ptc. *bêgeret* H. meckern. rom. sbegler, beschler, baschler, it. belare, frz. bêler, b. St. begelen, begenen. vgl. *baeken, boeken, moeken, rêren.*

begelete Chw. Schf. Iz. **begenete** Cl. St. A. Fd. **begerete** Tsch. **bêgerete** H. f. das meckern, rom. begschleda f. dagegen: der ün begschel von einem einzelnen schrei.

begele f. pl. = s. 1. ziege Chw. Peist. 2. zänkisches weib Peist. 3. am untern ende beschmutzter frauenrock Chw. *die hed e rechti begele.* vgl. *goue* f.

begeler m. pl. = s. 1. bock Chw. Lw. 2. übermüthiges bürschchen, welches das meckern der ziegen nachahmt Chw. 3. in Chw. Lw. was **begener** m. pl. = s. Cl. St. A. Fd. waldkauz, nachtkauz, Strix aluco Linn. nach dem jrb. 117,11. näheres bei *geiszler.*

BEID H. Chw. **bêd** H. 7g. Rhw. Tsch. Av. adj. num. beide. *albeid, albêd.* — alle beyde hat Ad. v. gem. leben. *beider- bêdergattig* = beiderlei. schon im mhd. gingen die formen beide u. bêde durcheinander.

BEIN, **bei** n. pl. = s. und *beiner.* letzteres bes. von knochen. dem. **beinli, beintschi** bein. *bar bein sin, gân* Vz. mit nackten füszen in den schuhen, od. stiefeln sein, gehen. *uf eim bein geid ma nid hei rom:* sün una chamma ün non vo a chesa, sagt man, wen man jemand ermuntert, ein zweites glas zu trinken. *bein mache* rasch gehen. *mach au bein! eim bein mache* einen zu schnellerm gehen antreiben. Ad. ebs. vom gem. leben. *ab de bein chôn* nicht mehr gehen können. *d'swasser hed mi ab de bein g'nûn, hed mer d'bein âbg'schlage* hat mir die kraft zum gehen genommen. *gând eim usz de bein!* P.d. aus den füszen, aus dem wege. im scherze sagt man *er hed e bein im fuosz,* als ob dabei an eine verletzung, an etwas abnormes zu denken wäre.

bännenbein, bänne — Cst. Cl. Lw. bein an der art von *bännen,* die aus einem einfachen schlitten u. einer kiste besteht. dieser schlitten hat nur 4 füsze *(die bännenbein),* welche 2 querhölzer *(die pfülf)* tragen, u. zugleich in die kiste so eingreifen, dasz letztere auf dem schlitten befestigt wird.

chinbein—bei, chimbein—bei, selt. (Iz.) **chindbei** kinnbacken, kinn. mhd. kinnebein Müll. Z. gianoscha Erom.

chogenbein, chogebei 7 g. Tsch. Av. Rhw. **chôgebei** H. Ch. pl. = s. und *beiner* bein, knochen von einem aas. in der ob. H. rufen kinder, wenn sie eine schaar raben sehen:

rap, rap, chôgebei,
die letscht ist e häx!

chrampfbeinli Hst. ein beinchen vom schweinskopfe, das, in der tasche getragen, ein vortreffliches mittel ist, krämpfe zu vertreiben.

ettigbeinli Bd. art auswuchs, spitziger knorpel, der bei kleinen kindern sich im herzgrübchen bildet, durch salben sich aber wieder vertreiben läszt. Erom. lupa f.

fröschenbein, fröschebei allg. im d. bein von einem frosch; froschschenkel, bekannt als leckerbissen, den man sich durch thierquälerei bereitet.

hëlfenbein, hëlfebei im d. und b. Gl. elfenbein. *bei Antonio Francisco de Capitaneis* (von Sondrio) *sol, durch uhralte succeszion, noch gefunden worden seyn das vernamte schaachspiel des graf Orlands, das sehr artlich ausz helffenbein gemacht war, und die Capitanei zu bezeugung ihres härkommens im geschlächt behielten* Gl. 177. p. 1,3. in einem in Bd. bekannten volksliedchen heiszt es:

zähne, wie helfenbein,
hat mein schaz ganz allein;
wangen, wie rosen roth,
hat mein schaz bis in tod.

mhd. helfenbein. Müll.

hosenbein, hosebei Rhw. 7g. Is. **hôsebei** H. Ch. der theil der hosen, in den man mit den beinen hineinschlüpft. in Vz. und h. P. dafür lieber *hosefloder, hoseg'floder.*

menschenbein. *darinnen* (im Campo de Luco im Wormsergebiet) *noch immer zu vielerley wunderbarliche eisene und ehrine kriegswaffen, auch grosse lange menschenbein, schier den rysen zu vergleichen funden werden* Gl. 171. p. 1,39.

schlittenbein, schlittebei Bd. bein an schlitten. *schlittenbein* sind feste, kurze, aus den *chuochen* senkrecht emporstehende hölzer, auf denen die *pfülf* u. *spangen* ruhen.

schuobein H. krummes, nach der ferse ausgehöltes, glattes bein, um die füsse in die Schuhe gleiten zu lassen. vgl. *schuolöffel, schuoîsen.*

schwînbein Iz. schinken.

tôtenbein, tôtebei. 1. todtenbein (Ad.). es ist thatsache, dass mitunter branntweintrinkern, um sie von ihrem laster zu heilen, von todtenbeinen in den branntwein geschabt wird, den sie trinken. dass eine solche würze gründlichen widerwillen erzeugt, lässt sich begreifen. 2. *tôtebeinli* das bekannte, als nachtisch beliebte backwerk, frz. croquante, croquettes, rom. crocant m.

überbein,—bei überbein Ad. rom. suröss, it. soprosso. der volkswitz bezeichnet damit auch das lästige, unangenehme mancher geschäfte und pflichten. *die büezi* (näharbeit) *ist mer hüt es rechts überbein zur bachi* während ich brod backen musz Sch. d. *d's ammanamt ist mer bi der noetege zît nůd, es an überbei* Ig. d.

tûsigbeinele Sch. Chw. **hundertbeinele** Chw. f. pl. = s. kellerassel. weiteres b. *chellerêsel* u. b. folgendem w.

tûsigbeinler in **tousig**— m. pl. = s. Cst. dunkelbraune, starkbehaarte raupe. **tûsigbeinli** dem. Cl. art raupe. im frz. heisst millepieds tausendfuss, ein vielfüsziges insekt. das it. millepiedi b. Valentini entspricht dem obigen *hundertbeinele, tûsigbeinele* kellerassel.

einbeinig adj. 7g. H. mit einem beine. *en einbeinege melchstuol.* die *melchstüel* haben in der regel nur ein bein, u. werden oft mit einem riemen an den leib des melkers gebunden.

chrumgebeinet gew. 7g. **chrumbeinet** Av. Rhw. Tsch. H. krummbeinig Ad. v. gem. leb.

beinlen-e swv. ptc. *gebeinlet* Cl. Cst. *beinlet* H. trippeln, schnell gehen. *luoma, wie das goefli beinlet! das beinlet etes umer! der ist recht der dür ûsz gebeinlet* Cst. d. vgl. beinen, beineln b. St. und unt. *benderlen.*

schärbeinlen-e intr. 7g. H. Ch. dem gegner beim ringen ein bein

stellen, ihn über das bein fällen. das *schärbeinle* ist eine kunst, wodurch der schwächere ringer oft den stärkern zu boden wirft. b. St. füsseln, b. Tob. flechtbenna, it. soppiantare.

beinzlen in **beinzle** swv. ptc. *beinzlet* Tsch. was *beinlen.*

beinzler m. pl. = s. Tsch. der *beinzlet*, schnell geht.

BEINE f. pl.—*en. ihre* (der Wormser) *beynen samlen viel honig* Gl. 167. p. 2,17. ahd. bîa, pîa, mhd. bîe, it. pecchia, lat apis.

BËLLEN-**e** stv. cond. *bölli* (selt.); *bëlti, bilti, bellen teti* ptc. *gebollen -e* 7g. *bolle* andw: bellen. *we ma dene leide gôfe epes säit, tüensch', as ob e hunt belti* achten nicht darauf Av.d. *widerbellen* widersprechen, wie b. Ad.

bëllete f. kein pl. 7g. H. das bellen. *das ist doch en abg'schmakti bellete!*

bël pl. = s. gew. dform; **bol** pl. *böl* h. P. Dv. m. der einzelne laut, den der hund beim bellen hören lässt. *das ist e fîne hund, er tuot kei bel* Chw. d. *der ander ist en boesche, wen er bîsze wil, tuod er nûn sô en bel* Cl. d.

bëlli m. pl. = s. a. hund, der oft billt. *das ist nûn en belli* nur ein kläffer, der nicht beiszt Chw. *b.* benennung eines hundes ohne bestimmte beziehung Rhw. H.

beulen in **beule** swv. ptc. *beulet* Obs. bellen.

BELLO m. Ch. Tsch. H. hundename. wsch. vom it. bello = schön.

BENDERLEN-**e (pen—, bän—, pänderlen)** swv. ptc. *gebenderlet* P. *benderlet* ob H. mit kurzen, schnellen schritten gehen, hastig gehen. *das mendli ist g'wüsz zehe mâl an eim tâg in sî büngertli uffi benderlet; es benderlet albig ume* Ig. d. vgl. *tremplen, beinlen, beinzlen, läuflen.* St. setzt für sein bänderlen in gl. bed. und für sein bänd, bend = bald, ein bänden: laufen voraus. allein sein bänd ist wsch. nur unser *b'hend. er chund b'hend, so b'hend, as er chund* so bald u. s. w. Vz. d. demnach hinge *benderle* mit behende zusammen. man vgl. aber St. bänig = unserm *stettig* von pferden, ferner sein bänigen und unbännig, sowie unser *fürbänig, bändig* und *fürbendrig* und Müll. fürbündic, was auf bannen und binden weist.

verbenderlen-e, — penderle Sw. davon laufen, weglaufen. *das chind sî e sô verbenderlet.*

benderli, penderli m. pl.=s. H. der *benderlet.*

BENGEL m. pl. = s. kommt nicht vor in der urspr. bed.: knüttel, sond.: 1. schaft, stengel des hanfes u. flachses, insofern der bast *(das lint)* noch an ihm ist. ist der *bengel g'schleizt*, so heisst er in Bd. *stengel.* 2. im bekannten, übertragenen sinne von pers. *e grobe bengel* ein roher mensch. *e grôsze bengel* mann von hoher statur allg. *es ist nun en bengel* von groszen, hagern, männlichen pers. Chw. nach Müll. zu einem verlornen binge. vgl. unt. *punken* v.

benglen-e swv. ptc. *gebenglet* 7g. *benglet* Tsch. H. nur in verb. mit

ortsbest. *eine fort, ûsz, ussi, zur tür ûsz bengle* jemanden (eigentlich mit einem stecken, knüttel) fortjagen.

BENGI, **bängi** f. pl. — *enen, ene* Rhw. 7g. H. Ch. phys. beklemmung, beängstigung, selt. in mor. sinne. *mier ist e bengi, i überchomme de dere bengene, dasz's mer der schweisz trîbt* Peist. d. stamm: bange.

BENZ, **bänz, vêbenz, vêbänz** m. pl. = s. Dv. P. Schf. junges schaf, das mit dem vieh auf d. weide geht. mit unter werden junge schafe, wenn keine gelegenheit ist, sie mit and. schafen aus zu treiben, gewöhnt, mit dem viehe auf die weide zu gehen. sie schlieszen sich dann gew. einem bestimmten stück vieh an, und begleiten es fast bei jedem schritte. s. unten *buz* m. und *vêtschut* m.

BËRE m. *(bäre)* pl.— *en, e* Rhw. Cl. **bër** *(bär, baer)* pl. *bern, bere* andw. dem. **bërli** bär. die in entsprechender form auch in der schriftsprache vorkommende rda. *eim e ber ûfbinde* (H. d.), *eim en ber ânheihe* (Cst.d.) einem absichtsich etwas unwahres, ungeheuerliches vorgeben, weicht ab von der b. Ad: einen bären anbinden = schulden machen. in der kindersprache:

es chunt e ber,
und tappet daher,
und friszt dem büebli (meiteli)
der bûch und der schmer H. d.

nach der legende war es ein ochse u. ein bär, welche St. Lucius, den apostel Rhätiens u. seine schwester Emerita über *die Steig*, bei Trimmis vorbei, nach der Curia Rhätorum zogen. bären sind im U. E. noch heutzutage eine sehr gewöhnliche erscheinung. *Bëre* m. nom. pr. bach, der auf der höhe der Furneralp entspringt, u. sich in den Valzeinerbach ergieszt. daselbst auch die lokalnamen *Beretrit, Beretobel, Berechopf.* über *Berenburg* Ser. II. 2. Spr. 26, 127, 245, 246. *Berebad* nom. pr. sumpfige gegend in Arosa. *Bereloch* nom. pr. Ch. vgl. unt. auch *bereplümpe.*

BERËCHT mhd. adj. leuchtend, glänzend. kommt vor in *perchtag, perchtetag.* s. *tag* u. bereht b. Müll.

BËRGEN stv. in **einherbërgen** herberge nehmen. *kommend sie* (die Helvetier) *widerumb in jhr verlasznes vatterland, begehrten wider einzuherbergen* Spr. 11,37. s. birge Müll.

herbërig pl.—*berge* noch oft im d. **herbrig,** pl.—*brigen* M. e. f. herberge. *so ein fremder allhier liegende güter oder härbrig in unserer gemeindt kauft* M. e. 170,9. *wer theil an ein herbrig hat* M. e. 172,23. frz. auberge, it albergo, rom. albierg. vgl. herbergerîe f. Müll.

beherbërig f. *pl.--brigen* herberge. *es sei ligents gut, behärbrigen, pfand, oder erblechenes gut* M. e. 149,6.

bërg. m. pl.—*en, e* dem. **bërgji, bërgli** im dial. **bërglin** Ser. I. 45,3. I. berg im allg. — sprw. *d'berge blîbend stâ, aber d'lůt begegnend enandere* Rhw. d. allg. rom. ebs: las muntagnas staun salda, ma la glieud s'incuntran, d. h. menschen treffen einander oft, wo man es am wenigsten

vermuthet. — *Berg* nom. pr. für *Mastrilserberg. am Berg hûse* H. *Churberg* nom. pr. *im Churberg* berg mit gütern und alpen zwischen dem Valzeinerthalwasser u. Trimmis, theil des Hochwang. noch jetzt hat der bischof von Chur im *Churberg* eine alp. *Mittenberg* nom. pr. das westliche ende in der kette des Hochwang. *Schîterberg* nom. pr. berg zwischen Zz. u. Vz. vgl. *schîten. Spiegelberg* nom. pr. *am fusz dieses bergs (Sayes), der zwischen der Molinera und dem dörflein liget, sind die meisten Trimmiser weinberge im Spiegelberg genant* Ser. I. 14,9. *Eichberg* nom. pr. berg zw. Vz. und Zz. *Löwenberg, Spilberg, Wildenberg* namen von schlössern Spr. 259,20. *Engelberg* eine burg Spr. 258,6. *Jochberg, Castalberg, Gugelberg* geschlechter Spr. — II. insbes. bergwiese, oft gleichbed. mit *meder, meiensäsz, heuberg.* die rda. *z'berg gâ* von jägern, hirten, bauern, welche letztere in die heuberge gehen, um dort zu *heuen,* das vieh zu füttern (Uv.), od. von dort heu in die dörfer herunterzuziehen.

felsenbërg. *diese freyherrschaft* (Haldenstein) *hat nur ein dörflein hart under einem gächen felsenberg* Ser. I. 12,20.

frîbërg, freibërg. seit der neuen jagdordnung versteht man darunter in Bd. einen bezirk in bergen, in dem nicht gejagt werden darf. in Vz. heiszt eine gegend unter der kirche *Frîberg,* was auf die zeit der herren von Frakstein zurückzuweisen scheint, da diese, nach gewissen güternamen (*Caschlûn* von chasté, chastlaun) zu schlieszen, auf Vz. besitzungen, schloszgüter hatten.

heubërg im d. u. b. Ser. **heuw** — l. Dv. 106,9. **höw** — ar. Jz. hochgelegene berggegend, wo heu geerntet wird. die *Untervatzer-heuberge* befinden sich auf dem rücken des Galanda, zwischen des letztern spitze u. dem Pizalun, die von Fideris auf den höhen zwischen Fondei u. Fideris, die von Nufenen u. Hinterrhein hoch über diesen dörfern gegen das thal St. Peter. Die Untervatzer haben in ihren *heubergen* viehställe, in denen sie im winter füttern. in andern *heubergen* wird das heu znr erntezeit nur in sogenannten *bergställen (berggäden, bârgen, bargûn)* untergebracht, auf dasz es von da im winter nach hause gezogen werde. vgl. *burdi* u. *bargûn. in der höche des bergs* (bei Schuls) *ist ein anliegender schöner heuberg, dessen heu hinunder in das dorf geführt wird* Ser. I. 90, 22. *die von Fideris mugent den gemelten höwberg etzen zwen tag jm brachet und dannen hin so sol der gemelt berg und meder fryd han bisz acht tag nach* sant *michels tag* ar. Jz. *38, 14.*

bërger, bërgler m. pl. = s. P. H. gebirgsbewohner. in der H. nennt man die bewohner vom Mastrilserberg *Mastrilserberger, Strilserberger,* od. auch blosz *Berger.* im v. P. bezeichnet man mit dem namen *berger* die bewohner der über Schiers liegenden hleinen berggemeinden. der ausdruck *bergler* ist allgemeiner. — *Spiegelberger* nom. pr. ein sehr guter wein, der im *Spiegelberg* bei Trimmis wächst.

ënetbërger Bd. der jenseits der berge wohnt, ultramontanus, insbes. Engadiner. vgl. *enet.*

ënetbërgisch adj. Bd. jenseits der berge gelegen, die *enetberger* betreffend.

geiszbërger m. Bd. art granit, der z. b. in Schams vorkommt. b. St. geiszbergerstein.

schnêbërger m. 1. Arnica montana, als blume Cl. 2. zu pulver zerriebene blätter der Arnica montana H. E. P. dieses pulver wird, wie tabak, geschnupft, macht aber wegen seines starken geruches auszerordentlich nieszen, weszhalb es mitunter einem spaszmacher einfällt, seinen *schnêberger* als tabak in der hirche anzubieten.

schnêbërgeri pl. — *erne* H. **schnêbërgerne** f. pl. = s. und — *nen* P. Arnica montana.

überbërger m. **überbërgeri** f. pl. — *ernen, erne* der, die über dem berge wohnt. im P. versteht man unter *überbergern* die Schanfigger, in Vz. speciel die Sayiser u. Trimmiser. vgl. *enetberger.*

bërgächt adj. *so ist auch das aussprechen selbst, allein von wegen bergächter landsart, viel stercker, mannlicher und reuher worden* Gl. 9. p. 2,19. ebs. 14. p. 1,27. vgl. bergicht Ad.

birg n. pl. selt. *birgi* Tsch. H. 7g. was **gibirg** Ig. gebirge. *z'birg gâ* in's gebirge gehen, von jägern, wildheuern u. s. w.

birgen-e swv. ptc. *gebirget* Cl. *birget* u. H. 1. in hohen bergen jagen Cl. 2. an solchen gebirgigen orten heu sammeln, die wegen der unzugänglichkeit der lage weder als privatbesitzthum, noch als gemeinsame weiden beansprucht werden u. H. das *birgen* mitten in den schroffen felswänden des Falknis erfordert einen schwindelfreien kopf und gute übung. das auf bergabsätzen gemähte heu musz oft, in stricke gebunden, über hohe felswände hinunter geworfen werden. manche sollen durch *birgen* für 3—4 kühe *winterig* sammeln. **bërgen** swv. ptc. *geberget* Cl. *alpeheue* Fns. im wesentlichen was *birgen.* den privaten wird in Cl. den ganzen sommer, (in Sw. wsch. von Jacob und Anna, in Fns. vom 1. August alten kalenders an) erlaubt, in den höchsten gegenden der alpen, wo das vieh nicht weiden kann, heu zu sammeln. für *birgen, bergen, alpeheue* auch *wildheue.* etwas anderes ist das *bergheuen* in den eigenen *medern* bergwiesen.

birgisch adj. *der rauchen, steinächten und birgischen landsart* Gl. 196. p. 1, 15.

birgechtig adj. *die landschafft diser herrschafft* (Sax) *ist wol etwas birgechtig und rauch* Gl. 216. p. 2, 42. s. ob. *bergächt.*

alpgebürg n. pl. = s. alpengebirge Spr. 11,12; 12,31; 13,1.

alpgebürgisch adj. *ausz der ersten alten alpgebürgischen Rhetien* Spr. 10,5. *alle alpgebürgische Rhetier* Spr. 10,16.

bürge, bürg m. pl. — *en, e.* das jetzige Bd. civilgesetz unterscheidet nur den einfachen bürgen und den bürgen und zahler. der erstere haftet

nur in sofern und soweit, als der gläubiger von dem hauptschuldner keine zahlung erlangen kann. vom bürg und zahler kann der gläubiger direkt zahlung fordern Bd. civilg. § 397. sprw. *de bürge tuod ma würge* H.

leistbürge Gl. 86. p. 1,46. wsch. geisel, leibbürge.

hinter- hinderbürg zweiter bürge, von dem der hauptbürge schadloshaltung verlangen kann; was rückbürge, schadbürge, schadlosbürge Ad.

hêrburg f. pl. — *en. liesz abbt Ulrich ihme und den seinen zu sichernus ein plockhausz, herburg genannt, dahin* (ins Rheinthal) *bauwen* Gl. 118. p. 2,16.

vorburg n. *in einem stein eines vorburgs zu Caieta* Spr. 12, 12. b. Müll. vorburge stn.

Zerburg n. pl. — *bürger* nom. pr. Ig. wiesenfläche bei Marschlins, die früher zur burg (Marschlins) gehört zu haben scheint. sie ist nun in viele stücke zertheilt; daher der pl. *Zerbürger*.

ausburger m. pl. = s. *die einwohner zu Vill seind burger zu Sargans: werden darumb, dasz sie nit in der statt wohnen, auszburger genennet* Gl. 211. p. 2,10. b. Ad. ausbürger.

BERI n. pl. = s. dem. **bereli, berli** 7g. **beretschi** Dv. **bêri** dem. **bêreli, bêrli** Tsch. Rhw. Ch. H. beere. *in di beri gân* Cl. d. beeren lesen gehen. vgl. das hd. in's holz gehen. in der H. u. Ch. ruft man den winzern, welche bei der weinlese die von den trauben abfallenden beeren nicht zu rathe halten, zu *lesend bêri ûf; d'bêri gend de wî, d'ratte* (kämme) *hend nůd î!* ahd. peri, mhd. ber stn. Müll.

brâmberi Sch. **brêmberi** Vz. Fn. St. A. **brumbêri** H. n. **brumberne** f. pl. = s. St. A. brombeere. über die verschiedenen arten s. *ampe*. mhd. bramber n. b. Ad. unt. brombeere auch breme, bremenbeere. bramon b. Ottfried = dornhecke (Ad.), brom m. b. St. = zweig.

durstberi Dv. Fn. rauschbeere (Hegetschweiler), Empetrum nigrum, rom. vigna, vinedgia, in Vals *hirtebêri*.

ërdberi, ëbberi 7g. **ëbbêri** H. **hërdbêri** Rhw. erdbeere. wild wächst in Bd. nur die Fragaria vesca. mhd. erdeber, ertber n. rom. freja f.

fingerberi 7g. — **bêri** Ch. H. Rhw. Tsch. fingerspitze. b. St. beere n. b. Tob. beer n. in gl. bed.

frauenberi in **fraueberi** Uv. mispel, felsenbirne, Mespilus germanica. vgl. d. mhd. mispelnber b. Müll.

geiszberi 7g. — **bêri** H. frucht verschiedener species der Lonicera, bes. der L. Xylosteum, caerulea u. alpigena.

gürgetschberi 7 g. --**bêri** H. **güretshbêri** Rhw. Tsch. beere vom vogelbeerbaum, Sorbus aucuparia.

heidberi h. P. Dv. **heitebêri** Tsch. Rhw. heidelbeere, Vaccinium Myrtillus, rom. uzun m. b. Tob. häselbeier; vgl. sein hontabeier, honta-

beer. b. St. heidbeere und heiti. mhd. heitber, heidelber n. von heide. im P. und auf Dv. dafür auch *heuberi.*

heuberi P. Dv. was *heidberi, heitebêri,* d. h. heidelbeere. „deszwegen, weil diese beeren zur Zeit der heuernte reif werden.“ s. St. heubeere in gl. bd.

himbberi Fn. Cl. **imbberi** Vz. Sch. Av. **imbbêri** H. **hintebêri** Tsch. Rhw. himbeere, Rubus Idæus. in Gr. Sw. Fns. *rôti ampe,* rom. ampa, it. lampone, lampione m. b. Tob. hontabeer, mhd. hintber Müll.

hintebêri Tsch. Rhw. s. *himbberi.*

hirtenberi in **hirtebêri** Vals. s. *durstberi.*

mëlberi 7 g. — **bêri** H. Ch. beeren vom *melbom* mehlbaum. nach Ad. werden im gem. leb. unter mehlbeere nicht nur die beeren des mehlbaumes, sondern auch die preiszelbeere, die wilde johannisbeere u. s. w. verstanden.

oelbêr *(öhlbehr* im pl.) Gl. 165. p. 1,10. mhd. ölber n. Müll. b. Ad. öhlbeere f. olive.

schwëlchberi Cst. P. — **bêri** H. beere einer species des schneeballs, Viburnum Lantana.

spizberi 7g. — **bêri** Ch. H. beere des sauerdorns, Berberis vulgaris.

sprengberi 7g. art Lonicera. vgl. *sprengwinde, sprengbudler.*

süeszberi P. — **bêri** ob. H. früher bekannt von Marschlins her: maulbeere, lat. morum. *süeszberibom* maulbeerbaum, lat. morus.

wînberi gew. 7 g. **wéin**— Cst. Mld. **wîbêri** Rhw. Tsch. Ch. H. im d. gew. im dem. **wînberli** u. s. w. **weinbêr** (*weinbeer* pl.) Spr. 3,34. getrocknete trauben, rosinen. die frischen beeren der trauben heiszen im d. *trûbenberi, trûbebêri.* man unterscheidet eine kleinere art: *wînberli, wîbêrli,* rom. üetta, und eine grössere: *grôszi wînberli, grôszi wînberi,* rom. üja passa. im it. nach Val. heissen die kleinen uva passa, die grossen zibibbo.

berenen-e ptc. *geberenet* St. A. Cl. Chw. Dv. **berne** ptc. *bernet* H. swv. beeren lesen. vgl. *blüemlen, blakten, chriesenen.*

brêmberenen in —**berene** St.A. **brumberne** ob H. brombeeren lesen.

berlen in **berle** swv. ptc. *geberlet, berlet* Chw. was *berenen;* **bêrle** swv. ptc. *bêrlet* Ch. H. *de wî, d'trûbe bêrle* mit einer maschine die beeren der trauben von den kämmen absondern, auf dass diese nicht mit jenen in die kufe kommen, und dem weine bei seiner gährung ihren geschmack *(rattengust)* mittheilen.

âbberlen in **âbbêrle** ob. H. *d'holdere, d'holderzasle âbbêrle* die hollunderbeeren von ihren kämmen absondern.

BËRN nom. pr. Verona. *ihr deutscher nam war Bern: volgends ist sie dem obsieger nach Dietrychs Bern genennt worden: ihne hiesze man auch Dietrychen von Bern. dann dadannen ist sein nam in alle land erschallen* Gl. 61. p. 2,42. b. Müll. Berne.

bërner m. *um hundert march berner, die sie gelihen habent* M. urk. (v. 1296.) I. 91,4. nach Müll. berner: eine münze, denarius Veronensis.

BËSMEN, **bësme** m. pl. — *en, e* dem. **bësemji, bësmeli** 7 g. **bësemli** Rhw. Tsch. Av. **bësen, bëse** pl. = s. dem. **bëseli** 7 g. Ch. H. (in Ch. u. H. ë, wie ae lautend) 1. besen, ahd. besamo, mhd. beseme, besme. sprw. *di nůwen besmen wüschend guot, di âlten wüssend d'wîchlen* Fd. d. neuangestellte werden gelobhudelt, alte angestellte kennen die dornen ihres berufes, die dunkeln stellen im charakter und den verhältnissen derer, denen sie dienen. *stalbesme, —bese, stubenbesme, —bese. e g'stumpete besme, bese* ein abgenützter besen allg. im d. *die belægerten* (in Guttenberg) *wüschen die orth, welche man (mit carthaunen und feldschlangen) getroffen, zum spott mit besmen ab* Spr. 124,8. — 2. haarbüschel am ende des schwanzes, beim rindvieh. 3. in Ch. und b. studierenden im scherze von frauen u. mädchen. weil sie mit ihren langen röcken die straszen fegen?

streuibësmen, —bësme, —bëse 7 g. H. besen, um streue im walde zusammenzukehren.

BET n. pl. — *ter* dem. **betli** gew. dform; pl. *betti* dem. **betji** h. P. Dv. Lw. bett, beet. im scherze mahnt man jemanden des abends ins bett zu gehen, indem man sagt *es ist achti, in's bet mach di!* H. *welcher einen wolf oder bärn . . . desgleichen auch ein bet junge wölf fachen wurde, dem soll von der landschaft fünf kronen, das ist acht gulden gegeben werden* l. Dv. 93,8.

blaktenbet Cl. **blakte—** Vz. Fn. beet, in dem *blakten* wachsen.

borbet Fn. Jz. **bôr—** Cl. einfaches bet im viehstalle für solche, die das vieh füttern. es steht, oder hängt gew. hoch in einem winkel des stalles, besteht aus einem hölzernen gerüste, worauf heu, oder stroh u. eine decke gelegt werden. *borbetter, borbetti* werden vorzüglich dann eingerichtet, wenn der stall von der wohnung weit entfernt ist. *fuoterbet* H. Vz. Fn. dass. — *bor* vom mhd. bern: emporragen.

brunnenbet, brunne— Bd. was brunnenkasten b. Ad.

chabisbet Cl. Vz. Schf. **châbis—** H. beet, wo *chabis*, eine art kohl wächst.

chindbet, chimbet f. pl. *—ten, te* Bd. kindhett. *e schwêri, e lîchti chimbet hä. das g'süclt het sch' va der vierte chimbet nâhe* Tsch. d. sprw. *z'tuo hâ, wie d'mů̆sch in de chimbette* Gr. d. sehr beschäftigt sein Bd. im rom. entsprechend: avair da fer pês, cu las müers in paglioula.

chüebet n. Fns. Fn. Cl. in manchen ställen ist an den *underschlachten,* wo die kühe liegen, kein vollständiger bretterboden, *brügi.* dagegen liegt zu äuszerst in der *underschlacht* über der erde, längs dem mistgraben ein breites brett, auf dem der hintere theil des viehes ruht: *das chüebet.*

fuoterbet Vz. Fn. H. was *borbet.*

gâltibet Fns. **gâltji-** h. P. ort im stalle, wo die *gâlti* stehen und liegen. wenn die *gâlti* im gl. stalle sind, wie die kühe, so sind meistens

auf der einen seite des ganges die *underschlachten* für die kühe, auf der andern ist das *gâltibet,* gew. ohne hölzernen boden u. ohne scheidewände.

lotterbet Bd. hölzernes gerüst mit polstern statt eines kanape, das zwar vielleicht bequemer, aber auch theurer wäre.

schlâfbet Cst. Ser. wsch. im gegens. geg. *lotterbet* u. kanape. *wann die schwalbe ganz nache ob dem schlafbett des menschen, auf einem nagel ihr quartier hat* Ser. I. 78,8.

torkelbet Ch. H. der unter dem kelterbaum liegende, hölzerne, viereckige, mit einem etwa einen halben fusz hohen rande umgebene boden, auf welchem das zerriebene obst und die gestampften trauben gepreszt *(torklet)* werden.

tristbet Cl. Dv. platz im freien, wo die *burdi* geladen wird. hat man heu aus einem *madstalle* nach hause zu ziehen, so ist er vor dem *madstalle,* sonst neben der *triste,* einem haufen streue, oder heu im freien.

betten-e swv. ptc. *gebettet, bettet* betten. sprw. *bettist guot, so lîst guot.* dafür b. Ad.: wie man sich bettet, so schläft man.

ânbetten, âbette 7g. H. ein bett einrichten, eine lagerstätte bereiten. *eim in der stube, ire chammere, im stal, uf em heu ânbette Vz. d.*

chindbetten-e, chim— Bd. in das chindbett kommen, von einem kinde entbunden werden. *das ârm wîbli hed im stal g'chimbettet.*

bettig f. kein pl. 1. die handlung des bettens. *das ist e rechti bettig!* Bd. — 2. betten, bettzeug P. H. *mer chönnend ů guot über nacht hân, mer hend bettig gnuo* Sch.d.

BÊTLEN-e swv. ptc. *gebêtlet* Vz. *bêtlet* Tsch. eine art kartenspiel spielen. frz. jouer à la bête. auch im E. bekannt.

BEUKEN-e swv. ptc. *gebeukt* gew. 7 g. *beukt, boge* Rhw. Saf. Tsch. beugen, biegen. das hd.: sich vor jemand beugen, sich zur erde beugen, hiesze im d. *schich bücke, schich bukle.* stammw. biuge Müll.

umerbeuken-e Lw. Cst. *enandere* — einander, z. b. im zweikampfe, zu allerlei bewegungen veranlaszen, sich herum balgen, syn. mit *umerrupfen, umerzerren.*

beuglen-e ptc. *gebeuglet* h. P. *beuglet* Fns. nach St. **beigeln** swv. 1. *eine, enandere umer*— was *umerbeuken.* 2. *si, schi beuglen, umerbeuglen* a. mit dem leibe allerlei bewegungen machen, von pers. b. sich winden und krümmen, von insekten, schlangen, würmern u. s. w. — entsprechend bögeln b. St.

bücken-e *(pücken)* swv. ptc. *gebükt, bükt.* 1. als refl. wie im hd. *dich buk und lasz vorübergân! das wetter wil sîn willen hân* goldenes a b c. 2. als tr. u. refl. in der H. und in Ch. statt des hd. biegen und des obigen *beuken. e bümli, e ruote, en ast, e latte, e stecke, e blächli, en îsetrât bücke. e ringli, en îseli, e zêbe, e sôm am tuoch, e blat im e buoch îpücke.* b. Ad. einbeugen, einbiegen vom gem. leb. in gl. bed. *e huot, e papîreni schachtle, e pfanne, e sturzis chesseli verpücke* verbiegen.

baug m. pl. *bäug* dem. **bäugji, bäugli** Cl. Lw. im allg. was *buk.*

buk *(puk)* m. pl. *bük* dem. **bükli** Rhw. Tsch. Ch. H. zum th. 7 g. bug in weitläufigem sinne. *der huot, das papîr, die pfanne, der flintelauf, die orgelepfîfe, das bläch, das brit, die tanne, der stecke, die latte, der zûn, der weg hed e buk. tuon au e buk z'bôde!* ob. H. bücke dich! in letzterer bed. mhd. buc Müll. vgl. buck b. St. bock b. Tob. und das mhd. bouc.

buckel *(puckel)* m. pl. *bückel* dem. **buckeli, bückeli** 1. buckel. *am e buckel gâ* gehen, wie ein buckeliger H. *dür de Trit ûf und âb muosz ma d's buckeli mache* sich bücken Vz. 2. von personen und vom vieh, was einen buckel hat Bd. *der buckel ist grad jez verbî* P.d. *d's buckeli* (kleine, buckelige kuh) ob. H. ebs. das rom. gob m. von pers.

buklen-e *(puklen)* swv. ptc. *gebuklet, buklet* Bd. nur refl. *si, schich bukle* sich bücken, von personen, u. zwar vorzüglich bei arbeiten, die eine anhaltende, starke neigung des oberleibes gegen den boden erfordern. *mid blakte strupfe, mid jete, mid ebbire ûflese muosz ma schi bukle* Vz.d. — das ptc. oft als adj. u. adv. gebraucht. *e buklete* der einen buckel hat. *e bukleti* (buckelige) *chuo. gebuklet, buklet gân. schi, si z'buklet lache* lachen dasz man sich krümmen musz, wie ein buckeliger. — b. St. büggelen.

büchel Rhw. Av. **bühel** h. P. Js. Spr. 144, 4 Gl. 33. p. 2, 38. **bůchel** Uv. **bůhel** Zz. Ig. m. pl. *büchlen -le, bühle* dem. **bücheli, büheli, bůcheli, bůheli, bůhili** a. erhöhung im allg. *z'mizt im bet, in der dîli ist e bůhel* H. d. — b. vorzügl. vom erdreiche: hügel, gleichviel, ob länglicht, od. kegelförmig. vgl. St. — ahd. buhil, mhd. bühel Müll. b. Tob. böhel. von biugen, wie hubel von heben. im celt. bog = hügel, s. buck b. St. büggel = geschwulst, erhöhung St. bügel, biegel b. Müll. wie unten büel, biel. g und h konnten leicht wechseln.

Bëtlerbůhel m. nom. pr. im forste v. Ig. bei der *Gande,* zwischen dem *Sûracherwinkel* und der *Semmelwîs,* gelegener, sonniger hügel; früher eine beliebte station der bettler im freien. daher auch die zwischen demselben und Marschlins gelegene *Betlerchuchi,* in deren nähe zwischen 1770 und 1780 ein in der schule von Marschlins angestellter professor ermordet wurde.

felsenbüchel. *das rahrste allhie* (bei Süsz) *ist die auf einem sehr hochen runden felsen-büchel stehende fortezza* Ser. I. 83, 27. *dies ort,* (Tarasp) *hat ein feines schlosz auf einem nicht allzu hochen felsenbüchel, dem fürsten von Liechtenstein zugehörig* Ser. I. 97,25. ebs. II. 25,33.

Pfaffenbühel. *den Pfaffenbühel daselbst* (in Rom), *Vaticanum genannt, der* (zur zeit der Saracenen) *mit mauren noch nicht umgeben war* Gl. 93. p. 2, 35.

Roszbüchel, —bühel nom. pr. *lag kayser Constantius mit dem volck in den grawen fäldbödmen* (bei Chur). *dann zwüschen Chur und dem Rhein ligen in den wiesen etlich feine sinnwele bühel; deren einen die*

Rhätier in ihrer sprach noch zu diser zeit tombel da chiavalls heiszen, das ist zu deutsch der rossen begrebnusz: und das von deszwegen, dasz viel abgestandne pferd einsmals dahin zusammen vergraben worden. musz derhalben diser roszbühel von gemeltem läger (Constantii) entsprungen sein Gl. 46. p. 1. 18. u. s. w. *ein stück under der stadt auf den Churer wiesen findet man erhabene runde büchel, die man roszbüchel nennt. vor altem hieszen sie tumbas dals cavals* Ser. I. 3,4.

vorbühel. *ein wenig besser unten auf einem vorbühel desz zu der rechten hand stehenden gebirgs stund etwan Windeck, das ruchtbar haubtschlosz in Gastern* Gl. 213. p. 2, 31.

büchlig adj. Rhw. H. hügelig. *e büchlige wis. an vile orte is büchlig* Rhw.d.

büchlen v. nur in den adj. ptc. **gebüchlet** Cl. **büchlet** H. was *büchlig.*

büel (verkürzt aus *bühel*) m. pl. *—en, e* dem. **—büeli** Tsch. Rhw. 7g. Av. **büeltschi** Av. **bůl** Gl. **biel** Obs. Felsb. was *büchel. elseligras wags-t ete uf trochne büele* Vz.d. — sprw. *besser e büel verbrent, es en tole ersäuft,* od. *besser es par büele verbrent, es d's land überschwemt* Vz. d. od. *besser en ecke verbrent, es en tole ertreicht* Cst. d. für den landmann ist im sommer anhaltende hitze besser, als anhaltender regen. *dann etliche götter wurden in wälden und auf bühlen versühnet* Gl. 33. p. 1, 37. *Malebüel, Malebiel* m. nom. pr. vorsprung am fusze des Galanda, zwischen Felsberg und Hst. *Ambüel, Buol* geschlechtsnamen Dv. — b. St. büel.

Chriegbüel nom. pr. *büel* in der *Ascherîner-gåltialp* in St. A. ein hirte soll daselbst, um seine landsleute vor den heranrückenden Oesterreichern (unter Baldiron?) zu warnen, so in seinen *bürchel* (alphorn) geblasen haben, dasz er starb. ähnliche sagen knüpfen sich an eine Churwalder- und an eine Flimseralp.

merzenbüeli Cl. **merze**— Gr. dem. *d's merzenbüeli han* in folge der rauhen frühlingsluft risse in der haut an den händen haben. in der H. dafür *schrunde hâ,* rom. avair rimas.

Schnëckenbüel in **Schnëcke**— nom. pr. *büel* unter der kirche b. Cst. woselbst früher ein *schneckenstand* war.

büelig adj. Vz. was *büchlig,* hügelig. *e büelegi gägend, wis, mägeri.*

büelen v. nur in den adj. ptc. **gebüelet, büelet** 7 g. was *büchlet, gebüchlet, büchlig.*

bogen m. pl. *bögen* dem. **bogji** Cl. Lw. **boge** pl. *böge* dem. **bögli** gew. 7 g. Av. Rhw. **bögeli** Tsch. **bôge** pl. *boege* dem. **boegli** Ch. H. bogen. *eim d's bögli hebe* soviel sein u. leisten, als ein anderer Bd. in Dv. nennt man *bogen* eine offene laube auf dem rathhausgange, von wo aus zur gemeinde gesprochen, alles bekanntzumachende ausgerufen wird. *acht tag zuvor der besazung soll der landtweibel den ruoff am bogen thuon, dasz mennigklich erschinen wolle, und helfen landtamman und*

gricht besezen l. Dv. 56, 13. andw. z. b. in d. H. und im OE. geschahen obrigkeitliche rüfe in der kirche.

chessibogen-e 7 g. —**bôge** H. gebogene, eiserne handhabe am *chessi*, einem grossen kessel; sonst auch *chessihiene*. kinder necken sich mit mit dem reime:

Anni, pfanni (kleine pfanne), *chessibôge,*
was du seist, ist als erlôge H. d.

dafür in Tsch.: *Anni, pfanni, chessischît,*
was du seist, ist als erhît.

elbogen. *am chleine elbögli ânstôsze* den elbogen so anstoszen, dasz ein nerv desselben erschüttert wird, uud der bekannte sausende schmerz entsteht Fns. im rom. der una scunduneda. b. Tob. das bös oderli.

schëlbogen-e 7g. —**bôge** H. ein dem halse der ziege angemessener, hölzerner, und manchmal mit blech überzogener, oder ganz aus metall verfertigter, etwa anderthalb zoll breiter bogen, an dem die ziegenschelle *(geiszschelle)* hängt. er vertritt den *schelrieme*. rom. chanva. f.

torbogen in **tôr**— h. P. **tôrbôge** H. Ch. der gemauerte bogen eines thors, einer pforte. *tôrbögen* findet man in der H. hie u. da auch noch bei einfachen bauernhäusern ältern styles als eingang in einen entweder nur zum stalle, oder zugleich in's haus führenden hof.

böglen-e swv. ptc. *geböglet, böglet* im weitern sinne: bügeln u. plätten. in der regel aber unterscheidet man zwischen *bögle* u. *bögelîse, glette* u. *gletîse*, wie im hd. zwischen bügeln u. bügeleisen, plätten u. plätteisen. das erstere ist sache der schneider u. schneiderinnen, das letztere sache der wäscherinnen und *gletterne*. *ma böglet nêt* u. *glettet hemper*. vgl. bögeln St. bögla Tob.

elböglen-e Bd. die elbogen auf etwas, z. b. einen tisch, stützen, um den kopf auf den händen ruhen zu lassen.

BEUT f. vertheilung, beute. *die von Schweytz kamen volgender zeit in gleiche beut zu ihnen* Gl. 202. p. 2, 24. ein beleg zur abl. des w. nach Müll. u. Ad. vgl. die rda: an, in die beute kommen.

beuten, *peuten* swv. beute machen. *hiedannen haben sie all bey 800 frischer knächten auszgeschickt zu peüten und die feind im thal zu schädigen* Gl. 203. p. 1, 10. *die das umbligend land mit beuten hart plageten* Gl. 200. p. 1,21. mhd. biuten, Ad. beuten von Obd.

Bî, bi, bë, bei, béi, bei goth. bi, ahd. bî, mhd. bî, bi, bë. I. adv. *bî* 7g. *bei* Js. *béi* ob. H. diese drei starken formen haben unter sich gl. bed. u. entsprechen dem mhd. bî: nahe. comp. *bîer, beier, béier*, sup. *bîist, beiist, béiist. hüt hendsch' dem landamma afa bî g'redt* so geredet, dasz seine ehre fast gerührt worden wäre Sch.d. *bei gange ist's dem gîr* der schusz traf ihn fast Is.d. *dâ hed er mer wider z'béi gmêit* hat beim mähen die marke überschritten. *es ist em béi gange* er wäre fast getroffen, verletzt worden, um's leben gekommen Ig.d. — II. praep. a. die starken formen *bî* u. *bie* scheinen als praep. nur in der verb. mit

den suffixis des pers. fürwortes vorzukommen. *bîmer, bîder, bîem, bî ere, bî-n-isch, bî-n-i, bî-ne* 7 g. *biemer, bieder* u. s. w. Rhw. — *béi* in verb. mit den suffixis u. sonst, doch in letz. falle lieber *bi. béi mer, béi der, béi nis* u. s. w. *béi* (lieber *bi*) *der buosz* ob. H. *bei* in allen fällen. *bei nis, bei der burg* u. s. w. Js. — b. die schwachen formen *bi, be* als praep. nie mit suffixis verbunden. *bi* vertritt aber in andern fällen das *bî* u. *bie* immer, das *béi* bisweilen, das *bei* aber niemals. *bim Stein, bi der Chlûs, bi d's Treppe* (bei der familie Trepp). *be* scheint sich nur mit dem m. und n. des sing. zu verbinden. *bem ätti, bem Staedeli ob.* H. III. untrennb. partikel in den formen *bi, be.* ersteres gehört Rhw. Av. Tsch. Ch. H. letzteres den 7 g. *biterze, bilugse, bizockel, bitrüebnisz; bezien, bezůgen, bezoklig, bedaechtig.* wenn auf *bi*, od. *be* h, od. s folgen, so fallen *i* und *e* weg. z. b. *b'hûsig, b'henk, b'heich, b'helse, b'hend; b'sinne, b'säufe, b'schûre, b'stête* u. s. w. — bî Müll. bei St.

bîen-e ptc. *gebîet* h. P. Dv. Lw. *bîet* v. P. **béie** ptc. *gebéiet* Cst. Mld. *béiet* ob. H. swv. nahen. 1. pers. *d'sunne bîet de berge. wie d' Franzôse dem dorf gebîet sind. der tôd hed ere* (ihr) *gebîet* Chw.d. 2. unpers. *es bîet dem end*, od. *es hed me gebîet, es bîet me* neigt sich dem ende zu, naht dem ziele, wenn vom nahen tode eines kranken, von baldiger vollendung einer arbeit, kurz, von baldigem erreichtsein eines zieles die rede ist. *bîe* und *bîi* scheinen in Tsch. Av. Rhw. nicht gebr. zu sein.

bîi P. Dv. Lw. Chw. **béii** H. Mld. Cst. f. nähe. meist nur in der verb. *in*, od. *uf kein bîi* nicht annähernd, bei weitem nicht, in allgem. sinne. *mid mêje hend si d's Ladners Sep und dem Lippi in kei béii zuo moege* Ig.d. *der jung hed dem âlte in de renk und wiz uf kein bîi gliche* Tr.d. *uf schuz bîi* auf die nähe eines schusses.

BIBI, **bibeli, bîbi, bîbeli,** auch *bi, bi, bi, bî, bî,* u. s. w. 1. ruf, um federvieh, bes. hennen zn locken. 2. die ersten vier formen in der kindersprache als neutra für: henne, laus. *bibi, bîbi suohe, toete* läuse suchen, tödten Bd. 3. *bîbeli* Uv. lerchensporn, eine blume. vgl. bi-bi b. St.

BÎBERI f. pl. *—erne* dem. **bîberli** H. **biberne** f. pl. *—ernen, erne* gew. 7 g. drüse am augenlied.

BIBERNÄLLE f. pl. = s. Vz. bibernell, Pimpinella magna. vgl. das mhd. bibinelle Müll. und unt. *bibernällewürze* u. *pagôde* f.

BIBLI f. pl. *—lene* 7 g. **bible** pl. = s. dem. **bibeli** Av. Rhw. Tsch. bibel, mhd. biblie, aus dem gr. *βιβλίον*: buch. — anekd: als ein pfarrer in einem gebirgsthale in die stube eines bauern trat, schien dieser andächtig in der bibel zu lesen. als der pfarrer ihm aber bemerkte, er habe die bibel verkehrt vor sich, entschuldigte sich der bauer mit den worten *jâ, her pfarrer, i bin linke,* er sei links. dasz man glaubenssachen aus der *bibli* beweise, schien wichtig und nothwendig. man erzählt, in der gemeinde M. habe ein pfarrer seine zuhörer mit den worten angeredet: o, ihr

schelmen, ihr lügner, ihr ehebrecher! Galater am achte. nach dem gottesdienste sagten die zuhörer, *es sî guot, dasz er ne's* (es ihnen) *usz der bibli hei bewéise chönne, sus hättend sch' me de d'meinig g'seid.* ein Malixer bemerkte *es ist nid als wâr, was in der bibli steid. dert heiszt's, Simson hei drîhundert fügsch g'fange, un' ne d'schwänz zämmebunde. aber deihed au, ob sch' nid bisse hättend!*

BICKEN-e *(picken)* swv. ptc. *gebikt, bikt* bicken. 1. im scherze auch von personen: essen. *die moegend wacker bicke* H. 2. wie das it. piccare, das frz. piquer, das rom. tizcher: sticheln, bissig, spitzig reden. *der hed lang gebikt, um e handel z'stifte* Peist.

âbbicken-e, ab— Bd. durch bicken wegnehmen. *d'henne hed van der bire âbbikt* Gr. d.

ûf bicken-e, ouf— 1. mit dem schnabel vom boden aufnehmen. 2. durch bicken völlig verzehren, von hühnern, vögeln Bd. and. Ad. aufbicken: mit dem schnabel öffnen, aufhacken.

zerbicken-e Bd. mit einem spitzigen werkzeuge zerstechen, zerhacken. *d'henne zerbicke d'herdöpfel, d'eierschale und d'floe de lîp* Av.d. ein beleg z. Müll. zerbicke.

zämmenbicken, zemmebicke Bd. alles vorhandene wegbicken, vom geflügel.

bik *(pik)* m. pl. = s. dem. **bikli, bikji** Bd. stich, schnitt. *der heher hed me en bik gen. er hed sch' im selb mid eme messer in e hand es bikji g'macht* Fn.d. — mhd. bic, rom. piccal u. picleda vom geflügel, pizch m. pizcheda f. von insekten und vom kneipen mit zangen, mit den nägeln an den fingern. vgl. das it. pizzicata, pizzico, picchio, picchiata, piccata u. das frz. piqûre.

flôbick Ch. H. für *flôbisz* Cl. flohbisz, flohstich Ad. rom. pizch, pizcheda da pülesch.

bicke, *picke* f. pl. *—en, e* h. P. andw. auch m. heimlicher groll. *e bicke hân uf eine,* rom. avair üna picca sün qualchün. frz. pique, it. picca.

bombicker, *(—picker)* m. pl. = s. dem. **bombickerli** gew. form.; **bum—** Ig. vogel, der in bäume bickt, bes. allerlei spechtarten. b. Ad. baumbicker, b. Tob. bombecker, rom. pichalain.

tannenbicker, tanne—, tan—, Cl. Dv. name für verschied. spechtarten. tannabicker = schwarzspecht Tob. vgl. unten *tanroller* u. b. Ad. tannenhäher.

tôtenbicker ein kind des aberglaubens. wenn dasselbe an den wänden eines hauses bickt, so musz jemand aus dem letztern bald sterben. *d's tôtenbickerli an der wand g'hoeren* Cl. vgl. unten *tôtenvogel.*

bickel *(pickel)* m. pl. = s. u. *bikle* allg., im ganzen, was bicke, bickel b. Ad. am meisten wird er gebraucht, um steine zu brechen, hartes erdreich durchzugraben u. s. w. daher oft werkzeug der *würzengraber.* in Tsch. bedient man sich des *bickels* statt des *zapîns,* um schwere stücke holz zu bewegen, vorwärts zu ziehen.

biklen-e *(picklen)* swv. ptc. *gebiklet, biklet* Bd. gew. intr. mit dem bickel arbeiten. *ûfbiklen, ûszer—* tr. — bei St. bickeln.

bëcken-e *(pëcken)* swv. ptc. *gebecket* gew. 7 g. *becket* H. mit einem spitzigen, oder schneidenden werkzeuge hacken. *mit der ägs am e holz, am îsch, mit der haue im acher becke. d's îsch vom e brunne ewek becke. mit der haue de sâme im en acher underbecke* mit der haue einen acker so durchhacken, dasz der darauf gestreute same unter die erde fällt. bäggen B. u. St.

bëklen in **ânbëkle** (*—pëkle*) swv. ptc. *ângebeklet* Cst. *en fore, en tanne—* mit der axt in eine föhre, eine tanne hacken, damit harz heraus fliesze.

BICKELI, *pickeli* dem. Bd. art kleiner floeten. namentlich in frühern zeiten war es sitte, durch musik die feierlichkeit der *b'satzig,* od. landsgemeinde zu heben. da liesz sich denn nebst der trommel u. and. instrumenten auch das *bickeli* hören. vom it. piccolo = klein?

BICKER, *picker* m. pl. = s. dem. **bickerli** Bd. kleines pferd. b. St. bygger. er erinnert an das gall. bychan = klein.

BIEL n. pl. *bieler,* selt. *bieli* dem. **bieli** beil. ahd. pihal, pigil, pîl, mhd. bîl. dafür *handägs* Fn. *handagsch* Tsch.

BIERT m. pl. = s. Cl. Dv. die eine hälfte eines vierräderigen wagens, wie man sie zur holzfuhre braucht. *vorder- u. hinderbiert,* wie im rom. biert, od. char davaunt, biert, od. char davous.

BIEST m. k. pl. erste milch der kühe, ziegen u. s. w. nach dem werfen, der frauen nach dem gebären. *der biest ist der chuo gebroche* Peist d. sie gibt nicht mehr *biest,* sondern reine milch. das w. ist alt und weit bekannt. ahd. biost, mhd. biest, b. St. u. Tob. biemst, bienst, biest, rom. cuols m. pl. von culer flieszen, seigen.

biestig adj. Rhw. Tsch. Schf. Chw. Vz. *d'milch ist biestegi* hat noch bestandtheile von *biest* in sich. *e biestturte ist biestegi, wenn der biest nid recht gebroche, old ûszbachen ist* Chw. d.

biesten in **bieste** swv. ptc. *biestet* Tsch. Chw. für das gew. *biestelen.*

gebiesten in **gebieste** Vz. *hüt mag's Christe nid gebieste* aushalten. *das hed er nid gebieste möge* dieses unternehmen, diese arbeit konnte er nicht durchführen. sonderbare, scherzhafte übertragung, wenn es nicht zu *pîsten* gehört.

verbiesten-e Schf. *d'chuo, di geisz hed verbiestet* statt *der biest ist der chuo, der geisz gebroche* sie gibt nicht mehr *biest,* sondern reine milch.

biestelen-e swv. ptc. *gebiestelet* 7 g. *biestelet* Rhw. Av. Tsch. H. von der milch u. *biestturte,* statt *biestig sîn.* s. ob.

BIESZLI dem. allg. schw. eine frühere silbermünze von 5 frz. sols, ein sechskreuzerstück, in Bd. 9 bluzger gerechnet. aus dem frz. pièce.

BIETEN-e ind. *ich biete, ich bůte, wer biete, mer bietend,* cond. *buti, böti, bieteti,* ptc. *geboten-e, bote* 7 g. Rhw. Av. Saf. inf. **bůte,** cond. *bůteti, bůte taeti* H. Ch. inf. **bůten, büten, beuten** in urk. bieten. — I. *eim*

bieten, bůte von amtswegen anzeigen, befehlen, einen gerichtl. laden — allg. im d. *eim uf d's râthûs, zur g'meind, uf d's g'meinwerch, bi der buosz, bi der hoechste buosz, bi stimme u. mêre* (bei verlust des stimmrechtes) *bůte* H. d. *Hug graffe zu Montfort beuttet den gemeinden, das sie hertzog Sigmund huldind* P. h. 67,22. *wo zwey mit einandren hausen wurden, unnd nicht ein ehe möchtend seyn, denen soll man von stund an von einandren bieten* P. h. 100,15. ebs. im d. *denen soll man drey jahr ausz den zehen gerichten bütten* P. h. 99,33. II. darreichen. *eim nid d's wasser bůte* einem bei weitem nicht gleichkommen. *eim schlêg âbůte* H. d. mit schlägen drohen.

âbbieten u. s. w. *etes*— durch einen gerichtlichen befehl einen frühern aufheben. and. abbiethen b. Ad.

erbieten. *dann er (graff von Tegerfelden) vielleichter nit wie diser (Rudolphus abt zu St. Gallen) gelt erbotten hat, um das bisthum Chur zu erhalten* Spr. 84,4. in dieser bed. auch *erbietung* f. ar. Jz. 16,35.

fortbieten u. s. w. *eim*— gerichtlich verweisen. dafür ausbiethen vom gem. leb. b. Ad.

gebieten. *welcher geschworner oder zugeschworner nit kombt, als man ihm gebüt* l. Dv. 20,6. für das gewöhnlichere simpl. *so fragt dann der fürsprech was er ihm gebütte, und sagt: herr richter, wasz gebüttend ihr mier? der richter sagt: ich gebütte euch, dasz ihr dem kleger wollet sein wort zu recht fürbringen* l. V. d. 46,12.

înbieten u. s. w. *d's vê, d' henne, d' hunde, d'lůt* — von amtswegen das freie herumgehen derselben auszer dem stalle und der wohnung untersagen.

nâbieten u. s. w. vorzüglich b. versteigerungen, nach einem andern angebote bieten. *sô und so vîl nâbůte.* im rom. metter sü.

umbieten u. s. w. eine amtliche anzeige von haus zu haus ergehen lassen. *in der g'meind, der gmeind, der obrigkeit, dem schuolrât umbůte, umbůte lâ.*

ûszbieten u. s. w. zum wettkampfe herausfordern. *d'chrônemâne hen de Zizeser u. Eieser ûszbote* Uv. d. *mit spinne hätti Grêta esie* (einst) *ûszbůte chönne* Tr.d. *w'er* (wenn ihr) *ouszbiete weld, so luoget, wie's i* (euch) *geid* Cst.d. — and. ausbiethen b. Ad.

zämmenbieten u. s. w. amtlich zusammenberufen. im d. u. in schriften, z. b. l. Cl. 17,15.

trutzbietung f. *giengen in allem deme allerley schmahliche trutzbietungen, unnd troh-wort zu allen orthen in vollem schwang* Spr. 113,19.

biet n. gebiet. im d. noch in *Züribiet, Bernerbiet,* daher *Züribieter, Bernerbieter. dieweil er hertzog solche gericht, biett und gut von graff Wilhelmen zu Montfort erkaufft* P. h. 67,25. *innerhalb dises umbschweifs haben die einwohner (von Augspurg) ihr eigen zwing und biet gehabt* Gl. 18. p. 2,49. *es soll keine in unserer stadt zwing und gebieth gefallene und ohnvertheilte erbschaft mögen weder verkauft noch vertauscht werden*

M. e. 89,13. ebs. l. Dv. 93,5. b. St. biet n. b. Müller auffallenderweise biet nur als f.

urbietig Fn. Spr. P. h. **urbittig** Gl. adj. erbiethig, erböthig Ad. *und letschtlichen ist das volck dieses thals seinem fürsten zu dienen, zu gehorchen, und zu lieben geneigt und urbietig* Spr. 242,21. *so seye man urbietig, wie auch versprechend und zusagend demselben in allweg statt zu thun* P. h. 17,19. *sey deszhalben urbittig desz rechten darab zu erwarten* Gl. 66. p. 2,35. — b. Müll. nur urbot n. = erbieten.

bot n. pl. = s. 1. gerichtlicher befehl, amtliche anzeige. *eim es bot tuon* u. s. w. allg. im d. *der weibel soll haben von einem jeden bott, so er zu Saasz in dem dorf thut, zwen pfennig* l. Cl. 17,16. *dieweil dann ein zeit her die bot und verbot schlechthin* (schlecht) *gehalten worden* l. Cl. 77,14. *welchem (Walhoni, bischof von Chur) er (Otho III) übergab allen gerichtszwang, bott und verbott im schloss Cläven* Gl. 110. p. 1,50. 2. in der H. u. Ch. u. s. w. was *ângebot* 7 g. — mhd. bot Müll. b. St. bott.

alpot adv. allgem. im d. dann und wann, öfter, einmal über's andere. nach St. v. bot = streich. Tob. führt das neapolit. botta, das engl. bout: mal u. schlag und die analogieen aus dem d.: all streich, all ritt u. s. w. an. mir scheint die erklärung *alle bot,* bei jedem *bot*, natürlicher, denn hierauf weist auch das angeführte „all ritt". man vgl. die rda. *ämpter oder rit, rit auf den puntstag* u. s. w. unter *rit.* — b. Z. alle bot.

nâbot, nô— Rhw. Av. Ch. H. **nâge**— 7 g. n. angebot, das nach einem andern erfolgt, vorzügl. bei versteigerungen. *es nâbot tuo* was *nâbieten.* b. Ad. anboth: estes geboth auf eine sache bei versteigerungen.

pfandbot Bd. vom gantrichter einem schuldner zugestellte, schriftliche drohung, dasz, wenn dieser die von seinem gläubiger geforderte summe innert einer bestimmten frist nicht bezahle, oder gegründeten protest gegen die forderung erhebe, zur pfändung geschritten werde. *eim e pfandbot schicke.*

schandbot Bd. geringes, schändliches angebot. schandgeboth, schandboth Ad. v. gem. leb.

bot m. pl. —*en* in urk. *bote, böt* im d. — die alte, weitere gebrauchsweise des w. scheint in Bd. erst vor wenigen jahrzehnten ganz verdrängt worden zu sein. 1. von den aposteln. *uff sant thomas des heiligen zwölf botten tag* ar. Jz. 49,24. urk. von 1513. *am freytag nach S. Matthaei tag des heiligen zwölf botten* P. h. 11,26. vgl. 74,33. 2. abgeordneter in gerichtl. u. polit. sinne. a. für *hôchg'richtsg'schwôrne,* od. kreisrichter l. V.d. 5,11. b. in sachen eines einzelnen bundes, oder aller drei bünde beauftragter ar. Iz. 4,21. *jährlichen auff St. Geörgen tag versamblen sich zu Truns desz gantzen pundts abgesandte botten zur wahl des landrichters* Spr. 247,14. *als auff einen beytag auff Davosz von den botten der dreyen pündten* Spr. 142,28.

bîbot, beibot dem ammann, od. landammann eines hochgerichtes, oder dem ammann eines kleinern gerichtes beigegebener abgeordneter. *es*

erscheinen nicht 22 oder 23 amman, sondern 27 bothen in allem und der jeweilige land-richter machet die 28. stimme aus, dann Disentis, Lugnez, Grub, Rheinwald, Rhäzünsz und Schamsz haben ihre beybothen Ser. 54, 34. das w. war in der H. noch in den jahren 1840—1850 übl. für *grôszrâtsdeputirter.*

râtsbot abgeordneter, gesandter. *rathsbotten der einliff gerichten in Pündten ehrsame gsandten* P. h. 97,26. *in disen und oberzehlten pundtstägen kommen zusammen ausz dem oberen grawen pundt 28 rathsbotten: ausz dem gottshausz pundt 23. und aus den zehen gerichten pundt 15 rathsbotten* Spr. 202,36. — and. bed. b. Ad.

böti f. pl. —*enen, ene* 7 g. H. weib, das den dienst eines boten im gew. sinne thut, briefe trägt u. s. w.

boten swv. ptc. *gebotet* Cl. den dienst eines boten verrichten, briefe tragen u. s. w. *schi hed lang gebotet.*

botsschaften in **ver**— swv. botschaft bringen, anklagen. *warumbe der eegenant ze Vaz des gros und schwäri wider üw verbotschaftet* deszhalb euch stark und schwer anklagt M. u. (von 1323.) I. 273,7.

BÎGE f. pl. —*en, e* dem. **bîgji, bîgli** gew. 7 g. Ch. H. **bige** dem. **bigeli, bigli** Tsch. Av. Rhw. **béige** dem. **béigli** Mld. Cst. **beig, beige** Gl. Spr. Ser. aufgeschichteter haufen. *e bîge taler, briefe, büeher, holz.* da die bewohner von Mld., früher wenigstens, sehr häufig mit holz und andern produkten nach Chur fuhren, um sie dort zu verkaufen, so verspottete man sie im Schf. *d'Malâderser glocke löut: mit holz ge Chur, mid holz ge Chur und d'sekli uf der béige.* — ahd. pigo, piga, mhd. bige, b. Br. beig, b. Tob. big, b. St. beig, OErom. s-chanduler m. vom holze. wsch. zusammenhängend mit dem lat. bîgae, biga, f. = zweigespann, bijugis, bijugus = zweispännig.

chrûzbîge gew. 7 g. H. —**bige** Av. Rhw. Tsch. —**béige** Mld. Cst. holzstosz, in welchem jede folgende schichte quer auf der vorangehenden liegt. OErom. cruscheda.

holzbîge gew. 7 g. Ch. H. —**bige** Av. Tsch. Rhw. —**béige** Mld. Cst. —**beige** Ser. I. 44,6. holzstoss, lat. rogus.

schîterbîge gew. 7 g. Ch. H. **schéiterbéige** Cst. Mld. **scheiterbeig,** —**beige** Gl. u. Spr. stosz aus klein gespaltenem holze. vgl. *schît. rogo das ist ein scheiterbeig* Gl. 168. p. 2,19. *zu disem flecken (Wormbs) gehören Fumarogo, als spreche man rüchende scheiterbeigen* Spr. 342,33. — sprw. *er hät schulde, wie schîterbîge* Mf. — b. Tob. schitterbîg.

bîgen-e, bîgnen-e gew. 7 g. Ch. H. **béige** Cst. ptc. *gebîget, bîget* u. s. w. **bige, bigne** ptc. *biget, bignet* Rhw. Av. Tsch. swv. aufschichten. *d's holz, di britter, di büeher, d'herdöpfel, di bire ire kartâne, ganzi sek vol mael im e magazîn bîge* u. s. w. *ûfbigen* u. s. w. in gl. bed. — peigen Müll. beigen St. bîga Tob. cumbler, impluner OErom.

bîgete, bîgnete f. pl. *—en, e* 7 g. H. 1. die arbeit des *bîgens.* 2. concret für *bîge.* *e bîgete, bîgnete holz.*

BILD n. pl. *—er* dem. **bildli, bildji.** das w. erscheint oft als lokalname. *bim Bild* gegend a. zwischen Hst. und Batenje, b. zwischen Zz. u. Ig. c. auf Fn. d. in Cl. an diesen orten stunden früher ohne zweifel bilder, haltpunkte bei processionen. ebenso mag der name Grüsch (von crusch = kreuz) entstanden sein.

frauenbild. *hat er* (St. Lucius) *daselbst härumb* (bei Chur) *mit sambt dem christlichen frauenbild S. Eremiten öffentlich geprediget* Gl. 33. p. 2.41. *des weitberůmbten frauenbilds Bonnen Lombardin* Gl. 158. p. 1,16. ebs. 166. p. 1,7. ebs. Ad. v. gem. leb.

mansbild allg. **manne—** Av. männliche person. mannsbild Ad. v. gem. leb.

tôtenbild h. P. Lw. **tôte—** andw. person, die aussieht, wie der tod. *das ist es rechts tôtenbild. schi g'sied ûsz, wie tôtenbild* Cl. d. sonst auch *sî, wie ûfgrâbe* H. *ûszg'sên, wie schatten* h. P. — mhd. todesbilde = leichnam Z.

wîbsbild gew. form im dial. **wéibs—** Cst. **weibs—** Gl. **wibe—** Av. weibliche person. *d'mansbilder gând im summer z'alp, und d'wéibsbilder werhend d's güetli* Cst. d. *wider Zenobiam, das dapfer und streitber weibsbild* Gl. 39. p. 2,50. *das heilig weibsbild Afram* Gl. 42. p. 1,22. — mhd. wîbesbilde Z. weibsbild Ad. vom gem. leb.

înbildig Cl. Vz. Fn. **éin—** Cst. **i—** Rhw. Av. **îbildisch** ob. H. adj. aufgeblasen, stolz. b. B. einbildisch.

abbildnusz f. *welcher* (Alex. Severus) *der erste unter den kaysern, Christum neben andern göttern geehrt, und seine abbildnusz auffbehielte* Spr. 39,24.

bilderei f. bildwerk, bilder. *die kirche in St. Antönien hat noch jez eine ganze seiten übersezet mit altfränkischen, päbstlichen bildereyen* Ser. III. 27,35.

BILDERE H. Ch. v. P. **bilderne** gew. 7 g. Rhw. Tsch. urspr. pl. doch auch als f. im s. gebraucht, dem. **bilderli** H. zahnfleisch, gingiva. — bilder St. biler, bilerle B. bildera, pilgera Tob. mhd. biler m. Müll. bilderen pl. Ad.

BILIAN. *um 32 kurwälsche mark „vier phunt bilian für ieglich mark geraitet"* gerechnet M. urk. (v. 1322.) I. 272,10. *sehs und sibentzig mark ie vier phunt bylian phenninge für ain mark ze reitende* M. urk. (v. 1325.) I. 275,9. ebs. 285,10.

BIMOLTE ob. H. **bimlete** Js. f. pl. = s. art birne.

BINDEN-**e** cond. *bundi* ptc. *gebunden-e* gew. 7 g. cond. *bündi* Tsch. *bindeti, binti* ptc. *bunde* Tsch. Ch. H. Rhw. binden. *und binden uns dar unter stete ze heenne und zeb laisten* verpflichten uns M. urk. I. 307,31.

ânbinden u. s. w. *mid eim* — sich mit einem in einen streit, in einen kampf einlassen. ebs. Ad. v. gem. leb. *der ist churz âbunde, ângebunde,*

bald aufgebracht, entschlossen Bd. bei St. kurz angebunden in gl. bed.

înbinden u. s. w. *eme götti, ere gotte sô und so vîl înbinde, in de taufzedel* — einem pathenkinde ein geschenk an geld in den taufzettel legen, den man verschlieszt, und bei der taufe der pathin übergibt, welche das kind trägt. diese sitte scheint mehr und mehr zu verschwinden. einer ähnlichen erwähnt auch Ad. unter einbinden. anekd: ein deutschgeborner, der in einer romanischen gegend ven leuten, die ihm begegneten, öfter mit den worten: bun di (guten tag)! begrüszt worden war, bemerkte, er habe nicht begreifen können, warum man ihm so oft gesagt habe *bind î, bind î!* binde ein!

ûfbinden u. s. w. *d's chôre ûfbinde* H. das geschnittene korn in garben binden. b. Ad. aufbinden in gl. bed. als hd. *eim epes, etes, eim e baer* — einem etwas vorgeben. aufbinden in gl. bed. vom gem. leb. Ad. vgl. die rda.: er hat einen bären bei ihm angebunden = ist ihm schuldig geworden Ad.

ûszbinden u. s. w. 1. (intr.) was einem auf dem herzen liegt, z. b. ärger, zorn frisch und derb aussprechen. *das mâl han i ûszbunde* ob. H. syn. *der chrâge lêre, vu leder zůhe, eim kapitle, ûszhudle, ûszbutze* H. d. *eim den rachen butzen* Cl. d. 2. (intr.) fett werden, pinguescere Obs. 3. *d's heu ûszbinden* das heu in den bergen *in burdene* binden, um es nach hause zu ziehen Cl. — b. Ad. ausbinden in der bed. losbinden, solvere.

verbinden-e, *e sak mael, old herdöpfel* — zubinden allg. — sprw. *de sak verbinde, ed es er vol ist* ob. H. aufhören zu essen, ehe man satt ist.

bindig f. kein pl. Bd. 1. das binden. *ist mer das au en bindig!* 2. das, womit man bindet, schnüre, stricke u. s. w. *mer heind bindig g'nuo. du hest e schlechti, e guoti bindig* Vz. d.

binde f. pl. *—en, e* ein stück fleisch, das aufgehängt wird, um im rauche, oder in einem luftigen gemache getrocknet, und zu späterm gebrauche aufbewahrt zu werden. weiteres b. *asmete. es sind noch sô und so vîl binde fleisch im chemi.* — b. St. binde in gl. bed.

înbinder m. pl. = s. Vz. fries, der, an den wänden eines gemaches herumgehend, das getäfel *înbint* einfaszt.

bürstenbinder, bürste—. sprw. *ûfbegere, sûfe, wie bürstebinder* Bd.

band n. pl. gew. *bänder, bender* dem. *bändli, bendli* 1. band übh. a. *durch welchen* (krieg) *sie (die Raetier) zuletst umb sack und band kommen seind* alles verloren haben Gl. 21. p. 2,26. b. *durchs band* Ser. *dürband* im dial. adv. durchgehends, im ganzen genommen. *d'trûbe sind hůr dürband schů* Ml.d. *die straszen im Engadin sind durchs band allso beschaffen* Ser. I. 59,33. — 2. insbes. dünner, biegsamer zweig, vorzügl. von der weide, um körbe zu verfertigen, die reben an die pfähle (pedamenta) zu binden u. s. w. in dieser bed. im pl. meistens *band. band haue* a. zweige, weidenruthen schneiden, was, wenn sie für den wein-

garten bestimmt sind, oft schon im herbste geschieht, damit sie weniger spröde werden. b. übetragen. *gang gen band hauen!* geh zum kukuk! Cl. andw. sagt man von einem, den das glück verläszt *der châ ge bändli haue.* — vgl. band Tob.

chunkleband H. **chûhlen—, chûhle—, chûhel—, chûchle—** 7 g. Saf. Tsch. band, womit hanf, flachs u. s. w. an dem spinnrocken, *der chunkle* befestigt wird.

pfarband. *unter dessen (des bischofs Henricus) regierung hat 1194 herr Rudigerus dem closter St. Luci die pfarr-bänderen verehrt Spr.* 83,35.

schôszband Bd. band, um die schürze, *d'schôsz* um den leib zu binden.

stûdenband, stûde— gew. 7g. **stoude**— Cst. pl. —*band,* —*bänder* 1. im allg. was *band* in zweiter bed.: biegsamer zweig von stauden, um körbe zu flechten, reiswellen zu binden, zaun- und gerüstlatten zu befestigen u. s. w. 2. ein aus stauden bestehender, einem lebendigen zaune ähnlicher streifen, dergleichen sich oft in äckern und wiesen finden h. P.

wilchiband, wilhi— Lw. Cst. St. A. Cl. Rhw. **weichi—, weihi—** Ch. H. Cst. Vz. das oberste, schmale, um die weichen herumgehende stück an den hosen. rom. schinta f.

banden in **bande** swv. ptc. *bandet* H. was *band haue.* s. *band. mer sind hüt gsî ge bande. d'zeinemacher hend bi der zolbruk bandet.*

bändel, bendel m. n. pl. = s., selt., öfter **bändli, bendli** kleines band, bes. einfaszband. *Bendelhans* nannte man in der H. einen gewissen *Hans,* der *bendel* feil trug. — bändel n. v. gem. leb. Ad. bändel m. St.

bändlen in **verbändlen-e, verbendle** swv. tr. ptc. *verbändlet* u. s. w. Bd. mit bändern einfassen. — b. St. bändeln.

bändig adj. 1. von pferden: fromm. *es bändigs rosz* Rhw. etwas anders bändig b. Ad. — 2. von geschwistern **einbändig,** wenn sie aus zwei ehen, **zweibändig,** wenn sie aus derselben ehe entsprossen sind. *wenn aber keine zweibändige, sondern allein einbändige geschwister mehr vorhanden wären* M. e. 111,20.

fürbännig Vz. Jz. Cl. **fürbennig** Fns. **fůrbennig** ob. H. **fürbendrig** Dv. adj. 1. von menschen und thieren im physischen sinne: sich wohl entwickelnd. 2. von menschen a. in beziehung auf geistiges wachsthum fortschreitend, vorgerückt, b. flink, behende in der verrichtung von geschäften. — *fürbännig* viell. verkürzt aus *fürbändig;* viell. aber gehört es unmittelbar zu *bannen* und *fürbendrig* zu *benderlen.* aber auch *bannen* und *benderlen* stammen von *binden.* vgl. fürbändig b. B. u. Müll.

punt m. pl. *pünt* bund. von den bünden Rhätiens *die pündt* Spr. 167,28. 186,3. *gemeine drey pündt* Spr. 140,19. *gmein drey pündt in Churwalhen* P. h. 85,17. *der dreyen grauwen pündten gefreiter alter hocher Rhätia* l. V. d. 3,13. über die entstehung der drei bünde Spr. 181 u. s. w.

vereinigung der drei bünde mit den 7 alten orten Spr. 185. *ewige erbeinigung zwischen Maximilian und den gemeinen dreyen pündten* P. h. 85. **der ober grawe pundt** Spr. 182,6. *der ober pundt* Spr. 188,35. *von der farb desz Rheinflusses, welcher weisz, und der farb desż flusses Glenner (Gloing), welcher graw ist, soll der ober-pundt seine farb weisz und graw genommen haben* Spr. 256,24. *dieser bund wird der graue bund genennet, wie man meint von dem Lugnezer landwasser Glorin har, welches bei Ilanz eine graue farb präsentirt. von diesem sogenannten bund la ligia grischa werden alle Bündner mit einem generalnamen benambset Grisonaei, oder grau Bündner* Ser. II. 1,11. über seine entstehung Spr. 182,44. seine beschreibung b. Ser. II, 1. der **zehngerichten-bund.** *desz 10 gerichten-pundts volck* Spr. 147,37. *vom pundt der 10 gerichten* Spr. 158,32. la lia dellas desch drettüras rom. — geschichtl. Spr. 308. Ser. III. P. h. Gl. u. s. w. **der schwarze bund.** *nambsen dise verständtnusz nigra liga den schwarzen pundt, dann sie zum zeichen desselbigen schwartze losungen, item schwartze kleyder truogen* Spr. 245,22. la lia naira rom. **gotshauspunt, gotteshausbund,** rom. lia cade. vgl. unt. *gotteshûs*. seine entstehung Spr. 275. eintheilung in gerichte Spr. 281. Ser. I. 1.

verbund m. pl. *verbünd* Bd. verband. *e verbund am e finger* u. s. w. Erom. liadüra f.

chopfverbund Bd. verband um den kopf. ein hals- oder nastuch, um den kopf gebunden, vertritt bei landleuten oft die stelle eines hutes, einer kappe. Erom. liadüra da cho.

ûszbunt Rhw. H. 7 g. **ausbündig** Gl. adj. u. adv. vorzügl. in seiner art, auserwählt, exquisitus; von ausbinden in der verschwundenen bed: aussuchen. *ûszbunt* als adj. bezeichnet jezt im d. vorzügl. das schöne, stattliche aussehen von menschen u. thieren. *en ûszbunte man, es ûszbunts chind. es ûszbunt hübs chind. en ûszbunt guoti zuchteri* von einer kuh. ein gewisser sagte *ich han gschlâfe, wie en ûszbunte hund. ein herrlicher advokat, auszbündig in geschickligkeit und frombheit* Gl. 180. p. 2,45. *mit sonderen ausbündigen ehren* Gl. 20. p. 2,43. *allhie ist ein grosze reichlichkeit desz allerauszbündigsten weins* Spr. 340,36. auch *ûszbund* m. ausbund.

ausbündige f. *(La Manezza) ist verrümbt wegen der viele und ausbündige des sehr guten weins* Gl. 190. p. 1,44.

unbündig adj. unverbindlich. *so solle ihre eheversprechung ungültig, krafftlos und unbündig sein* l. V. d. 28,3.

pundsam f. bundesgenossenschaft. *und nach jhr brieff und pundsam* P. h. 69,12.

püntisch adj. bündnerisch. *zu der zeit der bündtischen und veltleinischen besatzung* Gl. 185, p. 1,6. *zu widergältung seiner um den gemeinen bündtischen stand wol verdiente* Gl. 197. p. 1,18.

gotshauspüntisch adj. *etliche gottshausz pündtische gmeinden* Spr. 182,11.

gotshauspüntner m. pl. = s. *im jahr 1471 seind zwischen Sigismunden und Ortlieben von Brandis und den gottshausz pündtneren etliche pacten aufgericht gewesen* Spr. 191,1.

hilfpüntnusz f. *anno 1515 tretten kayser Maximilianus, Ferdinandus könig in Hispanien unnd Maximilianus hertzog zu Mayland in eine hilffpündtnusz mit den Schweitzeren* Spr. 193,19.

verbüntnusz f. *dieser groszen liga und verbündtnusz* P. h. 3,2. *durch das band eingegangner verbündtnussen Spr.* 46,26.

bünti f. pl. *—ene* dem. **büntli** P. H. **bündi** pl. *—enen* Cl. eingefriedigte, mit obstbäumen bepflanzte wiese; also im wesentlichen, was baumgarten. *Galgenbündi* nom. prom. Cl. *bünti*, wo früher wsch. ein galgen stund. *Schâfbünti* nom. pr. Ig. *bünti*, wo früher im frühlinge u. herbste schafe weiden durften. *Spizbünti* nom. pr. *bünti* ganz nahe am dorfe Gr. links von der strasze nach Sch. — bünti im weitern sinne b. St. beunte in Baiern nach B.

püntel m. pl. *püntlen*, *e* dem. **pünteli, püntelti** 7 g. Tsch. H. Ch. Rhw. **pünkel** m. pl. *pünkle* dem. **pünkelti** Av. **bünder** m. pl. = s. dem. **bünderli** Rhw. bündel. a. reisebündel, d. h. zusammengepackte kleider u. s. w. *de püntel mache* aus einem hause wegziehen, verreisen. *eim de püntel vor di tür stelle* jemand in unhöflicher art aus dem hause schicken, einem dienstboten den dienst aufkünden u. s. w. von den spenglern, bettlern und deren standesgenossen heiszt es, sie hätten, ehe es *civilpfarrer* gab, auf sehr einfache art hochzeit gemacht. sie erklärten nämlich blosz *dî püntel ist mî püntel, und mî püntel ist dî büntel, und usz zwei püntel mache mer ein püntel.* b. in tüchern u. säcken verpackte last überhaupt. *e püntel, pünkel, bünder gras, laub, herdöpfel, mael* u. s. w. *wen e sak mael old herdöpfel nid vol ist, se is en püntel* Cst.d. — c. uneigentlich auch von kleinen, dicken personen, von kleinen kindern übh. *dû häkse püntel!* — püntel Tob. bünteli St.

bëtlerpüntel Ch. H. 7 g. Tsch. Rhw. **—bünder** Rhw. **—pünkel** Av. bündel, dergleichen die bettler tragen.

marendpüntel, maränd— Rhw. 7 g. H. **z'maränd—** Vz. **marendbünder** Rhw. kleines tuch, oder säcklein mit der nahrung, welche hirten, feldarbeiter u. s. w. im freien brauchen, weil sie oft nicht zu hause essen können.

spîspüntel Vz. Cl. was *marendpüntel* vgl. *spîsranze, spîssak, spîstüechli.*

püntlen-e swv. ptc. *gepüntlet* gew. 7 g. *püntlet* H. *d's mael, d'herdöpfel* u. s. w. *zuoher püntle* in *püntle* herbei, nach hause tragen. *es chind umerpüntle* ein kind herumtragen, oft auch: unsanft behandeln; also was *umerpûdle.* auch ohne bestimmtes object. *der hed epes umerpüntlet* H.d. *mer heind vil umergepüntlet* manche last getragen Vz.d. *d's heu*

zämmepüntle Cst. das heu in *püntle* zusammen, nach hause, zum stalle tragen. — vgl. *burdenen, fredjen.*

püntlete f. 7 g. H. mehrere, allerlei *püntel* zusammen. *gester isch* (ist sie) *mid ere rechte püntlete va Chur chon* Cst. d.

BINER Chw. Peist. Tr. Fn. Cl. **bëner** ob. H. m. pl. = 1. ein masz, nach welchem früher die milch der kühe in den alpen gemessen wurde. ein *biner* hatte 4 *krinnen* à 48 loth. weiteres bei *mësz.* 2. eine kleine *gebse,* 1—2 *mâsz,* d. h. 3—6 pfd. haltend. in dieser bed. auch das dem. *binerli* Fn.

BIRE f. pl. —*en*,*e* dem. **birli** Av. Rhw. Saf. 7 g. **bîre** Hst. Uv. **biere** Ch. H. Fns. birne. lat. pirum, it. pero, frz. poire, Erom. pair, m. u. als collect. la paira.

volkspoesie: 1. *es schikt der hêr das Joggeli ussi,*
2. *d's Joggeli sol di biere schütte.*
3. *d's Joggeli wil nid d'biere schütte,*
4. *d'biere wend nid falle.*
da schikt der hêr das hündli ussi,
d's hündli sol das Joggeli bîsze.
d's hündli wil nid d's Joggeli bîsze u. s. w.

wie 3. u. 4. nun soll *d's brugeli das hündli schlâhe,* dann *d's furli das brugeli brenne, d's wässerli das furli lösche, d's chelbli das wässerli trinke, der mezger das chelbli schlachte;* endlich, da auch dieser, wie seine vorgänger, sich ungehorsam zeigt, *der tufel de mezger hôle. der tufel* ist bereit, zu folgen. *nun wil der tufel de mezger hôle, der mezger wil das chelbli schlachte* u. s. w. — auch in Baiern bekannt.

ättisbiere Zz. was *rostbiere.*

bîsembiere Zz. Ig. sehr klein, mit den kirschen reif, ein gutes tafelobst. mhd. bisem m. = bisam Müll.

chriesibire Chw. P. —**biere** Ch. H. —**bîre** Hst. Uv. auch *nagelbiere,* spät reif, mittlerer grösse, haut blaszgrün mit dunkeln tüpfchen, langer stiel; wird theils gedörrt, theils *g'mostet.* sprw. *chriesibiere gend au most* P. kommt nicht so genau darauf an, auch mit mittelmäszigem kann man noch was anfangen. chriesibîre b. Tob. *chriesi* = kirsche.

dürbire, *tür*— u. s. w. Bd. im ofen gedörrte birnen, dergleichen vorzugsweise zur bereitung des *birebrôds* und der *birepitte* verwandt werden. vgl. *braetele* f.

eierbiere ob. H. Fns. eine harte, trockene, spätreife birne, der form u. grösze nach einem eie ähnlich.

ërdbire Vz. **ëbbire** Gr. Sch. **ëbbiere** Fns. **hërbbîre, hëbbîre** Hst. Uv. **hërbbiere, hëbbiere** ob. H. kartoffel. andw. *grundbire, grundraebe, erdöpfel, herdöpfel* s. diese w. *i lebe uf mîne hebbiere und ier uf öuerne!* bin von euch unabhängig, bemerkte ein beschränkter bauer in einer gemeindeversammlung gegen einen hochgeachteten staatsmann.

bankertërdbire u. s. w. was *bankerterdöpfel* kartoffeln, die, ohne absichtlich gepflanzt zu sein, wachsen. vgl. *bankert.*

schwînërdbire u. s. w. kartoffeln geringerer qualität, die man den schweinen gibt. sie werden oft schon beim ausgraben von den bessern ausgesondert.

grundbire h. P. was *erdbire.* auch in gewissen gegenden deutschlands grundbirn. s. Ad. vgl. *grundraebe.*

heubiere, öfter **–bierli** H. sehr kleine, runde, schmackhafte und daher oft wurmstichige birne mit gelblicher haut. sie ist schon am ende des monats Juli und im anfang des August, im *heuet* reif. der *heubierbom* wird in der regel sehr grosz. b. Tob. heubéra.

hungbiere H. art süszer birnen. Tob. hat dafür hüngler, Ad. honigbirn. vgl. auch sein honigapfel.

jôsebiere ob H. grosze, citronengelbe, rundliche birne. die erste hälfte des w. viell. von *Jôs* = Josua.

lëderbiere ob. H. kleine, süsze birne, sogenannt wegen ihrer lederartigen haut.

lenkelebiere Ch. H. **länkelebire** Fn. Cl. s. *lenkele.*

madamebiere Ig. Marschlins: eine kleine, frühreife, zarte birne, ein feines tafelobst. der name der birne, sowie die geschichte von Marschlins weisen auf ihre herkunft aus Frankreich. anlegung der baumgärten in Marschlins um's jahr 1632 durch marschall Ulysses von Salis.

marillebiere H. frühreife, zarte birne. über die erste hälfte des wortes s. *marille.*

nagelbiere P. was *chriesibiere.*

rœmerbiere Ch. H. sehr grosze, gelbe, rundliche birne, gut *ab der hand* zu essen.

rôsebiere Hst. art birne. vgl. *roselette.*

rostbiere H. in Zz. auch *ättisbiere* rostfarbige, zarte birne.

schmâlzbiere Ch. H. **—bire** Cst. saftige, schmackhafte birne, von der grösze eines eies, „deren fleisch im munde gleichsam zerschmilzet". vgl. schmalzbirn Ad.

schwîzerbiere ob. H. aus irgend einem unter Graubünden liegenden kanton, *usz der Schwîz* importirte birnensorte.

sêbiere ob. H. grosze, runde, blaszgrüne, schwarzgetüpfelte, spätreife art birnen, die, wegen ihrer härte, als *legobst* sich sehr lange erhält, übrigens auch im ofen gedörrt, od. *g'mostet* wird. ihr name weist wsch. auf eine gegend am bodensee.

spëckbiere ob. H. was *speckele* Jz. spätreife, kleine und, trotz ihrem namen, nicht besonders zarte birne.

tirôlerbiere, rom. pair da Vnuost. so nennt man in E. eine art birnen, die hier von Tirolern verkauft wird, u. vorzügl. im Etschthal (nella val da Vnuost) wächst. sie ist grosz, länglich, höckerig, grasgrün, saftig und süsz; ein tafelobst.

wasserbiere Ch. H. —**bîre** Uv. eine frühreife, sehr saftige, schmackhafte birne. sie ist eher klein, hat eine zarte und, im reifen zustande, gelbliche oberfläche. sie ist weit bekannt. in einem franz. lex. wird wasserbirn durch mouille-bouche übersetzt. b. Ad. wasserbirn.

wînbiere ob. H. spätreife birne mittlerer grösze, ein *legobst.* b. Ad. weinbirn: eine art weinsaurer birnen. vgl. *wînöpfel.*

wingertbiere ob. H. eine harte art birnen, wsch. nach ihrem zufälligen standorte sogenannt.

winterbiere H. eine art birnen, die sich wegen ihrer härte als *legobst* eignet, im winter frisch erhält. vgl. winterbirn, winterapfel b. Ad.

zitrônebiere Ch. zitronenähnliche birne.

zuckerbiere Hst. art birne.

BIRSCHEN-**e** swv. ptc. *gebirschet* zanken, streiten. *schi heind au z'birsche mid enandere; schi heind mid enandere gebirschet* Vz. **pirsche,** veraltet, in der rda. *eine pirsche lân* einen in seinem laufe, in seinem gebahren und unternehmen gewähren lassen. *iz lêd en lan pirsche!* St.A. diese bed. hangen irgendwie zusammen mit der des mhd. birsen = jagen. vgl. unt. hirschen.

BISCHÖFIN f. *der ältest sohn Paschalis ist ein graff zu Bregentz geweszt, und bischoff zu Chur der vierzehend in der zahl. hat zur ehe-fraw gehabt Aesopeiam eine gräfin ab alta Rhaetia oder von hochem Uhralt. eben dise Aesopeia wird wegen ihres ehe gemahls episcopia, das ist, eine bischöffin genambset* Spr. 57,9. ebs. 264,31. ihr sohn, Victor II. gründete 760 das closter *Cazes im Domleschg.*

BÎSE f. Av. Rhw. **bîse** m. Tsch. **bîsche** f. Cl. Chw. Dv. nordwind, durch diesen erzeugtes schneegestöber. im rom. bischa, sbischa, brüscha f. dasselbe. vgl. das gr. φῦσα = hauch und Ad. anmerk. zu biszwurm. b. St. bys, bise f. it. bisa, frz. vent de bise, alem. bisa, mhd. bîse f. Müll.

bîsen-e ptc. *gebîset, bîset* Av. Saf. 7g. **bîsene** ptc. *bîsenet* Tsch. Av. Rhw. **bîsche** ptc. *gebîschet* 7g. *bîschet* H. swv. 1. mit haben: wehen vom nordwinde, vorzügl. insofern er schneegestöber mit sich bringt, dann winden und schneien überhaupt. *es bîset, es het bîsenet, gebîschet.* in dies. bed. in den 7g. meist *bîsche,* in Av. Saf. *bîse,* in der H. aber kaum bekannt; im OErom. bischer, sbischer. 2. mit sein u. haben, von dem in schwüler sommerhitze von bremsen, fliegen gestochenen rindvieh: mit aufgehobenem schwanze, wie toll, davon laufen. in dies. bed. in der H. *bîsche,* in den 7g. *bîsen-e,* in Av. Tsch. Rhw. *bîsene,* im Erom. ezer (v. ozer = aufheben?), as spaventer, clapper la muoscha. dagegen: que vo tuot in sbischa: das geht rasend schnell. die 2. bed. schlieszt sich leicht an die erste an. übrigens lassen sich beide bed. entweder auf einen naturlaut, oder auf beiszen zurückführen. vgl. bisz Tob. bise St. bisen = schnurren b. Müll.

bîsete ? wenigstens **bîschete** f. k. pl. Cl. vorzügl. durch den nordwind erzeugtes schneegestöber.

bîsenig Tsch. Rhw. **bîschig** Vz. Chw. Cl. ob. H. adj. u. adv. 1. vom wetter, insofern es *bîset* windet u. schneit. *hüt is bîsenig*, *bîschig*. *d's wetter ist bîschigs.* 2. vom vieh, insofern es geneigt ist, zu *bîse, bîsene, bîsche. hüt sind d'chüe bîsenige. d'gâlti sind bîschig.*

bischmen-e ptc. *gebischmet* P. *bischmet* ob. H. Rhw. **bischmerlen-e** P. **bischmele** Rhw. nach St. auch *bismen*, *bismelen* swv. flüstern. dafür in Tsch. *fispere,* entsprechend dem hd. wispern, pispern, it. bisbigliare, rom. sfufigner. über ableit. s. bismen b. St. und Ad. anmerk. zu biszewurm.

bischmete f. k. pl. Cl. Vz. Ig. das flüstern.

BISTUM n. pl. = s. seltener *bistumi* Bd. die hohle schraube am schlosse eines schiesgewehres, auf welcher der hahn die kapsel zerschlägt. vgl. d. rom. pistun, d. frz. piston, piton, d. lat. pistare = stampfen, pistillum = stämpel.

BÎSZEN-e cond. *bissi* Tsch. 7g. ptc. *gebissen-e* 7g. cond. *bîszti* ptc. *bisse* Tsch. Ch. H. beiszen. einem, dem man etwas bitteres gesagt hat, bemerkt man höhnend *wen's di bîszt, se chraz! und bisse* (ärgerte) *den Pabst übel den groszen verlust, den er vor Ravena von den Frantzosen erlitten* Spr. 336,17. *als dises die Helvetier übel gebissen* Gl. 26. p. 1,37. *welches könig Hilffwerten so übel in die nasen beisz* Gl. 68. p. 2,31. — die rda. *in's gras bîsze* sterben, auch b. Ad. v. gem. leb.

erbîszen-e 1. todt beiszen, ein von Ad. als ungewöhnl. angeführter, im d. aber sehr üblicher ausdruck. 2. *das hest erbissen* Fd. erlogen. mhd. erbîzen Müll.

umerbîszen, *umhebîsze* u. s. w. Bd. *eine* — jemand oft mit bösen worten anfahren.

verbîszen 1. *verbîsze* ob. H. = *erbîsze* tod beiszen. 2. **verbisse** adj. ptc. H. von pers. bissig, ärgerlich. mhd. verbîzen.

birenbîszer, bire— m. pl. = s. spottname, den die Prätigäuer den *Fürschlössern* geben. *birebîszer, hoseschîszer!* weil die *Fürschlösser* in einer gegend wohnen, wo viel obst gegessen wird. die letztern erwiedern *Prätigäuer, chaesmäuer!* (*mäuen* = wiederkauen) weil die Prätigäuer auf produkte der viehzucht angewiesen sind.

flôbisz m. pl. = s. h. P. adw. *flôbik,* b. Ad. flohbisz, flohstich, rom. pizch da pülesch.

bisz n. pl. (selt.) = s. u. *bissi* allg. im d. gebisz, und zwar sowohl von den zähnen, als vom eisernen mundstücke am zaume. b. St. bis. vgl. bisz Ad.

gebisz, gibisz n. pl. = s. u. *gebissi* 1. das, womit man beiszt, mund, maul, zähne, allg. 2. ohne pl. das jucken, beiszen der haut Bd.

imbisz n. Rhw. Cl. Vz. **immisz** Schams: mittagessen Rhw. erfrischung, mahlzeit übh. P. *en—nen.* — im P. ist das w. selt. geworden. nach Ad. schon bei Kero imbiz, b. Müll. anbiz, imbiz, immez, imbz.

bissig adj. u. adv. beiszend im eigentl. u. übertr. sinne. b. St. bissig,

b. Ad. beiszig, bissig. Luther bekannte auf dem reichstag zu Worms 1521, er sei oft zu bissig gewest.

bîszig adj. u. adv. beiszend a. von hunden. *e bîszege hund* Rhw. b. Ad. ein beisziger hund. b. von der kälte. *e bîszegi chelti, es ist bîszig châlt* Bd. — mhd. bîzic Müll. vgl. bîse = nordwind.

bisse f. pl. *—en, e* dem. **bisseli, biszji** 1. hölzerner, od. eiserner keil, um holz zu spalten, gewisse gegenstände zu verfestigen, oft auch für *guntel* s. dieses. 2. abschnitt von einem heustocke, u. zwar, nach der gewöhnlichsten auffassung, ein solcher, der 3—4' tief und ebenso breit, annähernd senkrecht von der oberfläche bis auf den grund des stockes geht Tsch. H. Ch. 7g. *e bisse usse schrôte.* im rom. impraism.a 3. übertr. von weibl. pers. im scherze u. ärger H. *die tonders bisse, die häkse bisse!* syn. mit *rip, täsche, güsche.* vgl. bess, bompesz, Tob. bissen St.

tangelbisse, tängel—, tengel— 7g. Ch. H. kleiner, unten mit einem keile versehener ambosz, den man auf einem pflocke befestigt, und auf welchem die schneide der sensen und sicheln dünn gehämmert wird. vgl. *tangelstock, tänglen.*

bissen in *verbisse* swv. ptc. *verbisset* Rhw. Tsch. verkeilen, cuneare, mhd. verbizzen Müll.

bisznen 1. in den ptc. *bisznet, îbisznet* H. *îngebisznet* P. diese ptc. selbst meistens in der verb. *bisznet vol* u. s. w. gepfropft voll. syn. mit *bôzet—, g'stôsze—, g'râket—, g'râget—, g'hanget—, g'stekt vol.* 2. in *verbisznen-e* H. 7g. verkeilen. *en hauenstil, en agschhalb verbisznen.*

verbissig pl. *—e* Rhw. Tsch. **verbisznig** pl. *—nigen, nege* 7g. H. f. verkeilung.

biz n. dem. **bizli, bitzeli** gew. dform. dem. **bizji, bitschi** 7g. ein biszchen, ein wenig. *i han dâ en biz holz g'schite. Grêtasch chind hei's es bizji besser* Vz.d. *wer heind es bitschi schnaps getrûhe* St. A.d. *en einzigs bizli, e chlîs bizli* H.d. *bi biz* völlig. *d'palause hend isch de chabis bi biz g'fresse* Sw.d. verstärkt *bi biz und bi sprât* ganz und gar. *der luft hed d's heu bi biz und bi sprât awek getrâge* Jz.d. syn. *e broeseli, e mîgeli, chlîspi, zeicheli.* — bitz St. biz, bizeli B. betzeli, bitzeli Tob. mhd. biz m. bizel n. Müll. vgl. das rom. poin von po und das it. pochetto, pochettino v. poco.

bitzelen in *bitzele* swv. ptc. *bitzelet* ob. H. etwas *bitzeliweise* behandeln, bes. in kleinen portionen essen, verbrauchen. *mit bitzele* (wenn du nur wenig auf einmal führst, trägst) *bringst de hûfe steine nid ewek. dâ hem mer lang drâ z'bitzele* davon können wir lange in kleinen portionen wegnehmen, verbrauchen. *er tuod nû bitzele.* s. unt. *bizgen*, b. St. bitzeln.

verbitzelen in *verbitzele* ob. H. zerstückeln, in kleinen portionen verbrauchen. *d's vermoege verbitzele* nicht gröblich verschwenden, sond. nur in kleinen partieen verzehren. syn. *vertröpfle, verbroesele, vergenkle.* — b. St. verbitzeln.

hůrenbeisz in *hůrebeisz, —peisz* H. **ůrepeisz** Jz. m. pl. = s. 1. speise,

die *hůr* (dieses jahr) zum ersten male genossen wird, erstlinge von obst, gemüse. auch die erste *biestturte,* die in der betreffenden jahreszeit gegessen wird, ist *e hůrepeisz.* 2. wohlschmeckende, seltene speise übh. vgl. enbîze stv. anbiz m. imbiz. m. b. Müll. hürenbeisz u. s. w. b. St. hüradpâs b. Tob.

beizen-e swv. ptc. *gebeizt* 7g. *beizt* Tsch. Rhw. H. 1. am meisten an die urspr. bed. des w. erinnert in uns. d. die der adj. ptc. *gebeizt, beizt* abgehärtet, geübt im ertragen von physisch unangenehmem, gewöhnt an rauhe witterung, anstrengende arbeiten, entbehrungen, schmerzen. syn. mit *wêlîdig, erbalt.* das verb. als solches ohne unmittelbares obj: sich anstrengen, abmühen. *ich han an der burdi erschröckeli gebeizt. es ist en untůfelehe* (gewaltiger) *stein; aber mer heind au gebeizt, bis mer en ûszer brunge heind* Vz.d. *umer—, umhe—, umebeize* in gl. bed. mhd. beizen eigentl.: mache beiszen. s. Müll.

âbbeizen-e, ab—, *si, schich—* sich abmühen, anstrengen. *er heid ich* (habt euch) *z'tôd abbeizt* Rhw.d.

zerbeizen was *âbbeizen. manches tags zerbeizen sie* (die ruttner und ruttnerochsen) *sich schier auf den tod im durchbruch* (des schnees auf bergstraszen) *und hilft doch nichts, weil der wind ihre arbeit wieder zufüllet und verwehet* Ser. III. 5,6.

hartbeisz Gl. **herbeiz** Vz. **hertbeizt** H. **hertgebeizt** Cl. adj. was *gebeizt, beizt* s. *beizen. welche rauhe starcke und hartbeisse leüth waren, die man zu der arbeit erzogen hatte, und die hitz, kelte, hunger und durst erleiden mochten* Gl. 7. p. 1,17.

beizi f. pl. (selt.) *—enen, ene* Bd. mühe, anstrengung. in gebirgsgegenden, wo die wege in der regel steil und unbequem, und die häuser oft ferne von den friedhöfen sind, ist der transport der leichen dahin manchmal sehr mühsam. daher sagte einmal ein Schanfigger beim todtenmahle zu seinen gästen *essed und trîhed, mîne liebe lůt, er heid d's angstligen tůfelsch en beizi g'han mid mîner muoter selig.*

windbeizi Lw. starke verkältung.

BÎT Saf. 7g. **bit** Tsch. **beit** H. l. Dv. f. k. pl. das warten des gläubigers auf die bezahlung. *eim etes uf bît gen* auf borg geben. *etes uf bît hân, nen* auf borg haben, auf credit nehmen. *es were dan sach, dasz einem weitere beidt* (bezahlungsfrist) *verheiszen were* l. Dv. 70,10. — mhd. bîten, beiten, ahd. beitôm = warten, bît n. bîte f. bite, gebite f. das warten, harren s. Müll. — b. St. beit f.

bitlos St. A. Tsch. **bitlôs** Ch. **gebitlos** Dv. P. **kepitlôs** ob. H. adj. u. adv. nicht gerne wartend, hastig, ungeduldig. St. hat bethlos = verwöhnt, leckerhaft, und erklärt: gleichsam nicht zu erbethen. unter bitten hat er bittlos, gebittlos: von einem, der sich nicht abweisen lässt. richtiger scheint mir Müll. abl. vom mhd. bîten = warten. s. sein bîtelôs u. gebitelôs.

beiten-e swv. ptc. *gebeitet* gew. 7g. *beitet* H. warten. *beit noch es biz!*

warte noch ein wenig! *eim,* oder *uf eine*— auf einen warten (vgl. d. lat. manere alicui und aliquem), insbes. einem kreditiren. ahd. beitôm, mhd. beiten. s. Müll.

erbeiten-e 7g. H. *eine, etes*— so lange warten, bis einer kommt, bis etwas eintrifft, geschieht. *ich mag en nid erbeiten* Cl.d. ich kann warten so lange, ich will, er kommt doch nicht, od. auch: ich warte mit ungeduld auf ihn, frz. je suis impatient de le voir. — mhd. b. Müll. erbeiten.

langbeiteli n. dem. Peist, Cl. Vz. H. eigentl. etwas, auf das man lange warten musz. man gebraucht d. w. im scherze, um kinder mit leeren hoffnungen zu trösten. man sagt *i chaufe der es niene-wägeli* (ein *wägeli,* das *niene,* nirgends ist.) *und es langbeiteli und es guldis nůdeli* (=*nůteli* von *nůt* = nichts) Peist.d. in Av. u. Rhw. dafür *wârtlangeli.* vgl. lancbeitikeit f. b. Müll.

BITTEN-e stv. cond. *bêti* (selt.), *biti* ptc. *gebeten-e, bete* bitten. *eine bitte und bete* angelegentlich bitten.

fürbitter m. Gl. 111. p. 2,47. der für einen andern um gnade bittet, intercessor. b. Ad. ebs.

bitlich 1. adj. *mit viel bittlichen unerhörten obliegen* P. h. 113,32. *einiges bittlichen obliegens* Spr. 213,28. ebs. 88,28. *durch desz umbstehenden volcks fürbittlich anlangen gemiltert* Spr. 199,18 — 2. adv. *von jhnen fürbittlich begehrt* Spr. 64,35. — b. Ad. bittlich adv. b. Müll. betelich adj.

bëten-e cond. *bêti* ptc. *gebeten-e* 7g. *bete* H. u. s. w. bitten. in d. bed. beten ab. sw. also ptc. *gebetet, betet. eine bette und bitte* supplicare alicui. *um verzîhig* — Bd. *es gebetets mensch* 7g. *e betets mensch* H. person, die zu beten pflegt, fromm ist. *ist in allem betten ein schneweiszes lämblein in die kirchen hineinkommen* P. h. 31,12. *âb*— alt, Bd. abbitten.

ungebëtet 7g. **ûbëtet** H. ptc. adj. der nicht zu beten pflegt, unfromm. vgl. *ung'essen, unverricht.*

bët f. bitte. *und die bett und das gunnen das sol denen von junatz an ihren rechten und gutten gewohnhaitten gäntzlich an schaden sin* ar. Jz. 2,10. urk. von 1394. *daz wir durch unsers herren Johannsen von gots gnaden bischoffs ze Cur bett willen hant gelopt* M. urk. (v. 1326) I. 297,7. ebs. 308,2. 321,1. mhd. bet f. Müll.

bëthaft adj. Bd. gewohnt zu beten, fromm. *es bethafts mensch.* vgl. *gebetet* unter *beten.*

bëtlen-e swv. ptc. *gebetlet* gew. 7g. *betlet* andw. betteln. *an eim betle* einen angelegentlich bitten. d. w. wird oft auch von hausthieren gebraucht, die sich dem menschen vertraulich nahen, und kund geben, dasz sie von ihm nahrung begehren. *d's brûni* (braune kuh) *betlet um sâlz* H.d. sprw. *mit betle chunt ma nid ârm, aber ûnwerd* Fd.d. von arbeiten, die nichts eintragen, heiszt es *das ist esô d's betle versoumt* Cst.d. für bettler auf dem lande sind die morgen- und abendstunden am ergiebigsten, weil die bauern während des tages oft nicht zu treffen sind. einst klopfte ein bettler morgens sehr frühe an einem wohlstehenden hause in

Lw. an, und da er vom hausherren einen verweis erhielt, weil er die leute so früh belästige, sagte er *der* (hausherr) *versteid schi en dräk* (durchaus nicht) *uf d's betle.*

bëtlete f. k. pl. Bd. das betteln, die bettelei. Tob. ebs.

bëttel m. k. pl. allg. das betteln, das bettlerhandwerk, insbes. geringes vermögen, cosa da poco, kleines heimwesen. *das ist nûn en bettel.* vgl. bettel b. Ad. *bettelvogt* früher, statt *spendvogt.* s. dies. — and. bed. bei Ad.

bëtler m. pl. = s. bettler. sprw: *das ist (gid) so vîl, es e betler in d'höl* Bd. reicht nicht weit. *wenn der Zambail um d's hûs um und um ûszfülle wil, ist es füederli schut so vîl, es e betler in d'höl* Sch.d. geläufige verb. *betlerbuob* bettelknabe (Ad.) *betlermeitli* n. bettelmädchen (it. lx.) *betlerstecke* bettelstab. *an de betlerstecke chôn* an den bettelstab kommen (Ad.). *am betlerstecke gân* Chw. betteln. *betlerwîb* bettelfrau (it. lx.).

bëtlig adj. H. 7g. gern bettelnd. — and. bed. bettelhaft b. Ad. und betelich b. Müll.

BIZGEN in *bizge, pizge* swv. ptc. *bizget, pizget* Rhw. Av. Tsch. Schams: stechen, kneipen, kneifen. vgl. unt. *chlůbe, chlůpe.* zunächst zusammenhangend mit dem rom. pizcher, dem it. pizzicare.

bizgen-e swv. ptc. *gebizget* Cl. Vz. Fns. *vam brôd, chaes, vam e felse ewek* — abbröckeln. viell. identisch mit dem vorigen, viell. aber von *bîszen,* unt. welchem *biz, bitzelen.*

bëtschgen-e *(pëtschgen)* swv. ptc. *gebëtschget* 7g. *bëtschget* Tsch. H. mit einem schneidenden werkzeuge, einer axt, einem messer u. s. w. wenig auf einmal (und meistens mühsam) weghauen, wegschneiden. *am e stecke, an ere schûfle, am e bömli —. was betschgist dâ?* — b. St. bätschgen. hängt das w. nicht mit d. rom. pizcher zusammen, so dürfte es viell. vom alten baten = schlagen stammen. vgl. unt. das schwer zu erklärende *patsch* m. schlechtes messer.

âbbëtschgen-e durch *betschgen* abschneiden, abhauen. auch übertr. *von ere schuld* — geringe partieen von einer schuld abbezahlen.

verbëtschgen-e durch *betschgen* zerschneiden, zerhauen, verderben. *e stecke, e tisch, e bank* —.

bëtschgete f. 1. die handlung des *betschgens.* 2. was *betschgend* weggeschnitten, od. weggehauen wird, z. b. schnitzel, späne.

BIZGEN-e swv. ptc. *bizget* Obersaxen: bellen, belfern, von kleinen hunden. s. ob. *bäzgen, bäfzgen.*

BLÂ, **blâb, blâw** adj. 7g. blau. b und w sollen gehört werden, auch wo das w. prädicativ gebraucht wird. bisweilen sollen sie wegfallen auch bei bez. des w. auf ein m. oder f. also *blâ, en blâe, en blâi, es blâs* Chw. *blâ, blâb, en blâbe, en blâbi, es blâbs, blâs* Vz. Fn. *blâ, blâw, en blâwe, en blâwi, es blâws, blâs* Vz. Fn. Cl. Chw. *en blâwi geisz, blâs tuoch* Cl.d. *di blâb wolfswürz* Fn. Aconitum napellus. *eim e blâwe dunst fürmache* etwas vorgeben. *der blâw hunger lîde* nagenden hunger

leiden. *der blâ mêntig* der blaue montag. *blâwe mache* nicht arbeiten. mhd. blâ s. Müll. **g'chnütschet blâ,** *—blâb, —blâw* 7g. *—blau* H. Tsch. vom gesichte und andern theilen des menschl. leibes: blau, wie eine, wegen quetschung mit blut unterlaufene, stelle des menschlichen körpers. *chnütschen* = quetschen. *g'chnütschet blâ vor chelti* u. s. w.

blâwen-e, blâbe ptc. *geblâwet, geblâbet* 7g. **blaue** ptc. *blauet* H. Tsch. swv. blau werden. 1. von reifenden pflaumen, trauben, beeren. *d'trûbe blauend; si fâhend â z'blaue* H.d. 2. öfter unpers. von der trübung des blickes in folge von schwindel, ohnmacht. *es blâwet mer für den augen* Cl.d. *es blâbet, blauet mer vor hunger.* vgl. blauen vom gem. leb. b. Ad.

blêwen, blêben, bläuen s. *plûen* v.

blêweli Chw Lw. **blêbeli** Vz. Fn. **bläueli** Ch. H. n. dem. blaumeise, Parus coeruleus Linn. s. jrb. 140.

himmelbläueli n. dem. H. verschiedene arten von gentianen. vgl. himmelblümli b. St. und unt. *himmelblüemli.*

blêwi Chw. Cl. Lw. **blêbi** Vz. Fn. **bläui** H. Tsch. das blau, die blaue farbe. *er hed en blêwi im g'sicht* Cl.d. dass. was *blâwi mâse* blauer mackel.

bleuwe f. pl. *—ene. müllinen, schmitten, walhenen, bleuwena, und was dergleichen gebäu sind* l. Cl. 94,3. entweder bed. d. wort färberei, od es ist ein anderer ausdruck für *walkenen,* in welchem falle es zu *plûen, blêwen* zu stellen wäre.

BLÄCH n. pl. = s. u. *blächi,* selt. (H.) *blächer* dem. **bläcbji, blächli** blech.

dekbläch H. blech über der nabe des wagenrades.

ofenbläch Lw. Cl. **ofe-** gew. 7g. Saf. Tsch. **ôfe—** H. 1. blech, auf dem man teigwaaren im ofen bäckt H. 7g. auch *turtebläch,* od. schlechthin *bläch* genannt. 2. blecherner schieber, um den ofen zu verschliessen 7g. H. auch *ôfenîse* genannt.

turtenbläch in **turte—** P. blech, anf dem man torten im ofen bäckt.

blächen-e swv. ptc. *gebläch et* 7g. *blächet* H. Tsch. Ch. scherzhaft: bezahlen. *bläche müesze, der châ bläche.* dieses w. das schon Ad. vom gem. leb. anführt, ist in Bd. schwerlich alt u. volksthümlich.

BLÂCHE f. pl. = s. dem. **blâchi** Hst. Uv. Mstr. **blâhe** pl. *—hen, he* dem. **blâhi** Cl. H. **blâheli** Tsch. Rhw. **blaeheli** ob. H. **blaehili** Ml. **blahe** pl. = s. dem. **blahi** v. P. 1. am gewöhnlichsten versteht man darunter ein quadratförmiges, grobes, aus werg verfertigtes, mit 4 langen, aus hanf gemachten zipfeln, versehenes tuch, in das man heu, streue, gras, unkraut und allerlei andere dinge einbindet, um sie zu tragen, od. zu führen. in Obs. heisst die *blâhe* auch *fuodertuoch,* in Vz. *heutuoch,* im E. pan da prô. 2. in Rhw. bedeutet *blâhe,* was nach Tob. im kant. Appenzell blahe: grobes, mit einer, meist rothen, ölfarbe bestrichenes tuch, um die last der wagen und saumpferde zu decken.

sonst in Bd. *wâgedecki.* mhd. nach Müll. u. Z. blahe, derreblahe, b. B. blahe, b. Ad. placke, im rom. blacha, blaicha, blecha. d. w. hängt zusammen mit d. mhd. blach = flach. vgl. bläch.

'blakte pl. *—ten, te* 7g. Ch. H. **blachte** pl. = s. Av. Rhw. Saf. Tsch. **plakte** pl. *—ten* f. Ser. nach St. u. Tob. übh. groszes, breites blatt gewisser pflanzen, in Bd. speciel Rumex, vorzügl. Rumex alpinus, im weitern sinne Tussilago farfara, Adenostyles albifrons, Petasites albus. die bed. der *blakte* (im sinne von Rumex alpinus) als schweinefutter, ergibt sich aus den vielen darauf bezüglichen ausdrücken. *der wildner fette s. h. schweine, als die sie mit milch, schotte und plakten, das ist blättern von münzen rhebarbara, die sie in erdlöcher einmachen, und zum gebrauche aufhehalten, in der fettigkeit hochbringen, sind auch nicht zu verachten* Ser. I. 47,13. — b. Tob. blacka, b. St. blacke, rom. lavazigna. vgl. d. mhd. blecke prät. blacte, blahte: liege blosz. b. Müll. unt. blicke.

bofelblakte Dv. nach Bl. *blakte* (Rumex alpinus) der dritten ernte.

êmt bakte Cst. Vz. **âmet—** Dv. Fn. **gruomet—** Sch. Fns. St. A. *blakten,* (Rumex alpinus) die mit dem *êmt*, d. h. dem zweiten heu wachsen, und geerntet werden.

sandblakte 7 g. H. Tussilago farfara u. Petasites albus. Linn. in Wallis nach St. sandblume, in Appenz. nach Tob. schlipfblüemli, lehmblüemli = Tussilago farfara.

schwînblakte P. Cst. H. Rumex alpinus Linn.

spizblakte Vz. Fn. Rumex crispus Linn. in Appenz. nach Tob. mestblacka dass.

wâldblakte H. P. Adenostyles albifrons Linn.

blakten-e swv. ptc. *geblaktet* Vz. Cl. Dv. *blakten* ernten. hiebei ist an den Rumex alpinus zu denken, der in berggegenden an bestimmten plätzen in der nähe der häuser und ställe als schweinefutter kultivirt wird. diese pflanze wird nicht, wie das gras, abgemäht, sondern man rauft die blätter derselben, in der regel auf den boden niederknieend, mit dem stengel ab. daher für *blakten* auch *blachte straupfe* Tsch. *blakten straupfen* Cl. *mer müeszend blakte. mer heind das ganz bet geblaktet.*

BLÄDERN in *blädere* ptc. *gebläderet* Vz. **plädere** ptc. *pläderet* Tsch. Rhw. **plaedere** ptc. *plaederet* H. swv. plaudern, schwatzen. Av. b. St. bladern, blädern, blodern. vgl. d. lat. blaterare, d. frz. plaidoyer das rom. pled: wort.

bläderete Vz. **pläderete** Av. Tsch. **plaederete** H. f. k. pl. geplauder, geschwätz.

blädere Vz. **plaedere** H. f. pl. = s. schwätzerin, klätscherin.

bläderi Vz. **pläderi** Tsch. Av. **plaederi** H. m. pl. = s. schwätzer, klätscher.

bläderig Vz. **pläderig** Av. Tsch. adj. schwatzhaft. *es bläderigs (mensch)* schwatzhafte person Vz.

gebläder Vz. **giplaeder** ob. H. n. k. pl. klatscherei. b. Tob. plä-der. dass.

BLÂGER in **narren**— Cl. **narre**— P. Rhw. H. **narreblôger** Sw. Zz. m. pl. = s. eigentl. der einen narren plagt, zum besten hält. d. w. wird nur im scherze u. in dem bestimmten falle gebr. dasz jemand ein kind, od. sonst einen einfältigen menschen neckt. man tröstet dann diesen durch die versicherung, jener sei ein *narrenblâger*, od. durch die aufforderung *säg me dû grad narreblâger!*

BLAEYEN in *blaeje* ptc. *blaeit, blaet* Saf. Av. Rhw. Tsch. u. H. Ch. **blêjen-e, blêen-e** ptc. *geblêit, geblêt, geblât* 7g. *blêit* ob. H. *blât* Fns. swv. blähen. *di dürbiere sind blâti; d's brôd ist geblâts*, wenn nämlich in folge der ofenhitze zwischen der kruste und dem übrigen ein leerer raum bleibt. das w. bezeichnet oft auch eine gewisse krankheit beim rindvieh. im Erom. scufler sü.

blaeti f. k. pl. Rhw. Av. blähung, art krankheit b. vieh. *d's chüeli het d'blaeti.*

geblâti f. k. pl. Vz. Fn. Dv. blähung, art krankheit beim vieh.

bluotblâtere pl. = s. Rhw. Tsch. H. gew. 7g. pl. — ern Lw. Cl. — **blôtere** pl. = s. Zz. Sw. f. diejenige stelle am körper, wo die haut in folge von quetschung, od. klemmung vom blute unterlaufen ist, „blasig aufgetriebener blutergusz unter der epidermis“ Killias.

brenblâtere H. Vz. — **blôtere** Sw. Zz. **brandblâtere** Rhw. Cl. Vz. blatter, die durch verbrennung, od. durch reibung (z. b. beim gebrauche eines instrumentes mit der hand, beim gehen in zu engen schuhen) auf der haut entsteht. b. Ad. brandblase, brandblatter u. b. St. hitzblatern in derselben, dagegen brennblatern bei letzterm in and. bed.

hizblâtere, —blôtere 1. von pocken, die gew. im frühlinge, in den ersten tagen, an denen das vieh auf die weide getrieben wird, am euter der kühe sich bilden, bald wieder vergehen, u. von denen mitunter impfstoff genommen wird H. P.—b. St. in dieser bed. brennblatern. 2. vom erhitztem geblüte entstehende und bald verschwindende, wässerige, durchsichtige blase am menschlichen leibe. allg.—b. Ad. hitzblase, hitzblatter in beiden bed. 3. durch zu gähe ofenhitze am brode, an birnen u. s. w. entstehende blase Vz.

îschblâtere Rhw. 7g. H. **éisch**— Cst. Mld. **îs**—Ch. **îschblôtere** Zz. Sw. stelle, wo sich glatteis bildet, insbes. insofern zwischen dem letztern und dem wasser, od. dem boden darunter ein zwischenraum bleibt.

schwînblâtere 7g. **schwéin**— Mld. Cst. **schwî**— Rhw. H. Ch. **schwîblôtere** Zz. Sw. harnblase des schweines. sie wird, wenn das schwein geschlachtet ist, oft aufgeblasen, d. h. mit luft gefüllt, getrocknet, um den bauern als *tabakseckel* zu dienen. — schweinsblatter = art kinderblattern b. Ad.

'blâsen-e, cond. *blüesi,* ptc. *geblâsen-e* gew. 7g. cond. *blâsti* ptc. *blâse* H. **blôse** swv. ptc. *blôse* Zz. Sw. blasen. kinder, die leibliche schmerzen empfinden, sich z. b an einem finger verletzt haben u. s. w. sucht man zu beschwichtigen, indem man ihnen sagt *tuo blâse, wart i wil der blâse* (nämlich auf die stelle, wo es schmerzt, um den schmerz zu vertreiben)! *der cha mer blâse, ins hindere blâse* u. s. w. derber ausdruck für noch derbere, die es im d. gibt, um einem seine verachtung zu bezeigen. gelinder sind die synon. ausdrücke *du chast mer fů̊ferle, bis sexi schlacht, scher di! gang mer zum guckuk! i weti du wêrist im pfefferland!* u. s. w. *ich han im magewê schwârzi chriesi g'esse, und duo is grad g'sin, wie ewek geblâse* das *wê* verschwand, wie durch zauberei P. d. *Grêta tuod wider trüebsâl blâse und êlend géige* Cst. d. ein weit bekanntes sprw. *d's muos ist heisz, tuo blâse!*

âbblâsen-e, âbblôse, *e liecht*— H. durch blasen auslöschen. — and. bed. b. Ad. u. Val.

ufblâsen. *selbiger zeit* (1200 p. Chr.) *war breüchlich mit einem horn aufzublasen, wann man sich zu der gemeind oder in raht verfügen solt* Gl. 177. p. 1,18. *führten (die Brunorischen) ein grausames geschrey, lieszen auf alle jhre trummen sambtlich schlagen, und mit allen trummeten einsmals aufblasen* Gl. 185. p. 2,10. vgl. *ûfspile, ûfmache.*

înblâsen, u. s. w. *eim etes*— einflüstern, allg. einblasen b. Ad. vom gem. leb. in gl. bed.

blaeslen in *blaesle* ptc. *blaeslet* Rhw. H. **bloesle** ptc. *bloeslet* Zz. swv. in der kindersprache: blasen.

blâst m. pl. *blaest* dem. **blaestji, blaestli** Chw. Cl. Av. Rhw. pl. *blêst* dem. **blêstji** Fn. Vz. **blêstli** ob. H. **blôst** pl. *bloest* dem. **bloestli** Zz. Sw. im allg. das blasen, das geblasene. insbes: irgendwie eingesperrte luft. a. *der blâst vom e blâsbalg, von ere schwînblâtere* die in einen blasebalg, in eine schweinsblase geblasene luft. b. blähung im unterleibe. c. blähung an andern theilen des menschl. und thier. organismus; daher auch die fluszgalle an den knieen der hintern füsze *(hâksne)* der pferde. vgl. das mhd. mûche f. b. Müll. — in dieser bed. auch *galblâst* u. *undersazblâst.* mhd. blâst, blâs m. Müll. — b. St. blast, b. Tob. blos.

galblâst Bd. fluszgalle am kniebug der hintern füsze der pferde.

trüeblâst Vz. Fn. Cl. grosze blase auf dem rücken des rindviehes, die, wie man glaubt, vom *trüejen* (fettwerden) desselben herrührt, und nach 2—3 tagen von selbst vergeht.

undersazblâst Bd. was *galblâst.*

BLÂK, **plâk.** n? Obs. schimpfname. Müll. hat phlac n. ein fulez phlac. b. St. plag n. = aas, träge weibsperson, hure. vgl. das gr. *βλάξ* träge dumm, schwelgerisch.

bleger, pleger. Schf. Chw. Fn. Dv. **blêger** Hst. n. pl. = s. 1. „*e stuk vê, das halb bresthaft ist, old sus chrank, es halbs luoder*". *luoder*

u. *bleger* beziehen sich also zunächst auf körperliche gebrechen. 2. eine weibliche person, die nicht arbeitet, säuft, herumläuft, eine hure. syn. mit *luoder, schluonze, schlampampre.*

BLÂN, **plân, blôn** adj. aufgedunsen und blasz zugleich. das kind hat einen blanen kopf. St. v. Bd.

BLÄREN-e ptc. *gebläret* Dv. *bläret* Av. Rhw. **blaeren-e** ptc. *geblaeret* Cl. *blaeret* H. swv. 1. von schafen: blöcken. 2. verächtlich von personen: weinen. vgl. unten *lare* = reden. — mhd. nach Müll. blêren: blöcken, b. Tob. plêra, b. Ad. plärren v. vieh, v. schafen, menschen, plärre f. = maul. vgl. das lat. plorare, das frz. pleurer.

blärete Dv. **blaerete** H. Cl. f. k. pl. das blöcken der schafe, das heulen von menschen.

BLAT n. pl. *bletter* dem. **bletji, bletli** blatt. *d's bletli chêrt si* H. syn. mit *d's redli geid um* das schicksal wechselt. die auf der krämpe zu einem flachen stück geformte wolle heiszt ein *blat.*

grabenblat gew. im pl. *grabebletter* Dv. Plantago lanceolata, spitzwegerich. jenen namen hat sie entweder deszhalb, weil ihre langnervigen blätter grabenförmige vertiefungen haben, oder weil sie vorzüglich an gräben wächst. in der ob. H. *spitzewaegeli.*

lugenenblat gew. im pl. *lugenen— lugenebletter* Dv. nach Bl. „wegerich mit breiten blättern u. fruchtkätzchen"; also nicht, wie er angibt, Plantago alpina, die, wie sonst im d. auch auf Dv. *riz* heiszt, sondern Plantago major. diese auch im rom: manzögnas, wörtl: lügen.

selviblat meist im pl. P. H. blätter vom *selvi,* der salbei, Salvia officinalis, die in gärten wächst, u. mit deren blättern man speisen würzt.

sigelbletli dem. Bd. oblate, it. ostia, frz. du pain à cacheter, rom. bulin.

taublat gew. im pl. — *bletter* Fn. Cl. auch *chrotechroesch* Fn. Chrysoplenium alternifolium Linn. b. St. krottenblume.

türkenblat, türke— 7g. Ch. H. Rhw. auch *türkemantel* H. blatt, das die körner am *türkenzapfen,* maiszapfen deckt. die *türkebletter* sind auch in hochgelegenen gegenden, wo kein mais wächst, wohl bekannt, da man namentlich dort mit denselben, in ermangelung von laub u. stroh, die säcke füllt, welche als unterlage dienen.

BLÄZ m. pl.— *tzen, tze* dem. **bläzji, bläzli** allg. ein stück tuch, leder u. s. w. lappen, lumpen. *schi hed grad ein bläz* (am kleide) *uf em andere* Vz.d. *e bläz bode* stück boden. ebs. im mittl. lat. pecia terrae u. entspr. im rom. it. und frz. *e bläz schnê* ein flecken schnee. *bläzwîs, —wîsch* an einzelnen stellen. goth. plats, ahd. plez, mhd. blez Müll. vgl. blätz b. St. bletz b. Tob. und Ad.

ânbläz, âm—, â— gew. im pl. *ânblätze* u. s. w. P. Schf. H. aus roher haut geflochtenes, starkes, mitten am doppeljoche *(brîljoch)* befestigtes u. von demselben vierfach herabhangendes band, durch welches die deichsel mit jenem verbunden wird. die erste silbe, sowie der auffallende

pl. von Cst. *âmblêze* lassen zweifeln, ob das w. hieher gehöre. vgl. *laz, letzen.* — b. St. âmbläz.

bodenbläz Cl. **bode**— Rhw. P. **bôde**— Ch. H. lumpen, um zimmerböden aufzuwaschen. vgl. ufwäschfetze b. Tob.

buzbläz Bd. lappen, um messer, gabeln zu fegen, gewehre zu putzen u. s. w.

g'schirbläz 7g. Rhw. **g'schier**— H. lappen, vorz. um küchengeräthschaften abzuwaschen, zu fegen. in Cl. dafür *abwäschbläz,* b. Tob. gschierfetza, ufwäschfetza, im Erom. sdratsch da laver gio, frz. chiffon.

lêrbläz allg. eigentl. „lappen, auf welchem die mädchen sticken lernen" St. sodann erster versuch in einem handwerke, einer kunst und allen möglichen andern dingen. *de lêrbläz mache* das erste probestück in einem handwerke, einer kunst u. s. w. machen.

schmuzbläz 1. nastuch Obs. 2. lumpen, um die schuhe mit fett, *schmuz* zu schmieren Rhw. H. Cl.

schuobläz 1. *bläz,* den man in die hand nimmt, um die schuhe zu putzen, u. mit fett zu schmieren Cst. Vz. H. Cl. *eine für e schuobläz hâ* H. P. einen zu allerlei schmutziger arbeit gebrauchen, verächtlich behandeln, syn. mit *an eim d'schuo âbbutze, eine für en ûszschupf hâ.* — 2. stück tuch vor einer thürschwelle, um an demselben vor dem eintritt in ein zimmer die schuhe abzuputzen Rhw. — b. Müll. schuochblez: subucula.

sîgbläz Bd., in Cst. **séig**— lappen, gew. von beuteltuch, um milch zu seigen. früher allgemeiner gebraucht, als jetzt, da man sich oft blecherner seiher bedient. vgl. *milchfolle, folleschaub.* im Erom. pezza, sdratsch da culer.

spuderbläz Rhw. 7g. **spûder**— Ch. H. stück tuch, das man jungen kindern unter dem kinne befestigt, auf dasz sie mit ihrem geifer, *spuder* die kleider nicht besudeln. — b. Ad. geiferläppchen, geiferlätzchen, geifertüchlein, Erom. sbavuoir, sbavaröl m. von sbaver = geifern.

âbwäschbläz Cl. was *g'schirbläz.*

zeichnerbläz Bd. stück stramin, in welches mit verschiedenem, farbigem, wollenem garn die buchstaben, zahlen und andere figuren eingestickt sind, die der stickerin als muster dienen.

blätzen-e swv. ptc. *geblätzet* 7g. *blätzet* H. 1. tr. *d'hose, d'strümpf, en tschôpe* — u. s. w. flicken. *geblätzet hose, e blätzeti jupe.* 2. intr. a. *d'hose blätzend* werden zu *blätzen,* reiszen. syn. mit *fekten.* b. übetr. *es blätzet* es schneit in groszen schlossen, „es schlosset" Ad. dafür auch *es schneit,* od. *würft betlerbuobe* H. *uf der sunnisîte blätzet's afe* Vz. erscheinen bereits schneefreie stellen. syn. mit *âbern.* — mhd. bletzen = flicken Müll.

ânblätzen, *eine ânblätze* Gr. einen mit harten worten anfahren, schimpfen. *das mâl ist W. va G. P. grûsig ângeblätzet wôrde.*

heiterblätzen-e Cl. Cst. *es heiterblätzet, es hed g'heiterblätzet* es wurde da und dort der heitere himmel zwischen den wolken sichtbar.

blätzete f. k. pl. H. 7g. 1. viele, allerlei *blätzen* zusammen, das ausbessern der kleider mit lappen, auf kleider genähte lappen. *Christe hed doch en kerjôsi blätzete uf schîne hose. ei b'hüet mi der lieb almächtig got, ist das nid en blätzete!* Vz.d. 2. übertr: mehrene stücke boden, bes. wenn sie klein sind, und eines da, ein anderes dort liegt.

BLEICHEN-e, **bleihen-e** swv. (die form *blichi* kommt schwerlich vor) ptc. *gebleichet, gebleihet* 7g. *bleichet, bleihet* H. bleich werden. *schi hed gebleihet.* diese gebrauchsweise des w., wenn auch b. Ad. als hd. angeführt, scheint nun im hd. veraltet. *bleichi, bleihi* f. im d. noch sehr üblich für: blässe des gesichts. *va bleihi wege, bleihi halbe. dere* (dieser) *tuod di bleichi nůd* Vz.d. schon b. Ad. bleiche in diesem sinne als im hd. selten.

bleiken-e swv. ptc. *gebleikt* 7g. *bleikt* H. *d's tuoch bleiken* bleichen. ebs. *bleiki* f. bleiche.

bleicheli, bleiheli dem. Rhw. H. *es ârms bleicheli* ein blasses kind, mädchen.

BLEISE, **bleis** f. pl. *—en, e* St. A. Cl. Lw. H. rasenplatz in steilen, zum gröszten theil mit gerölle bedeckten bergabhängen, oise im gerölle. vgl. *bleisheu.* — aus dem rom. blais f. in gl. bed.

BLIND adj. blind. *du blinde hesz!* sagt man oft zu solchen, die leicht wahrzunehmende dinge nicht sehen H. 7g. Tsch. *e blindi henne fint au e chôre* sprw. H. auch der einfältige hat manchmal glück. *e blinde* Sw. was *blente* f. u. *întreihi.* siehe diese w.

schnêblind allg. vom schneeglanz geblendet. pferden, mit denen man in hohen, schneebedeckten gibirgsgegenden fährt, wie im Rhw. Eng. werden wegen des schneeglanzes oft die augen mit flor verbunden. auch die hennen sind oft *schnêblind.* das w. auch b. Ad.

blinzgen-e swv. ptc. *geblinzget* P. *blinzget* Rhw. H. mit halb verschlossenen augen sehen. viell. auch glänzen, von gewissen gegenständen, also wie das hd. blinken, in beid. bed. vgl. blinken b. Müll. und blinzen b. Ad.

blinzgete f. P. H. das *blinzgen.*

blinzlen-e swv. ptc. *geblinzlet* 7g. *blinzlet* Rhw. Tsch. H. Ch. die augen rasch schlieszen und wieder öffnen. b. Müll. unt. blint: blinze = kneife die augen zu. b. Ad. blinzen, blinzeln vom gem. leb.

blinzlete f. H. P. das *blinzeln.*

blintig adj. Fn. *es ist e blintegi důchli* wsch. in act. sinne: dunkelheit, die gar nicht sehen lässt.

blenten-e swv. ptc. *geblentet* 7g. *blentet* H. auch **blenden** in **în**— und **ver**—. 1. in beiden formen: gewisse löcher, lücken in zimmerbäumen ausfüllen. 2. *e hûs verblente, verblende* ein haus übertünchen. blenden auch b. Ad. in technischem sinne.

blente f. pl. *—en, e* 7g. H. latte, womit die kluft zwischen zwei zimmerbäumen ausgefüllt wird. *blente* werden bei *ûfgetrülten*, d. h. aus nicht behauenen, runden balken errichteten gebäuden vorzüglich im gibel angebracht, weil dort die balken weiter auseinander liegen, indem sie nicht *îng'wete* werden. im Schf. *întreihi* f. auf Sw. *e blinde* in gl. bed. vgl. blende f. b. Ad.

BLIZGEN-e swv. ptc. *geblizget* Cl. Dv. blitzen im sinne von *wetterleihen*, so dasz also der donner nicht unmittelbar darauf erfolgt, wie auf's *zünte.* auch im weitern sinne vom schnee, eis, thau, reif u. s. w. blinken, glänzen. *e blizgendi chelti* kälte, wobei die natur von frost und eis glitzert. — man ist versucht das w. zu *blinzen*, *blinzgen* zu stellen nach analogie von *glitzern* und *glinzen.* man vgl. aber das mhd. bliczen, blitzen unter blicken b. Müll.

BLOED adj. und adv. blöde. 1. abgenutzt, dünn, dem zerreiszen nahe, von kleidern u. ähnlichem. *es bloeds haeszli. das tuoch ist bloeds.* 2. fade, kraftlos, von speisen. *d's öpfelmuos ist e bloeds esse.* 3. *es ist mer bloed, i han bloed, i hän es bloeds herz* fühle mich schwach wegen der leere im magen, habe hunger. *die kalten blöden mägen werden allhie gewermet und gestercket* Gl. 188. p. 1,39. — 4. empfindlich gegen die kälte, syn. mit *blûk. du bist e bloede* Tsch. — fast ebs. St. u. Tob.

bloedi f. pl. *—enen, ene* allg. im d. 1. abgenutzte, schwache stelle an kleidern, bettzeug und dgl. *d'jupe, d'betziehe, der umhang heind afe überâl bloedene* P.d. it. ragnatura, ragna dass. 2. stelle in äckern und wiesen, welche durch magerkeit, unfruchtbarkeit, ausbleiben des samens sich kenntlich macht. 3. leere des magens, schwäche, hunger.

bloedigkeit f. leere des magens, schwäche hunger. *allda kame ihne eine bloedigkeit an* Ser. III. 7,16.

bloeden-e swv. ptc. *gebloedet* 7g. *bloedet* Ch. H. Rhw. nur unpers. *es bloedet mer, es facht mer ân z'bloede* u. s. w. fühle mich schwach wegen leere des magens, bin hungrig. ebs. St.

erbloeden-e an kühnheit und muth verlieren, insbes. insofern es gilt, sein leben der gefahr auszusetzen, ein wagestück zu vollbringen Rhw. Cl. Vz. *i früere jâre bin i über di leidste tanne und lêrche ûfkletteret, wie chatze, und hân au âni schwindel dür felse chönne, wâ's anderne grûset, aber jez bin i erbloedet* Vz.d. — vgl. erbloeden b. Ad.

BLÜDERN-ere swv. ptc. *geblüderet* Vz. Jz. Cl. 1. den laut hervorbringen, welcher entsteht, wenn man den mund an eine flüssigkeit hält, und, statt zu trinken, in dieselbe bläst. *es chind zem bîspil blüderet im e glas vol wîn, im e schüsseli vol milch, und mengs mâl mid eme roerli im e brunne. wen d'trîhe wit, se trîch, tuo nid nûn blüdere.* daher *schi heind milch zem blüdere* Jz.d. zum verschwenden. 2. plaudern, schwatzen. — mhd. b. Müll. blôdern, plôdern: rauschen vom wasser, von kleidern, sich gurgeln. b. St. blodern vom siedenden wasser, von schlotternden

kleidern, dann bladern u. hier blodern, blüdern = schwatzen. vgl. ob. blädern.

blüderete f. k. pl. Vz. Jz. Cl. das *blüdern* in beid. bed.

blüderig adj. Cl. schwatzhaft (ein zeuge bezweifelt das w.).

pflůderete f. k. pl. Ch. weiche, schmutzige masse. b. St. blütterete f.

pflüderlig Vz. Cst. **pflůderlig** H. m. pl. = s. letzteres: nasenschleim, ersteres, wsch. übertragen, im spotte von einem unreifen manne, *vam e pürstli, das z'früe z'hengert geid* — b. St. blütter u. s. w.

pflůderig adj. Ch. von gewissen, unappetitlichen, weichen massen gesagt, z. b. von faulen äpfeln, von manchen speisen. b. St. blütterig.

pfluttern in *pfluttere* ptc. *pflutteret* H. Ch. **pflüttern -ere** ptc. *gepflütteret* 7g. bezeichnet den schall, welchen siedendes wasser, siedende speisen verursachen: brudeln. *d's wasser, d's muos, d'herdöpfel pflütternd in der pfanne. es hed im hafe gepflütteret.* an dieses w. knüpfen sich manche anekdoten. z. b. einem, dem der brei lange nicht sieden wollte, wurde gerathen, stärker zu heizen. als der brei *pflütterte,* meinte er, es sage aus der pfanne zu ihm: *übersüpf und lüpf, übersüpf und lüpf!* — b. St. blodern, b. Müll. blôdern, b. B. flutten, b. Ad. brudeln. vgl. d. hd. brodem u. unt. *strodlen.*

pflutterete, pflüt— f. H. Ch. 7g. 1. das brodeln. 2. dünne, weiche masse, dünner brei u. s. w. *es ist nun e pflütterete, wen e choch* (was man kocht) *z'dünne grât* Vz.d.

pflutter m. k. pl. Vz. dünner, grüner mist des rindviehs, auch *êmtweidpflutter*, weil die *êmtweid* bewirkt, dasz das vieh grünen, dünnen auswurf hat. b. St. blütter u. s. w.

pflütterlen-*le* ptc. *gepflütterlet* Cl. *pflütterlet* ob. H. swv. freq. von *pfluttern.*

pflüttere f. pl. —*en, e* H. Cl. fette, weibliche person.

pflûster n. pl. = s. h. P. fettes, dickes weib.

BLÜEYEN-e swv. ptc. *geblüet* 7g. *blüet* Rhw. Tsch. Ch. H. blühen. *in seiner blůyenden jugend* Gl. 181. p. 2,33. — mhd. blüejen. Müll. vgl. *trüjen müejen, glüejen, brüejen, lüejen* u. s. w.

bluomen-e, blûmen m. alt, allg. eigentlich: blume, blüthe. vgl. Müll. diese bed. hat das w. als m. noch im P. — sodann 1. was *heubluome* (s. dieses) in der rda. *z'bluome gân* Vzd. zermalmt werden, zerfallen, vom heue. 2. ertrag, nutzen des feldes. *wen esz zu den zitten kumpt dasz man mit dem blumen jn faren wil so mag man aber durch den brül faren* ar. Jz. 11,37. *der bluomen sol auch ledig pfandt sein und mag man daruff zeigen* l. Dv. 70,17. im Erom. flüja, früja: ertrag, ernte, sflüer = ernten. 3. einkünfte von einem vermögen, zinsen von einem kapital, nutznieszung. *der man hed den bluomen van ire vermögen. der bluomen chönnend sch' hân, aber d's vermögen törfend sch' nid ângrîfen* Cl.d. — weitere bed. b. Tob. s. sein bluema.

geiszbërgerbluome f. pl. *—en, e* dem. **—blüemji, —blüemli** St.A. Cl. was *schnêbergeri* H. Wolverley, Arnica montana.

êmtbluome H. Vz. **aemd—** Rhw. Av. **âmet—** Fn. Jz. Fd. Dv. **gruomet—** Sch. Cl. St.A. blume, die mit dem *êmt*, dem zweiten heu wächst. OErom. flur da rasdiv.

gänsblüemli, —blümli St. v. Bd. maszlieben, Bellis perennis. vgl. *manetblüemli.* — in Lz. *gâsblüemji*, in Jz. *schâfmeiji* auf Sw. *geiszblüemli.*

geîszbluome, —blume St. v. Bd. Narcissus poeticus Linn. *geiszblüemli* Sw. Bellis perennis u. wsch. auch arten des Chrysanthemum. vgl. *manetblüemli.*

heubluome allg. kleine, gewöhnlich zarte theile, die vom heu abfallen, heusamen. die *heubluome* werden oft, bes. von knaben, geraucht. nicht selten mengt man sie in's futter für schweine und hennen. im rom. flurs da fain. b. St. heublumen in and. bed. heublume b. Ad. und höubluome b. Müll.

himmelblüemli H. was *himmelbläueli* Gentiana verna u. viell. noch and. gentianen. im rom. flurinas da tschel, groflins OE. näglinas Zernez. and. bed. hat *himmelschlöszli.* — b. St. himmelblümli = Gentiana centaureum (?).

hungbluome Fn. Cl. sogenannt, weil bienen aus ihnen süszigkeit saugen: eine kleeart, Trifolium alpiculum Linn. b. Ad. honigblume, b. Müll. hungelbluome.

manetblüemli Fns. Vz. h. P. **mônat—** Hst. **mâne—** Ig. eigentl. monatblümlein: gänseblümchen, Bellis perennis Linn. wsch. auch Margarita Bellidiastrum. b. St. wasenblümli, in Sw. *geiszblüemli* dasselbe.

merzenblüemli in **merze—** ob. H. **märze—** Ch. **merzenblüemji** h. P. Primula auricula Linn. viell. noch andere arten von primeln. — märzblume b. Ad. von narzissen, schneeglöckchen, hyazinthen u. s. w.

ringelbluome H. art orangengelber gartenblumen. rom. flur madrun.

schâfbluome Fn. wucherblume, Chrysanthemum montanum Linn. *schâfblüemji* Fn. Chrysanthemum alpinum Linn. *schâfblüemli-ji* Vz. Margarita Bellidiastrum. vgl. *schâfmeiji* Jz. = Bellis perennis.

schlüsselbluome, öfter **—blüemji, —blüemli** H. P. Primula officinalis u. elatior Koch. b. Ad. schlüsselblume: Primula veris.

schnêbluome Rhw. Crocus vernus, OErom. minchületta, minchignöla, in Zernez flur da chavagl.

schwâbeblüemli igw. was *brendli* in Gr. und *nasenblüeter* in Cl. Dv. Nigritella angustifolia Koch.

schwînbluome, schwî— Cl. H. Fn. Vz. Cst. löwenzahn, Leontodon taraxacum Linn. nach Theobald Leontodon officinale. im OE. flur da salata, weil man die blätter derselben im frühlinge als salat iszt. in Jz. *schwînstok,* b. St. säublume, in Oestr. saublume, in Baiern saublümel.

tschäppelblüemli St.A. art primel.

wasserbluome Uv. h. P. trollblume, Trollius europæus Linn. in der H. *poperolle,* in Gr. *bendlerolle*, andw. *alperolle.* in Zernez heiszt flur d'ova (wasserblume) die Primula farinosa.

bluomen-e in **ver**— ptc. *verbluomet*, neben **verblüemen-e** ptc. *verblüemet* swv. Tsch. H. 7g. 1. intr. mit sein, vom heu: in kleine theile zerbrechen, zerfallen, zu *heubluomen* werden. 2. tr. mit dem heu, z. b. beim füttern, so umgehen, es so fassen, dass es in kleine theile zerfällt, zu *heubluomen* wird. das kürzere ptc. *verblüemt* nur in den rda. *etes verblüemt* (nicht gerade heraus, sond. durch anspielung) *sägen* u. s. w. ebs. Ad. v. gem. leben. — mhd. verblüemen: mit blumen schmücken Müll.

blüemlen in *blüemle* swv. ptc. *geblüemlet* Vz. blumen lesen. — allg. gebräuchl. scheinen von diesem w. in Bd. nur die zu adj. ptc. sein: *geblüemlet, blüemlet* mit blumen verziert. *es geblüemlets nêdli, schoeszli, es blüemlets teller, e blüemleti schüszle* u. s. w. — mhd. verblüemen: mit blumen schmücken Müll.

bluost gew. m., in Cl. auch f. wie im mhd. nach Müll. pl. *blüest* dem. **blüestli, blüestji** blüthe. 1. von pflanzen. *chriesibluost, öpfel—, biere—, trube—. d' böm, d's chôre, d' ärbse sind im bluost. die fröst hend de blüest g'schat* H.d. *mid boue söti der bluost in d' fure falle* man sollte den acker bestellen, während die bäume blühen, bauernmaxime Cst. von dem, was man gew. blume nennt, lieber nur *bluome.* — 2. vom wein u. most: schimmel, kahm. dafür auch *bluome. der wî hät afe bluost, bluome.* — im übertr. sinne schwerl. gebr. in der blüthe seiner jahre heiszt *i schîr besti.* — mhd. nach Müll. bluot m. und f. bluost f = blüthe. — blust St. blüest Tob.

nägelibluost m. f. Vz. h. P. **naegeli**— m. H. flieder, Syringa vulgaris Linn.

hüenerbluost f. Cl. Dv. alpenrose, Rhododendron ferrugineum u. hirsutum Linn.

merzenbluost, merze— m. f. H. P. Schf. blüthe im März.

schwëbelbluost, schwëfel— m. f. Bd. eigentl. der feinste theil des schwefels, der in der retorte durch die hitze des feuers in die höhe getrieben wird, Florus sulphuri; dann zerstoszener schwefel übh. er wird in's strengelpulver für pferde gemischt u. mit süszer butter zu einer salbe vermengt, gegen die krätze gebraucht u. s. w. schwefelblumen b. Ad.

blüesten-e swv. ptc. *geblüestet*, *geblüest* 7g. *blüestet* Tsch. H. blühen, vorzügl. von bäumen u. ackerpflanzen. das w. wird durch *blüejen* verdrängt.

bônenblüstler m. St. von Mf. lautet **bôneblüestler** süsz gekelterter wein, mit weiszen u. blauen trauben vermischt, wodurch er eine etwas röthliche farbe erhält.

BLUNDER, plunder m. k. pl. h. P. allerlei hausrath, daher auch

hûsblunder. ei e blunder, plunder! H. 7g. syn. mit *ei e dräk, ei e pfifferlig, das ist nůd, nid wâr!* b. Ad. plunder, mhd. blunder, plunder = hausgeräth, lumpen Müll.

blündern swv. h. P. den *blunder* aus einem hause in ein anderes transportiren, aus einem hause ausziehen; sonst gew. *roben. schi heind geblünderet, ûzsgeblünderet.* b. St. plündern in gl. bed.

BLUOT n. blut. *es ist me en tropfen bluot g'schossen* Cl.d. so sagt man, wenn in folge einer quetschung u. ähnl. das blut sich unter den nägeln der finger so zusammen zieht, dasz ein, einem blutstropfen ähnlicher flecken entsteht H. 7g. *über das blut richten* Gl. 19. p. 2,4. von der ausübung der peinlichen gerichtsbarkeit. in gleichem sinne: *was hals und haubt, oder das blut berühret* Gl. 59. p. 2,19.

schnëckenbluot, schnëcke— wenn kinder bluten und sich deszhalb fürchten, so tröstet man sie durch die versicherung, es sei nur *schneckebluot* H. 7g. — sprw. *schneckebluot ist de buobe für d's fieber* (wsch. der liebe) *guot* Dv.

blüeten-e swv. ptc. *geblüetet, geblüet* 7g. *blüetet* andw. *blüete, wie schwî* stark bluten. *ûsz*— 1. verbluten, von menschen u. thieren Tsch. H. 2. von getränken in gefäszen: zu ende gehen (bald alle sein) Bd. *der wî im fasz ist am ûszblüete. der most in der lägele tuod bald ûszblüete* H.d. syn. mit *âben* u. dem. Erom. staliver, chaler.

blüeter m. pl. = s. P. H. der sich kümmerlich durchbringt. *en ârme blüeter* ein armes bäuerlein.

nasenblüeter Cl. **nase**— Dv. was *brendli* Gr., andw. *schwâbeblüemli* Nigritella angustifolia Koch. ihr geruch soll kopfweh und nasenbluten verursachen.

geblüet, geblüed 7g. **giblüet** ob. H. **geblůt** Gl. n. geblüt Ad. mhd. geblüete Müll.

BLUT, **plut** 1. adj. u. adv. nackt, blosz. *e plutte chopf* ein kahler, od. nur geschorener kopf. ebs. von schafen, hunden, denen man die wolle, das haar abgeschnitten hat. *d' wise sind plut* gemäht, od. sonst arm an gras. räthsel: *chrummi, langi wâ wit hi? plutti gschorni, i säg der's nit. chrummi, langi, wârum nit? plutti gschorni dârum nit* Tsch.d. entspr. in der H. die gemähte wiese redet mit dem flusse. auch von bergen: nackt, unbewaldet. *e plutschnek* schnecke ohne gehäuse. von jungen vögeln: unbefiedert. *blutti bezockel*, wenn keine butter, käse u. dergl. darauf ist. — 2. als m. in wegwerfendem tone: kleines kind, kind überh. *die häkse blutten, en sackerments blut! chommed mîni liebi, herzigi ängeleni!* rief eine mutter ihren kindern zu. als die *ängeleni* aber nicht folgten, hiesz es *chommed er jez ier tůfelsch blutten?* Cl.d. — das w. ist weit verbreitet u. alt. vgl. blutt St. blot Tob. blut Z. im rom. blot, bluot in gl. bed. wie oben.

blütlig, plütlig m. pl. = s. a. der einen kahlkopf hat Cst. Uv. — b. in der ob. H. von einem kinde, was *plut* m. s. ob. — **plütjig** m. pl. = s.

Fn. Vz. blutfink, Fringilla linaria. er erscheint bei schlechtem wetter im winter gern bei ställen u. bickt *heubluome* zusammen.

blutten-e *(plutten)* swv. ptc. *gebluttet* Dv., selt., roh: *blutten,* kinder erzeugen.

BLUZGER m. pl. = s. im rom. bluozcher: eine seit der einführung des neuen münzsystems 1851 auszer kurs gekommene scheidemünze. das verhältnisz von gulden, kreuzern, bluzgern, batzen s. bei letzterm w. — rda. *kein bluzger nuz,* oder *wert sin* nichts werth sein, nichts taugen. *wer de bluzger nid achtet, chund nid zum guldi* Bd. — ein beispiel von altväterischer, seltener sparsamkeit erzählt man von einer Unterengadinerin. sie gab ihrem sohne, der sich an einem balle betheiligen wollte, einen *bluzger* mit der bemerkung, er solle sich am balle nicht minder belustigen, als andere, doch zusehen, dasz er mit dem *bluzger* zurückkehre: qua hast meis figl ün blozcher, e va, e siglia, e sauta, e nun far main dals auters; ma tuorn a cha cul blozcher! — *bluzger* wsch. aus: Beatus, Luzius. Luzius, der schutzpatron von Chur, war der erste verkündiger des evangeliums in Rhætien. auf der einen seite der *bluzger* stund ein kreuz, ein wahlspruch u. die jahrzahl, auf der andern das wappen, der name des münzherrn u. s. w. auf den Haldensteiner münzen findet man den wahlspruch: SPES MEA EST DEUS: meine hoffnung ist gott; auf den bischöflichen u. Churer münzen: DOMINI EST REGNUM: das reich ist des herrn.

blîbluzger, blei—, bléi— Bd. *bluzger* ähnliches stück blei als spielzeug der kinder, unter anderm beim sog. *stöklen, plätlen* gebraucht.

êmtbluzger Vz. Fn. **âmet—** Fn. s. *scherligbatzen.*

sakbluzger in Bd. früher für taschengeld.

blüzgerlen-e swv. ptc. *geblüzgerlet* P. 1. mit *bluzgern* spielen. man schüttelte zwischen den concav zusammen gehaltenen händen mehrere *bluzger* durch einander, warf sie dann auf den tisch, und gewann diejenigen, welche so fielen, dasz das kreuz oben lag. 2. in einer gemeinde pflegten die leute, wenn es zum gottesdienst läutete, sehr langsam u. vereinzelt in die kirche einzutreten. deszhalb sagte einer, *es tüe nûn sô innerblüzgerle.*

verblüzgerlen-e Bd. früher gebr: bluzgerweise ausgeben, im kleinen verschwenden. *d's geld verblüzgerlen.*

BODEM m. pl. *bödmen-e, büdmen-e* dem. **bödemli, büdemji** alt. 7g. und urk. **boden-e** pl. *böden-e* dem. **bödeli, büdeli** Rhw. Av. Saf. Vals, 7g. **bôde** pl. *boede* dem. **bœdeli** H. Ch. boden. — *das hed der bôde-n-ûsz* H.d. eig. von einem gefäsze, aber meistens uneig: das hat keine art, syn. mit *es hed kei gattig, kei schichti und kei meinig. d's fûr schadet nid sövel, wie d's wasser; den d's wasser nümt grund und bode* P.d. *e teil lût heind kein boden* Cl.d. sind unersättlich. *halt d's mûl, laber i schlân di ung'spizt in de bode* Dv. wie einen pfahl, den man mit gewalt in den boden schlägt, ohne sich die mühe zu geben,

ihn zuvor zu spitzen. — insbes. stück ebenen erdreiches. 1. sehr oft von mehr, oder weniger ebenen plätzen in bergen, gütern, alpen; weszhalb das w. häufig zu einem nom. pr. wird. *der tôd Bode* trockener, ebener platz mit einem stalle zwischen dem Tritschgi und dem untern Caschlun Vz. *im Bode* Jz. *in de Bödme* Partnun St. A. *uf em Bödeli* gut oberhalb von Sik in Vz. *Sûtersch Bode* weide u. güter an Cavadura angrenzend Vz. *Lenze Bode*, *Saxersch Bode* zwei *heimwesen* über der Lanquart b. Gr. *uf em Bode* oberhalb vom Sattel und unterhalb des Rütwalds Vz. *im Büdemji* a. *heimwesen* unter dem letztgenannten *Bode* Vz. b. gegend in Ar. *uf de Böd, der ober Bode* maiensäsze auf Bendle b. Gr. *uf eme tůtsche Bode, uf em schoene Bode* Ar. *Chüenisch Bode* von der Äuje einwärts Cl. *im Boden* ein bezirk in Bd: Bonaduz, Rhäzüns u. s. w. — 2. manchmal für thalsohle. *damit wir uns aber ab dem berg wider in boden herunter lassen* Gl. 194. p. 1,29. ebs. 13. p. 2,22. *die ander ist Furklen, allda im Boden unden ligt die kirchen St. Gregori* Spr. 363,12. ahd. bodam, mhd. bodem, boden Müll.

ackerboden Gl. **acherboden-e** 7g. Tsch. Js. **ackerbôde, acher—** H. Ch. ackerfeld.

Chüeboden in **—bôde** nom. pr. Mf. weide, wald unter der *Glekwand*, am fusze des Falknis.

diliboden-e 7g. **dîlibôde** H. im allg. boden eines zimmers, stockwerkes, meistens aber der oberboden, frz. plafond, rom. palintschieu sur, it. soffit a. in den einfachen bauernhäusern ältern styls ist es ein einfacher bretterboden, bisweilen auch auf einem mittlern querbalken, dem *dilitrâger* ruhend. statt *diliboden* oft blosz *dili*.

Êrlenboden in **Êrlebode** nom. pr. Js. unter dem dorfe gelegene gegend, wo erlen wachsen. vgl. das rom: nellas Agnas (in der Au) zwischen Bevers u. Ponte. agn. m. = alnus, alno, aune, erle.

fëldboden, —bodem ebenes feld. *lag kayser Constantius mit dem volck in den obgemelten grawen fäldbödmen, welches nirgend anderst wo seyn kan, dann in der gelägenheit, da jetzund Chur die statt liegt* Gl. 46. p. 1,18. hierüber vgl. Gl. 45. p. 2,14. Spr. 43,18 und unt. *roszbegräbnusz*. — *im fäldboden zwüschen der Aar und Reusz bei der statt Windisch* Gl. 42. p. 1,12. *denn jhenseit derselbigen (Donauw) habe man keinen fäldboden austheilen können* Gl. 18. p. 2,36. ähnl. Spr. 47,3.

Geiszboden-e nom. pr. Fn. ein gut, ein *boden*, wo wsch. früher ziegen weideten, od. wenigstens sich versammelten. vgl. *Geisztschucken, Gitzigufer, Gitzichöpfli*.

grundsboden, grund— u. s. w. erdboden. *e pfôl in de grundsbôde schlâhe* H.d. einen pfahl (mit wucht, tief) in die erde schlagen. daher auch in bezug auf personen *eine in de grundsbode schlân. we'r schi noch es einzigs biz müferet, se schlân en in de grundsbode în* Sch.d. wenn er noch im geringsten miene macht, sich zu wehren, so u. s. w. *es chind, es höptli vê, es agschi* (kleine axt), *en wis in den grundsboden verderpen*

Fd.d. völlig verderben. *denen das land in grund boden verderbt war* Gl. 174. p. 2,35. *dann als Winterthur von den Allemanniern auf den grund boden geschleitzt war* Gl. 43. p. 2,29. *stett und vestenen auff den grund boden nidergerissen* Gl. 41. p. 2,21. *auf den grund boden verbrant* Gl. 178. p. 2,25.

Häksenboden in **Häksebôde** nom. pr. ein in der Haldensteiner alp, am Galanda gelegener *boden*, wo die hexen ihre nächtlichen zusammenkünfte, bälle u. s. w. zu halten pflegten. im h. P. geschieht dieses auf dem *Pardennerbödeli* b. Cl. im *Häksentobel* zwischen Cüblis u. Cl. beim *Häksenbrünneli* bei Mezzaselva u. s. w.

Jûzbödeli Vz. —**bœdeli** Ig. nom. pr. ebenes plätzchen in der bergwand zwischen Vz. u. Ig. im Trit, durch den man auf einem steilen fuszwege von einem der genannten dörfer zum andern gelangt. die wanderer ruhen oft auf jenem *bödeli* u. jauchzen *(jûzen)* in's thal hinunter.

Kafîgbödeli zwischen Puz und *Buohe* im P. gelegenes *bödeli*, auf dem früher die *kafîge* gewählt wurden s. *kafîg*.

Muternenboden *boden* zw. Cl. u. Dv. auf Parsen, oberhalb vom untern Laret. der name rührt wsch. daher, dasz auf demselben die berühmten *muternen* (Meum Mutellina) reichlich wachsen.

Ogsenboden in **Ogsebôde** nom. pr. H. ein gewisser platz in einer für ochsen bestimmten weide *(ogseweid)*.

Pardennerbödeli nom. pr. ein hinter Cl. auf Parden gelegenes *bödeli*, berühmt durch die nächtlichen zusammenkünfte der hexen. *in dieser alp Pardenn ist ein boden, der oft verschreyt ist wegen der hexentänzen, masen die meiste hingerichtete arme hexen bekannt, sie haben auf Pardennerbödeli ordinaire ihre versammlung gehabt* Ser. III. 19,18. selbst frauen von Paris und Holland kamen des nachts dorthin und machten mit Prätigäuer-hexen bekanntschaft.

Roszboden, —**bôde** nom. pr. ebener platz auf Churer gebiet, zwischen der von Chur nach Ems führenden landstrasze u. dem Rheine. er wurde früher wsch. als pferdeweide benützt, um's jahr 1840 aber in einen exerzierplatz, zunächst für die Bündnerischen rekruten, umgewandelt u. mit einer kaserne versehen.

Ruobboden-e, —**bôde** nom. pr. ruheplatz im Trit, am wege zw. Vz. u. Ig. ebendort gibt es einen *Ruobstein*, u. in Uv. ein *Ruobplätzli*.

Scheitenboden-e nom. pr. Ar. *uf em* — platz wo wsch. einst holzstämme behauen, od. schindeln gemacht wurden. vgl. *scheite* f. und das folg. w.

Schindelboden-e oft als lokalname im P. urspr. ein platz im freien, im walde, wo schindeln gemacht wurden.

Schützerbödeli nom. pr. Tr. platz oberhalb der Molinaere, in der nähe der burgruine Aspermont. der name soll daher kommen, dasz einer von jenem platze aus mit einem pfeilschusse durch ein offenes fenster

der burg den letzten vogt in dem moment tödtete, als dieser sein haupt in den schoosz der geliebten des schützen gelegt hatte, um sich von ihr zum zeitvertreib die haare zausen zu lassen. die gleiche sage knüpft sich an die burg Frakstein beim Felsenbach.

Schwînboden-e weideplatz in der Saaseralp. **Schwîbôde** stück wald u. weide zwischen Marschlins u. dem Felsenbach. das w. bezeichnete urspr. eine weide für schweine, kommt aber jetzt nur als lokalname vor. vgl. *Schwînweid.*

sêchboden in **—bôde** H. sumpfiger *boden, rietboden,* sumpfige stelle in wiesen. s. *sêch.*

Sturneboden-e Vz. **—bôde** Zz. Ig. *uf* — nom. pr. ziemlich ebener weideplatz zuvorderst auf der berghöhe zwischen Vz. und Zz. oberhalb von Valcoppa. die erste hälfte des w. ist wsch. das rom. stuorn. esser stuorn, gnir stuorn = schwindlig sein, schwindel bekommen. jener platz ist eine von jähen abgründen begrenzte, schwindel erregende höhe.

Sunniboden-e nom. pr. *maiensäsz* auf Vz. vgl. *sunnisîte* = sonnenseite.

tanzboden-e 7g. im allg. was *tanzplaz* H. tanzplatz b. Ad. — anders tanzboden b. Ad. — im Schf. war mitunter der *tanzboden* ein rasenplatz, u. auf einfachen bretterböden im freien wurde dort noch in den letzten jahren bei der *b'satzig* getanzt. die letztern nannte man auch *tanzbrügene.* s. dieses w.

Vogelboden in **Vôgelbôde,** *uf em* — nom. pr. weideplatz auf dem Mittenberg bei Chur.

wasboden in **wâsbôde** H. was *wîsbôde* Ch. H. *wisbode* Vz. Chw. wiese im gegensatz zu acker, ackerfeld. vgl. *acherboden.*

Wasserboden-e nom. pr. ein gewisser weideplatz in Ar.

weidboden weideplatz. *viel schoener matten, und mechtig grosse und weite weidböden ligen in disem land (Veltlein) hin und wider* Gl. 165. p. 1,23.

Wëtterboden-e nom. pr. gegend in Partnun in St.A. wsch. fand das vieh dort bei rauher witterung einen zufluchtsort. vgl. *wetterweid, wettertanne.*

zinsboden in **zîsboden-e** 7g. **zîsbôde** Ch. H. gut, das verzinst wird, zinsgut.

boden-e adv. 7g. Saf. Rhw. Av. Tsch. ziemlich. *bode vil, bode lütschel* bien peu. *ich gâ bode dik* (ziemlich oft) *ge Chur ûsz und ab. er héit bode schwaer g'lade. der stecke ist bode churze* fast zu kurz Av.d. vgl. das lat. satis, das frz. bien, assez. bei Tob. boda.

bodnen in *bodne* swv. intr. ptc. *bodnet* H. a. beim laden eines fuders heu, stroh u. s. w. das erste heu, stroh so auf den wagen legen, dasz das ganze fuder seine rechte lage u. form bekommt, nicht *schelb* wird. ebs. beim *lâde* einer bürde holz die untersten stücke, äste so legen, dasz die ganze bürde nicht leicht auseinanderfällt *(usznand breglet),*

und dasz der boden der bürde möglichst glatt wird, und diese bequemer zu tragen ist. *tuo guot bodne! e rechte lâder muosz si uf d's bodne verstû.* b. uneig. u. im scherze: essen, bevor man trinkt, auf dasz das trinken nicht schade.

büdmen-e swv. ptc. *gebüdmet* 7g. *e chammere, e stal büdme* in einem stalle, einer kammer einen boden machen. *en ânzug büdmen* den untern theil des überzuges von einem bette, einem kissen an den obern nähen. auch absol. *hüt hei mer gebüdmet.* — b. St. büdmi f. = fuszboden in einem stalle. ein frz. lex. bödmen = garnir d' un fond.

bodmer m. pl. *bödmer* Cst. darm, den man mit zerhackten därmen, fleisch, gewürz füllt; einfassung der darmwurst. Erom. sfundrirsch. — *Bodmer* m. *im*— name eines Salischen schlosses in Ml.

BOFEL m. pl. *böfel* dem. **böfeli** Chw. Dv. **bôfel** u. s. w. Mf. ob. H. das w. scheint urspr. viehweide, ochsenweide bedeutet zu haben, ist aber jetzt nur noch name einiger, bestimmter gegenden und güter. in Zz. u. Ig. bezeichnet es gewisse, an ochsenweiden angrenzende güter mit ställen, welche güter früher wohl auch zu jenen weiden gehört haben können. zwischen der alp Gianda u. Alac am Julier ist eine weide, Bual genannt. man könnte in beziehung auf die herkunft des w. an das rom. bova = *rüfi* u. bouda = *buz* (s. unt.) denken. die *Zizerser-* u. *Igiser-böfel* liegen an einer *rüfi*, und der Bual auf dem Julier an bergbächen. aber näher liegt das rom. Bovêl: eine viehweide im Roseggthal, Foppa da bouvs: ochsenweide oberhalb von Pontresina; ferner das lat. bovile: rinder- ochsenstall, bovaria = meierei. vgl. bofel b. St.

bofeln in **bôfle** swv. ptc. *gebôflet*, *bôflet* Chw. das vieh der einzelnen particularen, zu einer gesammtheerde vereinigt, im spätherbste auf den privatwiesen, als gemeinsamer weide, weiden lassen. *mer bôflend, heind gebôflet.*

BOFFEN *(poffen)* swv. ptc. *boffet* Av. vom rindvieh, sich bereiten, mit den hörnern zu stoszen, anzugreifen, indem es den kopf senkt, finster von unten heraus schaut, und dabei durch die nase bläst. aus dem rom. boffar, boffer (blasen), das in gleicher weise vom vieh gebraucht wird. ils tors boffan, aunz cu trüsser: bevor sie stoszen.

BOK m. pl. *bök* dem. **bökji, bökli** bock. insbes. 1. von einer kuh, die nicht leicht trächtig wird, nicht viel milch gibt. *das ist en erzbok*, im gegensatz gegen *en ûszbunt guoti zuchteri, en guoti milchchuo.* 2. von mädchen, die sich unanständig, übermüthig, roh benehmen. 3. was *holzbok, sâgbok* u. b. Ad. bock, holzbock: hölzernes gestell mit vier füszen, holz darauf zu sägen u. s. w. 4. ein apparat, um wolle zu spinnen. er ist ganz anders construirt, als das spinnrad, an dem gew. hanf u. flachs gesponnen wird. 5. *bok* in der bed. von *faduskel* s. b. letzterem. — rda. *der bok schinte* Bd. sich mit den kniegelenken der beine an eine latte, einen ast u. s. w. hängen und kopfüber in der luft schweben. ein schneider soll am aste eines baumes, welcher über den rand der, viele

hundert fusz hohen, Hêlwand beim Felsenbach hinaus ragte, *den bok geschunten* haben. die rda. kommt, wie Tob. mit recht sagt, daher, dasz den geschlachteten böcken die haut abgeschunden wird, indem sie kopfüber hangen. *er hed den bok g'schunten, bis i jâ g'seid han* Cl. lange gebettelt, bis ich einwilligte. *eim bok stân* Bd. sich so stellen, dasz man einem andern, wie gestell dient, um über einen baum, ein haus u. s. w. hinaufzuklettern. *bok springe* H. ein knabenspiel im freien. etliche knaben stellen sich, den kopf u. oberleib nach vorn, abwärts geneigt, in eine gerade reihe, jeder einige schritte vom andern entfernt. andere springen schrittlings, die arme auf den rücken, od. die schultern der stehenden gestemmt, über einen nach dem andern dieser reihe hinaus. seine mythologische rolle (vgl. Grims myth. II. 631. 947) spielt der bock auch in Bd. er erscheint mitunter als teufelsgestalt in wüsten einöden in der geisterstunde meckernd und feuer *lallend*, schnaubend. — vgl. bock b. St. Tob. B. das frz. bouc, it. becco, rom. bech, boch, buoch.

chüngelibok Bd. männliches kaninchen.

gamsbok allg. männliche gemse.

gitzibok, —bökli Bd. junger ziegenbock.

heilbok Av. verschnittener ziegenbock. *heilen* = verschneiden. vgl. *pfarbok, heiliwider* u. *pfarwider.*

holzbok auch übertr. von personen, bes. frauen u. mädchen, die sich frech und ungeschliffen benehmen. allg. in der eigentl. bed. im rom. chavagl da laina, chavalet, it. cavaletto.

holibok Vz. **hôli**— Hst. von kindern: lustiger, derber springinsfeld. *holibok springe* Vz. herumspringen, wie *holibok* vgl. *holiboli.*

hôrnbok, hôre— Bd. gehörnter bock im gegensatz zu einem *mutlenbok.* man unterhält kinder, indem man zu ihnen sagt:

schnippi, schnappi hôrebok,
wie vîl fingere strekt der bok?

worauf das kind errathen soll, wie viele fingern der fragende ausstrecken werde. vgl. *hôrnogs, hôrngeisz.*

kunterserbok, gunterser— OE. Ch. Bergün: eine art speise. ein geschältes, hartgesottenes ei wird mit 10—12 aus kuchenteig bestehenden schichten überzogen, von denen eine nach der andern in butter gebacken wird. im Erom. buoch in gl. bed.

pfarbok Dv. nach Bl. unkastrirter ziegenbock. vgl. *pfarwider pfarstier.*

rammelbok a. von personen, insbes. von mädchen u. frauen, die dem andern geschlechte gegenüber die grenzen des anstandes u. der sittsamkeit überschreiten. b. in milderem sinne, von solchen, die sich ausgelassen benehmen, lärmen, herumspringen u. s. w. — vgl. unt. *ramlen* von begattungslustigen katzen, das mhd. ram, ramboc b. Müll. und ramel, rammbock = widder b. Ad.

rîtbok H. P. was *rammelbok.*

rollibok ob. H. **rol—** Mf. was *rîtbok*, *rammelbok* u. *holibok* vgl. *rolli* = kater.

sâgbok Tsch. holzbock. auch b. Ad. sägebock.

wuorbok H. holzbock mit zwei füszen, beim *wuoren*, eindämmen von flüssen gebraucht.

bocken-e swv. ptc. *gebocket* 7g. *bocket* H. Ch. u. s. w. 1. in der ob. H. was *bok springe*. s. *bok*. 2. mit einem *halb-* od. *bokschlitten* holz führen, sei es, dasz man sich dabei der zugthiere bediene, od. den schlitten selber ziehe P. *mer müeszend gen bocke. hüt hei mer tütschi gebocket. holz dür es ris mid eme bokschlitte aper zůhe heiszt au bocke* Vz.d. 3. an dem *bok*, *bokrad* spinnen. *d'wolle, d' wulle bocke* H. 7g. 4. *wenn di pürst ol d' männer mid andern pürst, old männern, astat mid meitjen, old wéibern tanzend, se seid man, schi tüejend nûn bocken* Schf. hiefür in der H. *skadâle*, im P. *pföstligen*. 5. wenn beim schlittenfahren ohne gespann zwei mit ihren schlitten auf einander stoszen, oder eines dem andern mit dem schlitten in die beine fährt, so heiszt auch dieses *bocke* P. *Christe hed mit aper fâre Grêta gebocket* Vz.d. ist ihr mit dem schlitten in die beine gefahren. — 6. *bocket* adj. ptc. ob.H. keine, od. wenig milch gebend, nicht leicht empfangend, von kühen. vgl. bocken St.

erbocken-e 7g. H. von kühen, nicht mehr leicht trächtig werden, immer weniger milch geben. *di sterre ist ganz erbocket.* syn. mit *ergâlten*.

umerbocken-e, ume—, vorzügl. von kindern, sich unbändig herumtreiben, sich unartig benehmen 7g. H. syn. mit *umerramlen*.

bockelen-e, meist **böckelen-e** swv. ptc. *geböckelet* 7g. *böckelet* Rhw. Av. Saf. H. riechen, stinken, wie bock. *wem-ma es seil em e bok um de hals tuod, se böckelet's. d' chämme vam bok hed geböckelet. di bibernälle böckelend* Chw.d. *es böckelet für em stal* Cl.

bockig adj. P. brünstig von ziegen. vgl. *stierig, röszlig, ramlig*.

böckelig adj. P. H. selt., riechend, wie bock.

BOEKEN-e swv. ptc. *boeket* 1. von kälbern: muhen im gew. sinne Tsch. 2. vom rindvieh übh: muhen vor schmerz, angst H. eine kuh z. b. die im kampfe mit einer andern noth leidet, *boeket*. für muhen im gew. sinne sonst *brieschen*. vgl. auch *raeken, lüejen, baeken* u. *moeken*. auch im frz. beugler neb. meugler: muhen.

BOKTE f. pl. = s. Obs. Tsch. hölzernes, cylinderförmiges gefäsz, wäsche darein zu legen u. s. w. art *stande, zuber*; ohne zweifel dasselbe w. wie das obige *bachte* f. Av.

BÖLLEN-**e** m. pl. Bd. zwiebelwurzel, z. b. der tulpen, lilien u. s. w. insbes. zwiebel, Allium cepa Linn. ahd. zwibollo, mhd. zwibolle, zibolle m. Müll. lat. cepula, it. cipolla, Erom. tschiguolla. zunächst schlieszt sich das w. an das lat. bulbus, das gr. βολβός, ὁ = zwiebel an.

ziebel m. pl. = s. dem. **ziebeli, ziebelti** Bd. länglich rundes, an

einem ende meistens herzförmig (zweitheilig, daher *ziebel,* aus zwibollo) geformtes brod. oft macht man den kindern zur freude, wenn man brod bäckt, auch *ziebel.* Erom. ebenfalls ziebel m.

birenziebel, bire— 7g. Saf. Tsch. **biere**— Ch. H. **bîre**— Hst. auch dem: *ziebel,* in dessen teig dünn zerschnittene, gedörrte birnen gemischt sind.

chriesiziebel, kriesi— H. 7g. *ziebel,* in dessen teig kirschen eingeknetet sind.

êliziebel Cst. einen solchen verspricht man den kindern, um sie zu fleiszigem ähren- *(êli-)* lesen zu ermuntern. er ist thatsächlich, was ein gewöhnlicher *ziebel* u. nur in der phantasie ein *êliziebel.*

schabetiziebel Cst. *ziebel* aus dem letzten, in der *bachgelte* zusammengescharrten teige, der *schabeti.* vgl. *schaben, schaber.*

BOLZ m. pl. *bölz* h. P. erdrutsch. *dâ und dâ ist en bolz ûszgebrochen.* sonst *buz* u. *rüfibruch.* s. diese w. im Erom. bouda für *bolz, buz, rüfibruch.*

BOM m. pl. *böm* dem. **bömji, bömli; baum** u. s. w. 7g. Saf. Av. Rhw. **bum** dem. **bümli** Ch. H. neben *bom, baum:* baum. *wie der bom falt, so lîd* (liegt) *er,* ein sprw. das viele deutungen zuläszt, z. b. auch auf sterbende bezogen wird. räths. *wele bom ist ôni laub? der tannebom* Tsch. *es ist e bom mid 365 est: das jâr* H. — oft *bom* u. s. w. für *tôten—, tôtebom* u. s. w. sarg. — man bildet mit diesem worte leicht comps. z. b. *ârbenbaum* Ser. I. 62,13. sonst im d. *ârbe, ârve* = Pinus Cembra Linn. *äugstlebum* H. art birnbaum. *chriesibierebum* H. —*bom* Fns. Peist, *chriesbirbom* Ss. Sch. vgl. *chriesibire. wasserbierebum* H. *êmeribum* H. *êmernebom* Vz. Fns. *aemernebaum* Cl. s. *êmeri. gürgetschbom* u. s. w. eberesche, Sorbus aucuparia Linn. *lenkelebom, länkele*— u. s. w. s. *lenkele. marillebom* art apricosenbaum. s. *marille. holzöpfelbom* u. s. w. was holzapfelbaum b. Ad. *süeszberibom* u. s. w. art maulbeerbaum, morus. s. *süeszberi. trîstelebom* u. s. w. s. *trîstele.* — mhd. boum Müll.

dilbom, —baum 7g. Saf. Tsch. auch *dilitrâger* St.A. Cl. balken, der quer unter der *dili,* dem aus brettern gemachten oberboden eines gemaches hinläuft, und jene tragen hilft. in stuben u. kammern der bauernhäuser ist gew. nur einer u. zwar mitten in der *dili,* in ställen sind oft mehrere.

frîheitsbom, freiheitsbaum. dgl. wurden am ende des vorigen jahrhunderts durch die apostel der frz. revolution auch in unsern gauen errichtet. ein witziger jude, der einen hut auf einem freiheitsbaum erblickte, bemerkte höchst verwundert, dem mann mit dem hute fehle der kopf. — b. St. freybaum.

geburtsbaum statt stammbaum Gl. 84. p. 2,36.

grabbom St. A. was *grabholz, grablatte* 7g. bohle, welche die längenseite des mistgrabens gegen den gang u. zugleich einen hervorspringenden rand gegen diesen bildet.

lôsbom Schf. Prunus Padus Linn. deutsch: ahlkirsche, vogelkirsche, traubenkirsche u. s. w. vgl. vogelkirsche b. Ad. *lôs* ist wsch. rom. alosêr OE. ulossêr Zernez m. von der pflanze, alôsa, ulossa f. von der frucht.

schuzbom 7g. so heiszen die über eine wand des heustalles hervorspringenden balken, welche am meisten den *fürschuz* tragen u. halten.

sîtenbom, —baum, sîte— 7g. so nennt man 1. die runden balken an den seiten eines *ûfgezimmerten* gebäudes, 2. die runden balken, welche bei einfachen, hölzernen brücken die geländer vertreten, indem sie, über den brettern liegend, auf den beiden längenseiten der brücke einen rand bilden.

strikbom, —baum 7g. name der behauenen balken, aus denen die wände der *gestrikten* gebäude *(der strik)* bestehen. vgl. *stricken.*

tôtenbom, tôte— u. s. w. Bd. statt *bom, bum, baum* = sarg. b. St. todtenbaum, b. Tob. todtabomm, rom. vaschè m.

wendelbom, —bum Ch. H. die dicke, hölzerne schraube, mittelst deren der kelterbaum auf- u. abwärts bewegt wird. ihr oberer theil greift in das vom *torkelbet* entfernte, dünnere ende des kelterbaumes ein, während der untere mit groszen steinen beschwert wird. vgl. wendelbomm Tob.

wisbom u. s. w. mhd. wisboum Müll. b. St. uresbaum, b. Ad. wiesbaum, heubaum u. s. w. nach Ad. nicht von wiese, sond. aus dem Slavonischen weslo = starke stange. er dürfte nicht unrecht haben, denn auch das rom. prassuoir scheint eher von presser = drücken, als von prà = wiese zu stammen.

zimmerbom u. s. w. 7g. name der runden, unbehauenen balken, aus denen die wände der *ûfgezimmerten* gebäude bestehen. *der zimmerbom* heiszt *sîtenbom*, insofern er bestandtheil einer seite an den genannten gebäuden ist.

bomen-e ptc. *gebomet, bomet,* **baumen-e** ptc. *gebaumet,* **bume** ptc. *bumet* swv. särge machen Bd. *eim—* einem todten den sarg machen. — b. Tob. bomma.

erbomen-e H. 7g. von den bäumen gesagt, insofern sie die ersten spuren der fäulnisz zeigen. *erbomets holz* du bois mort. syn. *ermuffen, ersticken* vom holze. b. St. verbommen.

bäumen swv. *an deren (landtwehre, maur) sich das wasser aufgebäumt und geschwellt hat* Gl. 205 p. 1,37. vgl. aufbäumen b. Ad.

bomer m. pl. = s. Vz. der särge macht. s. *bomen.*

bömin, bäumin, bümin (prädikativ nur *bömi* u. s. w.) adj. das nur in comps. vorkommt. die mit diesem w. gebildeten comps. erscheinen aber im d. gebräuchlicher, als die entsprechenden im hd. z. b. *bierbömis laub, öpfelbömeni britter, nuszbömis laub, e nuszbömeni kommôde, e chriesbömeni goffere, melbömis holz* u. s. w. Ad. hat birnbäumen, nuszbäumen.

'bömig, bäumig, bümig adj. Bd. auszerordentlich grosz, stark. *e bömege man, e bümegi tanne, e bäumigs rosz.* von starken männern auch *bom- bum- baumstarch.*

BÔNE f. pl. — *en*, *e* dem. **boeneli, boenli;** in Hst. **bûne** u. s. w. 1. bohne. in Av. heiszt auch alles, was sonst *erbse* genannt wird, *bône.* am gewöhnlichsten scheint in Bd. unter *bône* die art verstanden zu werden, die auch *pûrebône, schwînbône* genannt wird, wsch. eine Vicia faba, b. Ad. feldbohne, saubohne. — *das ist kei lîse noch bône wert* nichts werth Av. b. Kirchh. nach Tob. keine bohne werth sein. *eim di bône stecke* Schf. Dv. einen mit den beiden daumen hinter den ohrläppchen drücken, dasz es schmerzt, theils im scherze, theils zur züchtigung; im weitern sinne: „einem den meister zeigen". — *sie (die im gebiete von Wormbs) erwölen jhre obrigkeit selbs frey: und gebrauchen sich in solchen zu vermeidung der praticken das loos weisse und schwartze bonen* Spr. 344,19. weiteres hierüber Gl. 167, p. 2,28. — 2. *guldeni bône* gelbe honigkuchen, oder auch andere kuchen von der gestalt und grösze einer bohne, oder kleinen nusz; ein beliebtes desert bei den *g'sehetenen* St. A. in Tsch. dafür *maelbône*, in Cl. *ôsterbône,* im OE. fevetta, in Zernez nuschella da spusa. — 3. auf Fn. nennt man mitunter kühe *bône* wegen ihrer bohnenartigen farbe.

chôrnboeni in **chôre**— n. pl. = s. Tsch. verbrannte hülse, frucht an ähren.

geiszbône f. Dv. kugelförmiger ziegenmist; sonst *gagel*, *geiszgagel,* rom. chavulina f. (wsch. von chavagl = pferd) vom kugeligen pferde- schaf- und ziegenmist. vgl. *roszfeige, roszmicke, roszbolle, roszzorte* in gl. bed.

lorbône Bd. lorbeere, it. bacca, orbacca d' alloro, rom. orbea, orbeja.

mëlbône Tsch. was *guldeni bône*, s. *bône.* in Tsch. ein, bes. bei der *chilbi*, übliches gericht.

ôsterbône Cl. was *guldeni bône*, s. *bône. osterbône*, weil gew. auf ostern bereitet.

pûrenbône in **pûre**— Hst. was *schwîbône* Ig. und *bône.* s. dieses w.

schwînbône in **schwî**— Ig. **schwéin**— Mld. Cst. s. *bône.*

boenle f. pl. = s. P. Dv. eisenhut, Aconitum Napellus u. A. Lycoctonum Linn. *es sind sövel boenle im gras.* für *boenle* auf Fn. auch *di gel und di blâb wolfswürz.*

BÔRD n. pl. *boerder* 7g. **pôrt** Saf. Tsch. zum th. 7g. **port** H. dem. **boerdji, poertli, pörtli** das äuszerste eines dinges, rand, z. b. eines ackers, einer wiese, einer strasze, eines felsens, eines baches; rand an kleidern u. s. w. *an e port chû, an kei port chû* H.d. fertig werden, nicht fertig werden, entspr. dem rom. gnir ad asegn con qualchosa, frz. venir à bout de quelque chose. — insbes: hügel, rand eines hügels, abschüssige seite eines solchen, weszhalb das w. in berggegenden oft localname wird. von vielen nur etliche beisp. *uf de Poerter* gegend mit mehreren häusern

und ställen h. Vz. *uf em Boertji* ein gut auf Cavadůra b. Gr. *uf em Bôrd* a. ein länglicher hügel nördlich vom pfarrhause auf Vz. b. gegend zwisch. Aschüel u. dem Platz in St. A. daher *Bôrd-Hans* ein gewisser *Hans,* der auf dem *Bôrd* wohnte. Bitzius erzählt vom Hagelhans im Blitzloch. — das w. ist alt in den deutschen, wie den rom. sprachen. vgl. Müll. Ad. Tob. St.

acherbôrd Fns. Cl. — **port** H. rand eines ackers, mitunter für *fürhopt* u. *ûszstrak* s. diese w. Erom. chincher m. (vom lat. cingere = gürten) u. röven m.

rüfibôrd P. **rüfiport** P. h. **růfiport** H. rand einer *rüfi,* eines waldbaches. *das der feindt under Fläsch in den newen weingarten sich auf einem rüffiport in die schlachtordnung gestellt* P. h. 38,26.

strâszenbôrd Cl. **strâszeport** H. straszenrand.

wingertbôrd in — **port** H. Ch. rasiger rand eines weingartens. beim verkaufe von weingärten wird gew. bestimmt, ob das *wingertport* zum gleichen preise, wie der weingarten selbst, oder zu halbem, oder gar nicht gerechnet werden solle. wo die *wingertpörter* zwischen zwei, oder mehreren weingärten liegen, dienen sie gew. als fahr- oder fuszwege, und entsteht wegen ihres besitzes oft streit.

BORER in **chêfibôrer** m. pl. = s. Uv. Ig. (käfigbohrer) s. *renspindle.*

lertschenborer in —**bôrer** der lärchen, nadelholzbäume anbohrt, um harz zu sammeln, *hârzer.* b. Ad. scharrer, harzscharrer, harzreiszer, harzschaber, pecher, pechhauer. *wo frömbde hartzer und lertschenboorer, oder herdwüscher in unserer landtschaft allenthalben in den wälden oder ställen ergriffen werden, ist ein jeder landtsmann by seinem eidt schuldig, dieselbigen thuon zu vertrösten, und der obrigkeit angeben* l. Dv. 95,21 — mit *lertschen* vgl. das rom. larsch = lärche.

tůchelborer P. — **bôrer** H. groszer, 8—10 fusz langer bohrer, mit welchem abschnitte dünner nadelholzstämme der länge nach durchbohrt und zu *tůcheln* gemacht werden. s. dieses w. sonst auch *tůchelnägwer,* rom. tirader, tarader.

BORSTORFER m. pl. = s. Gr. name eines zarten, schmackkaften apfels.

BOES H. Ch. **bœsch,** *en boesche, en boeschi, es boes* Av. Rhw. Saf. 7g. adj. u. adv. böse. der unrg. adverbiale sup. *z' boest* in der rda. *eim z' boest rede* zu jemandes schaden reden. sonst *z' boesist, z' boeschist.* — *va de g'stôrbne söl ma nöud boesch* (nichts böses) *rede* Cst. d. das w. hat im d. noch die alte bed: schadhaft, verdorben in physischer bez. 1. von kleidern: schadhaft, zerrissen. *es boes jüpli, hemtji, haeszji* u. s. w. 2. vom körperlichen organismus: gebrechlich, krank. *en boeschi hand, es boes bein, boeschi auge, en boesche* (z. b. mit ausschlag behafteter) *chopf* u. s. w. von kranken *er hed's boes, es ist boesch mid me* ist schlimm daran. 3. von andern physischen dingen. *einen bösen ge-*

schmack (vom weine) Gl. 164. p. 2,29. *vil bösen gestanks* Gl. 182. p. 2,36. — vgl. bös. b. Tob. und St.

boes Hst. **boesch** n. Chw. Schf. P. was *chât, chôt* m. *der brand, der châlt brand* H. h. P. *wesen, wese* n. St. A. Vz. Gr. Cl. *gaeh* n. Tsch. Saf. im OErom. il mel nair: eine krankheit beim rindvieh, art milzbrand, Carbunculus typhosus. sie entsteht oft in alpen durch jähe abkühlung des viehes in gletscherwasser u. s. w. das blut wird schwarz. manchmal hilft aderlasz; gewöhnlich aber erfolgt schneller tod, z. b. schon 24 stunden nach dem beginne der krankheit. — der ausdruck *boes* deutet viell. auf den volksglauben an verhexung, der name *gaeh* auf den raschen fortschritt der krankheit, die benennungen *chât, chôt,* mel nair auf das schwarze blut hin. — b. St. bos-ding wsch. dasselbe vgl. b. Ad. unter brand: der kalte brand.

boes m. Ch. H. **boesch** 7g. *der boesche* Saf. Tsch. teufel. *es ist grad der boesch ime* hat den teufel im leibe. — b. St. bös m. — vgl. unten *bôze* m. in gl. bed.

boeshaft in **boesch**— Tsch. Saf. 7g. adj. und adv. nicht, was *bôshaft,* malitiosus, sondern: ein wenig boese, schlimm. *e boeschhafti chranket, hand. di Tschîna hed's boeschhaft* ihr zustand ist ziemlich schlimm, bedenklich. *er ist boeschhaft mid ere* behandelt sie ein wenig lieblos.

bôshaftig adj. Ch. H. boshaft, malitiosus.

boesi Ch. H. l. Dv. Gl. **boeschi** Av. Rhw. Saf. 7g. f. 1. ohne pl.: zorn, unwille. *ich hä's uf al weg mit me probiert, mit der güeti und boeschi* Av. d. *mit verheissungen, mit bedröuwungen, mit güte und mit böse* Gl. 42. p. 2,24. *auch wan sy in böse des wegs herin fahren wollend* l. Dv. 52,23. — 2. *boesi* mit dem pl. *boesene* H. schadhafte stelle im tuche, in kleidern, stelle in wiesen u. äckern, wo wegen magerkeit, seichtigkeit, krankheit des bodens, frost u. dgl. nichts, od. wenig wächst, der same ausbleibt u. s. w. also genau, was *blödi.* s. ob. — b. St. bösi in erster bed.

bôsket f. in der H. gew. ohne pl. im l. Dv. pl. *bôsketen* bosheit, malitia. *wo böse bosketen sich zutrüegen, solle ein jeder der in verdacht sein möchte, angenz* (sofort) *von einer obrigkeit beschikt, und bei dem eidt befragt werden, ob ihme bewust, wer daran schuld trage* l. Dv. 34,22. hier hat das w. die bes. bed: heimtückische, arglistige handlung zum leide und schaden eines andern, wofür im d. gew. *pöszlerei, buobestükli* und *leidwerchen.* vgl. bosgen b. St.

bœsen-e ptc. *boeset* H. **bœschen-e** ptc. *geboeschet* 7g. *boeschet* Tsch. Rhw. Saf. swv. 1. *er boeschet* wird böse, zornig Chw. 2. *es boeset, es hed geboeschet* ist böse, schlimm geworden, von allen möglichen dingen und zuständen Bd. — b. St. bösen, b. B. bösern, ahd. bôsôm, mhd. bôsen, boesen Müll.

bœsern-ere ptc. *boeseret* H. Ch. **bœschern-ere** ptc. *geboescheret* 7g. *boescheret* Rhw. Av. Saf. Tsch. swv. 1. selten: schlimmer machen, schädigen. 2. rfl. mager werden, von menschen u. thieren. *Trîna hed schi, sit sch' im land* (im thale unten) *verhůrâtet ist, grûsig geboescheret* Vz.d. *wen d'hirte z' fûl sind, z' sorge, dasz d' chelber z' sûfe überchummend, se boeserend si si in der alp* H.d. *mit schuol hä h'eit er ich grad wacker boescheret* Av.d. 3. schlechter, schlimmer werden von wunden, kranken körpertheilen, zuständen aller art. *d's bein boeseret. es boescheret mid der hand. es hed mid me geboescheret.*

verbœsern-ere Ch. H. urk. **verbœschern-ere** Rhw. Av. Saf. 7g. schlecht machen, schädigen. *e wunde—* syn. mit *vergüeten. d's vermögen—. so sie aber davon verthan, oder das gut verböseret hätten* M. e. 35,9. *nach andern sachen ist nichts alienirt noch verböseret worden* P. h. 20,30. *welcher nam (Madesen) von dem wörtlein Tarvesede durch ein verböserte verkürzung härfleuszt* Gl. 195. p. 1,5. *der (gute luft) sich nach abwerffung des wassers übel verbösert hat* Gl. 184. p. 2,4.

unverbœsert adj. u. adv. ungeschmälert, zunächst vom gute, dann von der art des besitzens. *aber jedes geschwisterte soll lebenslänglich und unverbösert des haupt-guts geniessen mögen* M. e. 75,5. *dasz jegliche jhre gmeind bey jhrer hergebrachten rechtungen unverböseret bleiben möge* Spr. 348,17. — b. Müll. unverbôset.

verbœserung f. verschlechterung, schädigung. *verböserung des haupt-guts* M. e. 89,2. *ausz Scalberg ist mithin ausz verboeserung und abgang der raetischen sprach Schalberg oder Scholberg gemacht* Gl. 211. p. 144. ebs. 9. p. 2,39. — 16. p. 1,19. — b. Müll boeserung.

bôszen nur im ptc. *erbôszt* = erzürnt allg. b. Ad. erboszen vom gem. leb. = erzürnen. Ad. vermuthet, dasz boese vom alt. biuze, bôz = ich schlage, stosze stamme; wird unterstützt durch den ausdruck *der bôze* Fn. statt *der boes, der boesche* der teufel.

BOESCHE St. A. **böusche** Cst. **bůsche** f. pl. —*en*, *e* dem. **bůschli** Av. Rhw. Saf. Ch. H. gew. 7g. (der anlaut schwankt in allen formen zwischen b. u. p.) nadelholzbaum, vorzügl. junge, od. sonst noch kleine föhre, tanne. vgl. *grûper, tschurre, grotze, buder.* das *bůsche haue* war in frühern zeiten, in denen man so manchmal *bi stimme und mêre, bi der buosz, bi der hoechste buosz uf d's g'meinwerch* bot, um verheerende waldbäche und flüsse einzudämmen, ein wohlgekanntes u. oft drängendes werk. — dieses w. sowie das mhd. bosche, busch, das frz. bois, d. it. bosco = wald, das rom. bös-ch = baum u. die davon stammenden wörter: buisson, bos-caglia, bos-chaglia = gebüsch, das mittellat. boscus scheinen mit dem altlat. arbuscula = bäumchen u. somit mit dem lat. arbor = baum zusammenzuhangen. im rom. büschen m. = *tůchel.* siehe dieses.

schindelbůsche Lw. —**böusche** Cst. Mld. tanne, aus der schindeln verfertigt werden. vgl. *schindellêrch.*

boschen in **bosche,** *posche* m. pl. *bösche* u. s. w. H. stück rasen. lat. caespes, it. cespite, cespo, rom. zisp.

grasboschen was *bosche. wohnungen, welche sie mit laub und graszböschen vor dem regen gesichert* P. h. 45,7.

wasenboschen in **wâseposche** ob. H. was *bosche.*

busch *(pusch)* m. dem. **büschelti** 7g. **büschili** Ml. **büscheli** gew. dform, **büschelin** Spr. **büschlein** Ser. an den grundbegriff von *busch* schlieszen sich folgende bed. 1. *büscheli* H. reiswelle, rom. fasch, faschina, püschel, frz. fagot. *büscheli mache.* 2. *es büscheli zündhölzli* ein päckchen, d. h. mehrere in ein papier eingewickelte zündhölzchen. im rom. ebenf. ün püschel surplins. *es büschelti chriesi* bouquet aus frischen kirschen mit ihren stielen. *ein büschelin hampff* ein gewisses gewicht vom stengel abgelösten und zusammengewickelten hanfes. *und zahlt man für ein büschelin hampff 2 schilling und ein halben* Spr. 314,4. *ein büschlein* (ein wenig) *heu* Ser. III. 6,29. — 3. übh. mehrere, etliche zusammen. *e büscheli kinder, e büscheli schâf* u. s. w. im rom. ün tröppet.

busche, buschle (auch anl. p.) m. k. pl. H. dasselbe, was das dem. von busch in letzter bed. *e ganze buschle lůt, e grôsze busche chinder, chüe* u. s. w.

büschel, *püschel* n. pl. = s. auch dem. von *busch.* 1. was *büseheli* in erster bed. d. h. reiswelle P. 2. hanfgarbe Vz.

buschlen-e *(puschlen* u. s. w.) ptc. *gebuschlet* 7g. *buschlet* H. **büschele** H. **büschlen-e** 7g. swv. 1. eigentl. gewisse dinge, z. b. federn, blumen, frische kirschen mit stielen u. s. w. zu einem *busche,* einem strausze vereinigen. 2. in übertragenem sinne *d's mûl puschle* u. s. w. auch *zämmepuschle* u. s. w. die lippen so zusammenziehen, dasz der mund eine runde gestalt bekommt. *er hed d's mûl gepüschlet van zôrn wegen. er hätte sche chüssen wellen; er hed schôn d's mûl gepüschlet* Cl.d. — 3. in den formen *püschlen-e* und *püschele* statt *büschel, büscheli* (reiswellen) *mache. i hâ hüt der ganz tâg püschelet. i hâ d' gretze püschelet* H.d. — 4. rfl. in allen formen von menschen u. thieren: sich zu einem dichten haufen zusammen drängen, affollarsi. *d' schâf heind den bären g'merkt, und duo heind schi schich gepüschlet* Cl.d.

BOTSCH m. pl. *bötsch* Tsch. Dv. widder, schafbock. nicht von *butschen* (St.), sondern vom rom. bech, boch, buoch, boc, dem it. becco, dem frz. bouc = bock. für widder im Erom. gew. greg, bümatsch.

BÖUTEL in **stĕch**— m. pl. = s. Cst. scalprum, stemmeisen, dessen schneide in einem schiefen winkel endigt.

bütlen, beuteln swv. im allg. was beuteln b. Ad. *und wann solches (getreyd) in der mühle gebütlet, soll er sich* u. s. w. l. Cl. 76,9. *die übrigen provintzen waren in mannigfalten frömbden handen, und wurden mit groszem jahmer seltzam hin und wider gebeutelt* kamen bald an diesen, bald an jenen herren Gl. 90. p. 2,27.

BOZ Bd. ein empfindungzwort der überraschung, der freude, des schreckens; doch nur in verbindung mit andern wörtern. z. b. *boz tûsig, boz bliz, boz sackerment, boz tonder, boz wetter, boz tůfel!* in der H. in ganz gl. bed. auch *hoz.* vgl. d. lat. bombax = ei der tausend!

aboz Tsch. H. P. **äboz** Dv. Fn. dieses w. vermittelt die berichtigung eines verfehlten ausdruckes, einer falschen aussage. *môre wil i ge d's wasser richte, aboz z' mêtig* St.A.d. dem redenden ist es zuerst nicht in den sinn gekommen, dasz man *môre,* als am sonntage, nicht arbeite, weszhalb er sich selbst korrigirt. der volksthümliche humor gebraucht rda. mit *aboz* oft absichtlich im scherze. *ferket* (bringet) *mer es halb viertel* (etwa 20 pfund) *schnupftabak, aboz e halb vierlig* (1/8 pfd.) St.A.d. *er ist gaffichât, aboz avokât* Gr.d. *er ist brôdfresser, äboz professer* Fn.d.

BÔZE nom. pr. St.A. gegend in Partnun.

BÔZE m. Fn. statt *der boesch* der teufel. näheres b. *buz.*

BÔZEN, bôze m. pl. = s. Cl. kleine person, kleiner knabe, *knirps, posz. du bist en bôzhafte bôzen.* b. Müll. unter bôze: knodebôze = kleiner, dicker kerl; unstreitig dasselbe w. näheres b. *buz.*

BRADLEN-e swv. ptc. *gebradlet* gew. 7g. *bradlet* Ch. H. Tsch. 1. mit geräusch aufwallen, von flüssigen körpern, z. b. siedendem wasser, kochenden speisen. *es bradlet im e chessi, im e hafe, wenn's siedet. es bradlet in ere pfanne, wemma es muos chochet* Tsch. in dieser bed. also, was brudeln b. Ad. u. im d. sonst *strodlen, blüdern, pflutteren.* vgl. unten *brüdel* u. b. Ad. brudel, brodem m. = dampf. — 2. undeutlich u. schnell reden 7g. H. Ch. *er hed gebradlet, bis man stokdums wôrden ist* Cl.d. — in dieser bed. was unt. *brudlen,* b. St. pradeln, b. Tob. brodla. *bradlen* scheint sich zu *brudlen* zu verhalten, wie *blädern* zu *blüdern.* ob die letztere bed. die urspr. ist, ob die beiden bed. verschiedenen wörtern angehören, steht dahin. St. weist auf das alte praten = plaudern. auch b. Müll. braten = plaudern. vgl. das mhd. braht m. = laut, stimme, unter brechen u. das entsprechende rom. badarler.

bradlete f. das rauschen aufwallender, flüssiger körper, siedenden wassers, kochender speisen u. s. w. Tsch. also syn. mit *pflutterete,* s. unt. 2. geplauder, geschwätz Ch. H. 7g. also, was *brudlete* u. *bläderete.* im rom. badarlöz u. badarleda.

bradlig f. H. Sch. geplauder, geschwätz.

bradle f. pl. *—en,e,* **bradleri** pl. *—erne,ernen* H. 7g. schwätzerin, syn. mit *brudle, brudleri* u. *blädere, bläderfüdli, blädermûl, rätsche, tätscheri* u. s. w. — im rom. badarlunza.

bradler, bradli m. pl. = s. H. P. was *brudler* u. im rom. badarlunz: schwätzer.

bradlig adj. H. schwatzhaft.

brat, prat adj. P. redselig.

BRADRÊM adj. Cl. St. A. Sch. Dv. müde, steif in den beinen wegen überspannung der sehnen in folge anhaltenden gehens, eines sprunges u. s. w.

syn. mit *stram.* *d' chuo ist bradrêmi. d's rindli ist brâdrêms, es ist me z' bode g'falle.*

BRAK adj. P. nach St. untersetzt, nieder u. dick vom vieh. in Bern: der brak = mensch, od. thier von unverhältniszmäsziger dicke. das w. gehört ohne zweifel zum mhd. phrangen (goth. pragga), phrengen = in die enge bringen, phrenge adj. = gedrängt, brangen = sich schmücken, prâchen = prägen. s. Müll. vgl. auch bragen von kürschnern b. Ad. pragen = starr werden St. u. unten *râgen.*

gebrak Vz. **gepragt** h. P. adj. von menschen gesagt: von gedrungenem, untersetztem körperbau, korpulent.

brägedin. *solche zogen auf ihre vogteyen bekleidet auf kriegische manier mit einem pantzerhemmet oder brägedin* Gl. 20. p. 1,31. — das w. fehlt b. Müll. u. Ad.

BRALLE, häufiger **brälle** f. pl. *—en,e* Av. Tsch. 7g. H. Ch. mistklumpen, die sich dem rindvieh, bisweilen auch ziegen u. schafen vorzüglich am hintern theile des körpers, an den auszenseiten der schenkel u. auch am schwanze anhängen u. antrocknen. im Erom. zotla f. daher zotlus adj. z. b. von einem unreinlichen weibe.

BRÄLLEN-e swv. ptc. *gebrället* 7g. *brället* H. Av. Tsch. im verächtlichen sinne: weinen. *brällen* neben *brüllen,* wie *bläderen* u. *blüderen, bradlen* u. *brudlen.* im Erom. sbragir.

brällete f. Mf. Sch. Ig. Tsch. das *brällen.* im Erom. beschleda, crideda.

bräller, brälli m. pl. = s. Tsch. Mf. Sch. Ig. der *brället,* ein weinerlicher, syn. mit *granner, raeker.* im Erom. sbragialer, m.

bralleri pl. *—erne* Tsch. Mf. Ig. **brälle** pl. = s. Sch. f. die *brället,* syn. mit *granneri, raekeri.* im Erom. sbragialera.

brällok, brälogs m. pl. kaum gebr. Mf. a. was *bräller.* b. die zweite form bezeichnet auch einen, der *albig d's mûl offe hed,* einen *mûlheini* raisonneur.

BRÄSCHI Tsch. 7g. **bræschi** H. fetter, dicker kerl. *das ist e rechte bräschi.* St. hat unter bratschig = widrig breit, brätsch m. = *bräschi.* vgl. unten *bratsch* m. u. *bresten,* v.

BRÂTEN-e ptc. *gebrâten-e* 7g. *brâte* andw. **brôte** ptc. *brôte* Sw. Z. swv. braten. die starke form scheint selbst in den 7g. nicht mehr üblich zu sein. 1. von personen: *an der sunne brâte* starker sonnenhitze ausgesetzt sein, wie z. b. gewisse arbeiter. 2. gähren von jungem heu, neuem dünger, halbdürrem laube u. s. w. was dann geschieht, wenn sie zu haufen zusammengebracht worden sind. *d's heu brâtet, ist im brâte, im brât, hed gebrâte. das nů laub brâtet in de streuischöpf, in de laubsek, d's heu und der mist am stok.* St. braten vom dünger, Tob. brota vom laube. Erom: couscher vom heu, der streue u. s. w.

ûszbrâten u. s. w. bis zu ende braten. *d's heu hed ûszbrôte* Zz.d.

brâtig adj. ob. H. Chw. selten. *d's heu ist brâtigs,* wenn es im zustande der gährung ist.

brâtig f. kein pl. Chw. *d's heu ist in der brâtig* für das gebräuchlichere *d's heu ist im brâte* im zustande der gährung.

brât m. ob. H. *d's heu ist im brât* für das gewöhnlichere *im brâte.*

brâtis, brôtis m. pl. = s. dem. selt. **brâtesli, brætesli, brôtesli, brœtesli** Bd. braten.

chatzenbrâtis, chatze—, chatzebrôtis, katze— Bd. braten von einer katze. das w. bezeichnet weniger etwas wirkliches, als etwas vorgestelltes, und wird meistens im scherze gebraucht. man antwortet etwa kindern, die fragen, was man zu mittag esse *e chatzebrâtis.* man sagt *môre heimer e chatzebrâtis* u. s. w. bisweilen heiszt es dafür auch *chüechli mit schwänz.* eine entsprechende, scherzhafte antwort, die man kindern auf die genannte frage im OE. gibt, lautet: ruogna in lat: krätze in der milch, od. auch: gniram e giurgiattam e strözlas gio per s-chela. gniram = leber, giargiatta = luftröhre, strözlas = art backwerk, hufeisen, in der H. u. P. *chämme.* die rda. *ei, e chatzebrâtis!* ist scherzhafte erwiederung auf eine beliebige frage, oder behauptung eines andern, und also gleichbedeutend, doch nicht so derb, wie die *ei, e dräk!*

gitzibrâtis, —brôtis Bd. braten von einem zicklein. im Erom. arrost d'uzöl.

schmâlbrâtis P. man sagt scherzend *schi heind e schmâlbrâtis* (spärliches essen) *z'mittag g'han; hüt heimer e schmâlbrâtis; die lebend albig va schmâlbrâtis* u. s. w.

schnûfbrâte m. pl. = s. Dv. schweinsbraten von der untern hälfte des rückgrathes.

brætlen-e ptc. *gebraetlet* 7g. *braetlet* H. Tsch. Av. **brœtle** ptc. *broetlet* Zz. Sw. swv. braten. *ma braetlet d' öpfel im fůr, d' ebbire, d' palente in der pfanne. gebraetleti ebbire* Vz.d. im Erom. brasser erdöffels u. s. w.

brætele pl. *—en, e* 7g. Tsch. H. **brœtele** pl. = s. Zz. Sw. f. 1. durch die ofenhitze erweichte, noch nicht getrocknete birne. 2. scherzhaft: fette, weibliche person.

BRATSCH *(pratsch)* m. pl. *brätsch* dem. **brätschli, brätschji** 7g. H. 1. flache, breite räude, ausschlag, vorzügl. am kopfe; dann von andern weichen substanzen, z. b. vom kothe, insofern sie sich irgendwo anhängen u. antrocknen. syn. mit *patsch.* — vgl. d. rom. faratscha: äuszere, grüne schale der nusz, b. St. bratschig = breit, brätsche f. = äuszere nuszschale. nach ihm hängt brätsche mit brechen zusammen. am nächsten liegt die ableit. vom mhd. bretten = ausbreiten, od. vom mhd. brezzen = aufschwellen Z.

bretsche f. pl. = s. Uv. **bretschel** (n?) Vz. **bretschle** f. pl. *—en, e* H. Ch. gew. 7g. auch *nuszbretsche* u. s. w. äuszere, grüne schale der nusz. im Schf. heiszt *bretschle* auch die innere harte schale. — mhd. bretsche f. b. St. brätsche f. rom. faratscha f. lat. putamen n. it. guscio, frz. écale, coquille de noix.

nuszbretsche u. s. w. s. *bretsche.*

bretschlen-e swv. ptc. *gebretschlet* P. *bretschlet* H. nur in comps. *âbbretschle* abschälen, wegbrechen, z. b. *d' rinde vom e bom* H. *ûszbretschlen-e, d' nusz* — H. P. die äuszere grüne schale von den nüssen wegnehmen.

BRÂWE St.A. Vz. H. **brâbe** Vz. Fn. **braue** H. f. pl. neben den comps. *augebrâwe, augbrâwe, —brâbe, —braue* gebräuchlich; auf Tsch. u. in Saf. *augebrûne* augenbraunen. — b. St. augenbraue, augenbrawe, ahd. brâwa, mhd. brâ, oucbrâ f. — bram, braun u. brau bedeutete in den altd. mundarten einen rand. s. Ad. augenbraunen.

brâme neben *augbrâme* f. pl. Sayis, Tsch. Chw. augenbraunen. die alten wörter: der bram, die brâme bedeuteten einen rand. s. Ad.

brâwe, bræwe, bræbe f. pl. = s. Fn. Fns. Vz. rand am querschnitte von sägeblöckern, runden, hölzernen zapfen u. dgl. das hier angeführte w. ist dasselbe, wie das obige *brâwe*, und weist auf des letztern ursprüngl. bed.

brâwen-e, bræwe, bræbe ptc. *gebrâwet* u. s. w. Fn. Fns. Vz. swv. *es sâgholz, e zapfe* — die scharfen kanten am querschnitt eines sägeblockes, eines zapfens abhauen, abschneiden.

verbrâwen-e u. s. w. in gleicher bed. wie das simpl.

braewi, braebi f. Fns. Fn. Vz. was durch *brâwen* von einem sägeblock, einem zapfen abgeschnitten wird, späne.

BRAEWEN in **verbraewe, verbraebe** Fn. Fns. Vz. **verbräue** H. ptc. *verbraewt* u. s. w. swv. regen, bewegen. 1. tr. a. einen schweren gegenstand ein wenig bewegen, syn. mit *erweike, verweike, ânweike. e sô en chnopf, wie dû, möchti die burdi in kein bîi verbraebe* hätte nicht im entferntesten die kraft, sie auch nur zu bewegen, geschweige denn zu tragen. *es tütschi, e stein nid verbraewe möge* P.d. b. *er ist sô êlend g'sî, dasz er nümme hed chönne e glîd verbräue* H.d. — 2. *schi verbraewe* u. s. w. sich regen, bewegen, syn. mit *si verweike, schi verrode. er ist ame bum zuohi g'stande, ôni si z' verbräue* Ig.d. *es hed en e stein getroffe, dasz er schi nümme verbraebt hed* Vz.d. — b. St. bräuen u. s. w. nach ihm vom isländ. brau = bewegen.

BRËCHEN-e ind. praes. *breche, briche,* cond. *brêchi*, ptc. *gebrochen-e* gew. 7g. cond. *braechi* (in der H. auch *brechti, brichti* neben *braechi, brêchi)* ptc. *broche* Rhw. Av. Saf. Ch. H. brechen. 1. tr. a. *de weg, de schnê brechen* Bd. im OErom. fer la ruota, rumper la naiv: durch hohe schneemassen einen weg bahnen, den mit hohem schnee bedeckten weg wieder öffnen, gang- und fahrbar machen. zu diesem behufe waten entweder nur personen durch den schnee, wobei man mitunter bei der anstrengenden arbeit des vorangehens sich ablöst; od. man treibt vieh, od. pferde ohne schlitten voran, oder bedient sich beider zugleich. um den weg auf kantonalstraszen zu brechen, braucht man gewöhnlich einen ausschlieszlich dazu eingerichteten, keilförmigen, groszen, mit pferden bespannten, niedrigen schlitten, u. nicht selten, bes. auf bergen, eine

bedeutende mannschaft. die erhaltung offener bahnen auf bergen kostet grosze summen. in gewissen gegenden, wie in Saf. betheiligt sich an der bezeichneten arbeit oft die ganze mannschaft eines hofes, einer gemeinde. hier heiszt es auch blosz *wer müesze ge breche, in de bruch gâ, wer hent broche* u. s. w. — b. *de stachel breche* Dv. die stählung des vermögens aufheben. — c. *de wind brechen* die schädliche wirksamkeit einer verkältung beseitigen; wsch. nur von verkältungen beim vieh u. in dem sinne, dasz man sich dabei gewisser zaubermittel bediene. — d. *d' milch breche* Bd. durch lab, od. *sûr* gerinnen machen. — e. vom vieh und pferden, wenn sie die ersten zähne verlieren. *d's rosz bricht, di tagse hed gebrochen* h. P. — 2. intr. a. gerinnen von der milch, dem *biest* Bd. und b. St. *d' milch bricht, wen-sch'* (wenn sie) *ersûret, zem bîspil bi heiszem, unstêtem wetter, old wen-sch' z'lang, old in unsûbern g'schirri g'standen ist. die biestturte biestet, wen-sch' nid recht gebrochen, old ûszgebachen ist. der biest ist ere* (der kuh) *gebrochen* Cl.d. sie gibt nicht mehr *biest,* sondern reine milch. — b. *muost breche?* Dv. syn. mit *uoher gen, chotzen, mid Uoli schlân, gerbere.* b. Ad. dafür: sich brechen, sich erbrechen, sich übergeben. — 3. pass. *der Michel ist broche* H. hat einen bruch im unterleibe, syn. mit *g'würschet.* vgl. unt. *erbrechen.*

âbbrëchen-e. *mer müeszend mid dem esse âbbreche* H.d. wir müssen uns vom essen abbrechen. *d' mûse* (eine kuh) *hed mid der milch âbgebroche* Cst.d. gibt weniger milch. — zu solchen, die z. b. in einem hause lärmen und poltern, sagt man *er tüend, es ob er âbbreche* (das haus abbrechen) *wettend* H.

erbrëchen-e 1. tr. und abs. die jungen wucherschosse an den weinreben abbrechen Ch. H. *mer müeszend de wingert erbreche. jez gôt den d's erbreche â. d's Wîzürlis* (die familie Weinzürli) *hend schû erbroche* Js.d. — das *erbrechen,* welches dem *heften* vorangeht, und das beschneiden der reben erfordern am meisten übung u. sorgfalt, u. sind in der weingärtnerarbeit insofern die wichtigsten thätigkeiten, als von ihnen der zustand der rebe, ihre ergiebigkeit am unmittelbarsten abhängt. — b. Tob. erbrecha, b. Ad. ausbrechen in gl. bed. it. spampanare, frz. débourgeonner, éclaircir les jeunes pousses. — 2. *schi erbreche* Dv. einen bruch im unterleibe bekommen. vgl. *würschen.*

fortbrëchen in verfall gerathen. *aber umb einmal muszt ihr* (der Römer) *monarchey fortbrechen* Gl. 21. p. 2,30.

fürbrëchen. *auch* (ist) *ihr landschafft vallis, das ist thal, genennt worden: welcher nam fürbrochen* (in aufnahme gekommen), *und bisz auff uns ist erhalten worden.* Gl. 206. p. 2,15.

înbrëchen-e 1. intr. a. vom vieh gesagt, das durch einen zaun durchbricht, um in ein *g'schant*, d. h. in ein nicht für den weidgang bestimmtes stück gut zu gelangen Bd. b. beim gehen, od. fahren über den schnee einsinken, was einem bes. zur zeit der schneeschmelze begegnet Bd. dieses *înbrechen* ist da, wo die bahn über tiefe schneemassen

führt, z. b. auf bergpässen, eine nicht geringe plage für die fuhrleute u. zugthiere. *wier sind îngebrochen bis uf d'eberi* Lw.d. — 2. tr. *den ziger înbrechen* den ziger mit dem schmackhaften, sogenannten *zigerchrût* vermengen u. würzen. *îngebrochne ziger* H. 7g.

ûfbrĕchen-e tr. unurbarisirten boden, od. wiesen pflügen, oder umhacken, um daraus acker zu machen H. im Erom. rumper sü, bracher, brachar. letzteres auch pflügen übh. vgl. *brâchen, umchêren, achern.*

ûszbrĕchen-e. *en ûszbrochne* (mit ausschlag behafteten) *chopf hâ* H. das pass. ist hier auffallend.

ungebrochen adj. vom schnee, durch den man weder gegangen, noch gefahren ist. *durch den ungebrochenen schnee über den berg zu kommen* Ser. II. 36,14.

unzerbrochenlich adv. **unzerbrochen** adj. ptc. unverbrüchlich. *das alles wir in ewige zeit unzerbrochenlich fest u. stett zu halten einanderen versprochen haben* P. h. 90,10. *so lang söliche pündnusz und erbeinung unzerbrochen gehalten* (wird) P. h. 89,29. — mhd. b. Müll. unverbrochen, unzerbrochen in gl. bed.

einbrĕchung f. *nach einbrechung der porten* nach erbrechung der thore Gl. 157. p. 2,17.

verbrĕchung. *aus diesem ist zu ersehen, welch ein grausam, schweres band der eyd sey, und wie viel üblesz die verbrechung eines eydesz auf ihm trage* l. V.d. 51,29.

windbrĕchig Fn. Cst. Vz. das brechen des windes. s. *brechen. das wôrt: had* (ein zauberwort) *chund ete ire* (in einer) *windbrechig vor* Fn.d. — vgl. d. mhd. wintbreche = umgeworfene baumstämme Müll.

bodenbrĕcheri in **bôde**— f. pl. — *erne* ob. H. eine sorte groszer, weiszer, vieläugiger, schlechter erdäpfel. sie kam noch in den vierziger jahren neben den *blauen* (erdäpfeln), *öpfeli* und *fridlern* oft vor.

zûnbrĕcher, zû— m. pl. = s. **zûnbrĕcheri, zû**— f. pl. — *ernen, erne* H. P. das erstere von männlichen u. weiblichen, das letztere von weiblichen rindern, welche gern den ihnen eingeräumten weideplatz verlassen, zäune durchbrechen, um an verbotenen orten zu weiden. — brechere f. St. brecheri f. Tob. in gl. bed.

fridbrĕche adj. den frieden brechend. *ist das zue klagen kundt, recht alsz ob ein fridtbrechen man* M. urk. (von 1319) I. 258,34. vgl. das mhd. vridebrechel m. = friedensbrecher b. Müll.

überbracht f. — *pracht* f. u. m. übertretung, störung der gerichtsordnung. *wan gricht gehalten würd, soll der landtweibel bannen und rüeffen, ein gricht sey gebannet ein schlechte überpracht drey schilling pfennig* l. Dv. 64,20. vgl. auch zeile 26. und p. 110,13. *welcher alsdann mit bösen worten oder bösen werken den bann bricht,* . . . (den soll der weibel) *abstraffen nach gerichts erkanntnusz, nach dem und sich die überbracht verloffen hat* l. Cl. 25,6. vgl. auch p. 24,4. 7. 24. *dasz ihr euwer löblich hochgericht mögend verbannen wasz nur antreffen thut*

einen jeden schlechten überpracht umb drey schilling pfennig l. V.d. 41,22. — das w. hiesz zunächst: übermäsziger lärm u. geschrei. s. b. Müll. unt. briche das mhd. überbraht f. dann brahten, brehten = schreien, breht m. = wortwechsel, lûtbreht adj. = laut u. s. w.

brâchen-e, brâhe, brôche, brôhe swv. ptc. *brâchet* u. s. w. Ch. H. tr. und abs. den kornacker nach der ernte pflügen. mhd. nach Müll. brâchen in gl. bed. im Erom. bracher- ar.

brâchet, brâhet, brôchet, brôhet m. Bd. brachmonat, Juni. das *brâchen* geschieht übrigens im Bd. im August. *der lang brâchet.* so nennt man scherzend mitunter einen groszen, hagern mann H. — brachet St. in gl. bed.

bruch m. pl. *brüch* dem **brüchli -ji** bruch; insbes. das brechen des weges, des schnees in der unter *brechen* bezeichneten weise. *in de bruch gâ* gehen, den schnee, den weg zu brechen Av. Rhw. Saf. Tsch. Dv. im OE. entsprechend: ir a fer la ruota, a rumper la naiv.

dürbruch Bd. zeit der schneeschmelze; dann vom schnee selbst, wenn er im frühlinge, wie morsch, zusammenfällt. hienach wäre die eigentliche bed.: das brechen des sohnees im frühlinge, wobei schnee als subj. gedacht werden müszte. vielleicht aber bedeutet das w. zunächst das einsinken von menschen u. thieren in den schnee, oder die wiederherstellung schneefreier wege. vgl. *bruch, in de bruch gâ,* ir a rumper la naiv, a fer la ruota.

înbruch hat St. v. Bd. in der form: einbruch = *dürbruch* in 2ter bed.

rüfibruch Gr. Sw. 1. das losbrechen einer *rüfi*, eines geschiebe führenden bergbaches. 2. ort, wo eine *rüfi* (torrens) los- und durchbricht, abschüssige stelle in bergen, wo das morsche erdreich durch den druck des wassers fortgerissen wird. vgl. *schlipf, rufene, rüfi, bolz, buz. im Ruot under Sudrein* (Sw.) *müeszend früejer rüfibrüch g'sî sî* Sw.d. — bei St. bruch in gl. bed. im Erom. bouda. que ais ruot our üna bouda.

schnêbruch Bd. 1. was *bruch.* 2. was *dürbruch* in erster bed.

ûfbruch H. stück boden, das früher wiese, od. unurbarisirt war, dann mit dem pfluge, od. der hacke umgebrochen, d. h. in acker verwandelt wurde. s. ob. *ûfbrechen.* vgl. d. mhd. ûfbruch b. Müll. u. *ägerte* f.

brüchel, bein— m. pl. = s. h. P. vom vieh, insofern es sich ein bein gebrochen hat. *das ist en brüchel. Beinbrüchelgäszli* enge, holperige gasse auf Vz. zwischen dem *Sgaere-* u. *Schrankewâld. beinbrüchel* eig. = beinbrecher. mhd. b. Müll. brechel m. = brecher, vridebrechel = friedensbrecher, brüchel: der welcher bricht, kirchenbrüchel: der eine kirche erbricht.

fridbrüchig adj. *so war er* (der *landschelm* Marco Grasz) *auch an den gesandten der Pündtneren fridbrüchig worden* Spr. 151,4. mhd. vridebrüchig adj. Müll.

treüwbrüchige f. treulosigkeit, infidelitas. *über welche stets widerholte treüwbrüchige der kayser sich dermaszen erzürnet* Gl. 113. p. 2,37.

brüchlig adj. Bd. zerbrechlich, fragilis. *d's glas ist brüchligs. brüchligs brôd* u. s. w.

unabbrüchlich adj. u. adv. keinen abbruch, od. schaden thuend. *gemeiner landen unabbrüchlich und* (nicht) *nachtheilig* Spr. 236,16.

brocken-e m. pl. = s. und *bröcke* dem. **bröckeli, bröckili, brökli** Ch. H. **brochen-e** pl. = s. und *bröchen-e*, dem. **brochji, bröchji, bröcheli** 7g. Tsch. Av. Rhw. Saf. brocken. 1. vom brode, käse u. ähnl. im allg. wie im hd. und doch wieder eigenthümlich. *stat es müesli wem-mer dem poppi z'mittâg milch und bröckili* (bröcklein brod in der milch) *gî* Ml.d. *und duo hed d's poppi zer schlange g'seid: isz au bröcheli, nid nûn mimmi!* Sch.d. — 2. von einem dicken stück holz. *e brocke holz.* — 3. von einem dickleibigen manne. *das ist e rechte brocke!* H.d. syn. *bräschi.*

brocken, im d. **brocke** ptc. *brocket* H. Ch. **brochen-e** ptc. *gebrochet* 7g. *brochet* Tsch. Saf. Av. Rhw. swv. nur in comps. *âbbrocke, âbbrochen-e* H. 7g. brockenweise von einem körper, z. b. vom brode, vom holze, von einem steine wegnehmen, abschlagen.

înbrocken in **îbrocke** Ch. H. **înbrochen-e** 7g. **îbroche** Rhw. Av. Saf. z. b. *d's brôd in d' suppe—.* Ad. hat in gl. bed. einbrocken, ferner: brod in die brühe brocken. im figürl. sinne: *der hed ne recht îbrocket* H. syn. mit *hed ne d' meinig g'seid, g'seid was trumpf ist, hed ne sand in de mâge g'streut! der hed ne recht kapitlet, hed kei blat vor d's mûl g'schlâge, hed ne g'seid, wô Bârtli most hôlt* u. s. w. — b. B. einbrocken, b. Tob. îbrocka.

verbrocken, zer— u. s. w. wenigstens intr: zerbröckeln. *dernâ ist me der zand zerbrochet* Vz.d. *das fûl gebirg verbrochet* Chw.d. *das fûl holz, e teil rinde und schlechti ziegel zerbrockend* Hst.d.

brockete Ch. H. **brochete** 7g. Tsch. Saf. Rhw. f. was zerstückt, zerbröckelt ist, brocken, z. b. überbleibsel vom brode, kurze, dicke stücke holz.

bröckeln, im d. **bröckele, brökle** ptc. *bröckelet, bröklet* Ch. H. **bröchelen-e, bröchlen-e** ptc. *gebröchelet* u. s. w. 7g. *bröchelet* u. s. w. Tsch. swv. nur in comps. *îbröckele* u. s. w. z. b. *d's brôd in d' milch, in d' suppe—.*

bröklete f. Ch. H. **bröchlete** Av. Rhw. Tsch. 7g. zerbröckeltes, bröcklein.

BREDIGEN in **bredige** ptc. *brediget.* Tsch. Saf. **brêdege** *(prêdege)*, ptc. *brêdeget* H. **bredege** ptc. *gebredeget, bredeget* v. P. **bredjen-e** ptc. *gebredjet,* seltener **bredjenen-e** 7g. predigen. mhd. bredigen, bredjen. kinderreim: *brêdege, brêdege, chatzetâpe, môre wem- mer d's hüenli brâte; e chatz und e mûs, und d' brêdig ist ûsz* H.d. in den 7g. erzählt man, dasz in frühern zeiten den leuten der beginn des gottes-

dienstes durch einen herold angezeigt worden sei, welcher ausrief: *chommed aper, chommed uoher, chommed z' alle sîte zuoher! ünsche hêr wil bredjen.* — *brediger, bredeger, brêdeger, bredjer* prediger. mhd. bredigaere, bredjer Müll.

bredig Tsch. Saf. v. P. **brêdig** H. pl. —*ige*, **bredji, bredje** pl. —*jenen, jene* gew. 7g. f. predigt. mhd. bredigâte f. Müll. — *z' Ponterschîne ist früejer al jâr e fert* (einmal) *tůtschi bredji g'sin* P.d. — als eine witzige Serneuserin gefragt wurde, wie ihr die leichenpredigt des herrn F. gefallen habe, antwortete sie, *di bredji sî hübsch und recht g'sin, aber ângange sî* (geberdet habe sich) *der hêr, wie chaz im e chratten.* eine andere P. drückte die frage, ob der und der herr pfarrer einen schönen vortrag habe, mit den worten aus *hed er es hübs mûl?* ein Schanfigger meinte, ihr *hêr* predige ohne *geni*, d. h. unbefangen. ein St. A. dem man neckisch bemerkte, die St. A. hätten einen lahmen pfarrer, den sie auf die kanzel führen müszten, erwiederte *jâ, selb ist wâr, aber we mer n' emâl dobne heind, se muosz er de au nid z'ruk g'lenke i d' huotgupfe um di bredji* wenn er auf der kanzel sei, sei er schlagfertig.

înstandsbredig v. P. **îstandsbrêdig** H. **în**— **éinstandsbredji** gew. 7g. predigt, die der pfarrer beim antritte seines amtes überhaupt, sowie auch beim antritte seines amtes in einer bestimmten gemeinde hält, antrittspredigt. b. Tob. istandspredig in gl. bed.

predikant m. pl. —*en* früher in Bd. geläufiger ausdruck, womit die evangelischen geistlichen im gegensatz gegen die kathol. bezeichnet wurden. im Erom. jetzt noch allg. predichant neben reverendo. schon bei den kirchenvätern: praedicans neben praedicator. aut quomodo credent sine praedicante? Aug. Confess. lib. I.

BREITEN-e swv. ptc. *gebreitet* 7g. *breitet* Ch. H. breiter werden. 1. von bodenflächen, vom tuche, von brettern u. dgl. insofern sie von einer seite nach der entgegengesetzten hin an breite zunehmen. *die wise breitet ûfwärt gäge d' megeri* Cst.d. *der jân hed gebreitet* Cl.d. 2. von menschen u. vieh: dicker, fetter werden. vgl. das tr. breiten b. Ad.

breiti f. *alli*— Bd. der ganzen breite nach. *er hed d' geisz alli breiti* (weit zerstreut) *dür d' wise ûf tribe* Tsch. *er ist i schîm dusel* (in seinem rausche) *alli breiti dür di gasse aper chon* Cst.d. brauchte, hin und her taumelnd, die ganze breite der gasse. *der hêr hed uf der chanzle d' händ alli breiti zerwôrfen* Sn.d.

breitern-ere in **ver**— ptc. *verbreiteret* breiter machen, z. b. wiesen, äcker, indem man andere stücke zu ihnen hinzufügt. vgl. das act. breiten b. Ad.

spreiten-e swv. ptc. *g'spreitet, g'spreit* spreiten, über eine fläche ausdehnen. *e schôsz* (schürze) *über de chopf, d's nachtmâltuoch über den tisch spreiten.* — *mag dasz im leben geblibene ehemensch fürusz ein dopplet gespreitetes und dopplet angezogenesz bett nemmen* l. V.d. 18,21.

wie offt und dickh möcht geschehen, dasz eine sich möchte under einen spreiten um ihn zu verführen l. V.d. 25,14. — ahd. spreitôm, spreitu, mhd. spriten stv. spreiten swv. Müll. bei Ad. u. St. spreiten, bei Tob. sprâta.

înspreiten u. s. w. *e lîlache in e bett îspreite* ein leintuch in ein bett thun u. es ausbreiten. in gl. sinne auch ohne objekt im acc. *hest îgspreitet? ma muosz dem gast frisch îspreite* H.d.

überspreiten-e 7g. **ůberspreite** H. über etwas ausbreiten, einen gegenstand mit etwas bedecken. *der rege tuod de sek nůd, i han di dechi überg'spreitet* über die säcke auf dem wagen. *wen d' keis parisôl hest, se tuon grad d' juppe überspreite* breite das oberkleid über den kopf aus, um dich vor dem regen zu schützen Gr.d. — mhd. überspreiten Müll.

ûfspreiten-e H. abs. den tisch decken, rom. metter sün maisa. *gang gen ûfspreite! hest ûfg'spreitet?*

underspreiten-e 7g. H. Ch. unterbreiten, z. b. *eme chind e windle, eme chrankne e dechi* u. s. w.

ûszspreiten u. s. w. 1. ausbreiten in seiner ersten bed. *d' händ, di bein, e blâhe, es papîr, e fane* u. s. w. *ûszspreite* d. — *seine heüser stehn nicht beysamen, sondern spreiten sich hin und här weit ausz* Gl. 185. p. 1,26. — 2. b. Gl. auch von der christl. lehre s. unt. *aus-spreitung.*

zerspreiten-e 7g. H. ausbreiten, zerstreuen. mhd. zerspreiten Müll.

ausspreitung f. *mit auszspreitung christenlicher lehr* Gl. 224. p. 2,18.

spritlen-e swv. ptc. *g'spritlet* ob. H. *de hampf, de flags spritle* den hanf, den flachs (auf einer gemähten wiese) ausspreiten, zerlegen, um sie zu rösten. im Schf. dafür *ûszleggen-e*, b. St. spreiten.

sprit adj. ob. H. vom hanf, flachs, korn, heu: auf offenem felde ausgespreitet, syn. mit *g'spritlet, gezettet, ûszg'leid, zerleid.* — b. St. dafür sprätt unter sprätten.

BRÊME *(brême, braeme)* pl. *—en, e* ob. H. 7g. **brëmsle** pl. = s. Av. bremse. im Rhw. *bremse* f. auch von hummeln. sprw. *Jacôbitag schlâd de brême de grind âb* Cst.d. von da an nimmt ihre herrschaft ein ende. *wen d' brême sô âgoend,* (lebhaft schwärmen und stechen) *gid's leid wetter* H.d. — ahd. bremo, mhd. brëm m. Müll. scheint das w. vom ahd. brëman, dem mhd. brimmen = brummen, fremere abzuleiten, während Ad. zweifelt, und auch auf das alte bremen = stechen und brame f. bram m. = dornstrauch verweist. für die letztere abl. scheint die dialekt. aussprache *brême, braeme* zu zeugen.

BRÊME, *in de—* gegend in St. A. daher *Brêmepêter* ein gewisser Peter, der dort wohnte. das w. ist gewiss ein pl. vom ahd. bramo, brâma, und mhd. brâme m. = dornstrauch Müll. vgl. bram m. und brame f. b. Ad.

BRENTE, **bränte** f. pl. *—en, e* 1. rundes, niederes, hölzernes gefäsz ohne deckel, um darin milch aufzubewahren; art kleiner *gebsen* 7g. im

OE. dafür quartin und brocha, während muotta eine grosze *gebse* heiszt. 2. wie b. St. ein hölzernes gefäsz, das, mit riemen befestigt, am rücken getragen wird; a. mit einem deckel, um milch zu tragen (Oberland), also was sonst *rükchübel;* b. ohne deckel, um korn in die mühle zu tragen (Vals), also eine art *zumme.* 3. ein masz flüssiger dinge. *von diser saumen helt einer ungefahr zehen stär: und sechs stär machen ein bränten (wie wirs nennen) oder zuber* Gl. 164. p. 2,22. — das w. findet sich b. St. Tob. B. Z. und Müll. scheint also in der ganzen Schweiz u. in Süddeutschland bekannt, übrigens rom. oder it. ursprungs zu sein. brenta im rom. = milchkübel, im it. art weinfasz, oder kufe, und brentadore = bötticher. ein it. sprw.: chi troppo studia, matto diventa, chi non studia, porta la brenta.

BRËSTEN-e ind. praes. *briste,* cond. *brêsti, breste teti,* ptc. *gebrosten-è* 7g. *broste* H. u. s. w. gebrechen, fehlen. *der brist isch, hed isch gebrosten* Lw.d. *er hed noch etes va der schuld la breste* Vz.d. hat die schuld nicht ganz bezahlt. *nê, wô ist, und tuo, wô brist* Ig.d. *nen, wâ ist, und gen, wâ brist* Vz.d. sprw. *mier brist noch es schâf. iz brist mer noch fůf, und de bin ich ûsz* (im spiele) St. A.d. *so viel noch gebrosten hat* 1. Cl. 34,2. — das mhd. bresten, eigentlich dass. w. wie bersten, hiess zunächst brechen in intr. sinne, s. Müll. vgl. bresta b. Tob. brästen b. St.

unentbrosten adv. *überseche er dann disz verbott auch des wins halben, solle man ihne seinen ehren unentbrosten* (unbeschadet) *uff die fallen legen* 1. Dv. 44,1.

gebrësten-e 7g. H. fehlen, gebrechen. *das und das gebrist mer. es hed i* (euch) *an dem und dem gebroste* Fn.d. — mhd. gebresten mit sächlichem gen. Müll.

brësten-e, *prësten-e* m. pl. = s. 1. leibesgebrechen, z. b. bruch. vgl. *schaden.* 2. seuche, pest, vorzügl. viehseuche. in beiden bed. noch im d. 3. mangel, abwesenheit einer sache. *besiegelt mit unsers lieben herren .... eygen anhangenden insiegel, darumb wir ihme fleissigklichen gebetten bresten halb* (in ermangelung) *des unseren* P. h. 68,22. ebs. 70,10. *und das in allweg war ohn allen schaden, mangel und bresten und abbruch beschehen ist* P. h. 65, 38. — vgl. das mhd. brest, breste m. b. Müll.

gebrësten, geprëst 1. leibes gebrechen. *die opffer muszten auch von schöner auszerläsner art viehes seyn, an deme kein mangel noch gepräst were* Gl. 33. p. 1,44. — 2. mangel übh. *und sond uns jren gebresten da erzellen* ar. Jz. 1,23. *und ihnen darum kein abbruch, mangel noch gebresten geschehen sol* P. h. 69,15. — mhd. gebreste m. Müll.

lunkenbrësten, lunkeprëste Bd. lungenseuche. *und darnâ* (im jahre 1800) *ist der lunkepreste chon* Vz.d.

roszbrëste. *zur zeit kaisers Constantii als ein rosz-breste bey seiner*

alldort (auf den Churerwiesen) *campirenden armee eingeriszen* Ser. I. 3,9. vgl. *roszbegrebnusz* u. *roszbüchel.*

vîbrësten, *—prësten,* **vêbrësten,** *—prëste* allg. viehseuche. *im* MCCXXIII. *jahr gieng ein grausamer viehprästen an, wäret bisz in das dritte jahr, unnd verzuckt mehr dann die zween theil alles viehes* Gl. 139. p. 1,7.

brësthaft, *prëst—* adj. allg. von menschen u. thieren, mit einem leibesgebrechen behaftet. a. von menschen, die z. b. einen bruch im unterleibe haben, ein bein brachen, eine hand, ein auge verloren u. s. w. syn. mit *strupiert,* krüppelig. *schi het etli chind und en ârme bresthafte man. eine bresthaft schlâ* Tsch.d. — b. vom vieh und von pferden. *die währschaft der presthaften rosse* l. Cl. 96,3. — b. Tob. bresthaft, mhd. b. Müll. bresthaft.

brasch m. pl. *bräsch* 7g. H. 1. krach, wie von brechenden dingen; crepitus. — a. *die tanne hed mid fallen en brasch gethan* Lw.d. *wenn ete en âlti mûre zämme g'hîd, se tuot's en brasch* Chw.d. ebs. vom geprassel des brennenden holzes. — b. laute blähung, peditum. *er hed fürchtegi bräsch tuo, âb'glâ* H.d. im rom. entsprechend: der sfrachs. — c. *es ist me der brasch gange* Vz. statt *es ist me der schulderuof gange.* das w. entspricht in letzterer bed. ganz dem hd. krach. — 2. was *brast* zorn. *e fürchtege brasch hâ* ob. H. — mhd. brast m. = geprassel Müll.

braschlen-e swv. ptc. *gebraschlet* 7g. *braschlet* H. prasseln, bes. vom brennenden holze. *praszlen,* vom wasser Ser. II. 4,12. — ahd. brastôm, mhd. brazeln, brasten Müll. b. B. brascheln, b. Tob. praschla, prastla, prasta, b. St. brasten, brätschen.

bräschen-e, brätschen-e swv. ptc. *bräschet* u. s. w. Av. Rhw. laut reden, lärmen. — vgl. das obige *braschlen* u. d. mhd. braht m. = stimme, laut; brahten, brehten = schreien unt. brechen b. Müll.

bresche f. pl. inusit. Vz. Fn. laute stimme, lautes reden, syn. mit *gëlle* f. *der füerd e rûhi bresche* schwatzt viel u. laut.

ast m. der pl. kaum übl. Rhw. Av. Saf. 7g. Ser. zorn, ingrimm. *e brast hä über epes, der brast ûszlâ* Av.d. *der hed noch en âlte brast* Chw.d. *die officiers versprützten schier vor brast* Ser. I. 39,11. — mhd. brast m. = geprassel Müll. b. St. brast = zorn.

brastig adj. Saf. Tsch. Av. Rhw. zornig. *hüt ist der schuolmeister brastige* Tsch.d. — b. St. ebs. vgl. das rom. grit.

brasten-e, brästen-e swv. ptc. *brastet, brästet* Rhw. Saf. Tsch. Av. *eine—* zum zorne reizen.

entbresten-e ptc. *entbrest* Dv. Cl. — **breschen-e** Fd. swv. menschen zum zorn reizen, thiere ungestüm und böse machen. *schi—* erzürnt, böse, ungestüm werden.

BRETSCHEL n. pl. = s. 7g. **brötsche, brötschel** m. pl. = s. Rhw. stäbchen, mit schnüren, an gewissen gefäszen befestigt, um diese auf

dem rücken zu tragen. mit *bretscheln* ist namentlich der *rükchübel*, die *zumme* versehen; daher auch *chübelbretschel*, *zummebretschel* u. s. w. — b. St. brätschle, brätschel, bretschel f. das w. gehört nicht zu brett (St.), sond. wsch. zum it. braccio, rom. bratsch = arm. vgl. das mhd. brazel = armschiene, altfr. braschelle bei Müll. ferner das frz. bracelet und it. braccialetto = armband. Ad. hat bretzel f. art brod, ebenfalls von braccio. das rom. brocha = art *gebse*, bröch = butterkübel und das dial. *brocke, brôk, brüek* kommen schwerlich in betracht.

bräzge f. pl. = s. Sayis art torten, *pitten* für kindbetterinnen. wsch. vom rom. bratschadella, art brod von der form eines ringes, der an einen bratsch = arm erinnert. b. Ad. bretzel f. art brod, v. it. braccio.

BRIEF m. pl. —*en, e* dem. **briefli, -ji** brief, urkunde.

abkommiszbrief l. Cl. 7,8. brief, der eine *abkomnisz*, einen vertrag enthält.

abzugbrief brief in betreff des abzuges an dem vermögen, das durch erbschaft, kauf u. s. w. aus der heimischen gerichtsbarkeit in eine fremde gezogen wird. der *zehen gerichten abzugbrief* von 1561 verordnet: *ob sich zutragen wurde, das gütter, häuser, hoff, alpen, weyden, jährlich zinsen, erblehen oder anders liegends oder fahrends in unserem gantzen pundt, oder in einem jetlichen gericht besonders verkaufft und ausz den landen zogen würde, in andere herrschaften, die gegen unserem pundt gemeinlichen, oder sonderlichen gerichten den abzug hand, es sey von zwantzig gulden ein gulden, mehr oder minder, wie das gegen uns gehalten wird, also wollen wir uns auch halten* P. h. 101.

almeinbrief Fn. brief über almenden, weiden, alpen und ihre benützungsrechte.

alpbrief schriftliche urkunde, enthaltend verordnungen in bezug auf alpen, ihre benützung u. s. w. der *alpbrief* vom jahre 1697 im l. Cl. (p. 102) beschlägt *alpen, allmeinen, wäld in bärg und thal.*

anstandbrief Spr. 113,35. fehdebrief.

artikelbrief in artikel eingetheilter brief. *der artickel brieff betreffendt die geistlichen, gegeben zu Ilanz 1524, sowie der dreyen pündten artickelbrieff betreffend der geistlichen gefelle* vom jahre 1526 P. h. 105. 109. vgl. Spr. 200,17 und 247,11. — b. Ad. artikelsbrief.

êheartikelbrief in artikeln abgefasste, amtliche verordnung in bezug auf die ehe. *der zehen gerichten eheartickelbrief*, gegeben zu Davos 1561, stellt unter anderm fest: *zum ersten, soll ein jetlich gericht sieben mann verordnen zu dem ehgericht. zum anderen, soll ein knäblein sechzehen jahr alt sein, und ein mägdlein vierzehen, ehe dasz sie alt gnug seyend zu der ehe* P. h. 99.

befëlchsbrief einen befehl enthaltendes schreiben. *es ward aber des kaysers (Friedrich Barbarossa) befelchsbrieff (von den Mayländeren) mit füssen getreten* Spr. 82,4.

bestallungbrief schriftliche vollmacht, z. b. eine solche, die einem herzog behufs verwaltung eines landes gegeben ward Gl. 62. p. 2,10.

bestättigungbrief brief, der frühere verträge erneuert u. bestätigt Spr. 190,16.

bestelbrief in *bstell-brieff* Spr. 55,5. was *bestallungbrief*, d. h. schriftliche vollmacht.

dreisiglerbrief. *kommen derhalben die botten gemeiner dreyen pündten zu Chur widerumb anno 1574. zusammen, und richten den drey siglerbrieff auff: desz innhalts, dasz fürthin alles nicht mit dem gewalt der waafen, sonder mit form desz rechtens entschieden werde, unnd keiner weder gmeinden, noch sonderbare persohnen befugt seyen aufflăuff weder mit offnen fahnen noch sonsten* Spr. 217,37. vgl. auch p. 232.

eneklebrief, ênikli— erbfolge beschlagende verordnung des zehngerichtenbundes, von 1469, nach welcher insbes. enkel, deren eltern gestorben waren, die groszeltern beerbten. das im archiv zu Davos befindliche original ist abgedruckt im zehngerichten-bundesartikel und in M. e. 294. vgl. M. e. 286 und l. Cl. 20.

fürdernuszbrief schriftliche fürbitte für einen gefangenen behufs seiner loslassung. *krefftige fürdernuszbrieffe für ihren herren Brunoren* Gl. 166. p. 1,41.

gewaltsbrief brief, in dem jemand gewalt, d. h. vollmacht zu etwas ertheilt wird. *Conrad v. Planta .... hat vom römischen pabst Pio V. im jahr 1570 ein apostolisch breve, und gewalts-brieff auszgebracht, dasz er das einkommen der kirchen zu St. Urszlen auf der Tell im Veltlein* (u. s. w.) *nutzen, genüssen, und gebrauchen möchte* Spr. 214,1. — Ad. ebs. von Obd.

heurâtsbrief in *heurahts-brieff* Gl. 174. p. 1,40. schriftliche urkunde wegen einer heurath, der mitgabe und dgl. sonst *êhepakten, êheberedung.* b. Ad. heurathsbrief.

kesselbrief 1. *der kesselbrieff des zehen grichten pundts,* gegeben zu Davos 1561. Ph. 104. — 2. *gemeiner 3 pündten kesselbrieff*, gegeben auf Davos 1570. P. h. 113. nach diesen briefen sollen die, welche sich der *prattungen und keszlereyen,* d. h. der umtriebe und bestechungen behufs erlangung politischer ämter und funktionen in und auszer dem vaterlande (im Veltlin u. s. w.) schuldig machen, von den letztern ausgeschlossen, und an *ehren und gut* gestraft werden.

landbrief schriftlicher, landesangelegenheiten betreffender vertrag. ein solcher brief kam 1472 zwischen dem abte von Disentis, Johann Brügger und *Niclaus graff von Hochen-Zolleren* u. s. w. wegen *etlicher herrligkeiten* zu stande Spr. 254,11.

lauenenbrief urkunde in betreff der lawine, die 1689 durch Raschnal bei Saas herunterstürzte, und durch welche 75 bewohner des dorfes das leben verloren. s. Ser. III. 23. die urkunde befindet sich noch im gemeindearchiv von Saas.

marchtbrief, markt— Bd. schriftlicher kaufvertrag. gewisse, noch in der ersten hälfte dieses jahrhunderts übliche, stabile formeln, z. b. in der einleitung, reichen bis in's 13. jahrhundert zurück. *kunth und zuo wüssen sye, allermencklichen, mit disem brieffe, wellichen er fürkombt, gezeigt oder geläsen wirt* ar. Jz. 61,21. urk. v. 1567. — *ich Nut Bedroun und min eliche huszfrow anna vergechendt und thundt kund aller mencklich* ar. Jz. 2. urk. von 1504. *wir Egen voit von Mätsch* (u. s. w.) *vergehen des an disen brieven und tun chunt allen den, die disen brief sehent und horent lesen* M. urk. (v. 1296) I. 90. noverint universi presentem paginam inspecturi M. urk. (von 1282) I. 10. notum sit omnibus tam presentibus quam futuris ad quorum manus presens scriptum pervenerit M. urk. (von 1282) I. 15.

pensiônerbrief brief, enthaltend eine staatliche satzung gegen die annahme von gaben und pensionen von *frömbden fürsten.* der *pensiônerbrief* wurde dadurch veranlaszt, dasz könig Ludwig von Frankreich, herzog Ludwig Sforza von Mailand und kaiser Maximilian I. *allezeit ihre pensioner in den pündten hatten*, u. ward später oft erneuert Spr. 202.

puntsbrief schriftliche urkunde von der vereinigung der drei bünde und ihren satzungen. *gleich desz jahres I471 haben sich alle drey pündt mit einem unauflöslichen band zu ewigen zeiten in krafft jhrer freyheit, es seye g'satz zu geben, oder auffzuheben, oder sonsten das gemein wesen zu verwalten, zusammen verpflichtet und verbunden, und einen pundts-brieff darüber auffgericht, geschache zu Vazerol im Belforter gricht* Spr. 183,2. auf den gleichen brief beziehen sich spätere stellen: 202,34. 217,33. 240,25.

resignatiônbrieflein brief, wonach einer auf gewisse rechte verzichtet Gl. 217. p. 1,26.

richtebrief brief in betreff eines vertrages. protocoll v. 1565 im kant. ar. v. Bd.

schadlosbrief was lehns- und zinsbrief, d. h. urkunde, wonach einer den, der ihm etwas zu lehen, oder in pacht gibt, schadlos halten musz l. Dv. 79,20.

spruchbrief brief enthaltend einen richterlichen spruch, ein gerichtliches urtheil ar. Jz. 8,8. vgl. *urtelbuoch.*

tauschbrief urkunde in betreff eines tausches Spr. 69,9.

teilbrief brief in betreff einer theilung. in den P. h. 73,13 heiszt auch die urkunde über die ablösung der gerichte Schiers und Castels vom übrigen Prätigäu *theilbrieff.*

verkomnuszbrief vertragsurkunde P. h. 84,6. vgl. oben *abkomnuszbrief.*

versazbrief im d. brief in betreff eines *versatzes,* d. h. der abtretung eines gutes als unterpfand, pfandbrief. mhd. satzbrief in gl. bed. s. Müll.

weidbrief l. D. 122,22. brief über weiden, ihre benützung u. s. w. vgl. *weidbuoch.*

briefen-e swv. ptc. *gebriefet* verträge verschreiben, wsch. mit und ohne object im acc. mhd. brieven s. Müll.

verbriefen-e durch eine urkunde bekräftigen. dieses schon v. Ad. als nicht mehr gangbar bezeichnete w. hat sich im d., in zeitungen und wissenschaftlichen werken (Erdm. gesch. d. philosophie) wohl erhalten. mhd. verbrieven.

BRIEGLEN-**e, briglen-e** (orig. *briegeln*, *brigeln*) v. tr. etwas durch allerlei umtriebe befördern, od. hindern St. v. Bd.

brieglete, briglete f. umtriebe St. v. Bd.

BRIEKEN-**e** swv. ptc. *gebrieket* 7g. *brieket* andw. verächtlich: weinen. — b. St. brieggen, bei Tob. briegga. dieser hält das w. für allemannisch. vgl. unt. *brieschen,* dann das lat. und it. barrire, das frz. braire, d. rom. bragir = schreien.

brieke f. pl. —*en*, *e* allg. weinerliches gesicht. *e sûri, e leidi, e rûhi brieke mache.* das w. ist weit bekannt. s. St. Tob. Müll.

briek m. pl. kaum gebräuchl. h. P. was *brieke. er macht e grûsige briek.*

brieker, brieki m. pl. = s. Saf. H. P. der *brieket,* syn. mit *raeker, granner, brälli, brülli* u. s. w.

BRIESCHEN **-e** swv. ptc. *gebrieschet* 7g. *brieschet* Av. Tsch. Ch. H. u. s. w. 1. vom vieh: muhen übh. *die brieschenden stieren* Spr. 118,14. 2. verächtlich, im scherze von menschen: schreien, mit hohler, heiserer, gewaltiger stimme singen. *den âlte T.* (einen nachtwächter) *hed ma vu Zizers bis gen Eiis g'hoert briesche* Ig.d. — brieschen b. St. in gl. bed. im mhd. nach Müll. von einem esel. vgl. das obige *brieken,* das it. u. lat. barrire, frz. braire. rom. bragir.

briesch m. pl. = s. Bd. laut eines *brieschenden. e briesch tuon, âblân.* — b. St. briesch, OErom. der sbregs.

BRILLE in **nasen**—, **nase**— Cl. Vz. f. pl. —*en*, *e* statt *nasenchlemmer, nasenspiegel.*

BRINGEN-**e** cond. *brungi* Vz. Cst. *brêchti* gew. 7g. ob. H. *braechti, braehti* Tsch. Av. H. Ch. *bringti* ob. H. ptc. *brungen-e* allg. *brâcht, brâht* Ch. H. Tsch. bringen, doch nicht ganz, wie im hd. in der bed. die es in hd. sätzen hat: geh, bring mir etwas! ich bringe euch wein u. s. w. wird es gew. durch *hôle* und *ferken* ersetzt. die rda: es einem bringen (beim trinken), ist in's rom. übergegangen: fer impringias a qualchün OE.

drûszbringen-e allg. im d. *eine* — (z. b. wenn er liest, spricht), wofür Ad. abbringen hat. im verdeutschten rom: fer gnir our.

fürbringen-e, vôr—, *etes* — Bd. statt *erhûsen*, *fürhûsen*, *fürschlân* esparen. vgl. das rom. metter d'vart in gl. bed.

înbringen-e, î—, **i**—, **éin**— allg. etwas versäumtes nachholen, verlorenes ersetzen. — Ad. ebs. einbringen vom gem. leb.

BRINNEN-**e** cond. *brunni* 7g. *brinti* H. ptc. *gebrunnen-e* 7g. *brunne* andw.; inf. **brünnen** (Gl. 221. p. 1,37: *ein brünnender feuwrklotz)* intr. bren-

nen. *du brinst* deine kleider brennen, allg. im d. — im scherze: *fůriô, der mülbach brint!* P. *fůriô, der Rî brint, der mülbach hät e âzünt* H. — mhd. brinnen Müll.

erbrinnen entbrennen. *als die erkennt der zorn gottes* (sei) *über sie erbrunnen* P. h. 26,29. entspricht dem mhd. enbrinnen Müll.

ûfbrinnen-e, auf—, ouf— 1. im eig. sinne: feuer fangen. *wann schon das zünd-pulver aufbrunne, wollte doch keine flinte loszgehen* Ser. I. 32,12. — 2. im d., viell. nur uneig.: zornig werden, aufbrausen. *wege nůd distwege brûchtist nid esô ûfz'brinne* Vz.d. — b. Ad. aufbrennen in gl. bed. als ungew.

brinnig 1. adj. a. leicht brennend, z. b. vom guten, dürren holze Tsch. b. brennend, feurig. *e brinnigs schît* ob. H. Vz. gebräuchlicher ist *es brinnends, es fůrigs schît.* — 2. adv. in verbindung mit adj. *brinnig heisz, brinnig rôt;* **fůrbrinnig** in *fůrbrinnig heisz, fůrbrinnig rôt,* z. b. vom himmel, von den haaren 7g. H. dafür **fůrbrinnend,** z. b. *fůrbrinnend fugs rôt* Rhw. — mhd. brinnendec Müll.

brente, bränte Bd. **brentîne** Obs. f. pl. inus. 1. nebel. *di bränte hed schi g'hökt* niedergelassen. *schi lüpft schich* steigt auf. *schi chreucht an de bergen umer. di bränte friszt d's âmet* schadet seinem wachsthume. *di bränte fůlt de schnê* (löst ihn auf), *und der nů schnê friszt den âlte* 7g. *e lok, es lökli, lökji bränte* Saf. Tsch. Fn. kleiner nebel; sehr bezeichnend, denn *lok* entspricht dem hd. flocken. in Av. dafür *es röszli, es schwarzes röszli,* was an das it. „cavalcandosi le nuvole" erinnert. kinderreim: *bränte, bränte lüpf di, oder i erstüpf* (ersteche) *di* Dv. *d' bränte, d' brentîne heile* Saf. Tsch. Obs. ein zeitvertreib der kinder und hirten, welche bei nebligem wetter ein stück holz zwischen zwei fest zusammengehaltenen stäben hin und her ziehen, bis es in folge der reibung feuer fängt. vgl. *brenteheiler.* 2. rausch H. syn. mit *hips, tips, dusel, fane, täsche, häks* u. s. w. — die ähnlichkeit der *brente* mit dem rauche spricht für die ableitung von brinnen. im Erom. tschiera, b. St. brint, frz. brouillard. vgl. das lat. bruma f., welches von βρέχειν = regnen hommen soll.

brentig, bräntig adj. 7g. neblicht. *d's wetter ist bräntigs, hüt is bräntig. hüt ist en bräntege tag. das ist es bräntigs ôrt* ort, wo die *bränte* gern weilt.

brand m. pl. *bränd, brend* brand. sprw. *ein brand brint nid allein* H. P. nur eine jähzornige, oder zanksüchtige person erhält das feuer des zorns, der zwietracht nicht. — insbes. 1. *im Brand* nom. pr. gegend in Sik auf Vz. sogenannt entweder, weil sie sonnig und trocken ist, oder weil dort ein waldbrand statt hatte. „plätze im walde, die durch das feuer verwüstet worden, heiszen zuweilen auch nur schlechthin brände, welchen namen auch figürlich unfruchtbare stellen auf dem acker führen. ein neu ausgereutetes feld, ein neubruch, wurde ehedem gleichfalls ein brand genannt, vermuthlich, weil man das holz auf demselben mit feuer

vertilgt hatte“ Ad. — 2. *der brand, der châlt brand* Tsch. P. H. im allg. was „der kalte brand“ (s. brand) b. Ad. insbes. vom vieh, s. oben *boes* n. — 3. rausch allg. — 4. **brändli, brendli** dem. Gr. Vz. was *brennerli* Rhw. *brenneli* Dv. *naseblüeter* Dv. Cl. und irgendwo *schwâbeblüemli* Nigritella angustifolia Koch.

lësibrand Bd. art magenentzündung beim vieh.

brennen-e swv. tr. und intr. ptc. *gebrent* 7g. *brent* andw: brennen. räthsel: *es brent um d's hûs um und um, und chunt doch nid â* Vz.d. entsprechend Tsch. und Saf. es ist die, oft um die bauernhäuser herum wachsende nessel gemeint. *schnaps brenne*, im scherze: wacker *schnaps* trinken Hst.

überbrennen-e, *ůber—*, auch *darüber—, darůber—, d's schmâlz überbrennen* u. s. w. Bd. heisze butter über gewisse speisen gieszen. auch ohne object. *hest überbrent?* dann uneig. *der muosz überâl d's schmâlz darüber brenne* Tsch.d. ist gewohnt, überall, über alles seine naseweisen bemerkungen zu machen.

verbrennen-e, *si, schi bi eim* — allg. im d. sich bei einem, z. b. durch unvorsichtiges reden, unbeliebt machen. Ad. hat dafür, vom gem. leb: sich den mund, das maul, die finger verbrennen.

brenner m. pl. = s. der ein land, od. gebäude mit brand verwüstet. *banditen, sodomiten, mörder, brenner, jungfrawenschänder, falsche müntzer und dergleichen* Spr. 197,36. — mhd. brennaere in gl. bed. Müll. **brennerli** Rhw. **brenneli** Dv. Nigritella angustifolia Koch. s. *brändli.*

verbrenner nur in dem sprw. *der Jenner ist e holzverbrenner* P. H. von and. bed. das mhd. verbrenner b. Müll.

brennerî pl. *—en, e* 7g. **brennerei** pl. *—e* f. H. Ch. 1. lokal, in dem branntwein gebrannt wird. 2. das brennen des branntweins.

brennig, schnaps— f. pl. ungebr. 7g. Ch. H. das branntweinbrennen. *mer hen grad d'brennig im tuo* Hst.d.

brunst pl. *—en, e* gew. dform; pl. *brünst* Tsch.; in Mf. *brûst* pl. *— e* f. brand, feuersbrunst. der pl. *brunsten* auch P. h. 38,8 und Gl. 221. p. 1,30. — nach Ad. ist das w. in obiger bed. obd. mhd. brunst f. in gl. bed. Müll.

gebrunst feuersbrunst. *nachdeme uns von wegen unsern sünden, krieg und gebrünsten unsere alten briefen allesammt sind verbrunen* 1. Cl. 102,25. — fehlt b. Müll.

brünstig adj. 7g. H. von solchem erdreiche gesagt, auf welchem das wachsthum der pflanzen wegen hitze und trockenheit gehemmt wird. *brünstig is ete* (ist's etwa) *in de wise, wâ's als verbrent, old ire* (in einer) *růti, wâ's chisâdere gid* P.d. *brünstege bode, e brünstege acher.* — Ad. hat: ein heisz brünstig jahr — v. Obd.

brünstelen-e ptc. *gebrünstelet* gew. 7g. *brünstelet* Rhw. Tsch. Ch. H. **brůstele** ptc. *brůstelet* Mf. swv. nach brand riechen. *d'hose brünstele. es brünstlet eswâ* Tsch.d. *du brůstelist. es hät in der chuchi brůstelet*

Mf.d. — in gl. bed. brünseln (mhd.) Z. brenzeln, brinseln, v. gem. leb. Ad. bränzeln, brüsten, brüstelen, brünstelen St. braesela Tob. savurer dad ars OErom.

brünstelig Tsch. Saf. H. 7g. **bruͤstelig** Mf. adj. nach brand riechend. *brünstelige hose* Tsch.d. *e bru͡stelege trôme* (balken) Mf.d.

BRISMETE St.A. (nach St.) **brischete** h. P. **brischetsche** Av. Dv. f. kein pl. käse im zustande der *bulle, buldere,* geronnene, zerstückte käsemilch, käseknollen, wie sie aus dem *chessi* kommen. — die vermuthung, dasz das w. mit dem frz. briser u. einem alten brisen = brechen zusammenhange, ist natürlich, und scheint mit der ableitung von *brechen, bersten, bresten* zusammenzutreffen. man vgl. aber auch das mhd. rîsen, wovon zerrîsen = zerfallen, louprîse f. abfall des laubes u. s. w. und wsch. auch das mhd. brîsen = einschlieszen, einschnüren. s. Müll.

brischgen-e swv. ptc. *gebrischget* P. *der chaes im skap* — die aus dem kessel genommenen käseknollen in einem hölzernen gefäsze, in dem käse geformt wird, zerdrückeu, die geronnene milch im kessel zerstücken.

BRIT, **brĕt** n. (im d. seltener, als *brit*) pl. —*ter* dem. **britli, brĕtli** Ch. H. Tsch. **britji, britschi** 7g. brett. im h. P. und Dv. ist der begriff von *brit* beschränkt. ein gröszeres brett, wie es gew. von der säge kommt, heiszt dort *lade,* während *brit* einen abschnitt desselben, übh. ein kleineres brett bezeichnet. — *i muosz grad uf de britter ligge* H. Tsch. P. auf den bodenbrettern der bettstatt, wenn der laub- oder strohsack schlecht gefüllt ist, keine weiche unterlage gewährt. *an's brit chu* Tsch.d. *an's bret chôn* h. P.d. an die reihe kommen. *weyl unnd aber ihrer vil nicht ihres gefallens an das brätt kommen* (zur herrschaft gelangen) *mochten* Gl. 116. p. 1,30. *es tritt Julianus auch ans brätt, apostatiert, und plaaget die Christen greüwlich* Gl. 38. p. 2,32. *welche (Margaretha von Salis von Fürstenau) 26 stund, nachdem sie würklich tod gewesen, und als eine leiche auf dem brett gelegen, noch ein lebendiges kind an die welt gebohren hat* Ser. I. 24,2. im d. entspr. *uf em lade ligge* von verstorbenen, weil man sie auf einen *laden,* ein brett legt, ehe man sie in den sarg thut. — mhd. bret Müll. b. B. brit.

balkenbrit, *palke*— Rhw. Av. Tsch. H. 7g. aus einem, oder mehreren, fest zusammengefügten brettern bestehender fensterladen.

bârmenbrit, bârme— Tsch. Saf. 7g. H. das gegen die brust des viehes gekehrte brett des *bârmens,* der krippe. vgl. *bârmensole, fürbârme.*

bodenbrit h. P. Lw. **bode**— Tsch. gew. 7g. **bôde**— H. Ch. brett, das den boden, oder einen theil des bodens von irgend etwas bildet. alle möglichen hölzernen gefässe, möbel, böden in häusern und ställen, wägen u. s. w. haben ihre *bodenbritter.* — b. Ad. bodenbret von wägen.

chopfbrit Cl. was in der H. *hopetebrit* die wand eines bettgestelles, gegen welche der kopf des ruhenden gerichtet ist.

fuoszbrit Cl. die wand des bettgestelles, gegen welche die füsze des liegenden gerichtet sind.

gârnbrit Lw. Cl. Fd. was *gârnkrůz*. s. dieses. *gârebrit, gârebritli* H. was *gârnnarri*. s. dieses.

grabbritli s. *grabbritsche*.

hopetebrit 1. in der ob. H. was *chopfbrit*. 2. im Schf. das gegen die handhaben, *grenz* des schlittens gekehrte brett des hölzernen kastens, der auf dem schlitten befestigt ist, und einen theil der *bänne* bildet. s. *bänne*.

riesterbrit H. pflugbrett, streichbrett. vgl. unt. *wendbrit*.

schnêbrit Vz. Fn. Dv. was *schnêschild*. s. dieses.

schwâribrit Cst. brett, das man auf gewisse gegenstände, z. b. hanf, kraut, *blakte* legt, um sie zu *schwâren*, mit steinen zu beschweren.

schwârtenbrit, schwârte— Bd. was *schwaertlig*. s. dieses. rom. cutgia.

sizbrit Bd. brett, das quer über die beiden wagenleitern, oder über die auf den wagen gestellten länglichen tröge, (vgl. *boutrôg*) od. viereckigen kästen (vgl. *bänne*) gelegt wird, um darauf zu sitzen.

troelibrit Dv. nach Bl. „walzbrett für teigwaaren", rom. panera.

wâgbrit P. H. ein gewöhnlich viereckiges, an der wage hängendes, die wagschale vertretendes brettchen. im Erom. assa della stadaira.

wagenbrit, wage— 7g. Rhw. **wâge**— H. Ch. 1. das zwischen den wagenleitern liegende, den boden der leiterwägen bildende brett, sonst auch *bodebrit* Bd. 2. seitenbrett an dem auf einem wagen ruhenden, zum transport von mist u. s. w. bestimmten trog, oder kasten Cst. Erom. assa da char.

walchibrit, walhi— Vz. Chw. Schf. ein 2—3' langes, auf der einen seite mit regelmässigen, quer laufenden einschnitten versehenes, d. h. gerieftes brettchen, vorzüglich dazu bestimmt, um strümpfe, kleinere stücke wollenen zeuges zu walken, seltener dazu, um gröbere stoffe zu waschen. rda: *das stüppi tuoch ist, wie walhibrit*, d. h. grob, geript. — fuola f. im Erom. dasselbe.

wendbrit Tr. das brett am pfluge, weches die von der pflugschar ausgehobene erde auf die gepflügte seite der furche schiebt, und, so oft man am ende der furche angekommen ist, *g'wendet* auf die entgegengesetzte seite des pfluges gestellt werden muss; dasselbe, was *riesterbrit* und bei St. riester, lagbrettli, b. Ad. pflugbret, streichbret, pflugstürze.

brittern-ere swv. ptc. *gebritteret* 7g. *britteret* H. krachen, ein geräusch machen, wie bretter, auf die man schlägt, od. die aufeinander fallen. *es hed uf der dili g'britteret. was britterist* (polterst) *dâ umer?* oft in übertragenem sinne, z. b. von lärmenden gemeindeversammlungen. *schi heind gebritteret. es hed hüt afe gebritteret.*

britlen-e in **înbritle** ptc. *îngebritlet* 7g. **îbritle** ptc. *îbritlet* H. **ibritle** ptc. *ibritlet* Tsch. swv. gewisse gegenstände mit brettchen, brettern einfassen. *es gebroches bein* — mit brettchen einfassen, die fest

an das bein gebunden werden, damit es in der rechten lage bleibe. im Erom. metter sü s-chandelas. *d's schmâlz* — ein quantum (eine *schlage, balle)* butter in brettchen einpacken, um es zu transportiren. in Chw. auch *es hûs* — an die äuszern seiten eines hölzernen hauses bretter (nicht kleine schindeln) annageln, so dasz die *strickwände* verdeckt u. geschützt werden; ein noch an alten häusern bemerkbares, veraltetes verfahren; nicht ganz dasselbe, was *înschindele.* — vgl. britteln St. britla Tob.

britsche, *pritsche* f. pl. —*en,e* Bd. dem. **britschi** 7g. 1. brettchen, stück von einer schindel u. s. w. syn. mit *schifere* Jz. 2. was *grabbritsche, alpbritsche, alpscheite* s. diese w. 3. aus brettern gezimmerte lagerstätte der soldaten in casernen — allg. 4. lagerstätte für personen, in den *senhütten* der alpen Bd. sie wird gewöhnlich aus dünnen balken errichtet. der rohe boden derselben wird mit trockenem rieth, oder heu bedeckt. auf dieser einfachen unterlage schlafen die *alpchnechte* in ihren kleidern unter wollenen decken. — and. bed. von britsche b. St.

alpbritsche, gew. im dem. —**britschi** 1. brettchen, worauf der name der hirten und die anzahl des viehes in den alpen verzeichnet werden St.A. vgl. *rôdstecken.* 2. brettchen, auf welches (meistens mit bleistift) der molkenertrag aufgeschrieben wird, welchen die viehbesitzer aus den alpen beziehen. jeder der letztern hat eine besondere *alpbritsche* h. P. vgl. *alpscheite.*

grabbritsche St.A. Jz. —**britli** Vz. einfaches, hölzernes denkmal auf den gräbern.

wâldbritsche St.A. brettchen, auf welchem zunächst die nummer und anzahl der baumstämme verzeichnet werden, die die einzelnen particularen aus dem walde der gemeinde nach obrigkeitlicher anweisung jährlich durch verlosung beziehen können. nach der letztern wird jenem verzeichnisse auch der name der privaten beigefügt.

britschen in **în**— swv. ptc. *îngebritschet* Cl. in gl. bed. wie *înbritlen,* von gebrochenen gliedern, von der butter und dgl. aber nicht von häusern.

BRÔD, selt. **brôt** n. pl. = s.; selt. *broeter,* dem. **broetli,** seltener (7g.) **broetji** und bei Ser. **broedlin** brod. — *mit dem brodbaken haben sie* (die Oberengadiner) *auch was besonders, nämlich sie baken nur kleine brödlin. in mancher haushaltung baken sie nur zwei, drei oder aufs höchste vier mahl zum jahr, da sie auf die tausend, auch über zweitausend brödlin auf ein mal baken, und zwar in kleinen baköfen. diese kleine brödlin werden in luftige zimmer in verwahrung gebracht und nachgehends so hart, dasz man sie mit einem hammer in stücke zersprüzen kan* Ser. I. 58,27. in Pontresina hatte man noch vor etwa 20 jahren zwei öffentliche backöfen und von der gemeinde bestellte bäckerinnen. man buk zum jahr 4 mal, und zwar jedes mal so lange, bis alle einzelnen familien, wenn sie es wünschten, an die reihe kamen. das harte brod wurde mit einem besondern, an einem brette befestigten

messer, dem curtè da paun zerschnitten, und mitunter, wenn es spröde geworden war, auch mit hämmern zerschlagen.

alpbrôd ob. H. Is. Fn. Cl. brod, das die bauern, welche vieh in einer alp haben, nach anweisung von seiten des *alpmeisters*, od. *alpvogtes* in bestimmter reihenfolge zum unterhalt der hirten und sennen in ihrer alp liefern müssen.

birenbrôd, bire— 7g. Tsch. Saf. Av. Rhw. **biere—** Ch. H. **bîre—** Hst. Uv. Mstr. brod, in dessen teig allerlei gewürz, möglichst dünne schnittchen gedörrter birnen, oft auch zerstückte kerne von baumnüssen, seltener mandeln und rosinen eingeknetet sind. das *birebrôd* ist gewöhnlich von runder und bedeutend gröszerer form, als das ordinäre hausbrod, und wird nur bei besondern anläszen gebacken. in der Herrschaft wartet man damit oft den winzern bei der weinlese auf. seine vorzüglichste bestimmung aber knüpft sich an den jahreswechsel, bei welchem es fast in allen gegenden Graubündens mehr, oder weniger gebräuchlich ist, und den einfach lebenden landleuten andere leckerbissen ersetzt. vgl. *âltjârâbend*, ferner *birenziebel*, *birenpitte*.

chalberbrôd Tsch. aus geringem mehl bereitetes brod, das kälbern gegeben wird; im spotte von schlechtem brode überhaupt.

chälblerbrôd h. P. **chelbler—** ob. H. brod, das dem *chälbler* kälberhirten gegeben wird.

chriesibrôd Fns. Chw. H. brod, dessen teig mit grünen, od. gedörrten kirschen vermengt ist.

ögslerbrôd ob. H. der *ögsler*, bubulcus geht nicht *z'spîs*, wie in der ob. H. wenigstens früher, der *schwînler*, *geiszler*, *schaefler*, *chüejer*, d. h. er kann nicht bei den bauern, deren ochsen er hütet, der reihe nach zu gaste sein, sondern musz für seine tägliche nahrung selber sorgen, bekommt aber, auszer einer gewissen summe geldes im ganzen, von jedem ochsenbesitzer für jedes stück seiner heerde ein bestimmtes gewicht brod, das *ögslerbrôd*. auf gleiche art werden im OE. alle hirten bezahlt. in Zernez bekommt auch der nachtwächter von jeder familie des dorfes ein bestimmtes an geld, brod u. gerste. — vgl. die rda: der da St. Gian.

öpfelbrœtli Ch. H. aus einem apfel und einer ihn umgebenden brodkruste bestehendes brötchen. *öpfelbroetli* bäckt man etwa für kinder.

pfanbrôd Saf. „in butter gebackene teigschnitten“, auch *chüechli* genannt. vgl. *pfannepitte* u. *brôdchüechli*.

pů̊rlibrôd Ch. H. P. aus dem feinen *pů̊rlimel* gebackenes brod.

roszbrôd allg. im d. rohes brod für pferde. OErom. paun da chavagl.

schiltbrôd H. P. aus feinem weizenmehl, *schiltmel* bereitetes brod, sonst meistens *wîszbrôd* genannt. vier brötchen bilden ein stück, den *schilt*, jedes einzelne heiszt *micke*.

spĕndbrôd, spĕn— ob. H. brod, das in frühern zeiten der *spendvogt* den *spendgenössigen*, d. h. denjenigen armen, die öffentliche unterstützung begehrten, an communionstagen in der kirche austheilte.

türkenbrôd, türke— Bd. aus *türkenmel* bereitetes brod. *türke* = mais.

voegelibrôd ob. H. was *vögelispek* Cl. und im OErom. paun e chaschöl d'utshè (d'cucu): sauerklee, Oxalis acetosella Linn.

zettelbrôd H. 7g. dasjenige brod, welches man dem weber, od. der weberin für jedes gewobene stück zeug, oder tuch, auszer dem bestimmten lohne an baar, zu geben pflegt. im OE. ist statt des *zettelbrôdes* „üna marenda“, bestehend in käse und brod üblich.

BROSME pl. = s. Ch. H. **brôsme** pl. *—en, e* 7g; pl. *broeschme* Rhw. Av. Tsch. das w. ist f. und gew. nur im pl. üblich. dem. **brösmeli, broeseli** Ch. H. **brôsemji** Cl. **broeschemji** Ss. **broeschmeli** Vz. **broeschemli** Tsch. brosam. die dem. von Ch. u. H. haben auch die allgemeinere bed: ein bischen, ein wenig, und sind syn. mit *e mîgeli, e flůheli, zeiheli.* — ahd. brosma, mhd. brosme f. b. Ad. brosame f. b. Tob. brosla f. brosma m.; im Erom. miegla, mievla. ün miel, ün mielin ein bischen.

brôdbrosme H. Ch. **brôdbrôsmen-e** 7g. **brôtbroeschme** Tsch. f. pl. brosam.

brosmen in *brosme* ptc. *brosmet* H. **brôsmen-e** ptc. *gebrôsmet* Chw. Cb. Ss. **broeschmen-e** ptc. *gebroeschmet* Cl. Fns. Vz. ptc. *broeschmet* Tsch. **brüschme** ptc. *gebrüschmet* Fns. swv. obige vier formen kommen nur in verb. mit den wörtchen *ewek, âb, ver* u. *zer* vor. 1. *ewekbroeschme* u. s. w. *âbbroeschme* u. s. w., selten und wsch. nur tr: kleine theile vom brode, von kartoffeln, vom käse und dgl. wegrupfen. — 2. am gewöhnlichsten in verbindung mit *ver* und *zer* und zwar tr. und intr: zerbröckeln, zerreiben, zerfallen vom brode und and. dingen — b. St. bröselen, brösmelen, b. Tob. brosma, brosela, im OErom. entsprechend smievler u. sfrievler tr. u. refl. ir in mievlas vom brode, käse u. s. w.

brosmete H. **brôsmete** Chw. Cb. Ss. **broeschmete** Tsch. Cl. Vz. f. kein pl. zerriebene, zerbröckelte dinge, brosammen u. dgl. b. Tob. brosmeta, brosleta.

brösmelen-e H. Ch. **broesmele** Chw. **broeschmelen-e** Cl. Vz. swv. mit gleichen participialbildungen u. verbindungen, sowie in gleicher anwendung und bed. wie *brosmen* u. s. w. — 1. tr. *vom brôd âbbrösmele. d's brôd, der ziegel zer- verbrösmele.* auch in übertragenem sinne. *d's vermoege, sî sächli verbrösmele* im kleinen verschwenden. — 2. intr. *ver- zerbrösmele*, zerfallen, zerbröckeln. — b. St. brosmelen, b. Tob. brösmela. vgl. *bitzelen.*

brôsmig Cl. **broeschmig** Tsch. Vz. Fns. Cl. adj. von dingen gesagt, die gern *verbroeschmen* zerfallen, zerbröckeln. *das g'frôre schmâlz ist broeschmigs. broeschmigs brôd.* syn. mit *grul*, von der erde, *mollig*, vom schnee, der sich nicht leicht ballt. im Erom. sfrievladitsch adj. in gl. bed. vom brode, käse, schnee u. s. w.; von der erde: gruogl.

broeselen in *broesele* swv. ptc. *broeselet* H. *an, mit epes broesele* in kleinen portionen von etwas wegnehmen, verbrauchen. *si hed lang an dem schmâlz broeselet* ist sparsam damit umgegangen. auch absolut. *er hed nû broeselet.* — b. Ad. u. St. bröseln. vgl. *bitzelen.*

verbroeselen-e, zer— H. 1. tr. *d's brôd, d'herbbiere, der chaes* u. s. w. — zerreiben, zerbröckeln. *d's vermoege ver—* nach und nach verzehren, verbrauchen. — 2. selt. intr: in kleine theile zerfallen, zerbröckeln.

brüslen in **verbrüsle** swv. St.A. H. *d's brôd* — in brosamen verwandeln. vgl. *broeseln* und *brösmelen* in weiterer bed. und anwendung.

brüsel m. kein pl. Montafun, was *ribel* und *maluns.* s. diese w.

brüslig adj. Chw. Fns. Vz. H. was *brôsmig, broeschmig,* vom brode, käse, *ziger, schmâlz,* von manchen gekochten speisen, von erdäpfeln, vom schnee, erdreiche u. s. w. insofern diese dinge leicht zerfallen, zerbröckeln.

BRÛCH m. H. 7g., in Tsch. als n. heide, Erica vulgaris Linn. aus dieser pflanze macht der bergbewohner oft besen, um kessel, hölzerne geschirre u. dgl. zu fegen. in der *milchfolle* dient sie als seihe, dem vieh auf der weide in ermangelung besserer nahrung als futter. deszhalb *seid der brûch: ich bin rûch, und fülle mängem hungrigen tier den bûch* Lw.d. — nach St. im lat. bruarium.

BRÛCHEN-**e**, **brûhen-e** ptc. *gebrûcht* 7g., andw. *brûcht,* **brouhe** ptc. *gebroucht* Cst. Mld. swv. brauchen. *e wîb* — H. mit einem weibe geschlechtlichen umgang haben. *es brûcht's nûd* es ist nicht nöthig, oft auch: es soll, darf nicht sein, ist nicht recht. *es broucht's nöud, dasz d' mamma all und ein tag uf's feld gangi und di töchter daheimet blîbi* Cst.d. in der bäuerischen höflichkeitssprache ist jene rda. formel, um eine angebotene gabe u. s. w. auszuschlagen, u. heiszt: ich danke, lassen sie das! *jez chum, bitti, und trîch mi l isch es schüsseli gaffi, mer heind e grad uf em tisch!* antw: *nei, es brûcht's g'wüsz nûd* Vz.d. *er mag brûche* Rhw. Av. iszt viel. *vîl brûhe* viel essen, dann übh. viel verbrauchen, verschwenden. *das sind vîl brûhend lût. er hed en vîl brûhendi* (schwer zu unterhaltende) familie. *das ist en vîlbrûhendi* Vz.d. syn. mit *pampe* verschwenderin. — mhd. brûchen.

âbbrûchen, ab— z. b. *e segese* — eine sense abnützen. — b. Ad. abbrauchen in gl. bed. als im hd. ungewöhnlich.

gebrauchen. *sich einer sache* — Gl. 144. p. 1,46. Spr. 180,5 und sonst oft.

ûfbrûchen völlig brauchen, verbrauchen. — b. Ad. aufbrauchen vom gem. leb. in gl. bed.

ûszbrûchen. *es ûszbrûchts âlts rosz* ein abgearbeitetes, untauglich gewordenes pferd. — vgl. ausbrauchen b. Ad.

verbrûchen. *es hät e verbrûcht* Av. Rhw. trivial für *er ist g'storbe,* wobei die vorstellung zu grunde liegt, dasz das leben die kräfte allmählig verzehre.

brûch m. pl. *brůch* im d. **brauch** pl. *breuch* in urk. 1. verbrauch. *die familie hed e grôsze, e schwêre brûch* braucht viel zu ihrem unterhalte. ebs. brûch b. Tob. — 2. gebrauch. *das rosz ist guot im brûch*, *in de brûch* ist tauglich zum gebrauche, bes. bei schweren arbeiten. vgl. *brûchrosz*. 3. sitte, gewohnheit. *das ist nid der brûch* ist nicht üblich. *eim zeige, was der brûch ist* einen zurecht weisen, anstand lehren. *im brûch ha* Av. Rhw. *im brauche haben* Gl. 17. p. 1,32. *zum brûch hâ* H. 7g. pflegen, gewohnt sein. *im brauche sein* Gl. 17. p. 1,32; 155. p. 1,15. sitte, mode sein. — vgl. brauch b. Ad. der das w. in obiger anwendung als veraltet bezeichnet.

hûsbrûch im d. **hausbrauch** Gl. 162. p. 2,25. hausbedarf, verbrauch im hause. — hausbrauch b. St. in gl. bed., b. Ad. aber von der sitte eines hauses.

landsbrauch l. V.d. 76,16. gewohnheit, sitte eines landes.

brůchig im d. **bräuchig** l. V.d. Gl. adj. gebräuchlich, üblich. *dann bey den alten nit breuchig war, das geschlecht zu den taufnamen zu setzen* Gl. 198. p. 1,41. *wie dann in diser zung bräuchig* Gl. 5. p. 1,31. — vgl. brauchig b. St. in and. bed.

bräuchlich adj. zum gebrauche geeignet. *zu räbsticklen, schindlen nnd anderen breuchlichen sachen* Gl. 224 p. 2,4. — b. Ad. bräuchlich in gl. bed. und für gebräuchlich als veraltet.

unbrůchlich adj. ungebräuchlich. *diser ungewohnlicher auch bisz dahin unbrüchlicher terminus* P. h. 8,39.

BRUCKE pl. = s. Tsch. Saf. **bruk** pl. *—cken, cke* andw. im d. f. dem. **brükli, brükji** brücke. 1. in der H. was *brügi* in einem stalle. s. *brügi*. — 2. *brukspringe, brucke—, di fûl bruk springe* H. Dv. P. von einem, dem pferdspringen beim turnen ähnlichen, knabenspiele. der eine theil der spielenden bildet eine art brücke, indem sie sich bücken, u., mit ausnahme des ersten, jeder folgende mit den armen den voranstehendeu am untern theile des leibes umfaszt, und den kopf seitwärts drückt. die übrigen springen gespreizt über diese brücke soweit, als möglich, hinein. ist's nicht blos auf die virtuosität im springen abgesehen, so bleiben die gesprungen sind, schrittlings auf der brücke sitzen, bis alle zugleich droben sind. unästhetisch mag das spiel sein, aber nach dem sinne unserer jugend ist es nicht lasciv. — etwas verschieden vom „broggbörzla" im kant. Appenzell. s. Tob.

chaesbruk h. P. ein etwa 8′ langes und 4—6′ breites gestell ans brettern in den alphütten, auf dem man den, vom salzwasser nassen, jungen käse ein wenig trocknen lässt, ehe man ihn ůuf die *chaesg'stelli* legt.

schnêbruk. *artig sind auch die schneebruken, da der in der tiefe gehäufete schnee an manchem ort für menschen und viech einen comoden durchpasz machet von einem berg zum andern über die flüsz und groszen bäch, welche sich under dem schnee in ihrem runst durchfressen* Ser. III. 65,3.

schuzbruk P. H. aus rohen, zusammengefügten, auf die erde gelegten baumstämmen bestehende brücke. 1. in wäldern, um darüber anderes holz herunter gleiten (*schůsze*) zu lassen; 2. in waldbächen, *rüfene*, in deren bett solche brücken in gewissen entfernungen so erbaut werden, dasz sie eine horizontale ebene bilden, um die verheerende gewalt des stromes zu brechen, und das fortrutschen des geschiebes zu verhindern.

steinbruk Gl. 11. p. 2,10. Ser. II 35,23. 38,18. I. 10,13 steinerne brücke.

tenbruk Ch. Cst. H. hölzerne brücke, die vom *anstreb* auf die tenne führt, und unter welcher sich ein durchgang zum viehstalle befindet.

winterbruk H. Ch. P. nur im winter besthende brücke über bäche u. flüsse. solche brücken werden im winter an manchen orten angebracht, weil sie bei dem geringen wasserstande leicht herzustellen sind.

brucken-e ptc. *gebrucket* Vz. Cl. *brucket* Tsch. **brukne** ptc. *bruknet* ob. H. swv. intr. eine brücke erstellen. *wer hent dâ und dâ brucket* Tsch.d. — brücken b. Ad. als im hd. selt.

brügi f. pl. *—enen, ene* dem. **brügeli** Rhw. Av. Sav. Vals, 7g. **brůgi** pl. *—ene* Ch. H. ein mehr, oder weniger erhabener, bretterner boden, bes. der, worauf das vieh im stalle steht und liegt. der letztere heiszt im rom. il pantun. — das w. *brügi* soll nicht nur in der Schweiz, sondern auch in Sachsen bekannt sein. vgl. brüge b. St. u. Tob. in weiterer bed.

chalberbrügi h. P. *brügi* im stalle für kälber.

chüebrügi Rhw. Av. Sav. 7g. —**brůgi** H. Ch. *brügi* im stalle für kühe.

geiszbrügi Rhw. Av. 7g. *brügi* im stalle für ziegen.

roszbrügi Rhw. P. *brügi* im pferdestalle.

tanzbrügi Schf. ein nur wenig über die erde erhöhter, bretterner boden im freien. auf solchen *brügene* wird noch jetzt, z. b. unmittelbar nach der *b'satzig*, d. h. der im Mai statthabenden bestellung der obrigkeit durch die (gew. im freien) versammelte volksmenge, getanzt. in St. Peter tanzte man an der *b'satzig* auf drei *tanzbrügenen* zugleich, und zwar vom sonntag, nachmittags bis am dinstag, morgens. doch trat am montag-morgen eine pause ein. über die art, wie die Schanfigger tanzen, machen andere sich lustig. man behauptet, die Schanfigger pflegten beim tanze zu sagen *jez heiwer den géiger und den wéin, und di tanzbrügi ist ünschi, und d'meitjen au.*

brügenen-e swv. ptc. *gebrügenet* 7g. *brügenet* Rhw. Av. Saf. eine *brügi* anfertigen. 1. intr. *hüt heimer gebrügenet* Cl.d. eine *brügi* für das vieh im stalle gemacht. — 2. tr. *mer heind den stal ganz gebrügenet* Cl.d. — den St. Antöniern rückt man vor, sie hätten beim bau ihrer kirche, als das dach und der fuszboden derselben gemacht waren, gesagt *iz sîs got gedanket! iz heiwer die gotshütte gedekt und gebrügenet.* — vgl. ob. *brucken* und *brukne.*

BRUDLEN-e swv. ptc. *gebrudlet* Saf. Vz. Cl. *brudlet* ob. H. 1. undeutlich, schnell reden Schf. Vz. H. kinder, die sprechen lernen, *brudlend als überenand îhi* H.d. — 2. vom bocke, der einen eigenthümlichen laut hören läszt (nicht gerade meckert), wenn er sich begattungssüchtig der ziege nähert. *der bok brudlet; er hed di geisz ângebrudlet* Cl. — *brudlen* und seine derivativa sind parallelformen von *bradlen* u. s. w. und verhalten sich zu diesem, wie *blüdern* zu *blädern*. — b. Ad. brudeln von siedendem wasser, welche bed. obiges *brudlen* nicht zu haben scheint, wohl aber obiges *bradlen*.

brudlete f. kein pl. Schf. H. Vz. undeutliches, schnelles reden. vgl. *bradlete*.

brudler, brudli m. pl. = s. **brudleri** pl. —*erne;* **brudle** pl. = s. f. Sch. Vz. H. von personen, der, die *brudlet*. vgl. ob. *bradli, bradle*.

stûdenbrudler in **stûde**—, auch *stûdegazger* Mf. Motacilla curruca Linn.

brudlig adj. Schf. undeutlich, schnell redend, schwatzhaft.

brüdel m. kein pl. (hieher?) St. von Bd. dickgekochte, ohne brühe angerichtete hülsenfrüchte. vgl. das lat. brodium, das it. brodo = brühe und brudel b. Ad.

BRÜEYEN-e swv. ptc. *gebrüet* 7g. *brüeit, brüet* andw: brühen. *di gebse brüejen* eine art hölzerner milchgefäsze in einem kessel in heiszer *schotte* waschen Bd. *die g'frurst, der rîfe hät d's laub im wingert, d's gras uf de wise brüeit* Is.d.

ânbrüejen, âbrüeje 7g. H. *den hennen, schwînen*— heiszes wasser auf das futter für hennen und schweine gieszen.

înbrüejen, îbrüeje 7g. H. *chrût, blakte* brühen, d. h. in einem kessel in wasser ein wenig sieden, gewöhnlich, um sie dann im *blaktehûs*, oder in der *mâszstande* für spätern gebrauch aufzubewahren.

brüejig f. kein pl. H. 7g. die arbeit des *brüejens*. *mer hend grad d' chriesibrüejig im tuo* Ig.d. *mer hend di gebsebrüejig. mer sind an der brüejig* Vz.d. wir sind mit brühen beschäftigt.

brüe f. pl. — *jen, je* dem. **brüeli** 1. saft der trauben, des obstes. *d'trûbe hend hür kei brüe î. d's obs hed wacker brüe* H.d. — 2. eiterblase, z. b. an einem finger ob. H. vgl. *huof, wurm* und *umlauf* u. b. Tob. brüe. — 3. von einer schlechten rede. *das ist e rechti brüe* allg. im d. ingleichen von einer verwirrten, bösen angelegenheit. *das ist e sûberi brüe!* vgl. die rda. *eim chlâre wî îschenke. das ist chlâr, wie tinte und schuowigsi* H.d. — mhd. brüege f. Z.

brügelbrüe, prügelbrye schläge. *desselbigen tags als zu Schiers, unnd der orthen oberzehlter massen den landsknechten die brügelbrüen angericht worden* P. h. 32,27. *mit ernstlichen trewworten, auch prügelbryen* p. 34,3. *hat doch der teuffel schandtlich vergessen, dasz er sie nicht auch dise kunst gelehrt, wie jhnen die Prettigaewische prügelbryen*

nichts schaden möge, an welcher selbigen tags in die vierhundert erstickt P. h. 39,7. im d. dafür *brügelsuppe.* s. dieses.

bruoten-e swv. pct. *gebruotet* 7g. *bruotet* andw. *uf em ofe* — auf dem ofen liegen, faullenzen. *umerbruoten* kränkeln, insbes: die ersten symptome einer krankheit fühlen. dafür auch *umesûrpe* ob.H. *umersûren, umerzûrpen* h. P. — b. St. bruten, brüeten in gl. bed. — vgl. das mhd. brüeten unt. brüejen b. Müll.

bruoter in **ofen**— s. unt. **brüeter** m. pl. = s. H. 7g. brutbiene, drohne.

bruoteri f. pl. *—erne* a. gluckhenne H. b. fruchtbiene Chw. c. was *ofenbruoteri* faullenzerin Schf. **brüeteri** f. pl. *—erne* gluckhenne Dv.

ofenbruoter, ofe— Schf. **ôfe**— H. m. pl. = s. auch **ofenbruoteri** u. s. w. f. pl. *—erne* der, die gern und oft auf, oder neben dem ofen liegt, faullenzt. — vgl. unt. *ofenhok* und b. Tob. ofabrûeter, ofahok in gl. bed.

bruotig adj. Vz. Fn. von hennen, zum brüten disponirt.

eierbruotig adj. Vz. Fn. in gl. bed. aber öfter gebraucht, als *bruotig.*

BRÜEL m. *an dem guote unn dien wisen die da ligend in Tyde, un haiszen Gemachen kluse bi dem tiche da mitte man den brüel wessert* M. urk. (v. 1331.) I. 303,29. — *uf em Brüel* nom. pr. ein heimwesen in Iz. — nach Ad. bezeichnete das w. urspr. einen sumpfigen, mit gebüsch bewachsenen ort, und kommt es als nom. pr. in vielen städten deutschlands vor. mhd. brüel: mit gras bewachsener platz Müll. frz. breuil, it. broglio, im mittellat. brolium. vgl. ob. *brüdel.*

BRÜEK, **schmâlz**— m. pl. = s. P. Schf. hölzerner, runder, nach oben sich verengender kübel, mit einem deckel, zur aufbewahrung von schmalz. im scherze auch von einem dicken manne, syn. mit *bûchli, brocke, bräschi* u. s. w. abl. bei folgendem w.

brocke Av. Rhw. Saf. 7g. **brôke** (?) Obs. m. pl. = s. 1. cylinderförmiges, niedriges, hölzernes eimerchen mit einem deckel, um milch aus entlegenen ställen nach hause, arbeitern suppe auf's feld zu tragen u. s. w. dafür in Cl. auch *handchübel.* — 2. dasselbe, ohne deckel und handhabe, als nachtgeschirr Tsch. — it. brocca = krug, Erom. bröch da painch, was obiges brüek; brocha = kleine *gebse.* vgl. das mhd. brogen = sich erheben, bröuc m. = hügel Müll.

BRÜGEL m. pl. *brüglen-e* dem. **brügeli, brügelti** Rhw. Av. Saf. 7g. **brůgel** pl. *brůgle* dem. **brůgeli** Ch. H. prügel. *kei brůgel* (nicht einmal kleineres) *holz usz em wâld ne törfe* H. insbes. 1. sägeblock Cl. Dv. 2. von einer schlechten schieszwaffe, allg. im d.

Prätigäuerbrügel. *so halten sie* (die reformirten in Puschlav) *in ihrer kirchen etliche trög darinn eine anzahl sparren, oder gute Prettigeuer brügel* Ser. I. 115,33. *er* (pfarrer Saluz) *hatte sein schwert und einen morgenstern, das ist einen Brettigeuer brügel in der stuben* Ser. III. 88,36. vgl. *Prettigaewische prügelbryen* unt. *brüe.*

sâgbrügel Cl. Dv. sägeblock. s. ob. *brügel.*

brüglen-e swv. ptc. *gegrüglet* 7g. *brüglet* andw: prügeln. *wen d' rosz, old d's vê im stal unrüebegi sind* (mit den hörnern, oder füszen poltern), *se seid ma: schi brüglend*; *oder we's sus ete in der nacht eswâ polderet, se heiszt's, ma hei g'hoert brügle* Vz. *eine umerbrügle, umhe—, ume—* einen oft prügeln, allg. im d. *obs, nusz, brügle* H. prügel auf die bäume werfen, damit obst, nüsse herunterfallen.

brüglete f. kein pl. Bd. prügelei.

BRÜLLEN-e swv. ptc. *gebrüllet* 7g. *brüllet* andw. 1. vom vieh, wenn es böse, kampflustig ist, angst, schmerz empfindet. vgl. *brülleri.* — 2. von personen, verächtlich: laut weinen P. H. syn. mit *brällen, raeken, grannen.*

brül m. pl. = s. allg. im d.: der einzelne laut, den die brüllenden hören lassen.

brüllete f. k. pl. P. H. 1. vom vieh: das brüllen. 2. von personen, verächtlich: das laute weinen. syn. mit *brällete, grannete, g'raek.*

brüller, brülli m. pl. = s. P. H. der *brüllet,* insbes. von pers: der laut weint. syn. mit *bräller, brällok, raeker, granner.*

brülleri f. pl. *—ernen, erne.* 1. kuh, die bei starkem begattungstriebe nicht mehr empfängt, und daher brüllt, mit den füszen scharrt, u. mit den hörnern den boden aufwühlt Bd. vgl. *zwik, widele* u. das lat. taura. — 2. verächtlich, von weiblichen personen: die laut weint P. H.

BRUMLEN-e swv. ptc. *gebrumlet* 7g. *brumlet* andw. auch **brümle** 7g. 1. undeutlich, mit dumpfer, leiser stimme reden, murmeln, z. b. von betenden bei processionen, vom *nachtvolch,* von der *nachtschâr.* — 2. von unwilligen: tadeln, zanken, nörgeln. *albig brumle, mid eim—* syn. mit *surren, chîben.* Erom. marmugner. *haben sie angehebt zu brumlen, als wäre er flüchtig zu dem feind entrunnen* Spr. 148,38. — 3. selten von hummeln, bremsen u. s. w: summen. Erom. susurar-er, schuschurar-er, mus-chunar-er, it. ronzare, frz. bourdonner. in allen diesen bed. brummen b. Ad. — b. B. brummeln.

brumlete f. k. pl. das *brumlen* in erster u. zweiter bed. Bd.

brumler, brumli m. pl. = s. Tsch. H. P. unwilliger, tadler, zänker. syn. mit *surri, stuppesurri.* im Erom. marmuogn.

brumleri f. pl. *—ernen, erne* 1. tadlerin, zänkerin P. Tsch. H. dafür **brumle** f. pl. = s. in Sch. — 2. art groszer fliegen, Musca vomitoria H. P. dafür in St.A. **brumlerne** f. pl. = s. im rom. in letzter bed. mus-chun m.

brummel m. pl. *brümel* Av. hummel, Apis terrestris Linn. *es hed mich e brummel g'stüpft.* andw. *bummel, mummel* m. *bummele, mummele* f. *es hät mi e mummel g'stoche, g'anglet.* im Erom: que am ho pizcho ün mus-chun.

gebrümmel 7g. Spr. **gi**— ob. H. n. gemurmel. 1. undeutliches reden, das reden vieler zugleich, z. b. in einer schule, bei gemeindeversamm-

lungen, processionen und der *nachtschâr.* — 2. das murren in folg. stelle. *deszwegen entsteht im gantzen Veltlein ein grosz gebrümmel* Spr. 226,30.

BRÛN, **brû** adj. braun. *die brû* H. *di brûne* Tsch. 7g. dem. *brûni* 7g. H. Tsch. braune kuh. *brůnli* dem. a. brauner ochse Tsch. H. b. braunes pferd P. — im Erom. la brüna = *die brûne,* il brün = *brůnli* in beid. bed. — vgl. das mhd. brûn.

brûnen-e swv. cond. *brûneti,* selten (Lw.) *brûni* ptc. *gebrûnet* 7g. *brûnet* Saf. Tsch. H. 1. selten von personen: im gesichte braun werden. *er het brûnet* Tsch. dafür meistens *schwârzen, erschwârzen.* im it. vom gesichte abbronzato. — 2. öfter von jungen kälbern. *d' hüdi hed brûnet* Cl.d. — im gem. leb. nach Ad. braunen = braun werden, von kirschen. vgl. *rôten, blauen, wîszen, grauen, gelben, gruonen.*

erbrûnen in *erbrûne* ob. H. mit sein, von personen, im gesichte braun werden. vgl. *erschwarzen.*

BRUNNEN-**e** m. pl. *brünnen-e,* b. Gl. auch **bronnen** pl. = s. dem. **brünneli** im d. **brünlin** bei Gl. brunnen. 1. quelle. a. nicht künstlich gefaszte quelle, die gewöhnliches trinkwasser liefert. *bim Brünneli* eine gewisse quelle im Igiserwalde. — b. mineralquelle, oder heilquelle; daher *der brunne trinke* bei ältern leuten. c. quelle, ursprung eines flusses. *zwischen den bronnen der Tösz unn desz Tesins* Gl. 201. p. 2,30. *von dem bronnen desz waszers Lamiezza* Gl. 202. p. 1,4. ebs. 206. p. 1,7. auch uneig. *aller diser widerwertigkeiten brunn und ursprung* Gl. 127. p. 2,27. — 2. brunnen im gewöhnlichen sinne. hieher die schon von Ad. erwähnte rda. *in (den) brunnen fallen* vereitelt werden. *es ist ihme* (Baldiron) *aber sein anschlag in brunnen gefallen* P. h. 46,37. — 3. urin. *der brunne g'schaue* von ärzten, die den urin beschauen, um krankheiten zu erkennen, allg. im d. — 4. *brünneli* die weiche stelle auf dem kopfe kleiner hinder, wenn die näthe des stirnbeines und der scheitelbeine noch nicht fest verwachsen sind Bd.

bërgbrünlin quelle im berge. *andere halten ausz besserem grund, die schnee- und gletscherwässerlein, sambt den zusammenrinnenden bergbrünlinen, seyen der ursprüngliche anfang der Adden* Gl. 170. p. 2,42.

galgbronnen Gl. 189. p. 1,45. **gâltbrunne** Ch. H. P. 1. ziehbrunnen. — 2. im P. wo es keine ziehbrunnen gibt, heiszt *gâltbrunne* ein gewöhnlicher brunnen, insofern er, wenn auch nur eine zeit lang, kein wasser mehr liefert, sei es, weil die quelle, aus der es kommt, vertrocknet, od. die wasserleitung verdorben ist. — mhd. galgbrunne Müll. bei St. galgbrunnen, galtbrunnen, bei Tob. galgbronna. die form *gâlt* ist viell. durch miszverständnisz aus der gewöhnlichern *galg* entstanden, viell. aber auch ursprünglich, da *gâlt* (nicht milch gebend vom vieh) wohl auch auf brunnen bezogen werden kann.

Häksenbrünneli nom. pr. zwischen Cl. und Ss. bei Mezzaselva, an der strasze gelegenes *brünneli,* an dem des nachts die hexen tanzen, so dasz die vorbeifahrenden pferde scheu werden.

wunderbrunnen. *Wagner in seinem curiosis sezet zwar, ob St. Maria hinauf an einem berg seye ein wunderbrunnen zu finden dieser eigenschaft, dasz er zu trockenen zeiten fliesze, bei nassem wetter hingegen ertrockne* Ser. I. 108,25.

brunzen-e swv. ptc. *gebrunzet* 7g. *brunzet* andw: pissen. mhd. brunzen; ebs. bei Ad. vom gem. leb. *schim selb in d' schuo brunze* P. Dv. sich selbst zum nachtheile reden, od. handeln, sich selbst schänden. *eine ânbrunzen, âbrunze* anpissen. *verbrunzen,* z. b. *d's bet, d' windle, d's hemt* u. s. w. allg. im d.

brunz m. k. pl. Bd. urin. Erom: pisch m. pischa f.

brunzete f. kein pl. Bd. das pissen. entsprechender ist das rom. pichada — eda f.

brunzer m. pl. = s. **brunzeri** f. pl. *—ernen, erne* Bd. der, die piszt. oft von kindern in gutmüthigem scherze. Erom. pichus m. pischusa f.

betbrunzer m. **betbrunzeri** f. Bd. der, die in's bet *brunzet.*

hosenbrunzer, hose— 7g. Rhw. **hôse**— H. der in die hosen piszt.

brünzlen-e swv. ptc. *gebrünzlet* 7g. *brünzlet* andw: von kindern, mingere. bei St. brünzeln, b. Tob. brönzla.

brünzelen-e, brunzelen swv. ptc. *gebrünzelet, brünzelet* u. s. w. Bd. nach urin riechen, z. b. von kindern, kleidern, betten, nachttöpfen. Erom. savurer da pischa.

brünzelig adj. Tsch. H. nach urin riechend.

BRUOCH f. pl. selt. *bruohen,e* Cl. Vz. Fn. 1. schambein, Synphysis pubis. *eim e sparz in di bruoch gen.* 2. krummes stück holz, das die vordern, aufwärts geschwungenen enden der beiden *chuoche,* schlittenbäume des *bokschlittens* verbindet. — bei St. brûch m. = badbinde, b. Ad. bruch m. bei Kero pruah, mhd. bruoch f. hüftenbedeckung, beinkleid Müll. nach diesem ist das w. celtisch. Ad. der an das gr. *βράκας,* das lat. braccae (hosen) u. s. w. erinnert, ahnt, dasz die bed: beinkleid, nicht die urspr. und daher die abl. von braccae unsicher sei. die bed: schambein, ist sicher die erste, und die abl. von brechen liegt nahe.

BRUODER m. pl. *brüeder* dem. **brüederli. dûzbruoder, tûz**— gew. dform, **touz**— Cst. Mld. was dutzbruder b. Ad. vom gem. leb.

kapitelsbrûder Gl. 138. p. 2,50. klosterbruder. mhd. conventbruoder Müll.

schlukbruoder saufbruder. *niemanden aber ist es* (das Wormserbad) *gebräuchlicher* (dienlicher), *dann den Etschleuthen und guten zäch- und schluckbrüdern* Gl. 169. p. 2,45.

schnapsbruoder allg. im d., was *schnapser, schnäpsler,* branntweinsäufer.

BRUSKE, *bruschge* f. wsch. nur als pl. Rhw. Av. 7g. Ch. H. überbleibsel von dem, was menschen und gewissen thieren, bes. dem vieh, als nah-

rung vorgestellt worden ist; im engern sinne: reste von einem festlichen mahle, z. b. bei einer taufe, einer schlittenpartie, einem balle. — Erom. las bruos-chas (nur pl.) in ganz gl. bed. aus dem rom. brusc, dem it. brusco (herbe), wovon brusca = splitter, pferdebürste u. s. w. b. St. bruske.

brusken-e, *bruschgen-e*, auch **ûf**— swv. tr. und intr. ptc. *gebrusket, brusket* u. s. w. 1. vom vieh, die überbleibsel des vorgelegten futters fressen 7g. H. — 2. von menschen, die reste eines festlichen mahles verzehren, einen nachschmaus halten 7g. wenn z. b. ein wirth der gesellschaft einer schlittenpartie ein festessen gegeben hatte, so ging später, entweder die gleiche, od. auch eine andere gesellschaft *ge brusken,* die überbleibsel des mahles, die man wohlfeil bekam, zu zerzehren. — im E. brus-char in beiden bed. doch ist dort die unter 2. genannte sitte abgegangen.

BRUSZLE f. pl. = s. **bruszli** m. pl. = s. ob.H. Gr. Iz. von starken, lebhaften mädchen und knaben. vgl. das mhd. briuzen = anschwellen, knospen Müll.

BRůTE, **brůtsche** f. —*en,e* dem. **brůti, brůtschi** Rhw. Av. Saf. Dv. Schf. Chw. **brîtschi** Obs. butterbrod. auch *schmâlzbrůti* u. s. w. — in d. H. und P. dafür *e stuk*, oder *e schnitte schmâlz u. brôd,* rom: fletta con painch OE. zuonda UE. — das w. ist urspr. deutsch. aus dem angels. brytan = zerschneiden?

BÛCH m. pl. *bůch* dem. **bůchli, bůchji** gew. dform; **bouch** u. s. w. Mld. Cst. bauch. *e grôsze bûch hä* Tsch.d. = *dik, oder grôsz lîbs si* schwanger sein. *e bûch hâ, wie chrot* H.d. einen (aufgedunsenen) bauch haben, wie kröte. *d' faerli hent kei bûch, wen'sch nit sûfe* Av.d. *ma muosz den chüenen* (kühen) *bûch machen, den bûch öfnen* Cl.d. wacker zu fressen geben, damit ihre verdauungsorgane sich erweitern u. bethätigen. wenn dies geschieht, *se machend d' chüe bûch, und sind nümme verzwängt.*

bûchli m. pl. = s. Tsch. H. dickbäuchiger, von personen, seltener von ochsen. Erom. butatschun m. von personen. von dickbäuchigen pflegt man im Erom. zu sagen: tü est da cuorta chamma e grand butatsch.

rôtebůhets m. pl. = s. Rhw. wassermolch. *rôtebůhets* = rothbauch, weil der wassermolch einen rothen bauch hat. andw. *wasserpêtschi, — pêki, quattertasch, quâquepêtschi* u. s. w.

bûchen in den adj. ptc. *gebûcht, gebûhet* P. *bûchet, bůhet* H. Tsch. *gebouhet* Mld. Cst. bäuchig von krügen, säcken u. dgl., selten von pers. und thieren. *grôszbûchet, —bûhet* Chw. H. groszbäuchig (Ad.) von krügen, säcken u. dgl. im Erom. von gefäszen: butatsch, nicht vainter.

BÛCHEN-**e** ptc. *gebûchet, bûchet*; auch **bûhen-e** P. H. **bouhe** Cst. swv. tr. und intr. was nach Ad. andw. beichen, beuchen, büchen, laugen,

d. h. schmutzige wäsche, od. andere leinwand in lauge einweichen, aus der lauge waschen.

bûchi, bûhi, bouhi f. pl. *—enen, ene* **bûchig, bûhig, bouhig** f., pl. kaum üblich: beuche (Ad. vom gem. leb.), wäsche, wobei man lauge gebraucht, gleichbed. mit *wösch* f.

bûcheri, bûheri, bouheri f. pl. *—ernen, erne* die beucht, wäscherin.

BUCKEREIE m. pl. = s. Tsch. maikäfer, der dort als deserteur aus dem Domleschg vereinzelt vorkommt. — aus dem gleichbedeutenden rom. buccaria.

BUDER m. pl. *—ern,ere* dem. **buderli** 7g. **bûder** H. (hier veraltet) von pflanzen, thieren, menschen, die nicht recht wachsen, sondern *verzwerken, erbudern, nit fürwert wellend. das gôfji* (kleines kind), *chalbji, tanni* (tännchen) *ist nûn* (nur) *en buder, es buderli* Vz.d. — in Iz. insbes. für *budertschi, budler* Vaccinium uliginosum. — b. St. buder m. das w. ist verwandt mit butt = klein, unansehnlich b. St. und Ad. verbutten = nicht gedeihen Ad. butte f. = hagebutte Müll.

budern in **erbudern-ere** ptc. *erbuderet* 7g. **erbûdere** H. was bei Ad. verbutten: nicht gedeihen, klein und unansehnlich bleiben von pflanzen, thieren u. menschen. *nâ der säuki erbûderend die ârmelûtechelbli gere* Ig.d. *d's chôrn ist van tröchni, und d's heu* (das gras) *van chelti wegen erbuderet* Cl.d. *es erbuderets chalbji, tanni, schwînli, gôfji* Vz.d. syn. *verzwerken.*

budertschi dem. pl. *—eni* 1. selt. (Cl.) für *buder* im weitern sinne. 2. gew. (7g.) was *buder* im engern sinne: sumpfbeere, Vaccinium uliginosum. anekdote: *es Davâser-mänli hed e mâl z' Malans im e zûn es vögelti g'sên, und g'seid: was tuost dû dâ in dene dürren grozjeni, dû ârms vögelti! chum dû mid mer gen Davâ und gen Dischmâ; dâ gid's budertschi, beretschi und grîflu* Dv.d. — OE. uzun d'chaun, od. budler.

budler m. pl. = s. St.A. Dv. Fn. **budle** f. pl. *—en,e* Cl. für *budertschi* in zweiter bed.

sprengbudler Dv. P. geiszbeere, Lonicera coerulea, eine giftige pflanze. vgl. *sprengwinde* u. die rda. *es sol mi toete und zersprenke.*

bludere Tsch. **bludertsche** Rhw. f. pl. = s. **blûdersch** m. pl. = s. *blûdertschbêri* n. Uv. für *budertschi* in zweiter bed.

BÛEN-e cond. *bûti* ptc. *gebûen-e, bûen-e,* selt. *gebût, bût;* ebs. **bûwen** cond. *bûweti* u. s. w. 7g. Rhw. Av. Saf. **boue, bouwe** H. Cst. Ch. **bauwen** l. Cl. Gl. **bâwen** Spr. 6,17. bauen. 1. ein gebäude aufführen. sprw.

wer bauwt an weg und straszen,
der musz vil red für ohren lassen Gl. II. vorr. p. 5,3.

2. im alt. verstande vom felde. a. den acker pflügen, besäen, bepflanzen H. 7g. *mid boue söti der bluost in d'fure* (furchen) *falle* man sollte das feld bestellen, wenn die bäume blühen, bauernregel Cst. vgl.

brâchen, umchêren in etwas anderer bed. — b. düngen Saf. — bei Tob. baua, b. St. bauen in gl. bed. — mhd. bûwen, bouwen Müll.

erbauwen vom felde, colere. *aber die Adda hat nicht allein die mauren, sondern auch die wohnungen hingerissen, und das erbauwen feld verschwembt* Gl. 189. p. 2,34.

überbauwen l. Cl. *—bûwen, —boue, —bouwe* u. s. w. im d. 1. *eine—* beim pflügen die grenze des eigenen ackers überschreiten, und vom erdreiche des ackers eines andern wegnehmen. vgl. *übermaejen, underschrôten. welcher den andern mit dem pflug überbauen thäte* l. Cl. 83,7. — 2. refl. sich (bei der errichtung von gebäuden) arm bauen. ebs. überbauen vom gem. leb. bei Ad.

verbauwen das bebauen des feldes beendigen. *demnach so ist auch die gericht und gant alten brüchen nach bei uns beschlossen, am früeling, die weil man am bauwen ist, namblichen vom ersten dasz drey pflüg in unserem gericht gandt, bis im ganzen gericht verbauwen ist* l. Cl. 15,20.

bûig, bûwig 7g. Rhw. Av. Saf. **bouig, bouwig** Cst. Ch. H. **bauwung** Gl. f. pl. *—en,e* 1. das errichten von gebäuden. — 2. seltener (Ch. H. P. Schf.) das bebauen, bestellen des feldes. *mer hend grad di bûwig im tuon* Vz.d. in letzt. bed. = *bûet* m.

dârbauwung aufführung von gebäuden. *die herren Wertematen haben auch dises dorff sehr ansehlich gemacht mit darbauwung eines zierlichen palasts* Gl. 196. p. 2,23. *mit darbauwung viler neuwen behausungen* Gl. 223. p. 1,31.

bû, bûw Saf. Dv. **bou, bouw** H. Ch. m. dünger. *buw oder s. h. misthäusern* l. Dv. 46,9. — in gl. bed. bau St. und Tob. vgl. das mhd. bû m. Müll.

unbauw metaph. entweder von dem unrechtlichen, gefährlichen wachsthum der macht der hausmeier, od. dem verfall der macht der Merowinger. *zu disem unbauw hat könig Leüthar den ersten stein gelegt* Gl. 74. p. 2,34. — mhd. unbû, urbû = verfall eines gebäudes Müll. unbau = vernachläszigter zustand des feldes Ad.

bûet, bûwet m. kein pl. Tsch. Cl. Chw. frühlingszeit, in der das feld *bût*, bebaut wird. *im bûet.* vgl. *brâchet, heuet, chornet, wimlet, chriesileset, riedet* m.

gebů, gebůw pl. — i 7g. **giböu, giböuw** pl. = s., selten *—er* H. **gebäuwe** *(gebeüwe)* pl. *—en* Gl. 9. p. 1,5 **gebaew** pl. *—e* Spr. 6,19. **gebäu** pl. *—e* Ser. I. 3,29. n. — gebäude. — mhd. gebû, gebou stm. gebûwe, gebiuwe n. Müll.

lastgebeüwe massives gebäude bei festungswerken. *liesz* (der kaiser Valentinianus) *den ganzen Rheinstrom mit groszen pasteyen und lastgebeüwen verwahren* Gl. 48. p. 2,36. *mit grossen bollwerken und lastgebaewen* Spr. 46,31. für *lastgebäuw* bei Gl. auch grenzhaus, b. Ad. gränzhaus.

gebůlichkeit 7g. **giböuligkeit** H. pl. *—en,e ;* in schriften *gebäulichkeit* f. bau, mehrere gebäude.

pûr m. pl. *—en,e* dem. **půrli** im d. **paur** Gl. 41. p. 1,39. bauer. die von St. und Tob. bemerkten unterschiede sind für Bd. nicht zutreffend. nicht nur der grundbesitzer, sondern auch der pächter, ja selbst knechte, taglöhner heiszen *pûre* und das dem. *půrli* weist allerdings gew. auf geringen grundbesitz, aber nicht auf völligen ausschlusz von demselben, und mitunter auch nur auf die kleinheit der person. — *e guote pûr* ein wohlhabender bauer. *der pûr mache* landwirthschaft treiben. sprw. *der pûr im kôt* (dreck) *erhâltet, was rîtet und gôt* reiche und arme leute Ml. ebs. *půri, nâchpûr, nâchpůri.* auch im rom. (Oberl. und E.) oft pur, paur für contadin.

půrli (hieher?) n. pl. = s. Ch. H. P. was *půrlibrôd*, aus *půrlimael*, weizenmehl gebackenes brod, von gleicher form, wie die *micke,* doch etwas gröszer.

alpenpûr in **alpe** — Dv. nach Bl. bauer, der am Flüela, in alpiger gegend, ein *alphaus*, stallung, weiden und fette wiesen hat, und die molkenwirthschaft für sich allein, nicht in gemeinschaft mit andern betreibt.

vêpûr Bd. viehbauer, pecuarius.

pûren-e ptc. *gepûret* 7g. *pûret* andw. **poure** ptc. *gepouret* Mld. Cst. swv. landwirthschaft treiben. *der hêr pûret.*

bürd f. pl. *—dten* was *nâchpûrschaft. Saffien die landschaft ist in vier bürdten abgetheilt* Spr. 266,26. weiteres bei *gebürd.*

gebürd f. pl. *—en* was *nachpûrschaft* und *bürd. die nachbarschafften oder gebürden desz gantzen lands* (Davos) *sind zwantzig, denn es sind die wohnungen hin und wider nach gelegenheit der höffen, und güteren, wie sonst in den wildenen überall zu sehen, zerstrewet unnd von einanderen gebawen* Spr. 317,8. — mhd. gebûrde f. = bauernschaft, landschaft, von gebûr m. = bauer. s. Müll.

nâchpûrschaft, nâchbarschaft f. pl. *—en* dem. **nâchbarschäftlin, —lein** mehr, oder weniger abgesonderter theil einer gewissen bürgerlichen, od. kirchlichen gemeinschaft. der begriff ist so dehnbar, wie der von *hof.* 1. ein, oder mehrere abgesonderte theile eines dorfes, einer gemeinde. *Scheid samt der nachbarschaft Purz* Ser. I. 22,23. *wyer ein gantzj gmeindt unnd nachpurschaft zu jenatz, und wer zu uns gehört* ar. Iz. 64,2. *dahin* (zur pfarrei Brigels) *auch die nachbarschäftlein Curallga und Platta gehörend* Spr. 252,36. — 2. kleineres, oder gröszeres dorf, als theil eines gerichtes, hochgerichtes u. s. w. *das hochgericht Davos zerfällt in 20 nachbarschaften* Spr. 317,8. *dieses hochgericht hat 4 nachbarschaften* (Zizers, Igis, Trimmis, Untervatz) Spr. 287,2. *das ganze thal* (Misox) *wird in zwei Vicariat abgetheilt nnd in vier squadren, oder viertheil .... und hat fast jede squadra acht nachbarschaften, welche ihre consuln haben* Spr. 271,12. *Avers hat*

kein rechtes dorf, sondern nur etliche nachbarschaften, deren jede aus zehn bis zwanzig häuszern besteht. zu diesen nachbarschaften werden auch etliche höfe gezählt Ser. I. 44,19. ebs. I. 97,22. 105,11. — das w. entspricht dem obigen *bürd, gebürd,* dem lat. vicinia, it. vicinanza, rom. vischnanca, vschinauncha, welch letzteres gew. ein dorf bezeichnet. vgl. das lat. pagus, und it. paese.

nâchpürlich adj. *guten nachpürlichen und gnedigen willen* P. h. 85,27. — fehlt bei Müll.

nâchbaren v. im adj. ptc. *nâchbart. so die Rhetier gegen jhren nachbarten den römischen underthanen übten* Spr. 13,23. — Ad. hat benachbaren.

BÜGS f. pl. *—e* dem. **bügsli** Ch. H. Av. **bügsche** Obs. **bügsch** pl. *—en,e* dem. **bügschi** gew. 7g. **bügschli** Saf. Tsch. büchse. oft auch von weiblichen personen. *die häkse bügs, die tonders bügs* H. gr. *πυξίς,* lat. pyxis, ahd. buhse, mhd. bühse.

sâlzbügs, —bügsch, meist im dem. **—bügsli, —bügschi** Bd. salzfasz, das auf dem tische beim essen gebraucht wird, verschieden von dem hölzernen, im stalle gebrauchten *sâlzfasz.* vgl das lat. salinum, rom. salarin, it. saliera, frz. salière.

scheitenbügsche in **scheite—** Obs. was im P. *scheitentrücke* aus *scheiten*, spänen, d. h. dünn gespaltenen, biegsamen brettchen verfertigte schachtel, hölzerne schachtel. im Erom. s-chacla da ziplas (ziplas f. pl. = *scheite*).

schmekbügsli, viell. auch **—bügschi** Bd. riechfläschchen. man sieht messingene ovale, u. silberne herzförmige. — schmeckbüchsli St., schmeckböchsli Tob., im Erom. courin da savur, s-chacla da savur.

schwambügs Ch. blecherne büchse, in welcher schulkinder ihre schwämme verwahren.

BUI intj. Rhw. *bui, bui!* sagt man im scherze, indem man kindern auf die stelle bläst, wo es ihnen wehe thut. ganz entsprechend im Erom. zu kindern: que fo bua = das thut weh. vgl. unt. *bê, bebê.*

BULG m. pl. *—en* lederner sack, der an den achseln getragen u. am obern ende zusammengezogen wird, verschieden vom tornister (havresac) und dem *geldranze* (rom. valisch, it. valigia, frz. valise, im mittellat. vallegia) der, wie ein gurt, um die lenden gelegt wird. *dasz die herren ehrengesandten damalen* (1471.) *ihre ränzen, oder bulgen mit käs und brod an selbiger (saul in Vazerol) aufgehängt haben, masen sie selbiger zeit beynachem samtlich nur mit einem kurzen kleid* (kurzen hosen) *von landtuch, desgleichen mit ihren bärten und geschohrnen köpfen und mit ihrem proviant-ränzlein an den achseln, zu fusz auf die bundtstage zu kommen pflegten* Ser. III. 75,4. — lat. bulga, mhd. bulge f. = lederner sack, felleisen Müll. Oberl. rom. bulscha, Erom. buscha, buschetta = lederner mehlsack und lederner ranzen, in dem z. b. hirten, jäger, wanderer ihre speise mit sich tragen. bei St. bulge f. auch von einem

dickbäuchigen geschirre. — b. Ad. bunge f. = trommel, bündel. beutel. will man beim lat. bulga nicht stehen bleiben, so gehört das w. entw. zum mhd. bil, bal u. s. w. (s. Müll.), od. zu bilgen, wohin es der letztere zieht.

speisbulg. *seinen speisbulg oder ranzen* Ser. II. 51,33.

bulgete, *pulgete* f. kein pl. St. A. von unordentlich zusammengelegten, od. angezogenen kleidern: bausch, syn. mit *pansch, punsch, wurk, wurkets* u. s. w. — das w. scheint sich zu *bulge, bulg* zu verhalten, wie *pansch* zu *panze* m. = wanst. viell. aber gehört es unmittelbar zum mhd. bilgen. s. Müll.

bulsche, *pulsche* f. 7g. was *bulg,* syn. mit *spîssak, spîstäsche, spîsranze* u. s. w. — *pulsche, pulsche chünd' di! am morget bist mer liebi* (weil sie am morgen voll speise ist); *am âbet bist en hünti* (weil sie am abend leer ist) Dv. nach Bl.

BUMMER m. pl. = s. dem. **bummerli** Tsch. Ch. H. P. kleiner, dicker hund; seltener vom vieh, von personen, insofern sie klein und dickleibig sind. im Erom. pommerli, von hunden und personen in gleicher bed. vgl. *mops* und *buder.*

BůNI Hst. **boeni** Zz. Ig. f. pl. kaum üblich, dem. **bůneli, boenli** erhöhter bretterboden, vorzügl. der über der tenne, unmittelbar unter dem stalldache, auf den die korngarben hingestellt und gelegt werden. in dieser bed. auch *chôreboeni* Zz. Ig., andw. *hist.* — mhd. büne f. Müll. bei St. bohni, bühne, b. Tob. böne.

BÜNNE f. pl. *—en,e* P. Dv. beule an pfannen, kesseln und dgl. *dem chessi e bünne schlân.* im Erom. bügna f. = beule am kopfe, an gefäszen von kupfer, sturz und dgl. fer üna bügna in üna chüdera, ramigna, padella u. s. w.

bünnen in **ver— zerbünnen-e** swv. ptc. *ver— zerbünnet* P. Dv. *es chessi, e pfanne, e chupfergelte, es gätzi* — an einem kessel u. s. w. beulen machen. ebs. im Erom: bügner, sbügner ün stên, üna ramigna, chüdera, sadella u. s. w.

BUNSCHI n? Obs. bündel. — bei St. bünschel m. = büschel, bündel, bei Ad. bunge f. = bündel, beutel. zu binden, od. zu *pansch, punsch* = bausch. s. unten *panschen.*

BUOB, in urk. auch **bûb** m. pl. *—en,e* dem. **buobi** Av. **buobli** Rhw. **buobji, büebji** 7g. **büebli** 7g. H. Tsch. Ch. 1. knabe. sprw. *ruobe macht guot buobe* ruhe macht die knaben stark. 2. jüngling, adolescens. *d' buobe und d' meitle* auch von jünglingen und jungfrauen. *wô da vîl buobe sind, meitle sind, buobe sind, dâ ist's halt lustig, dâ ist's halt guot* volkslied. 3. sohn, ohne rücksicht auf alter u. verehlichung. *mîn buob.* 4. von männern, insofern sie entweder blosz knabenhaft und kindisch, od. im schlimmern sinne unmännlich, d. h. feige, wortbrüchig, betrügerisch sind. *das ist kein man, das ist nûn en buob* Vz.d. — auch im Erom. buob, buoba neben mat, matta. vgl. das lat. pubes, puber adj.

mannbar, männlich; puer, puellus, pubus = knabe, puera, puellula, pupa = mädchen; ferner *poppe* f.

dorfbûb knabe in einem dorfe. *ein haufen dorf-buben laufte nach, und hatten ihr tausend spiel* Ser. I. 35,24.

gassenbuob in **gasse**— H. knabe, der sich auf den gassen herumtreibt; jüngling, der in der nacht auf den gassen herum schwärmt.

gitzibuob Vz. h. P. Dv. was *gitzihosler* Sch. *gitzihösler* H. knabe, der *gitzihose* trägt. s. dieses w.

henkersbûb henkersknecht. *durch die henkersbuben Maximiani desz verwüsters der kirchen gottes* Gl. 194. p. 1,16. rom. boja m.

huorenbuob, huore— allg. im d. hurer, πόρνος, rom. pitaneder.

kriegsbûb kriegsknecht. *ist er (Alex. Severus) unweit von Mayntz durch aufrührische krietzsbuben (kriegsbuben) erschlagen*. Gl. 37. p. 1,6.

lêrbuob Bd. lehrjunge, lehrjünger, lehrbursche, lehrling Ad. lehrbueb Tob., rom. giarzun.

lûsbuob allg. im d. was *lûser, lûsi* lausbube, ein schimpfname. im Erom. pluoglius, von pluogl = laus.

maurerbûb handlanger der maurer, maurerlehrling Gl. 173. p. 2,42. vgl. *pflasterbuob.*

nachtbuob P. H. von jünglingen, die in der nacht auf den gassen herumlaufen, den leuten allerlei streiche spielen *(pöszlen)*, mädchen besuchen *(z'hengert gând)* u. s. w.

pflasterbuob Bd. der *pflaster,* mörtel *ânmacht* und trägt, übh. handlanger der maurer, it. manuale. *pflasterbuob schöpf!* ruf, womit der maurer den *pflasterbuob* mahnt, ihm mörtel herbei zuschaffen.

schifferbûb *bûb,* der schiffmannsdienst thut? *ausz dieser und anderen umbligenden gemeinden* (Veltlins) *zeücht jährlich ein grosze anzal maurer- unn schiferbuben ins Deutschland herausz* Gl. 173. p. 2,42. vgl. schiffsjunge b. Ad.

schnuderbuob, schnûder— allg. im d. was *schnuderlecker, schnuderfresser, rozbuob,* schimpfname. bei St. schnuderbub, bei Tob. schnuderbueb u. s. w. Erom. muchignus, it. moccicone von muoch, moccio = nasenschleim.

schuochterbuob ob. H. Vz. schusterlehrling.

rozbuob allg. im d. was *schnuderbuob.* bei Ad. rotznase, rotzlöffel in gl. bed. *roz* gehört nicht zum it. rozzo = roh, sondern zum mhd. riuzen, = ῥέιν: fließzen.

bûben in **ver**—. *ob sach were, dasz ein mann dasz seinige verspilte, verbürgte, verschlüge, verkneipte oder mit hurerey und ehebruch verbubte* l. V.d. 17,17. — mhd. verbuoben Müll. bei Ad. verbuben in gl. bed.

buobelen-e ptc. *gebuobelet* Vz. h. P. **büebelen-e** ptc. *gebüebelet* 7g. *büebelet* Rhw. Av. Saf. Ch. H. swv. von jünglingen und männern gesagt, die das knabenhafte, kindische wesen noch nicht abgelegt haben. *er buobelet noch wacker.* auch unpers. *das tuod recht büebele. es büebelet,*

uf alli wîti. — mh. buobelieren Müll. bei Ad. bübeln, bei Tob. büebela, bei St. buben, bubelen.

BUOCH n. pl. *büecher*, *büeher* dem. **büechli** buch. *reden, wie es buoch* 7g. gewandt und gut reden. *e gidaechtnisz hâ, wie e buoch, wie e kalender, wie e rosz* Ig.d. ein starkes gedächtnisz haben.

alpbuoch Tsch. h. P. buch über alpwirthschaft. es enthält 1. laufende rechnungen, z. b. ein verzeichnisz, wie viel vieh die einzelnen particularen in der alp haben, wie viel milch ihre kühe gegeben, wie viel butter, käse und *ziger* sie zu beziehen, und was sie zum lohne und unterhalte der *alpchnechte* beizutragen haben; 2. bestimmungen in bezug auf die alp, ihre rechte, ihre benützung, die rechte der einzelnen alpgenossen an derselben u. s. w. vgl. *almeinbrief*, *alpbrief*, *weidbrief*, *weidbuoch*, *alprodel*, *rôdstecken.*

buoszenbuoch, buosze— Dv. h. P. buch, enthaltend bestimmungen und rechnungen in betreff gerichtlicher buszen. *die sy dann in das puoszenbuoch schriben sollen* l. Dv. 27,11.

dokterbuoch, *tokter*— allg. im d. medizinisches buch. die dem volke bekannten *dokterbüecher* enthalten in der regel kurze populäre anweisungen zur heilung von wunden und krankheiten. interessant, aber gew. nicht leicht zu bekommen, waren die, welche die *schwarzkunst*, od. *sympathie* lehrten, mittelst deren man durch worte beinbrüche heilen, den *wind brechen*, blattern vertreiben, hexen beschwören, menschen und vieh bannen *(g'stellen)* konnte u. s. w. — b. Tob. tokterbuech.

frâgenbuoch, frâge— gew. dform, **frôge**— Sw. Zz. u. s. w. katechismus. vgl. *frâg* f.

g'meindsbuoch, g'meind— H. P. eigentl. jedes buch, das einer polit. gemeinde gehört; insbes. heiszen *g'meindsbüeher* diejenigen, in welche die *g'meindsrechnege* eingetragen sind.

gerichtsbûch rechnungsbuch in betreff der zehrung eines gerichtes bei seinem wirthe. *es soll ein jeder gerichtswürth sein eigen gerichtsbuch haben, und was von gerichtskostung aufgath, vom geschwornen gegerichtsschreiber verschrieben werden, auch mit vermeldung des tags und jahrs* l. Cl. 75,5. — b. Ad. gerichtsbuch = protokoll eines gerichts.

kapitelbuoch wsch. was jetzt synodalprotokoll. *und wo einer ein kindt zu tauffen hed, und mehr als fünf gefatterte nemmen wolte, ist ein pfarherr nit schuldig, das kindt zu taufen, nach ausweisung des kapitelbuochs* l. Dv. 86,23.

landbuoch buch, welches die civil- und mitunter auch die polizeigesetze einer landschaft, eines hochgerichtes enthält. jedes hochgericht hatte sein *landbuoch*, oder seine landsatzungen, oder statuten (it. statuti, rom. statüts, schantamaints u. s. w.) und Chur sein *stadtrecht*. „übrigens hat unser geschriebenes statuarrecht fast nirgends vor der zweiten hälfte des 15., in den meisten gerichten erst im laufe des 16. und in einzelnen wohl erst im 17. jahrhundert begonnen“ Bd. civilgesetzbuch, vorrede p.

XIV. nach St. landbuch auch von and. kantonen. b. Ad. landbuch in and. bed. vgl. das mhd. landrechtbuoch b. Müll.

lugenenbuoch, lugene—, lugi— 7g. buch, welches lügen (im volksthümlichen sinne) enthält. *lugenebuoch* heiszt in Vz. fabelbuch. anekd: der hundertjährige kalender prophezeite einen auszergewöhnlich kalten tag, weszhalb ein bauer seine kartoffeln aus dem keller sammt andern dingen in die stube trug, und schrecklich einheizte. als aber der gefürchtete tag sehr lieblich und warm war, warf der bauer *erbôszt* den kalender zum fenster hinaus, und sagte *ei dû verfluochts, hellis lugibuoch!*

namenbuoch, name—, früher allg: abcbuch, fibel. b. Tob. namabuoch, baier. namenbüchel.

schlagbuoch, schlâg—, bes. früher üblich, wsch. allg: für den organisten eingerichtetes choralbuch, in welchem entweder nur die noten des basses, oder nur die des basses und der ersten stimme ausgeschrieben, die der übrigen stimmen aber durch zahlen und striche dargestellt werden; eine methode, die ungebildete organisten zu manchen miszgriffen veranlaszt.

râtschlagbuoch l. Dv. 62,5. 91,10. 92,13 buch, in welches die rathschläge, oder verhandlungen eines gerichts eingetragen werden. sonst auch *urtelbuoch*, und b. Ad. gerichtsbuch.

spëndbuoch h. P. für die *spend,* d. h. das armenwesen bestimmtes rechnungsbuch.

tierbûch. *wie der berühmte Gesnerus dieses und anderer thiere natur gar fein beschrieben hat in seinem thier-buch* Ser. I. 117,24.

traditiônbûch. *in einem alten tradition- oder fundationbuch bei dem closter Weichenstephen bei Freising* Gl. 159. p. 1,11.

urtelbuoch h. P. **—bûch** l. Cl. 54,11. was *râtschlagbuoch.*

wandelbûch buch für reisenotizen. *desz wandelbüchlins Antonini* Gl. 46. p. 2,9. *Antoninus Augustus in seinem wandelbüchlein* Gl. 194. p. 1,7.

weidbuoch, —bûch h. P. Dv. buch, enthaltend bestimmungen in bezug auf weiden, ihre benützung, vertheilung u. s. w. *je nach den bestehenden bestimmungen der weidbücher oder weidbriefen* l. Dv. 122,22.

g'meinwërchbuoch Gr. h. P. in der regel vom *g'meindsvogt* geführtes rechnungsbuch, in welchem verzeichnet ist, wie viel jeder bürger und niedergelassene zur ausführung der öffentlichen arbeiten einer gemeinde, *der g'meinwerhi* beizutragen schuldig ist, und beigetragen hat. dafür in der ob. H. *g'meinwerchrôdel*, vom *g'meinchnecht,* oder *wuormeister* geführt.

jârzîtbûch M. urk. IV. 66,20. 26. **jârzeit**— Gl. 203. p. 2,31. chronik. — mhd. b. Müll. zîtbuoch.

buochen-e, buohen-e swv. ptc. *gebuohet, buohet* u. s. w. allg. im d.; auch in schriften: **bûchen,** *e kunte—* eine rechnung in ein rechnungsbuch eintragen. *dâs und dâs ist buohet.*

BUOCHE, **buohe** f. pl. *—en, e* dem. **büecheli, büeheli** buche. auch nach diesem baume werden, wie nach dem ahorn, gewisse orte bestimmt und benannt. 1. *bi der dunkle (dûhle) Buohe* eine stelle auf dem wege zwischen dem Felsenbach und Bardisla. an dieser stelle stund früher eine grosze buche. 2. *di grôsz Buoche* gegend unter dem dorfe Buochen. *bis zu der groszen buochen in aller engy* ar. Jz. 6,11. — 3. *Buochen* dörfchen zwischen Puz und dem Lunden, in kirchlicher beziehung zu Jenaz, in juridischer zu Luzein gehörig. *leng jöri peter lächer von der buochen* ar. Jz. 5,1. *sesshaft zur buochen* ar. Jz. 56,17.

BUOSZ f. pl. *—en, e* busze. *in der buosz sî* strafbar sein. *in d' buosz chû* buszfällig werden. *bi der buosz, bi der hoechste buosz uf d's g'meiwerch bûte* H.d. den einwohnern einer gemeinde bei busze von einem halben, einem ganzen Bd. gulden befehlen, sich am gemeindewerk zu betheiligen. — stammw. buoz Müll.

aufbuosz m. f.? entschädigung. *dasz fürohin keiner mehr soll auf einhundert guldi aufbuosz* (zins) *geben alsz sechs guldi, es seyen new oder alte schulden* l. V.d. 93,14. vgl. unt. *ûfbuoz* m.

buoszbar adj. nach dem folgenden: was das mhd. buozwirdic Müll. und buszfällig bei Ad.

unbuoszbar nicht der busze verfallen. *unbuoszbare* (nicht buszwürdige dinge betreffende) *sazungen* l. Dv. 3. *von unbuoszbaren sazungen einer landtschafft* l. Dv. 56,2.

buoszen-e swv. ptc. *gebuoszet* 7g. *buoszet* andw. heiszt im d. immer nur: einem eine geldstrafe auferlegen und **büeszen-e** immer nur: strafe bezahlen, entgelten, während das mhd. büezen und das hd. büszen beide bed. in sich vereinigen. vgl. das gr. *τίνειν* u. *τίνεσθαι*.

âbbuoszen-e h. P. Dv. *eine —* einem eine geldstrafe auferlegen. *alle diejenige, so deszwegen abgebuoszt werden, und die buosz nit zu gäben habend* l. Dv. 106,27.

büeszmen-e swv. ptc. *büeszmet* Tsch. H. **entbüeszmen-e** 7g. Tsch. von ziegen, vom vieh gesagt, wenn ein stück dem andern mit den hörnern in den bauch, in die weichen sticht, so dasz die gedärme aus dem netze hervortreten. *die halb wîsz geisz hed di mutle entbüeszmet* Cl.d. *ůser chüeli ist büeszmet* Ig.d. im Erom. in gl. bed. sbudar, sbuder, von bouda = beule, ausbruch.

büezen-e swv. ptc. *gebüezt* 7g. *büezt* andw. das w. hängt zusammen mit baz = besser. grundbed: besser machen, ein übel wegschaffen, s. Müll. 1. *so sollend dieselbigen imme gethanen schaden helfen büezen* (ersetzen, büszen), *mit leib uud guot* l. Dv. 16,4. *der g'lust büeze* die lust stillen, befriedigen. *d's geld, di g'sundheit, d's lebe înbüezen* einbüszen, verlieren allg. im d. *ûfbüeze* Dv. *eim sô und so vil —* hinzuthun, z. b. zum lohne, also = *ûfbessern*. 2. auf mechanischem wege ausbessern, flicken, sarcire, insbes. gewöhnlicher ausdruck für das seltenere *nêjen*, nähen. *e chachle, e chratte, e zeine, e pfanne, es chessi büeze* allg. im d.

und so es (das alpkessi) zu büezen ist, so sollend es die alpgenossen in ihren kosten buezen lassen l. Cl. 195,24. *e jupe, es par hose büeze* flicken. *schi chan guot büeze* nähen überhaupt. *mit topletem fade büeze,* od. *in topletem g'schir gân* Vz.d. doppelte mühe und kosten anwenden. b. Tob. ebs. *e sak, es loch, e schranz verbüeze* zunähen. anders vernähen b. Ad. *ân— în— ûfbüeze* an- ein- aufnähen. — mhd. büezen Müll. b. St. bützen, b. Tob. büetza.

chachlenbüezer, chachle— m. pl. = s. Tsch. Gr. Ig. h. P. der *chachle* schüsseln und dgl. flickt, spengler. — vgl. das mhd. büezer, schuochbüezer = schuhflicker.

büezeri f. pl. *—ernen, erne* Bd. näherin.

büezig, büezi f. kein pl. Bd. 1. das nähen. 2. das genähte, die naht. 3. das nähzeug. *das ist mer en büezig! i han di büezig uf em tisch g'lân* Vz.d.

buoz m. pl. *büez* Bd. das flicken, die flickerei an kleidern, schüsseln körben und dgl. das w. verhält sich übrigens zu *büezen,* wie *stich* zu *stechen, bel* zu *bellen* u. s. w. *tuo mer dâ noch en buoz! das sind kerjôs büez. die schüszle ist nümme hütegi* (nicht mehr neu), *schi hed afe sechs büez* Gr.d.

chachlenbuoz, chachle— Chw. P. ob. H. *buoz* an einer schüssel und ähnlichen gefäszen.

înbuoz P. Dv. verlust. *en înbuoz tuon, înbuoz hân* verlieren. *an dem roszchauf hed Hans au înbuoz g'han.*

ûfbuoz Dv. nach B. gehaltszulage. vgl. ob. *aufbuosz.*

zuobuoz Vz. h. P. Dv. was *ûfbuoz, zuobesserig* gehaltszulage. *di g'meind hed me noch en zuobuoz gen, wie sch' g'sên hed, dasz er mid dem akkôrd schaden g'han hed* Cl.d. — b. Ad. zubusze = beitrag, zubüszen = zubusze geben.

BÜPFEN in **widerbüpfen-e** swv. ptc. *widerbüpft* H. 7g. zurückprallen. *wemma mid eme heuchel uf e herte stein schlacht, se widerbüpft's. i würfe di an d' wand, dasz d' widerbüpfst* Vz.d. — vgl. unt. *pumpen, puffen, poppern* u. das mhd. widerbille = schlage zurück Müll.

BÜRCHEL pl. = s. und *bürchle* Vz. H. **büchel** pl. *büchlen, büchle* h. P. Lw. Cst. Chw. m. alphorn Ad. in den unt. kantonen auch kühhorn St. ein 5—6′ langes stück tannenholz wird der länge nach durchbohrt, dann ebenfalls der länge nach mitten entzwei gesägt, worauf die beiden hälften wieder zusammengefügt, mit birkenrinde, oder tannenwurzeln von oben bis unten umwickelt, und fest zusammen gebunden werden. der hohle raum dieses rohres ist etwa so weit, dasz der finger eines mannes hineingeht. das mundstück ist eine kleine, hölzerne schale mit einer quadratförmigen öffnung. diese hölzerne trompete wird stundenweit gehört. jetzt dient sie zum vergnügen der *älpler.* in ältern zeiten aber hatte sie, wie schon die posaune bei den Juden zur zeit Mose, Josuas, Gideons u. s. w. auch eine militärische bedeutung, indem man sich mit

derselben signale gab. — *büchel* im h. P. auch von einem bockshorn, womit der ziegenhirt signale gibt. *bürchel* ohne zweifel von *birche, birhe* birke.

bürchlen-e ptc. *gebürchlet* Vz. *bürchlet* H. **büchlen-e** ptc. *gebüchlet* Chw. Lw. Cst. h. P. swv. auf dem *bürchel* blasen. sagen, wie hirten in ältern zeiten, um ihre leute gegen eindringende feinde zu hülfe zu rufen, *schi z'tôd bürchleten,* knüpfen sich an eine Saaser-, eine Churwalder- und eine Flimseralp.

BURE *(burre)* f. pl. *—en, e* dem **büreli** 1. abgebrochener, umgestürzter nadelholzbaum h. P. also was *rone.* 2. etwa 3′ langer, ungespaltener abschnitt eines baumstammes H. P. also was *tütschi* h. P., *trümmel* 7g. H. und taglöl im Erom. ist dieser abschnitt in drei, oder vier theile gespalten, so heiszen diese *spaelte, müschele.* — *bure* aus dem rom. buora, welches im OE. sägeblock bedeutet.

BURZELE f. Bd. nach St. Portulaca oleracea Linn. b. Ad. burzelkraut dasselbe. vgl. auch sein burzeldorn = Tribulus.

BÛSCHI, **buschi,** *busch,* **boschi,** *bosch* dem. **bûscheli** u. s. w. allg. 1. laut, womit man dem rindvieh ruft. *buschi, buschi!* u. s. w. 2. als n. in der kindersprache: stück rindvieh. *d's buscheli chund. chum, mer wend zem buschi* Vz.d. — aus dem laut *bû, bûs* mag auch das gr. βοῦς, das lat. bos = rind, das it. bue, frz. boeuf, rom. bouv = ochse entstanden sein.

BUSERLI, **buseli, busi** dem. Fd. kleines kind. vgl. 1. das nachstehende *buz,* das rom. büz = kleines schaf, das rom. buzer, buzerun = kleiner knabe, *knirps, lümpli.* 2. mein *posz, bôzen,* entsprechend dem mhd. knôdebôze = kleiner kerl, posz = knecht Müll. posz = possenmacher St. 3. *boz, bôze, buz* = unhold. 4. *buder* und bei Schmeller boszen = verkrüppelter baum. 5. das lat. pusio, pusa kleiner knabe, kleines mädchen.

busere f. pl. *—en,e* h. P.*eim en — mache* einem einen streich spielen. im Erom. ganz entsprechend : fer üna buzra : etwas ungeschicktes thun.

busern-ere swv. ptc. *gebuseret* P. grollen, keifen, zanken. *er hed hüt mid mer gebuseret, dasz i d' läde nid verspêrt hei* Fd.d. syn. *chîben, mûlen.* — ob das w. in dieser bed. hieher, od. zum alt. biuze = stosze, schlage u. somit auch zu *potzen* = murren, *bôze, buz* = unhold, *boes, erbôszt, butzer* = verweis gehört, steht dahin.

verbusern in *verbusere* Rhw. verschwenden. diese bed. läszt sich leicht auf obiges *busere* f. zurückführen. man vergleiche aber auch *verbutzen, verboesern* in gl. bed.

BUSPER, **pusper** Tsch. Saf. Dv. **gusper** P. adj. lebhaft, munter von personen. *es buspers, guspers chind. das ist en âlte man, aber noch en buspere, guspere.* nach St. der auch das zeitw. buspern = lebhaft werden, und büspi = springinsfeld hat, ist die erste form allg. Müll. kennt die bed. des mhd. adj. gesper, nicht recht, obschon ihm das süddeutsche

gusper = aufhüpfend, munter, und gispel = unbedachtsamer mensch, bekannt sind. am nächsten scheint das lat. und rom. prosper = gedeihlich zu liegen.

BUTSCHELLE, pl. *—en* Gl. **betschelle** pl. = s. Sch. f. *und darzu jeglichem ein brot, butschellen genannt* Gl. 221. p. 2,36. *betschelle* bedeutet in Sch. genau, was das rom. bütschella, von dem es stammt: eine art eierbrod. vgl. das lat. bucella (kleiner mundbissen), von bucca.

BÜTTI *(pütti)* f. pl. *—tene* dem. **bütteli, büttili** im d.; **butte** P. h. kufe d. h, groszes, rundes, hölzernes, nach oben sich verengendes und oben gew. offenes gefäsz, in welchem man den wein in den keltern gähren läszt. *mit zubern, butten und fässern* P. h. 57,1. *d' büttene verschwelle* wasser in die *büttene* schütten, damit sie *g' hâb*, wasserdicht werden. — bottela, böttena b. Tob., butte, bütte b. St. in etwas and. bed.; ahd. botaha, mhd. boteche = rundes weinfasz. ahd. butinna, mhd. büte, bütte = rundes gefäsz zu verschiedenem gebrauche Müll. alle diese w. hangen zusammen mit dem it. botte u. rom. buot f. = fasz. für *bütti* = kufe mhd. wînstande Z. rom. tigna, it. tino, lat. tina, cupa.

BUTZEN-e gew. dform, **putzen** Cl. swv. ptc. *gebutzet, gebuzt, butzet, buzt* u. s. w. putzen. *wen si d' chatz butzet, chund e gast* sprw. ob.H. *böm butze* allg. unnöthige zweige, äste von den bäumen abschneiden, absägen. diese bed. auch b. Ad. *en acher butze* gäten, jäten ob. H. *e rů̊ti, e forst, e stuk in ere alp, e sand butze* von steinen, stauden u. s. w. reinigen, urbarisiren = *erbutze* H. *de bârt* — ob.H. Dv. rasiren, eine schon von Ad. erwähnte rda. *e müeteri* — ein weibliches schwein verschneiden Bd. b. St. ebs. *eim den rachen* — Cl. was *eim ûszhudlen, kapitlen* u. s. w. *si, schi* — Bd. sich von einem schimpfe, einer injurie, z. b. vor gericht, reinigen. wer einen andern beschimpft, sagt etwa *chast di gen butzen!* — *d's wetter hed schi gebutzet* aufgeklärt 7g. *es hed en gebuzt* P.d. *d's fieber hät e buzt* Mf.d. wofür auch *es hät e verbrûcht* Rhw. Av. er ist gestorben. b. St. und Tob. ebs. *er hed ne buzt* ob. H. hat ihn im zweikampfe besiegt. b. St. ebs.

âbbutzen-e, *d' schuo an eim* — einen verächtlich behandeln. *nid e schuo an eim* — einen sehr gering schätzen Bd. *jez hed er sche g'hů̊râtet, und früjer hätt' er nid en schuo are âbgebutzet* Cl.d.

ânbutzen, âbutze H. 7g. *si, schi* — was *schi ânboerzen, ânbů̊chen* h. P. wacker essen, fressen, von menschen und thieren. vgl. das it. impinzarsi.

erbutzen-e H. 7g. *e rů̊ti, es feld, e stuk guot* — urbarisiren.

ûfbutzen-e H. 7g. auch was *zämmenbutzen* in zweiter bed.

ûszbutzen-e Bd. *eim* — einem einen verweis geben. *er hed Grêta tol und wacker ûszgebutzet* Vz.d. syn. *eim d' meinig säge, de chopf wäsche* u. s. w. b. Ad. einen putzen, ausputzen vom gem. leb. in gl. bed. ausputzer = verweis. — usabutza Tob. in and. bed.

verbutzen-e Bd. *schî sach, d's vermöge* — verschwenden. syn. *dürhi richte, verfresse, vertuon* u. s. w.

zämmenbutzen-e, *zemme—* 1. das heu, welches, z. b. beim laden eines fuders auf der wiese, um den wagen herum zerstreut wird, zusammenrechen Cst. *chast jez zämmebutze!* — in der H. *nâreche*, OErom. zunder. 2. aufessen, auffressen Bd. *di geisz hent d' stôrze sûber und bi biz zämmebuzt* Tsch.d. syn. *zämmeschlâhe, zämmeschlecke, ûfmarende.*

butzete f. kein pl. Bd. das putzen, scheuern, fegen. *hüt he wer butzete* Tsch.d. heute müssen wir die stube scheuern.

butzig f. kein pl. Bd. was *butzete.*

butzer m. pl. = s. allg. verweis. *e butzer überchôn, eim en butzer gen.* b. Ad. ausputzer in gl. bed.

bombutzer, bum— allg. der bäume von unnützen, verdorrten ästen u. zweigen säubert, bäume pfropft u. pflegt.

hôrnbutzer, hôre— Bd. der dem rindvieh die hörner putzt. er schabt sie mit glas, raspelt sie, sägt manchmal ein stück vom dünnern ende des horns ab, um dann, je nach umständen, einen oder mehrere *jârringe* vom horn abzustoszen; zum theil eine luxus arbeit, zum theil aber auch ein mittel, altes vieh jünger erscheinen zu lassen, als es ist, um es besser verkaufen zu können. das *hôrnbutzen* in Bd. ist vorzüglich ein geschäft der Appenzeller u. St. Galler.

liechtbutzer allg. emunctorium, lichtputze, lichtschere, lichtschneuze Ad.

ôrenbutzer, ôre— P. OE., andw. *ôrelöffel*, b. Ad. ohrlöffel, im Oberd. ohrgriebel, ohrgriffel. wenn man ein geschlachtetes schwein gebrüht hat, und im begriffe ist, es zu zerschneiden, sagt man einem, den man zum besten halten will *gang, hôl mer g'schwind noch den ôrenbutzer!* als ob man denselben vor, od. beim zerschneiden des schweines brauchte h. P.

pfîfenbutzer, pfîfe— P. H. neben *pfîferûmer, pfîfestier* ein stück draht, um tabakspfeifen auszuräumen. b. Ad. pfeifenräumer vom gem. leb.

schuobuz m. 7g. H. neben **schuobutzer** schuhputzer, frz. décrotteur, it. pulitore di scarpe. *eine für e schuobuz han*, einen geringschätzig behandeln.

BÜTZEN v. nur im ptc. *entbüzt* Cst. andw. *erbüzt, erpüzt* erzürnt, syn. mit *erbôszt. wege dem einzige wôrt ist er schôn entbüzt.* diese w. gehören entweder, wie *butzer* = verweis, *busern* = murren zu *buz* = unhold u. somit wsch. auch zu boese (vgl. *bôze* unt. *buz* und *erbôszen* unter *boes*), od. zum mhd. bir = hebe. s. oben *entbürzen.*

BUZ m. pl. *büz* Vz. der auswendig erscheinende, aus dem kerngehäuse herauswachsende knopf an äpfeln u. birnen, äuszerer theil des *pitschgi.* — b. Ad. butz = kerngehäuse des obstes. „butz bedeutet überhaupt etwas hervorragendes, die spitze, das äuszerste eines dinges“ Ad. das w. gehört zum rom. büt, dem frz. bout: ende, und zum frz. bouton, rom. butun, it. bottone, bozzo = knopf, knospe.

BUZ m. pl. *büz* dem. **buzji, büzji** h. P. lamm, junges schaf, ungefähr was *bänz* und *tschut*. die Mf. rda. *büz und benz* s. bei *růbis* und *stůbis*. im rom. büz in gl. bed. spezielleres bei *buserli*.

BUZ m. 7g. **boz** Gr. m. **bozg** Fn. n. *butzimâ* ob. H. unhold, poltergeist. *dâ und dâ hein-sch' den buz g'sên* Cl.d. kinder schreckt man mit den worten *der butzimâ chund!* vor alten zeiten, als noch viele *wilde mänli (waldfänke)* in Valdavos, hinter Fn. hausten, nannte man auch diese *bözg*. *er wollte sichs nicht ausnemen lassen, dasz ein wildes männlein, welches man das Furner-bozg nennete, sich kläglich gebärdet* Ser. III. 34,16. — *maschgerada oder buzen gan* l. Dv. 37,1. weiteres bei *hennenbuz*. — das w. ist alt und allenthalben bekannt. nach Ad. gehört es, wie sein bosseln: kegelschieben, und bossel: kugel, zum alten bosz = rund. noch jetzt erscheint der *boz* im P. als kneuel faden, oder kugel. s. *hennenbuz*. aber Müll. führt das w. mit recht auf das alte biuze, boz, buzzen, gebozzen = stosze, schlage zurück.

bôze m. Fn. (siehe das w. ob. an seinem platze), *der bôze*, wofür sonst der *boes*, der *boesche* der teufel. der umstand, dasz einerseits der ausdruck *der bôze* einfach für *der boes*, *der boesche* steht, andererseits neben und für *buz* vorkommt (s. unten *hennebôze*, u. b. St. bootzi) stimmt sowohl mit Müll. ansicht, wonach *butze* vom alten biuze = stosze, schlage abstammt, als mit Ad. vermuthung, dasz boese von boszen = schlagen komme. s. bei ihm erboszen u. bosheit.

baubuz Dv. **baubutzi** Tsch. Peist m. was *buz* und in der H. *butzimâ*, *butzibau*. *wart, der baubuz chunt!* zu kindern.

gückibuz Dv. gestalt, anblick, die entstehen, wenn eine person auf den schultern der andern sitzt. Bl. erklärung: rücken, ist unstatthaft. auch sein *güggi* in der rda: *nüm mi uf d's* — heiszt zunächst nicht schulter, sond. erhöhter ort, von dem aus man guckt, weit sieht.

hennenbuz, hennebuz, henneboz P. **hennebôze** Dv. *buz*, der die hennen schreckt. er erscheint oft unter den hennen als etwas rundes, z. b. als kneuel faden, oder kugel, die schrecklich hin und wieder rollen, so dasz jene mit lautem geschrei auseinander fahren. nach Bl. *hennebôze* auch: vogelscheuche, um die hennen gegen habichte zu schützen.

butzen in **ver**—, was das plattd. verbutten: vermummen. *und welcher sich verbutzen wurde, es wäre tags oder nachts, oder zu was zeiten das wäre, dieweil solches ein teufelswerk ist, und aller welt viel ärgernusz bringt, der ist dem gericht zur busz verfallen 5 pfund* l. Cl. 80,9. — mhd. butzen = schmücken, kleiden Müll.

BUZ m. pl. *büz*, dem. **büzli, buzji, büzji** Rhw. Av. 7g. 1. pfütze h. P. syn. mit *gûdle*, *buzle* u. dem lat. luteum, frz. bourbe, rom. büergia. — *Puz* nom. pr. zwischen *Buohe* und Pany im P. gelegenes dörfchen, wsch. vom lat. puteus: brunnen. — 2. geschiebe führende wassermasse in bergen, syn. mit *rüfi*, *rüfibruch*, *ruot*, *bolz*, *schlipf*. s. diese w. *dâ und dâ ist en buz ûszgebroche. buz*, oft als lokalname, bezeichnet einen

ort, wo eine *rüfi* losgebrochen ist. *bim Buz* nom. pr. gegend a. in Hinter-Vz. am Churberg, b. gegend zwischen dem *Büdemji* und Clavadätsch auf Vz. — 3. der verdickte theil im innern eines geschwüres P. — b. St. bütze, bitze f. = pfütze, ahd. puzza, mhd. bütze — brunnen, pfütze Müll. lat. puteus — brunnen, rom. puoz — ziehbrunnen, pfütze. man beachte das rom. bouda: 1. beule an einem kessel, am menschlichen und thierischen körper, z. b. wegen eines bruches im unterleibe. 2. wie beule durch das wasser hervorgedrücktes erdreich, erdrutsch, *rüfi.* que ais ruot our üna bouda für obiges *es ist en buz ûszgebroche.* hienach ist es möglich, dasz dieses *buz* in 2ter und 3ter bed. sowie das folg. *bützel* eher zu obigem *buz* — bouton (vom obste) gehört.

bluotbuz 1. was *bluotlache* masse blut, insofern es, wie pfütze, auf dem boden ausgebreitet ist Tsch. 2. blut und eiter, die zuerst aus einem geschwüre herausrinnen h. P.

sêpfütze f. pfütze, die von einem see herrührt. *wegen der umbligenden seepfützen* Gl. 186. p. 2,8. *sommerszeit, wann sich das land erhitziget und danaher wie auch von den faulen lüfften, so ausz den seepfützen und anderen erstunknen güllen herausz langen* Gl. 189. p. 1,30.

buzle f. pl. —*en*, *e* 1. pfütze, koth, z. b. auf straszen; auch flüssiger mist des rindviehes 7g. s. *buz.* *di buzle ist mer ob den schuonen îngerunnen* Cl.d. *der schnê hed di buzle bedekt* Lw. auch uneigentlich. *jez ist ünschi sach en buzle* zu dreck geworden, vereitelt h. P. — Erom. büergia, buzla in gl. bed. 2. vom wetter, wenn es stark regnet, oder schneit. *jez chund wider e buzle* ob. H. vgl. *gugse*, *bîse*, *jeuki*, *scheuki*

tabakbuzle Dv. h. P. die unreine, beim rauchen sich a sondernde flüssigkeit in tabakspfeifen. andw. dafür *tabaksaft,* rom. sôsa, brouda da tabac.

buzler, buzli m. k. pl. P. flüssiger, neuer, grüner mist des rindviehes, dasselbe, was *pflutter.* s. oben.

buzlig adj. 7g. schmutzig, kothig. *en buzlege weg. es buzligs schwîn* anekd: der pfarrer einer, in einem abgelegenen gebirgsthale zerstreuten gemeinde machte bei einem entlegenen bauernhause einen besuch. als er abends heimkehren wollte, fielen grosze, schwere schneeflocken, und die wege waren voll schnee, wasser und koth. da rieth der bauer dem pfarrer *blîbet hinicht lieber dâ! we'r* (wenn ihr) *jez hein ganget, werded er, wie es buzligs schwîn, und môre laufed er über de hârst* (gefrorener schnee) *wie en g'schentege hund* wie ein hund, der gestohlen hat.

bützel m. pl. = s. und *büzlen, büzle* dem. **bützeli, bützelti** allg. im d. — fleck, finne, d. h. kleines, rothes, spitziges bläschen an der haut des menschen übh. und bes. im gesichte, zuweilen eiterbildend, zuweilen nicht. — b. Tob. butza, b. St. butze. dem sinne nach ebenso gut zu obigem *buz* — bouton, als hieher. im rom. brüschè, butschegna, mutschina. in gl. bed. und büzaria — ausschlag.

büzlen wenigstens im ptc. *gebüzlet,* vom holze, das schwarze punkte unter der rinde hat. *gebüzlets rôttannis holz* Vz.

Abkürzungen.

I.

allg. allgemein.
andw. anderwärts.
b. bei.
bed. bedeutung.
bes. besonders.
d. dialect.
dform. dialectform.
gew. gewöhnlich.
gew. dform. gewöhnliche dialectform.
gew. 7g. gewöhnlichster ausdruck in den 7g.
od. oder.
rda. redensart.
s. siehe.
sprw. sprichwort.
übh. überhaupt.
urspr. ursprünplich.
verb. verbindung.
vgl. vergleiche.
viell. vielleicht.
w. wort.
wsch. wahrscheinlich.
z. th. zum theil. z. b.: z. th. 7g. in den 7g. nur zum theil üblich.

II.

m. masculinum, männliches hauptwort.
f. femininum, weibliches hauptwort.
n. neutrum, sächliches hauptwort.
nom.pr. nomen proprium, eigenname.
dem. deminutivum.
adj. adjectiv, eigenschaftswort.
comp. comparativ.
sup. superlativ.
pron. pronomen, fürwort.
pron. pers. pronomen personale, persönliches fürwort.
pron. poss. pronomen possessivum, besitzanzeigendes fürwort.
adv. adverb, umstandswort.
praep. praeposition, vorwort.
conjt. conjunction, bindewort.
num. numerale, zahlwort.
intj. interjection, empfindungswort.
nom. nominativ.
gen. genitiv.
dat. dativ.
acc. accusativ.
s. singular, einzahl.
pl. plural, mehrzahl.
pl.=s. im plural, wie im singular.
v. verbum, zeitwort.
inf. infinitiv, grundform.
ind. indicativ.
conj. conjunctiv.
cond. conditionalis.
imp. imperativ.
ptc. particip.
praes. praesens.
abs. absolut.
tr. transitiv.
intr. intransitiv.
pers. persönlich.
unpers. unpersönlich.
rg. regelmäszig.
unrg. unregelmäszig.

swv. schwaches verbum.
stv. starkes verbum.
freq. frequentativ.
conjg. conjugation.

III.

frz. französisch.
goth. gothisch.
gr. griechisch.
hd. hochdeutsch.
ahd. althochdeutsch.
mhd. mittelhochdeutsch.
obd. oberdeutsch.
Obd. Oberdeutschland.
it. italiänisch.
lat. lateinisch.
mlat. mittellateinisch.
rom. romanisch.
Erom. Engadinerromanisch.
OErom. Oberengadinerromanisch.
UErom. Unterengadinerromanisch.

IV.

Ad. Versuch eines vollständigen grammatisch kritischen wörterbuches der hochdeutschen mundart von Joh. Christoph Adelung, Leipzig 1774.

B. Baieriches wörterbuch von Birlinger.

Bl. Davos in seinem Walserdialekt von Valentin Bühler.

Müll. Mittelhochdeutsches wörterbuch von G. F. Benecke, ausgearbeitet von Dr. Wilhelm Müller u. Friedrich Zarncke, Leipzig 1854—1860.

St. Versuch eines schweizerichen idiotikon von Fr. J. Stalder, Aarau 1812.

Tob. Appenzellerischer sprachschatz von Dr. Titus Tobler, Zürich 1837.

Val. Taschenwörterbuch der italiänischen und deutschen sprache von Dr. Francesco Valentini, Leipzig 1867.

V.

Anh. B. Anhorn's Püntner-aufruhr, herausgeg. von C. von Moor, Cur 1862.

ar. Jz. Archiv Jenatz von Nicolaus Senn, Schaffhausen 1869.

Gl. Raetia, das ist auszführliche und wahrhaffte beschreibung der dreyen löblichen grawen Bündten durch Johansen Guler von Weineck, Curia 1616.

jrb. Jahresbericht der naturforschenden gesellschaft von Graubünden, Chur 1863.

l. Cl. Landbuch des hochgerichts Closters, herausgegeben von der geschichtforschenden gesellschaft daselbst, Chur 1833.

l. V. d. Landsatzungen des hochgerichts der V dörfer, herausgegeben von der geschichtforschenden gesellschaft daselbst, Chur 1837.

l. Dv. Landbuch der landschaft u. hochgerichtsgemeinde Davos, herausgegeben von der geschichtforschenden gesellschaft in selbigem, Chur 1831.

M. e. Geordnete gesetzessamlung und grundsätzliche übersichten der 18. erbrechte des eidgenössischen standes Graubünden von Ulrich von Mohr, Chur 1831.

M. urk. Sammlung der urkunden zur geschichte Cur-Raetiens u. der republik Graubünden, herausgegeben von Th. und

Conr. von Mohr, Cur 1848 bis 1863.

P. h. Pündtnerischer handlungen deduction von 1632.

Ser. Nicolaus Sererhard's „Einfalt delineation aller gemeinden gemeiner dreyer Bündten“ vom jahre 1749, herausgegeben von Conr. von Mohr, Cur 1871.

Spr. Rhetische cronica von Fortunat Sprecher von Berneck ab Davos, Chur 1772.

VI.

7g. sieben gerichte, nämlich die gerichte Schiers, Castels, Closters, Davos, Churwalden, St. Peter, Langwies, also im allgemeinen Prätigäu, Davos und Schanfigg.

Av. Avers.

Bd. Bünden.

Cb. Cüblis.

Ch. Chur.

Chw. Churwalden.

Cl. Closters.

Cst. Castiel.

Dv. Davos.

E. Engadin.

OE. Ober-Engadin.

UE. Unter-Engadin.

Fd. Fideris.

Fn. Furna.

Fns. Fanas.

Gr. Grüsch.

H. Herrschaft.

ob. H. obere Herrschaft, oder V dörfer.

u. H. untere Herrschaft: Malans, Jenins Maienfeld, Fläsch.

Hst. Haldenstein.

Ig. Igis.

Is. Jenins.

Iz. Jenaz.

Lw. Langwies.

Lz. Luzein.

Mf. Maienfeld.

Ml. Malans.

Mld. Maladers.

Mstr. Mastrils.

Obs. Obersaxen.

P. Prätigäu.

h. P. hinteres Prätigäu.

v. P. vorderes Prätigäu.

Rhw. Rheinwald.

Saf. Safien.

Sch. Schiers.

Schf. Schanfigg.

Sn. Serneus.

Ss. Saas.

St. A. St. Antönien.

Sw. Seewis.

Th. Thusis.

Tr. Trimmis.

Tsch. Tschappina.

Uv. Untervaz.

Vz. Valzeina.

Zz. Zizers.



Anmerkungen.

1. Der einen theil einer mit fetten lettern gedruckten wortform ersetzende, längere querstrich bezieht sich nur auf voranstehende, nie auf nachfolgende wörter.

2. Die vollständigern und deszhalb voranstehenden wortformen, welche auf „n" ausgehen, sind in der regel nicht blosz supponirt, sondern entweder urkunden, oder dem dialekt entnommen. Ausnahmen werden bemerkt. Im jetzigen dialekt sind jene formen freilich sehr selten geworden und zum theil auf einzelne gegenden der 7 g. beschränkt.

3. Wenn mehrere, durch groszen druck hervortretende wörter derselben art unter einauder stehen, so gilt, wenn nichts besonderes bemerkt ist, die bezeichnung der wortart beim ersten auch für die folgenden.

Für sämmtliche durch groszen druck hervortretende hauptformen, sowie für alles im texte, was den lebenden mundarten angehört, hat der verfasser eine, nach den im mhd. üblichen grundsätzen geordnete, schreibart gewählt. An citaten aus schriften aber ist nach langem schwanken aus triftigen gründen nichts weiteres geändert worden, als dasz alle groszgeschriebenen wörter derselben, mit ausnahme der eigennamen, mit kleinen anfangsbuchstaben geschrieben wurden. Auf präcise, dem wortlaute getreue darstellung des eigentlichen dialekts ist viel fleisz verwandt worden.

Sprachliches wird in dem masze interessant und wichtig, als es weit verbreitet, d. h. gemeingut vieler ist. Mancher mundartliche ausdruck, den der forschende zuerst für werthlos hält, erscheint bei weiterer untersuchung viel verbreiteter und bedeutender, als man anfangs vermuthete. Deszhalb scheute der verfasser keine mühe, den von ihm gesammelten stoff stets mit dem entsprechenden und ähnlichen zu vergleichen, das er in fremden sprachen, in andern deutschen mundarten bei Stalder, Tobler, Birlinger, Adelung und im mhd. bei Müller und Ziemann finden konnte.

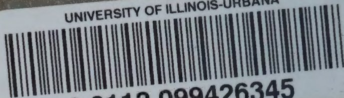
Aber wozu diese späte arbeit, nachdem Valentin Bühler sein werk: „Davos in seinem Walserdialekt" schon längst herausgegeben, mit bewunderungswürdiger geschwindigkeit, was aus dem B. volksleben interessantes aufzutreiben und der welt darzulegen war, berührt und sich unversehens über fast alle Bündner-mundarten verbreitet hat, indem er sie mit dem Davoserischen Walserdialekte, man weisz nur nicht recht, ob mehr als hohenstaufische, oder mehr als filialdialekte von jenem in zusammenhang gebracht hat? Allein, sowie das genannte werk sich beitrag zum schweizerischen idiotikon nennt, so kann man dasselbe wegen seiner ungeschickten, verworrenen anlage und durchführung in der that auch nicht für mehr halten, als für eine hastige stoffsammlung, die mit der gröszten vorsicht zu benützen ist.

Ernster ist die frage, ob eine arbeit, wie die vorliegende, neben dem schweizerischen idiotikon noch etwelchen werth habe. Der verfasser war, seitdem er sich mit seinem werke

beschäftigte, der ansicht, dasz Bünden mit seinen vielen, einsamen, dem gröszern verkehre bisher zum theil verschlossenen gebirgsthälern eine fülle sprachlicher eigenthümlichkeiten und eine mannigfaltigkeit in bezug auf volksthümliche gebräuche, sitten und anschauungen biete, wie kein anderer kanton. Er glaubte, dasz der darstellung derselben in einem schweizerischen idiotikon ein allzu spärlicher raum gewidmet werden könne, und dasz sie es wohl verdienten, in einer besondern arbeit behandelt zu werden. So beschränkt nun auch die aufgabe scheint, die deutschen Bündner-mundarten darzustellen, so kann von einer genügenden lösung derselben durch einen einzelnen doch nicht die rede sein. Zu nicht geringer freude würde es daher dem verfasser gereicht haben, wenn früher eine anzahl befähigter, mit sinn und liebe für die sache ausgestatteter kräfte sich zusammengefunden hätte, um jene ebenso würdige, als schwierige aufgabe zu lösen. Den natürlichen lauf der zeit durch proteste hemmen, oder mit klagen erfüllen zu wollen, verriethe unmännlichen und unfrommen sinn. Aber dem gotte der zeit, welcher seine eigenen kinder zu verschlingen pflegt, von dem, was uns und unsern vätern von kindesbeinen an theuer, heilig war, wenigstens so viel, als möglich, zu entreiszen und vor völliger vergessenheit zu retten, ist ein ebenso angenehmes, als nützliches und würdiges geschäft. Geleitet von solchen anschauungen und gesinnungen, und überzeugt, dasz auch die minder umfassende und minder vollkommene leistung eines einzelnen, insofern sie von fleisz, ernst und etwelchem geschicke zeugt, ihre berechtigung und ihren relativen werth habe, zumal wenn sie ein antrieb zu besserer behandlung der sache für andere werden sollte, wagt es der verfasser, die erste probe seiner fünfzehnjährigen arbeit dem publikum zu übergeben und seiner gütigen beurtheilung und aufnahme zu empfehlen.

Zernez, den 21. Dezember 1880.

Der verfasser.


UNIVERSITY OF ILLINOIS-URBANA
3 0112 099426345